



Anderegg Vreni, Tschingel

Glücklich sy!

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck (GE)

Robuster, recht natürlicher Vortrag. Könnte an manchen Stellen feiner wirken, wenn die Jodlerin etwas früher von der Bruststimme in die Kopfstimme wechseln würde. Somit steht die doch eher schwerfällige Singweise der Jodlerin etwas im Widerspruch zum «Glücklich sy!» Dem Vortrag fehlt es an Frische und textgerechter, authentischer Ausgestaltung. So kann er nicht vollumfänglich überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin singt vor allem in der Kopfstimme in hellen und klaren Tönen.

Negativ Leider bewirkt die verkrampfte Körperhaltung eine markante Spannungslosigkeit durch den ganzen Vortrag. Die Bruststimme wie auch die Schalllage sind durchwegs zu wenig abgestützt. Die ist unter anderem feststellbar bei einsilbigen Wechseltönen wie im LT 10 bei "isch" oder LT 11 "no". Durch den hinten liegenden Stimmsitz klingt die Darbietung kehlig. Eine gewisse Lockerheit und gute Zwerchfellatmung würden Abhilfe schaffen.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist gut verständlich.

Negativ Schlusskonsonanten sind oft kaum hörbar, so z.B. bei "läbt" oder "chlag". Auch haben sich Zwischen-H eingeschlichen, "do-hoch" oder "feisch-te-her" in den LT 3 und 11. Die lang gezogenen Silben z.B. in LT 2 "Gäääld u Guääät" wirken störend. Bei "Gäld" sollte früher auf den Klinger und bei "Guet" später auf den zweiten Vokal gewechselt werden.

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Tempo.

Negativ Im LT 9 wird der punktierte Achtel als Achtelnote gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Der Wille zur Gestaltung ist sicher vorhanden, aber nicht spürbar.

Negativ Der Vortrag klingt gleichförmig und monoton.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die in B-Dur vorgetragene Komposition wird partiturgetreu vorgetragen.

Negativ Infolge der noch nicht optimalen Tongebung der Jodlerin entstehen immer wieder Trübungen zum Begleitinstrument. So z.B. im LT 4 das unreine, tiefe «cis» und im LT 6 die tief klingende Tonfolge «d-fis-a». Im Auftakt zum LT 11 sowie in diesem selbst ist die Stimmführung zu wenig präzise und trübt das Klangbild. Im JT 3 fällt der unschöne Schleifton «d-e» zu Beginn der Sechzehntelnoten und dito im JT 4 bei der Tonfolge «cis-e» negativ auf. Im JT 6 wird die Achtelnote «fis» immer überhöht gesungen. Viele der erwähnten Mängel haben ihren Ursprung in der Tongebung.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter stützt die Jodlerin mit griffsicherem und passendem - teilweise etwas ruppigen - Begleitspiel. Die Eingangs- und Zwischenspiele sind gut gewählt.

Negativ

Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1722

Bachmann Monika, Wynigen

De Brunne singt

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Bildhaft und überzeugend erzählt die Jodlerin vom Laufen des Brunnens. Der Schwung und das stete Vorwärtsgehen des Wassers werden durch die musikalische Leichtigkeit und den Einsatz der dynamische Mittel wunderbar dargestellt. Jodlerin und Begleiterin bilden eine schön harmonisierende Einheit.

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Im Jodel vereinzelt etwas kurzatmig. Die Hochtöne klingen leicht heiser und haben wenig Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche, gepflegte Aussprache und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, präzise; sorgfältig herausgearbeitete Metrik und gut gewähltes Grundtempo; präzise Notenwerte und korrekte Betonungen.

Negativ Im JT 5 wird der punktierte Viertel als Viertel gesungen. Schwammiger Rhythmus bei den Sechzehntelnoten im Jodelauftakt und im JT 2.

Dynamik (D)

Positiv Differenzierte, aussagekräftige Dynamik; ausgeprägter Spannungsaufbau und strahlende Höhepunkte; wirkungsvolle Melodiebogen und natürliche Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Praktisch durchwegs reine Intonation. Sichere Stimmführung und Einsätze sowie präzise Akkordwechsel. Hochtöne locker und sicher erreicht.

Negativ Ungenau angesungenes "cis" im LT 4 der 1. Strophe. Sechzehntelfolgen im JT 2 der 2. Strophe leicht getrübt. Jodelschlussston in der 1. Strophe knapp erreicht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin bildet durch ihr passendes, musikalisch leichtes Spiel mit der Jodlerin eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 22.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1691

Barmettler-von Büren Lydia, Kägiswil

Dr Wägbegleiter

Begleitung: Bucher Jörg, Inwil

Komponist: Adrian Ettlin
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin präsentiert uns ihren Naturjutz natürlich und glaubhaft. Gut gegliedert und mit klar erkennbarer Metrik wird der Vortrag rhythmisch aufgebaut. Allerdings könnten sich die einzelnen Teile in Bezug auf den Ausdruck und die musikalische Spannung und Entspannung noch etwas mehr unterscheiden.

Tongebung (T)

Positiv Hell und klar werden der A- und B-Teil dargeboten. Die Jodeltechnik ist beherrscht und die Kehlkopfschläge gelingen gut.

Negativ Der langsam gesungene C-Teil wirkt spannungslos und zu wenig gestützt. Gleich zu Beginn wirken die Hochtöne dumpf und strahlen zu wenig. Die darauffolgenden tiefen Bruststimmtöne erklingen zu wenig resonanzvoll. Dies würde mit richtigem Stimmsitz erheblich verbessert. Im letzten Teil machen sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar, welche sich erneut auf die Tonstütze auswirken.

Aussprache (A)

Positiv Die abwechslungsreiche Vokalisation macht den Vortrag interessant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Schöner harmonischer und exakter Anfang, lüpfiges Tempo im B-Teil, gefälliger Melodiefluss im C-Teil.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv

Negativ Der Jodel klingt zwar kernig, doch bleibt er etwas gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Naturjutz wird in H-Dur vorgetragen. Die einzelnen Teile erklingen meistens rein.

Negativ Im A-Teil sind die aufwärts führenden Intervalle zu Beginn des Jutzes unrein und später, gegen Ende des gleichen Teils, trüben unterfasste Hochtöne die Harmonie zum Begleitinstrument. Im C-Teil ist die Stimmführung im Schaltlagebereich zu wenig präzise und trübt die Harmonie.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter untermalt den Naturjutz schlicht und passend. Kleiner Patzer gegen Schluss des Vortrages.

Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias

Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 1251

Bucheli Manuela, Schöpfheim

Es Blüemli

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin singt engagiert. Dem Vortrag fehlt es zu Beginn an Ausdruckstärke, die erst in der 3. Strophe spürbar wird. Die Begleiterin kann ihren Anteil zum Gelingen der Darbietung auch nur teilweise beitragen.

Tongebung (T)

Positiv Meist gut erarbeitete Jodeltechnik, gute Körperhaltung, beherrschte Brustlage.

Negativ Stimmsitz bei Hochtönen hinten, dadurch gepresste, zu wenig strahlende Singweise, vor allem im Jodelteil (z.B. das "f" in den JT 1, 3 und 7), jedoch auch immer wieder während des gesamten Vortrags. Die Schalllage wird zu wenig beherrscht und ist über weite Teile spannungslos und verkrampft. Zu wenig Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig gepflegte Nachsilben (vor allem Schluss-E). Klinger werden vernachlässigt.

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakte Notenwerte. Leichte Auftakte. Das Grundtempo ist an der unteren Grenze. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Überdehnte Achtelnote im LT 9 innerhalb des Ritardandos. Im LT 6 (2. Strophe) zu lange erste Viertelnote.

Dynamik (D)

Positiv 3. Strophe gelingt am besten. Höhepunkte erkennbar. Melodiebogen werden gemacht.

Negativ Wenig Kontrast in der 1. und 2. Strophe. Crescendi und Decrescendi zu wenig ausgeprägt. Die Überzeugung im LT 9 fehlt. Jodel mit wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil. Die Stimmführung ist partiturgetreu.

Negativ Die harmonische Reinheit leidet aufgrund von tongeberischen Mängeln von Strophe zu Strophe immer mehr. Besonders getrübt sind die Hochtöne im Jodelteil, weil diese meistens unterfasst und ungenau gesungen werden.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Griffsicher, diskret und angepasst

Negativ Das fehlende Basspiel wirkt störend. Das Klangbild kann nicht vervollständigt werden und die Jodlerin wird zu wenig unterstützt. Vorspiel zu schnell gegenüber dem Einstiegstempo der Jodlerin. Zwischenspiel verhasstet. Mehrere Patzer. Wertet Gesamteindruck ab.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 22.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1713

Bühler-Krebs Daniela, Burgistein

Glück ha?

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Ein glaubhafter und zu Herzen gehender Vortrag. Es fehlt die gewisse Gelassenheit und freudige Zuversicht, dass es "gut kommt", dass das Glück einem - der Sängerin - zur Seite steht. Das stabile Gefüge wird ein wenig vermisst. Der stimmungsvolle Begleit vervollständigt das Klangbild und bildet eine schöne Einiheit mit der Jodlerin. Er spielt einfühlsam und unterstützend und trägt dazu bei, dass die Jodlerin die Klasse 1 erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine natürliche, warme Stimme und eine gute Jodeltechnik, welche noch ausbaufähig ist.

Negativ Einige Töne geraten flackrig, z.B. in den LT 5 und 6. Vereinzelt Töne müssen besser gestützt werden, z.B. das "ff" im LT 5 und im JT 2 oder das "c" im JT 5. Der Jodel wirkt etwas spannungslos; der überzeugende Klang wird vermisst.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten sollten unbedingt prägnanter gesprochen werden, z.B. ist das t in "pfyft", "ryft", "het" kaum oder gar nicht zu hören.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gegliedert; die metrischen Betonungen sind erkennbar. Das Tempo passt sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Text wird ansatzweise gefühlvoll erlebt.

Negativ Alle drei Strophen wirken zu verhalten. Im LT 6 in der zweiten Strophe wird kurz ein "piano" angezeigt und der dritte Jodelanfang wird im "piano" angefangen. Das scheint uns eindeutig zu wenig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein harmonisch gut erarbeiteter Vortrag mit kleinen Trübungen; überzeugende korrekte Akkordwechsel.

Negativ Die Tonfolge "g-b-d" gleich zu Beginn des Liedes gelingt in der 1. und 3. Strophe nicht sauber. Weiter klingt in der 1. Strophe das "d" beim "Vögel" etwas zu tief. Im Jodelteil sind weitere Unreinheiten hörbar. Zwar stimmt im JT 2 das "g", der Folgeton "ff" hingegen erreicht die Höhe nicht. Der Auftakt zur Wiederholung im JT 4 vermag in allen drei Strophen harmonisch nicht restlos zu überzeugen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die virtuoseren Vor- und Zwischenspiele und die einfühlsame Begleitung sind hervorragend. Mit Bravour unterstützt der Begleiter die Jodlerin in allen Hinsichten und wertet den Vortrag deutlich auf.

Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas



Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1300****Emmenegger-Minder Ursula, Urtenen-Schönbühl****Glück ha?**

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Freudig, innerlich bewegt und beseelt mit feinen Differenzierungen im Liedteil und einigen Spannungselementen im Jodel interpretiert die Jodlerin schön aus dem Text heraus. Das besungene Glück ist förmlich spürbar! Die kleinen Abstriche in den Sparten vermögen den tollen Gesamteindruck kaum zu schmälern.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warm klingende Stimme in allen Registern. Die Jodeltechnik ist gut beherrscht. Gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Text meist gut verständlich. Sehr gut geformte Vokale im Liedteil wie auch bei der Jodelvokalisation.

Negativ Konsonanten werden vereinzelt zu wenig scharf artikuliert (z.B. bei "pfyft", "lache").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit leichten Auftakten und richtigen Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher, beweglicher Melodiefluss mit schönen Ritardandi.

Negativ Fermaten im LT 8 und im JT 4 etwas zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, beschwingte Dynamik. Natürliche Melodiebögen.

Negativ Crescendi könnten noch deutlicher und die Höhepunkte noch etwas strahlender sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr sichere, klare Stimmführung, partiturgetreu.

Negativ Kleine Unreinheiten eher zufälliger Art : unstabiles „d“ im LT 6, überhöhte Hochtöne in den JT 2, 4 und 7 (die letzten zwei Sechzehntel) und zu tiefes „f“ im JT 7 (nur nach letzter Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Versiert, gut unterstützend und gefühlvoll mitgehend. Passend eingesetzte zweite Stimme.

Negativ Für die Jodlerin eher verunsichernder Zwischenakkord im JT 4 der 1. Strophe. Etwas störende Parallelbewegung im Bass in den JT 6-7. Vor- und Zwischenspiel dürften dem Liedtempo etwas angepasster sein.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bachofner Thomas

Juror(in): Künzi Peter

Flück Franziska, St. Niklausen OW

Obwaldner Naturjuiz

Begleitung: Burch Urs, Wilen (Sarnen)

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Dem im Ansatz recht gefühlvollen Vortrag fehlt es noch am Ausdruck, an der Tragkraft sowie an der ausbaufähigen Jodeltechnik. Durch die spannungsarme, eher brave Singweise der Jodlerin wirkt der äplerische und heimelige Naturjuiz etwas verhalten und vermag nur teilweise zu überzeugen. Die Arbeit an den erwähnten Mängeln und der Mut zu freudigerem, lockerem "Juitzen" werden sich in Zukunft lohnen, denn zwischendurch ist das grosse Stimmenpotenzial der Jodlerin klar zu hören.

Tongebung (T)

Positiv Strahlende Hochtöne. Die Kopfstimme sowie deren Stimmsitz beherrscht die Jodlerin einwandfrei.

Negativ Die Jodlerin ist in der Schalllage spannungslos und flackrig, was sich besonders bei den Schlusstönen zeigt. In den tiefen Lagen ist sie etwas dumpf, mit wenig Tragkraft. Es werden sämtliche Kehlkopfschläge (teils durch Absetzen) umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte, abwechslungsreiche sowie regionstypische Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo wird jedem einzelnen Teil schön angepasst. Überall ist ein gleichmässiger Puls spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gestaltung vereinzelt erkennbar.

Negativ Es fehlen die Höhepunkte. Man hört kaum einen schönen Schwellton. Der ganze Jodel klingt zu gleichförmig, es dürfte viel mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung. Weitgehend präzise Hochtöne.

Negativ Viele leicht unreine Tonsprünge vor allem bei Abstiegen, in der tiefen Bruststimme und beim Wechsel von der Kopf- zur Bruststimme, z.B. am Schluss des A-Teils. Tonschwankungen auf Schlusstönen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sichere Akkordbegleitung und Harmonieübergänge. Begleitet die Jodlerin dynamisch abgestimmt und schön mitgehend.

Negativ Etwas mehr gespielte 2. Stimme würde die Jodlerin unterstützen und den Vortrag aufwerten.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Moor Ueli

Stand: 21.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1477

Gfeller Regina, Einigen

Güggisgrat-Jutz

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Freude ist spürbar und die Jodlerin überzeugt mit heller, natürlicher Stimme. Urchig wird der "Jutz" interpretiert. Noch ist Luft nach oben, um dynamisch noch mehr zu machen, damit der Erfolg noch grösser wird. Insgesamt "e gfreuti Sach"!

Tongebung (T)

Positiv Stimmsitz vorne, hell und kräftig. beherrschte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge. Klare, strahlende Hochtöne.

Negativ Der 3. Teil und die Wiederholung des 2. Teils klingen etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und passende Vokalisation.

Negativ Nach jedem Atmen macht die Jodlerin ein störendes Zwischen-H, statt mit "jo" zu beginnen klingt es wie "hjo".

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo, klar erkennbare Metrik. Sinnvoller und beweglicher Melodiefluss.

Negativ Am Schluss der Wiederholung des 2. Teils wird mit dem Ritardando bereits im JT 9 begonnen, was doch recht früh erscheint.

Dynamik (D)

Positiv Der 3. Teil (einfühlsamer Teil) wird etwas leiser begonnen.

Negativ Spannungsaufbau in den verschiedenen Teilen fehlt, dynamisch wird zu wenig differenziert.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein, einige Abstriche mehr zufälliger Art.

Negativ Im 2. Teil (Fröhlich) werden in den JT 1 und 9 die Jodelhochtöne leicht überhöht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Schafroth Miriam

Graber-Zemp Regula, Willisau

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

En Älplerbueb

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag weist zu viele harmonische Mängel auf, als dass er die Zuhörer begeistern kann. Obschon sich die Instrumentalbegleitung bemüht, will die Freude über diese Darbietung nicht aufkommen und kann nicht überzeugen. In den einzelnen Sparten sollte viel gearbeitet und verbessert werden, dann wäre eine höhere Klassierung möglich.

Tongebung (T)

- Positiv Angenehme Stimme. Gute Ansätze in der Jodeltechnik. Kehlkopfschläge feststellbar.
- Negativ Stimmsitz vor allem hinten, so erklingt die Stimme halsig, dumpf, spannungslos, flackrig und verkrampft. Nur teilweise saubere Kehlkopfschläge. Hochtöne klingen gepresst.

Aussprache (A)

- Positiv Meistens verständlich.
- Negativ Ungepflegt. Breite Vokale und Endsilben.

Rhythmik (R)

- Positiv Deutlich spürbare Taktart. Ansatzweise agogische Gestaltung, partiturtreue Ritardandi. Passend gesetzte Zäsuren.
- Negativ Einzelne zu kurze Notenwerte, z.B. die Haltetöne im LT 16 und im JT 4.

Dynamik (D)

- Positiv Passend gesetzte Crescendi in den JT 3 und 5.
- Negativ Strophenteil ohne klar erkennbare Differenzierungen. Zu wenig Spannungsaufbau und Entspannung im ganzen Vortrag. In den Melodiebogen fehlt der Aufbau zu Höhepunkten. Kontrastarme, nur ansatzweise erkennbare dynamische Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Jodlerin bemüht sich, partiturgetreu zu singen, was ihr nur teilweise gelingt.
- Negativ Gesamthaft in Lied und Jodel sehr unrein. Zwischen Jodlerin und Instrumentalbegleiter entsteht kein harmonisches Klangbild. Viele unsaubere Stellen im Liedteil: ganzer LT 1, "cis" im LT 5, punktierter Viertel im LT 6, gesamte LT 7 und 8, "g" im LT 10, Haltenote im LT 12. Schluss des Liedteils sehr unklar und getrübt. Der Jodel ist viel zu ungenau: Hochtöne (JT 1, 3, 5 und 7) sind unsauber, Intervalle und Tonsprünge (JT 1, 3, 5 und 7) geraten zu unpräzise.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, beweglich, exakte Rhythmik, gute Unterstützung für die Jodlerin. Passende Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Föhn Daniel

Grüter Andrea, Escholzmatt

Hüb Dank

Begleitung: Grüter Andrea, Escholzmatt

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Mit ihrer hellen, klaren Stimme trägt uns die Jodlerin das Lied durchaus erlebt und mit Innigkeit vor. Die Strophen klingen dennoch etwas zu verhalten, die Textaussage kann sich durch fehlende Tragkraft in den tiefen Lagen zu wenig entfalten. Im Jodel gefällt der Spannungsaufbau auf Höhepunkte hin. Die Tongebung wirkt dann aber zu forciert.

Tongebung (T)

Positiv Warm, meist hell und klar. Guter Registerausgleich zwischen Brust- und Kopfstimme. Klare Kehlkopfschläge.

Negativ Teils flackrig im Liedteil, vor allem am Ende der 3. Strophe. Harte Tongebung im Jodel (z.B. im JT 1 das "e", im JT 6 die Tonfolge "e-f-e" und im JT 7 die Tonfolge "e-d-c"). Gepresst erklingen im JT 3 das "f" und im JT 7 die Viertelnote "d".

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich gut verständlich. Gut geformte Vokale. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Konsonanten oft unscharf (z.B. bei "plagt", "töife", "lugget", "Sinn"). Betonte Endsilben (z.B. "wi-der", "ei-nisch"). Der Klinger R dürfte klarer sein.

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo im Liedteil. Beweglicher Melodiefluss.

Negativ Unklarer 3/4-Takt. Jodelteil schleppend. Die LT 5-7 erklingen jeweils verhasstet.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebogen. Einzelne schöne Höhepunkte im Jodel.

Negativ Im Liedteil etwas gleichförmig, ohne echte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Wunderbar reiner Strophenteil, klarer Jodeleinstieg, präzise Intervalle bei Kehlkopfschlägen, sichere Stimmführung.

Negativ Tonfehler: die Jodlerin singt in den LT 2-3 "fis-g-fis" anstatt "e-fis-e". Überhöhter Hochton "f" im JT 3 und einzelne leicht unterfasste Kopflagentöne in den JT 6-8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schönes Vorspiel, passende Zwischenspiele. Diskret und griffsicher. Passend mitgespielte 2. Stimme.

Negativ Verschiedentlich ruckartiges Begleiten beim Betätigen des Luftknopfes.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Künzi Peter



Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1752****Häni Chantal, Habkern**

Begleitung: Häni Christoph, Habkern

Chüejerzyt

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Die junge Jodlerin erfreut uns mit ihrem frischen, unbeschwert und natürlich wirkenden Gesang und überzeugt mit guter Jodeltechnik. Am Stimmsitz und Registerausgleich darf noch gearbeitet werden. Zudem liegt in Sachen Dynamik durchaus mehr drin, damit gerade auch der Jodel zum Strahlen kommt.

Tongebung (T)

- Positiv** Resonanzvolle junge Stimme, beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge; klare, lockere Kopfstimme.
- Negativ** Stimmsitz in tiefen Lagen zu weit hinten, dumpf klingend. Dadurch gelingt der Registerausgleich noch nicht immer. Vereinzelt wird im Jodel Kurzatmigkeit, begleitet von einer hörbaren Einatmung, festgestellt. Flackrige Töne wie in den LT 10 und 12 weisen auf fehlende Tonstütze hin.

Aussprache (A)

- Positiv** Gut erarbeitet. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Teilweise sehr breite Vokale (z.B. in "N-ii-dle", "sch-ö-ni", "H-ä-rz") und viele schwere Endsilben ("a-per", "Gug-ger", "wär-de"...).

Rhythmik (R)

- Positiv** Passend gewähltes Tempo, natürlicher, beweglicher Liedfluss, schön ausgesungene Ritardandi.
- Negativ** Öfters zu kurze punktierte Viertel (z.B. in den LT 3, 7, 9 und 11), fehlende Punktierung des Achtels im LT 10, ungenaue Triolen im JT 3. Vereinzelt zu starke Betonung der 2. Zählzeit und dadurch zu wenig klares Metrum.

Dynamik (D)

- Positiv** Freudig interpretierter Textteil. Schön hervorgehoben in den LT 6-8 der 2. Strophe das "Chüerlüt, itz chöit dir cho" und in der 3. Strophe an gleicher Stelle das Piano.
- Negativ** Grössere Melodiebogen und der Wechsel von Spannung und Entspannung fehlen. Das ganze Lied erklingt fast in der gleichen Lautstärke. So fehlen besonders dem Jodel auch die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Partiturgetreu, meist rein. Präzise Tonsprünge im Jodel.
- Negativ** Vereinzelt Instabilität mehr zufälliger Art; Brustlagentöne werden öfters etwas tief intoniert (z.B. im LT 7 und den JT 4 und 6).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv** Vorspiel und Zwischenspiele schlicht, aber passend gewählt. Gute Registerwahl und angepasste Lautstärke. Unterstützt die Jodlerin schön.
- Negativ**

Juryleiter/in Künzi Peter
 Juror(in): Bachofner Thomas
 Juror(in): Bühler Markus

Stand: 17.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1479

Hefti-Windlin Anita, Turbach

Dr Zügler

Komponist: Simon Hefti
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der lange Jutz stellt an das Durchhaltevermögen der Sängerin grosse Herausforderungen, denen sie gut gewachsen ist. Wir geniessen einen gut erarbeiteten, mit viel Engagement gejedelten Vortrag. Eine eindrückliche Darbietung der Jodlerin - ganz allein auf der Bühne!

Tongebung (T)

Positiv Helle und klare Jodelstimme, gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne. Resonanzvolle Stimme mit einer gut erarbeiteten Schalltlage.

Negativ Der Einstieg im Teil A tönt leicht wackelig und unsicher. Vereinzelt mangelnde Tonstütze z.B. in der Mitte von Teil A, am Ende von Teil B und beim Schlusston. Der Hochtön am Ende von Teil C klingt heiser.

Aussprache (A)

Positiv Meist passende Jodelvokalisation.

Negativ Hie und da ein "lü" würde die Jodelvokalisation auflockern.

Rhythmik (R)

Positiv Klar strukturiert, gut erkennbare Metrik.

Negativ Der B-Teil klingt hastig. Mit mehr Akzentuierungen könnte ebenso Frische erreicht werden, ohne zu schnell zu singen. Der Schlusston des letzten Teils bricht ab und gerät dadurch zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Spannungsvolle Wiederholung des B-Teils. Schöne, spannungsvolle Melodiebogen in den getragenen Teilen.

Negativ Innerhalb der einzelnen Teile (ausser im Teil B) klingen die Wiederholungen gleichförmig und kontrastarm. Hier wäre es wünschenswert, wenn dynamisch mehr differenziert würde.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein mit sicherer Stimmführung. Fast immer schöne Hochtöne und präzise Tonsprünge.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen gegen das Ende von längeren Melodiebogen zu wie z.B. bei den Teilen B und C. Etwas zu hoch geratener Hochtön in der ersten Hälfte von Teil C. Am Schluss leichte Steigtendenz.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs



Isabella Cornelia, Konolfingen

E Sunnestrahl

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck (GE)

Es braucht eine grosse Portion Mut, ein harmonisch anspruchsvolles Lied ohne Begleitung vorzutragen. Dem zollen wir grossen Respekt! Mit viel Herzblut und Gestaltungswille versucht die Jodlerin den "Sunnestrahl" zum Leuchten zu bringen, was zum Beispiel der Spannungsaufbau in der 2. Strophe schön aufzeigt. Stimmlich ist die Sängerin aber dem Vorhaben zu wenig gewachsen, das Lied kommt nie richtig zum Klingen, der Vortrag wirkt verkrampft; die tongeberischen Mängel wirken sich zudem sehr stark auf die Harmonie aus.

Tongebung (T)

- Positiv Einige helle und lockere Jodelhochtöne und recht saubere Kehlkopfschläge gegen oben.
- Negativ Mangelhafte Tonstütze, Stimmsitz zu weit hinten, vor allem in der Brustlage. Gepresste und flackrige Singweise im Liedteil, fehlende Tragkraft, Resonanz und Beweglichkeit in der Stimme.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Zu breit und offen geformte Vokale im Text- und im Jodelteil. Einzelne schwerfällige Nachsilben (z.B. "hel-le", blii-be"...) und zu wenig hörbarer Klinger R.

Rhythmik (R)

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo und spürbare Taktart.
- Negativ Ungenau punktierte Viertelnote im LT 5. Die beiden letzten Viertelnoten im LT 8 werden als punktierter Viertel gesungen (3. Strophe). Zu lange gehaltene punktierte Viertelnote im JT 4. Zu kurze Schlusstöne in den JT 8 und 15-16 (Jodelschluss). Störende Zäsuren in den LT 2 und 6 sowie im JT 4 nach der punktierten Viertelnote. Melodiefluss dadurch unterbrochen. Ritardandi zu wenig ausgeprägt.

Dynamik (D)

- Positiv Im Liedteil der 2. Strophe ansprechende Gestaltung durch den Wechsel von laut und leise.
- Negativ Zu wenig abwechslungsreiche, dem Text entsprechende Gestaltung im Liedteil. Lärmiges, lautes Singen im "forte"-Teil der 2. Strophe. Jodel weitgehend gleichförmig, ohne bereichernde Spannungsbogen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreu, recht sichere Stimmführung im Textteil wie auch in der anspruchsvollen Modulation im JT 4 und in Passagen im Kopfregeister (JT 4-7).
- Negativ Unterfasste Hochtöne im Jodel (z.B. in den JT 12-13) und etliche Tonschwankungen, gerade auf Haltenoten (z.B. in den LT 6 und 12 und in den JT 15-16). Fast durchwegs zu tiefe Intonation der Brustlagetöne im Lied- wie auch im Jodelteil. Dadurch klingen viele Intervalle bei Kehlkopfschlägen sehr unrein und die Jodlerin sinkt während des Vortrags fast um einen ganzen Ton.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1202

Kaufmann-Wanner Marina, Detligen

Begleitung: Gehri Adrian, Seedorf BE

Ofäbänkli-Juitz

Komponist: Maria Fischer-Bircher
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein freudig vorgetragener Jutz, der mit viel Gefühl erlebt dargeboten wird. Ein solcher Vortrag geht zu Herzen. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Eine wunderschöne, tragende Jodelstimme mit viel Wärme.

Negativ Im B-Teil gelingen die Kehlkopfschläge nicht immer nach Wunsch.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche, sehr phantasievolle und passende Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt sind Zwischen-H's hörbar.

Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss, gut gewählte Tempi in den verschiedenen Teilen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Getragene Teile wechseln sich ab mit einem lockeren Mittelteil und einem hellen Schlussteil, gute Differenzierung.

Negativ Einzelne Höhepunkte dürften noch etwas mutiger herausgearbeitet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der ganze Vortrag gelingt harmonisch sehr gut. Präzise Einsätze, sichere Stimmführung während des ganzen Vortrags.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Ein phantasievolles Vorspiel und eine mitgehende Begleitung. Bildet mit der Jodlerin eine musikalische Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula

Kunz Tabea, Winterthur

Heech obä

Komponist: Ruedi Rymann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin überzeugt mit einer gesunden und kräftigen Stimme. Sie jutzt mutig und tritt ohne Begleitung auf. Der Natur-Juiz wird jedoch praktisch durchwegs recht laut und kontrastarm gesungen. Dadurch entsteht wenig Abwechslung und das Ganze wirkt recht gleichförmig. Aufgrund der Natürlichkeit und des vorhandenen Mutes verdient der Vortrag noch die Höchstklasse.

Tongebung (T)

Positiv Jodeltechnik weitgehend beherrscht.

Negativ Kehlkopfschläge dürften prägnanter sein. Oft versucht die Jodlerin, diese mit einem "ho" zu umgehen. Vereinzelt werden die Töne zu wenig gestützt, z.B. 1. Teil im JT 3, 2. Teil im JT 8. Ihr Stimmsitz befindet sich durchgehend hinten, wodurch der Vortrag spannungslos und nasal klingt. Mit gezielter Schulung und Körperspannung kann da viel erreicht werden.

Aussprache (A)

Positiv Eigenartige, jedoch passende Jodelvokalisation.

Negativ Das "Heech obä" ist zu wenig prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Überzeugender Einstieg, klar strukturiert in allen Teilen. Mit gutem rhythmischem Gefühl werden die verschiedenen Teile differenziert vorgetragen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Im 3. Teil wird im LT 11 ein Ritardando gemacht.

Negativ "Heech obä" wird recht laut, an manchen Stellen fast grob, vorgetragen. Im 1. Teil fehlt etwas der Melodiefluss; die Jodlerin wirkt kurzatmig. Dynamische Unterschiede sind zu wenig hörbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabile Stimmführung, präzise Tonsprünge. Harmonisch eine schöne Leistung.

Negativ Die Höchtöne in der Kadenz des 1. Teils geraten zu tief. Die tiefen "f" im 4. Teil erklingen trüb.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Stand: 17.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1567

Lanz Nadja, Lengnau BE

Was i z allerliebscht möcht ha!

Begleitung: Hofer Manuela, Heimisbach

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird mit grossem Einsatz und gutem Empfinden vorgetragen, ist aber in mehreren Bereichen nicht ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Eine Gesangs- und Jodelstimme, welche sehr angenehm und weich klingt. Korrekte Kehlkopfschläge im Jodel.

Negativ Im Schalllagebereich und auch in den Tieftönen noch resonanzarm. Ton- und Atemstütze können noch verbessert werden. Im Jodel öfters unexakte Intonation.

Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ Anfangs- und Schlusskonsonanten müssen noch prägnanter erarbeitet werden.

Rhythmik (R)

Positiv Rhythmisch gelingt der Liedteil besser. Der Melodiefluss im Liedteil passt.

Negativ Die Achtelnote im JT 6 wird zu wenig punktiert. Die Auftakte zu den JT 1, 3, 5 und 7 werden verhasstet. Die in JT 2 und 6 gesetzten Fermaten verhindern den natürlichen Melodiefluss. Der Vorgabe "nicht schleppend" dürfte im Liedteil mehr Beachtung geschenkt werden.

Dynamik (D)

Positiv Die 3. Strophe gefällt dynamisch am besten.

Negativ Der Vortrag erlebt wenige Höhepunkte, im Lied- wie im Jodelteil. 1. und 2. Strophe dürften dynamisch noch mehr gestaltet werden. Der Melodiebogen im Jodelteil fehlt. Spannung/Entspannung werden vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Teilweise reiner Liedteil.

Negativ Allgemein unsichere Stimmführung. Unreiner Jodel mit vielen Trübungen. Steigtendenz im Textteil, Sinktendenz im Jodel, wo die Stimmführung zu wenig sicher ist. Tonschwankungen bei Haltetönen wie z.B. in den LT 1, 3, 11 und 12 oder in den JT 1, 4 und 8. Unpräzise Tonsprünge und leicht zu tief oder zu hohe Hochtöne. Unreine Tonfolge "f-d-c" im JT 4.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Mit guten Vor- und Zwischenspielen, einfacher und unterstützender Begleitung wird der Vortrag bereichert.

Negativ Kleiner Patzer im zweiten Vorspiel.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs

**Gesamteindruck (GE)**

So ohne stützenden Begleit alleine auf der Bühne zu stehen und vor vollen Rängen den Wettvortrag zu präsentieren verdient grossen Respekt. Die Freude am Singen und Jutzen ist bei der Jodlerin spürbar. Sie bemüht sich, der heimeligen Komposition den gewünschten Ausdruck zu verleihen. Dies könnte mit einem etwas gezielteren Aussingen durchaus gelingen. Leider klingt der ganze Vortrag durch die wahrnehmbare Nervosität der Jodlerin etwas flach und flüchtig. Das Rüstzeug wäre aber klar vorhanden und bei einem etwas ruhigeren Angehen können die einzelnen Disziplinen und der Gesamteindruck nur gewinnen.

Tongebung (T)

Positiv Angenehme, natürliche Stimme. Im Liedteil werden die Töne besser gestützt. Jodeltechnik meist gekonnt.

Negativ Die Stimme hat zu wenig Tragkraft, tönt oft zittrig und verkrampft. So erhalten die Jodelhochtöne keinen Glanz und werden unkontrolliert gesungen.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.

Negativ In LT 8 wird "do" statt "so" gesungen. Den Konsonanten unbedingt mehr Beachtung schenken, Klinger sollten klingen.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo für Lied und Jodel ist gut gewählt. Im Liedteil werden die Notenwerte meistens exakt wiedergegeben. Der Melodiefluss gefällt und das Metrum ist im Grundsatz korrekt.

Negativ In den LT 15 und 19 erklingt die punktierte Halbe etwas verkürzt. Im Jodel wird in den LT 1, 5 und 9 der Rhythmus verzerrt wiedergegeben.

Dynamik (D)

Positiv Die Jodlerin zeigt im Liedteil klare Ansätze zur Ausgestaltung und versucht, den Text packend zu vermitteln.

Negativ Durch vermehrtes Aussingen (Nervosität ist spürbar) gewinnt die Ausdruckskraft im Lied. Im Jodel bleibt die Dynamik noch etwas aus. Hier werden die schnellen Achtelnoten-Figuren technisch noch zu wenig ausgereift vorgetragen und daher bleibt der Glanz in diesem «gefälligen Jödli» leider noch aus.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Jodlerin stimmt A-Dur an und hält die Tonart bis zum Schluss.

Negativ Die harmonische Reinheit ist stellenweise immer wieder etwas getrübt. In den JT 14 und 18 wird das "e" im ganzen Vortrag nie gesungen. In den LT 10-14 wird in der 1. und 3. Strophe leicht überhöht gesungen. In den JT 2, 5, 8, 14, 15, 18 und 19 fallen die unpräzisen Tonsprünge negativ ins Gewicht. Sie destabilisieren den Jodel und dies führt zu Tonschwankungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
 Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
 Juror(in): Schafroth Miriam



Stand: 22.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**Klasse 1****Vortrag 1480****Reichmuth Janine, Ibach**

Begleitung: Gwerder Josef, Jona

Vergiss mi nie

Komponist: Ruedi Renggli

Gesamteindruck (GE)

Ein glaubhafter und zu Herzen gehender Vortrag. Man spürt wie viel Potenzial in dieser Stimme steckt. Der Jodel erklingt klar und technisch versiert.

Tongebung (T)

Positiv Richtiger Stimmsitz, runde und warme Stimme, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Durch verbesserte Tonstütze würde der Liedteil kräftiger und tragender erklingen.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich, von schönen Klingern und runden Vokalen begleitet.

Negativ Oftmals fehlt es etwas an Prägnanz, vor allem in den "piano" gesungenen Passagen im Liedteil.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt und die Metrik klar erkennbar. Der Melodiefluss ist sinnvoll und beweglich.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Text wird gefühlvoll erlebt.

Negativ Alle 3 Strophen bleiben mehrheitlich gleichförmig. Der Jodel bleibt zu kontrastarm, mit wenig Abwechslung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die in B-Dur angestimmte Komposition wird von der Jodlerin mit sicherer und klarer Stimmführung vorgetragen. Das Klangbild ist meistens rein.

Negativ Die «a» im JT 2 und 10 klingen etwas schwach. Vereinzelt Trübungen zum Begleitinstrument (siehe Kommentar in der "Instrumentalbegleitung").

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievolle, virtuose und sichere Vor- und Zwischenspiele. Die Moll-Akkorde könnten etwas ausgeprägter gespielt werden. Der Begleiter unterstützt grundsätzlich die Jodlerin.

Negativ Schade ist, dass im Begleitspiel etwas zu wenig auf die Jodlerin geachtet wird und es so im Jodelteil immer wieder zu Versatz (nicht Zusammenklängen) kommt. Dies stört das Harmoniebild im Jodel etwas.

Juryleiter/in Bumann Caroline
 Juror(in): Ryser Lukas
 Juror(in): Wüthrich Matthias



Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**Klasse 2****Vortrag 1771****Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln****Mi Innerschwiz**

Begleitung: Gwerder Josef, Jona

Komponist: Hans Aregger

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin singt engagiert und mit viel Freude. Sie besitzt an sich eine klangvolle Stimme, welche aber dynamisch noch viel mehr eingesetzt werden muss. Es fehlt der Kontrast, das textgerechte Gestalten. Die mangelhafte Aussprache verleiht dem Ganzen etwas Oberflächliches. Die stimmlichen Mittel zum Erreichen der Höchstklasse sind vorhanden. Heute kann der Vortrag leider nur teilweise überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige Stimme, beherrschte Jodeltechnik mit einzelnen sauberen Kehlkopfschlägen, vereinzelte Hochtöne strahlen.

Negativ Stimmsitz hinten und recht dunkel und dumpf. Die flackrige Singweise ergibt eine gepresste Singweise, z. B. in den JT 5, 10, 11, 13 und 14. Die Kopfstimme im Jodel ist dumpf und will nicht klingen.

Aussprache (A)

Positiv Sinnvolle Jodelvokalisation, passend gewählt.

Negativ Zu wenig verständliche Aussprache, wenig gepflegt. Undeutliche Anfangs- und Schlusskonsonanten.

Rhythmik (R)

Positiv Die rhythmische Gliederung ist klar und die metrischen Akzente werden markant gesetzt. Flüssige Temponahme.

Negativ Der Liedauftakt wirkt etwas schwerfällig und der letzte Achtel im LT 2 ist in den beiden ersten Strophen etwas wacklig. Im Jodel geraten vereinzelte punktierte Viertelnoten zu kurz, z.B. in den JT 6 und 14. Im JT 7 werden die Notenwerte teils umgekehrt gehalten, d.h. die Halbe als Viertel und die Viertelnote als Halbe.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen.

Negativ Zu wenig differenziert gestaltet, nicht abwechslungsreich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodelteil gelingt harmonisch sehr gut.

Negativ Der Start in die 3. Strophe erklingt unrein. In der 2. Strophe verzeichnen wir einen Schleifton im LT 2. Der Liedschluss der 1. Strophe erklingt "wacklig". Das "g" im LT 7 wird leicht unterfasst. Der Jodelschluss gerät in der letzten Strophe leicht zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Bildet eine klangliche und rhythmische Einheit mit der Jodlerin. Spielt unterstützend.

Negativ Patzer im Eingangsspiel zur 2. Strophe. Das Tempo der Eingangsspiele ist sehr hoch.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Bumann Caroline

Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1811

Schär Denise, Zäziwil

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Jungi Liebi

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine gefühlvolle Darbietung, vermissen aber eine etwas kontrastreichere Gestaltung im Lied und Jodel. Mit ein wenig mehr Mut oder gar etwas Übermut kann die dynamische Gestaltung interessanter werden. Zur Erreichung der Höchstklasse fehlt nicht mehr viel. Leider vergisst die Sängerin den Text der 3. Strophe. Der Begleiter spielt alleine bis zum LT 5 weiter und bricht dann ab. Beide beginnen die letzte Strophe von Neuem und dies führt nach der normalen Bewertung zu einem zusätzlichen Klassenverlust. Schade!

Tongebung (T)

- Positiv Die Jodlern verfügt über eine klare Jodelstimme mit guter Jodeltechnik. Die Kehlkopfschläge gelingen.
- Negativ Zu wenig tragend und etwas spannungslos, es sollte an der Stütze gearbeitet werden. Die Spannkraft kann in den Hochlagen nicht immer aufrecht erhalten werden, dadurch klingen Töne zu wenig gelöst, eher verkrampft und teils auch hart.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich, passende Jodelvokalisation.
- Negativ Den Klinger und Konsonanten mehr Aufmerksamkeit schenken. Zum Teil kaum hörbar wie z.B. das g in "Jungi", das r in "schöner", das g in "prächtigt" usw.

Rhythmik (R)

- Positiv Die Notenwerte werden eingehalten.
- Negativ Die Temponahme im Jodelteil ist etwas langsam, was den Jodel leicht schleppend und schwerfällig wirken lässt.

Dynamik (D)

- Positiv Der Wille zur Gestaltung ist sicher vorhanden, aber zu wenig spürbar. Mit einer so tollen Stimme muss unbedingt mehr gestaltet werden.
- Negativ Die Liedinterpretation wirkt insgesamt zu farblos. Der Jodelteil gefällt mit natürlicher Ausstrahlung, bleibt aber in der dynamischen Gestaltung verhalten, Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Jodlerin hat diese anspruchsvolle Komposition mit den teilweise unüblichen Tonfolgen recht gut im Griff. Sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung. Ein grosses Kompliment darf für die Darbietung der neu angesetzten 3. Strophe ausgesprochen werden. Hier zeigt die Jodlerin, dass sie zu einem erstklassigen Resultat durchaus die Fähigkeiten besitzt.
- Negativ In der ersten Strophe wird im LT 2 das "d" leicht unterfasst. Weitere Unreinheiten sind in LT 7 beim "fis" sowie in JT 3 beim "e" feststellbar. In der 2. Strophe häufen sich dann die harmonischen Trübungen. Der LT 5 beginnt holprig und der gesamte LT 11 klingt nicht rein. Dafür gelingt der Jodelteil nach der 2. Strophe sehr gut.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Die Begleitung wirkt etwas ruppig und könnte flüssiger sein. Ansonsten unterstützt er die Jodlerin griffsicher.
- Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas



Stand: 21.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**Klasse 1****Vortrag 1288****Stalder Sandra, Rothenthurm****E wohri Fründschaft**

Begleitung: Stump Petra, Lichtensteig

Komponist: Frowin Neff

Gesamteindruck (GE)

Ein gefälliger, wenn auch etwas braver Vortrag, welcher durch mehr Gestaltungselemente deutlich an Wirkung gewinnen könnte. Es fehlt der Darbietung etwas an Kraft und Innigkeit. Mit der Steigerung hin zur 3. Strophe und dem sehr guten Begleitspiel kann die Höchstklasse aber gerade noch erreicht werden.

Tongebung (T)

- Positiv Guter Stimmsitz, beherrschte Jodeltechnik, überzeugende Kehlkopfschläge.
- Negativ Es fehlt - vor allem im Liedteil - merklich an Spannung und Tragkraft.

Aussprache (A)

- Positiv Gut verständlich, passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Die lang gezogenen Silben wirken störend wie z.B. im LT 4 "doooch loooh stoooh" oder in den LT 8-9 "Gnieees eees weeen't".

Rhythmik (R)

- Positiv Gutes Tempo, klare und an sich exakte Rhythmik.
- Negativ Im Jodel stören die zu häufig eingestreuten Zäsuren den Melodiefluss, z.B. in den JT 3, 4, 5, 7 und 8.

Dynamik (D)

- Positiv Die 3. Strophe mit Jodel wird dynamisch am besten umgesetzt.
- Negativ Die 1. und 2. Strophe haben in der Ausgestaltung noch Potenzial. Sie werden teilweise nur so daher gesungen. Es fehlt an Authentizität, Spannung und Entspannung. Letzteres wird leider auch im Jodel in diesen beiden Strophen vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Grösstenteils sichere Stimmführung und reine Tonsprünge.
- Negativ Die tiefen Lagen im Liedteil (LT 4, 5, 6 und 12) erklingen unsicher, sie bringen die Jodlerin an ihre stimmlichen Grenzen. Die beiden Sechzehntel im JT 2 sind unrein, der zweitletzte Jodelton wird überhöht, dagegen erklingt das "c" im LT 10 zu tief. Im "Piano"-Teil des Jodels der 3. Strophe stützt die Jodlerin zu wenig.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Die Begleiterin ist versiert auf ihrem Instrument und ist der Jodlerin mit ihrem passenden, sicheren und mitgehenden Begleitspiel eine sehr gute Stütze. Tipp: Vielleicht nächstes Mal ein etwas helleres Register wählen?
- Negativ Bei den "piano"-Stellen" im Liedteil (z.B. LT 11-12) wird die Lautstärke zu wenig angepasst.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
 Juror(in): Ryser Lukas
 Juror(in): Stadelmann Remo



Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1661****Stucki Corinne, Fahrni b. Thun****Sunneschtrahle**

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Nach mehrmaligem Beginnen, was mit einem Klassenverlust geahndet wird, trägt uns die Jodlerin die "Sunneschtrahle" natürlich und mit einigen gestalterischen Elementen vor. Es wird mit viel Freude und herzlich gesungen.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warme Stimme. Die Kehlkopfschläge sind gekonnt und sauber vorgetragen.

Negativ Hochtöne strahlen zu wenig, vereinzelt etwas kurzatmig, z.B. im LT 11 und im JT 7.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich. Schöne Vokale und leichte Endsilben.

Negativ Klinger dürften noch prägnanter gesungen werden.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Spürbare Taktart und korrekte Auftakte.

Negativ Etwas kurz geratene Punktierungen, wie z.B. im Auftakt, in den LT 1 und 3 sowie im JT 7. Überdehnte Punktierungen in den JT 2 und 6. Wenige Tempowechsel. Verhaselte Achtelnoten im LT 4.

Dynamik (D)

Positiv Im Jodelteil wird recht abwechslungsreich gestaltet, mit natürlichen Schwelltönen.

Negativ Der Liedteil ist recht gleichförmig und wenig phantasievoll gestaltet. Hier fehlen klare Melodiebögen und ausgeprägte Höhepunkte. Diese Komposition bietet noch mehr Möglichkeiten für eine abwechslungsreichere und spannungsvollere Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe und meist sicher in der Stimmführung.

Negativ Im Liedteil sind einige Unsicherheiten zu hören: LT 1 "g", LT 3 "a", LT 5 "g" und LT 9 "g". Der Jodel gelingt harmonisch besser. Nur der JT 2 (punktierter Achtel) und der Jodelschluss werden unsauber gesungen. Die angestimmte Tonart kann nicht ganz gehalten werden.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
 Juror(in): Berger Regula
 Juror(in): Hefti Simon

Vock Isabelle, Wallbach

Herbscht

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin entführt uns Zuhörer in eine prächtige Herbststimmung mit farbigen Blättern und schönen Erinnerungen an die eigene Kindheit. So kann der Herbst von allen "bildlich" miterlebt werden. Ein ausdrucksstarker Vortrag, der mit viel Gefühl vorgetragen wird! Wir sind berührt und dürfen die sehr ausgereifte und kultivierte Darbietung so richtig geniessen.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, klare Stimme. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne. Durchwegs sehr gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, sehr gut verständlich. Abwechslungsreiche, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt rhythmisiert, genaue Notenwerte, schöne Triolen in den JT 5 und 7, deutlich spürbarer 4/4-Takt. Textgemässer Melodiefluss und gemütliches Tempo mit ausgeprägten Wechseln im Jodel.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, dem Text entsprechende Dynamik. Wunderbare Höhepunkte mit prächtigen Schwelltönen. Im 3. Jodel gekonntes Summen zur Akkordeonmelodie.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs harmonisch rein gesungen. Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Präzise Tonsprünge und meist sichere Hochtöne.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Griffsicher und virtuos mit sicheren Einsätzen. Vervollständigt das Klangbild auf gefühlvolle, eindruckliche Weise.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1219

von Ah Luzia, Alpnach Dorf

Schafberg-Juitz

Komponist: Fridolin Haldi
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag ist ausgereift, erlebt und herzlich gesungen. Der Juitz wirkt äplerisch, mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art.

Tongebung (T)

Positiv Helle und klare Stimme, warm und rund. Jodeltechnik meist beherrscht.

Negativ Die Kehlkopfschläge werden besonders im B-Teil vereinzelt umgangen. Im A-Teil fehlt eine gute Tonstütze, besonders in den Piano-Stellen.

Aussprache (A)

Positiv Sehr schön gewählte Jodelvokalisation in allen Teilen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sinnvoller Melodiefluss und gut gewähltes Grundtempo. Ausgeprägte Tempowechsel. Die Betonungen sind richtig und der Puls regelmässig.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Phantasievolle und abwechslungsreiche Gestaltung mit dem Wechsel von leisen und lauten Passagen. Schön ausgeprägter Höhepunkt am Schluss des Vortrags.

Negativ Im Spannungsaufbau ist noch mehr möglich. Ausgeprägtere Crescendi und Decrescendi werden vermisst und würden dem «Schafberg Juitz» noch vollends die Krone aufsetzen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes Klangbild und sichere Stimmführung. Strahlende Hochtöne und saubere Tonsprünge kennzeichnen diesen Jutz. Die angestimmte Tonart bleibt bis zum Schluss gewahrt.

Negativ Vereinzelte getrübte Stellen eher zufälliger Art wegen einiger Wackeltöne im B-Teil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Hefti Simon



Stand: 23.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1583

von Siebenthal Katharina, Gstaad

Chindheitserinnerige

Begleitung: Kohli Urs, Feutersoey

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin ist gut vorbereitet und bietet uns nach ihren Möglichkeiten eine gefühlvolle Darbietung, die durch den Begleiter sinnvoll unterstützt wird.

Tongebung (T)

Positiv Wir hören eine kräftige, helle und klare Stimme.

Negativ Der Kehlkopfschlag im JT 3 wird umgangen. LT 10 und JT 10 sind kurzatmig und werden zu wenig gestützt.

Aussprache (A)

Positiv Schön klingende Vokale, mit einer abwechslungsreichen Jodelvokalisation.

Negativ Die Klinger, z.B. fast alle "r", dürften prägnanter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Grundtempo eher etwas langsam. Verschiedene Haltetöne, vor allem in der 1. und 2. Strophe, geraten etwas zu kurz, z.B. in den LT 4, 8 und 10.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltet mit schönen Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der in As-Dur gesungene Vortrag wird partiturgetreu dargeboten.

Negativ Vereinzelt werden Tonschwankungen bei den Aushaltetönen (LT 10, 3. Strophe, JT 8, 1. und 3. Strophe) festgestellt. In der 1. Strophe zu tiefes "c" im LT 4, ungenaue Tonfolge "as-g" im LT 5. Ungenaue Tonsprünge im JT 3, 1. und 2. Strophe. Etwas unklares "f" im JT 6 der 1. und 2. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne Eingangs- und Zwischenspiele sowie die phantasievolle Begleitung werten den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula

**Wicki Cornelia, Entlebuch**

Begleitung: Küttel Robert, Goldau

Üse StärnKomponist: Hans Aregger
Textdichter: Trudi Kolly**Gesamteindruck (GE)**

"Üse Stärn" wird uns auf natürliche Weise und herzlich vorgetragen. Das zügige Tempo im Liedteil lässt die Vorgaben des Komponisten vermissen. Die Melodiebogen im Liedteil sollten schöner ausgesungen werden. Der freudige Jodelteil ist abwechslungsreicher gestaltet. Insgesamt fehlt dem Vortrag der warme Charakter weitgehend und er wirkt verhalten und spannungslos. So bleibt das Funkeln des Sterns etwas glanzlos.

Tongebung (T)

Positiv Entwicklungsfähige Stimme mit guten Ansätzen.

Negativ Mangels guter Tonstütze noch zu wenig Tragkraft; vereinzelt kurzatmig (viele unnötige Atemzäsuren). Die Resonanz fehlt. Stellenweise tönt die Stimme dumpf. Die Jodeltechnik ist durch die umgangenen Kehlkopfschläge von der Kopf- in die Bruststimme (nicht "u-jo" oder "u-wo", sondern "u-o") zu wenig beherrscht.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Vernachlässigte Konsonanten (r in "Stärn", "immer", "wieder", "Härz" etc.). Bei der Jodelvokalisation aufpassen, dass keine Schleiftöne durch "lü-jo" entstehen (z.B. vom JT 3 auf den JT 4, vom JT 7 auf den JT 8 und vom JT 11 auf den JT 12). Nach einem "lü" kommt nur entweder ein "u" oder ein "o", kein "j".

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Einsätze, genaue Notenwerte. Regelmässiger Puls, erkennbare Taktart und beweglicher Melodiefluss.

Negativ Grundtempo im Liedteil gegenüber der Vorgabe "langsam, mit Wärme" zu zügig.

Dynamik (D)

Positiv Schöner Höhepunkt in der 1. Strophe in den LT 15 - 16. Die Melodiebogen im Jodelteil gelingen, mit einer Ausnahme, natürlich.

Negativ Im Liedteil fehlt es an Wärme und Spannung. Er wird zu lüpfig und zu wenig abwechslungsreich gesungen. Etliche Atempausen (z.B. in den LT 10 und 14 und vor dem JT 14) unterbrechen den Melodiebogen und die Spannung und verhindern schön aufgebaute Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag klingt meist stabil mit sicheren Einsätzen. Die Stimmführung ist partiturgetreu.

Negativ Unterfasste Töne im Liedteil (z.B. das "d" im LT 4, die Tonfolge "cis-h-a" in den LT 15 - 16) und die vielen Schleiftöne im Jodel (z.B. das "a" im JT 3, das "c" im JT 4, das "a" im JT 8, das "cis" im JT 9, etc.) führen zu stellenweisen Trübungen. Zudem ist im Liedteil eine leichte Sinktendenz festzustellen, welche durch die Instrumentalbegleitung aufgefangen wird.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Virtuos und griffsicher. Mit passender 2. Stimme schön mitgehend und unterstützend.

Negativ Das Vorspiel ist sehr lüpfig und schnell. Es müsste auf ein langsames Liedtempo einstimmen. Ein weniger mächtiges Register würde den Stern etwas heller funkeln lassen.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Wyss Barbara

Juror(in): Zeller Marc



Stand: 21.07.19

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1430****Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren****Es ewigs Ryffe**

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen rhythmisch tadellosen, gelungenen Vortrag. Es wird mit viel Wärme und guter Ausstrahlung musiziert, dadurch entsteht ein gefühlvolleres Gesamtbild mit herzhafter Wirkung.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, schöne Stimme, gute Jodeltechnik.

Negativ Einige Töne sind flackrig, z.B. in den LT 6 und 9.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, Jodelvokalisation passend und abwechslungsreich.

Negativ Die Zwischen-H, z.B. "Schlum-her", "a-hals", "de-her" sollten vermieden werden.

Rhythmik (R)

Positiv Der 4/4-Takt ist gut spürbar. Im Lied- sowie im Jodelteil ist die Rhythmik einwandfrei und die metrischen Betonungen sind sehr gut erkennbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Deutliche Gestaltung der 3. Strophe.

Negativ Die ersten beiden Strophen wirken noch etwas zu kontrastarm. Mit einer so schön klingenden Stimme muss unbedingt etwas mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodel gelingt harmonisch einwandfrei.

Negativ Nervositätsbedingte (?) kleine Wackler in der hohen Schalllage in der 1. Strophe (LT 3, 4, 6 und der Schlusston LT 10).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passend und beweglich, unterstützt die Jodlerin sehr und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo
 Juror(in): Bumann Caroline
 Juror(in): Cespedes-Bucher Irma



Stand: 25.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1667****Bieri Urs, Wynigen****Sunndigmorge uf em Grat**

Begleitung: Tanner Silvia, Huttwil

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Der Jodler erfreut mit seiner warmen und sicheren Stimme und zeigt im Jodel sein Potenzial auf. Leider wagt er gestalterisch zu wenig, die Frische des Morgens auf dem Grat ist so nur ansatzweise spürbar.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Stimme mit beherrschtem Brustregister.

Negativ Kopfstimme zu wenig tragend, stellenweise flackrig. Stimmsitz zu wenig weit vorne. Mangelnde Tonstütze. Schaltlage zu wenig beherrscht. Kehlkopfschläge abwärts zu wenig geführt.

Aussprache (A)

Positiv Leichte Endsilben. Originelle Jodelvokalisation.

Negativ Gesamthaft zu wenig verständlich und prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempowahl, schön beschwingt im Jodel. Taktart spürbar, meist exakte Tonwerte.

Negativ Verhaselte Viertel im LT 16, einzelne zu kurze Halbe, etwas schwerfällig wirkende Achtelfiguren im Jodel (JT 9-12). Die vielen Ritardandi im Liedteil geraten nicht immer organisch.

Dynamik (D)

Positiv Leichte Gestaltungsansätze spürbar, z.B. jeweils am Schluss der Strophen oder auf Hochtönen im Jodel.

Negativ Fehlende Bogen und wenig Differenzierung im etwas spannungslosen Liedteil. Der Text wird zu wenig umgesetzt. Der Jodel erklingt zwar beschwingt, aber durchwegs in gleicher Lautstärke.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung, partiturgetreu. Textteil rein klingend.

Negativ Leicht unterfasste Brustlagentöne im LT 6 und den JT 1-3. Intervalle in den Achtelpassagen des Jodels (JT 9-12) unpräzise, meist zu weit gefasst. Überhöhte Hochtöne in den JT 8, 14-15.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Eingangsspiele, klare Bassführung, unterstützende Rhythmisierung im Jodelteil. Geht mit schlichter Akkordbegleitung gut auf den Sänger ein.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
 Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
 Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 21.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1454

Bieri Walter, Thierachern

E-n- Abesitz

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Schöner, "chächer" Vortrag. Der Jodler hat einen echten "Abesitz" hergezaubert und uns ein Lächeln auf die Lippen gleich mitgeliefert. Es ist mutig, ohne Begleitung aufzutreten und zu singen. Da und dort dürfte der Jodler noch etwas abwechslungsreicher gestalten und uns so seine "Geschichte" noch eindrucksvoller erzählen.

Tongebung (T)

Positiv Schöne klare Männerstimme, sehr hell und kräftig. Beherrschte Jodeltechnik mit klaren sauberen Kehlkopfschlägen. Strahlende Hochtöne, gute Tonstütze und solide Atemtechnik

Negativ Letzter Teil des Jodels (JT 13-16) klingt etwas verkrampt und gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und deutlich. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Aufpassen, dass die "lü" nicht zu "li" färben.

Rhythmik (R)

Positiv Immer exakt.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die beste Gestaltung gelingt in der 1. Strophe.

Negativ In der 2. und 3. Strophe kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Harmonisch solid.

Negativ Der Liedschluss "wackelt" etwas und die Tonstütze reicht gegen Ende des Jodelteils nicht mehr ganz aus. So werden die Töne in der Abwärtsbewegung in den JT 14-16 leicht unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 23.07.19

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1166

Bühler Marco, Burgistein

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Schafberg-Juitz

Komponist: Fridolin Haldi
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine ausdrucksstarke, nachhaltige und begeisternde Darbietung. Der Schafberg-Jutz wird uns in schönster Pracht beschrieben. Ein grosser Applaus für die Leistung des Jodlers und des einfühlsamen Begleiters.

Tongebung (T)

Positiv Sehr schöne, klare Jodelstimme, weich in der Mittellage, kräftig strahlend in den Hochtönen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Tadellose Jodeltechnik.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Schöner regelmässiger Puls, passende Tempowechsel.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und gefühlvolle Gestaltung. Die schönen Schwelltöne ergeben viele Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag ist durchwegs rein und das Klangbild transparent. Die Einsätze sowie die Stimmführung sind stabil und sicher. Vorbildliche Intonation während des gesamten Vortrags mit sehr sicheren Hochtönen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung ist griffsicher, exakt und rundet das Klangbild wohltuend ab.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli

Stand: 17.07.19

JEM - Jodler Einzel, WSJV

Klasse 3

Vortrag 1665

Bütterlin Bernhard, Grenchen

Z'tromsig drinn

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Mutig steht der Jodler allein auf der Bühne und beginnt seine Darbietung. Die noch zu schwachen stimmlichen Mittel zeigen jedoch deutliche Mängel in allen Sparten auf. Der Vortrag lässt das erwartete "fröhlich" vermissen. Wir hören einen dumpf klingenden, schwach gestützten Vortrag. Die vielen Unreinheiten belasten - vor allem im Jodel - den Gesamteindruck sehr. Erfreulich ist, dass das Lied, mit einer Ausnahme, partiturgetreu gesungen wird, was dem Vortragenden die Klasse 3 rettet.

Tongebung (T)

Positiv Warme Stimme.

Negativ Fast durchwegs dumpf, spannungslos und verkrampft. Die Jodelhochtöne klingen gepresst und strahlen kaum. Fehlende Tonstütze in den JT 4 und 8.

Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ Die Schlusskonsonanten sind durchwegs kaum hörbar. Klinger werden vernachlässigt; viele störende Wortverbindungen.

Rhythmik (R)

Positiv Leichte Auftakte. Ausgeprägte "ritardandi".

Negativ Nicht exakt einstudierte Notenwerte. Uneinheitliche Einsätze, verschobene Betonungen. Nicht erkennbarer 2/4-Takt, verhasstete Sechzehntelnoten im JT 6.

Dynamik (D)

Positiv Teilweise gefühlvoll und textgemäss gestaltet.

Negativ Kaum "crescendi" und "decrescendi", dadurch wenig Spannung und Entspannung. Keine Höhepunkte, fehlende Melodiebögen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv In der 2. und 3. Strophe Tonart F-Dur gehalten. Meist partiturgetreu.

Negativ Fast durchwegs harmonische Mängel: Angestimmt auf tiefer G-Dur, während der 1. Strophe auf F-Dur gesunken. Tonfehler im JT 5 der 2. Strophe, zwei Sechzehntelnoten auf "d" statt "c". Harmonie häufig getrübt, sehr oft unrein. Viele Tonschwankungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 23.07.19

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1918

Felder Andreas, Ebnet

Bluemhorn-Jutz

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Es ist eine tolle Leistung, diesen Jutz alleine und ohne Instrumentalbegleitung darzubieten. Zwar fehlt das gewisse Erlebnis und die Freude, auf dem Bluemhorn zu stehen und einen frohen Jutz ertönen zu lassen. Der Vortrag darf sich aber dennoch zurecht in der 1. Klasse einreihen.

Tongebung (T)

Positiv Eine schöne, klangvolle, naturhafte Stimme, in den Hochlagen hell und klar. Meistens präzise Jodeltechnik.

Negativ Bei den Auftakten in der Mittellage klingt die Stimme oft näselnd.

Aussprache (A)

Positiv Passende Vokalisation.

Negativ Beim Oktavsprung "f-f" in den JT 10-11 und 14-15 des 1. Teils wird abgesetzt und der obere Ton (für den Jodler zwar regionaltypisch) mit einem "ju" angesprungen. Die beiden Töne haben jedoch einen Bindebogen und wären nach "Bernerart" mit einem Kehlkopfschlag zu verbinden.

Rhythmik (R)

Positiv In den Teilen 1-3 ist das Tempo gut gewählt. Die leichten Auftakte sind lobenswert. Schöner Puls spürbar.

Negativ Öfters wird überdehnt, z.B. in den Teilen 1 und 3. Hier wird der Vorgabe des Komponisten, dass die Fermaten kurz zu bemessen sind, nicht Folge geleistet.

Dynamik (D)

Positiv Durchwegs schöne Schwelltöne, die dem Jodel eine gute Spannung ermöglichen.

Negativ Öfters zu gleichförmig. Die einzelnen Teile dürften differenzierter und mit mehr Risiko gestaltet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabile Einsätze mit sicherem Tonartwechsel. Präzise Intervalle und reine Hochtöne. Nach unsicherem Start ist der Vortrag harmonisch rein und kaum getrübt.

Negativ Rasches Absinken von der angestimmten Tonart A-Dur nach As-Dur während der ersten Töne. Tonfehler: Im 1. Teil in den JT 5 und 13 wird die Tonfolge «a-c-f» statt «c-es-f» gejodelt. Fehlende Achtelnote «g» im JT 2 im Teil 4.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Moor Ueli



Stand: 23.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV**Klasse 3****Vortrag 1809****Fischer Karl, Toffen****Es Bärgerchind**

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Wunderbar, mit welcher Freude und innerem Mitgehen uns der Jodler sein "Bärgerchind" präsentiert, das wirkt absolut authentisch. In den Sparten wirkt Vieles aber zu flüchtig vorbereitet. Die vielen harmonischen Mängel wie auch die fehlende Jodeltechnik verunmöglichen so die volle Entfaltung des Vortrags und ein besseres Resultat.

Tongebung (T)

Positiv Brustlage weitgehend beherrscht. Kopfstimme im Jodelanfang recht tragend.

Negativ Kurzatmig und spannungslos, in den Schalt- und Hochlagen gepresst. Schlusstöne oft flackrig, fehlende Tonstütze. Die Jodeltechnik ist durchgehend zu wenig gut beherrscht. Sämtliche Kehlkopfschläge werden umgangen oder abgesetzt und die Hochtöne strahlen nicht.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, recht klare Vokale. Passend gesungene "lü" in der Jodelvokalisation.

Negativ Zu nachlässig. Schlusskonsonanten oft unhörbar, unnatürliche Klinger bei "gschwind", "Fänschter" und "Bärgerchind". Jodellaut "dü" etwas störend.

Rhythmik (R)

Positiv Frische, passende Tempowahl, recht präzise Notenwerte, schöne Ritardandi.

Negativ Zu wenig akzentuierte Punktierungen und zu kurze Haltenoten bei Schlüssen. Taktart kaum spürbar.

Dynamik (D)

Positiv Unbeschwert aus dem Text heraus gestaltet, das "fröhlich" wird umgesetzt.

Negativ Fehlende Melodie- und Spannungsbogen (es wird Ton für Ton gesungen), kaum spürbarer Melodiefluss. Lied und Jodel werden fast durchgehend in der gleichen Lautstärke gesungen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Einstieg zum Jodel (JT 1-2) und in der 2. Strophe die LT 9-10 gelingen gut.

Negativ Viele harmonische Mängel im ganzen Vortrag (z.B. das "d" im LT 2, im LT 7 die Tonfolge "e-a-g", unpräzises Intervall "e-b" im LT 12, im LT 15 und in den JT 3, 4 und 5 unterfasste Töne. Tonfolge "g-f-d" in den JT 10-11 und im JT 15 ungenau und zu tief. Schlussston im Jodel instabil, etc.).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schönes Vorspiel. Passende, lüpfige Zwischenspiele. Griffsicher, unterstützt den Jodler gut.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Bachofner Thomas

Juror(in): Bühler Markus

Stand: 22.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1730

Güller Heinz, Lotzwil

Das bi-ni!

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Komponist: Heinz Güller

Gesamteindruck (GE)

Ein vielversprechender Vortrag, dem es jedoch noch an herzhafter Freude fehlt. Schade - mit einer solchen Stimme hätte der Jodler mehr zu bieten und darum freuen wir uns auf die nächste sorgfältige Darbietung.

Tongebung (T)

Positiv Schöne tragende Stimme, kräftig und spannungsvoll. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen. Strahlende Hochtöne mit sehr guter Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und schöne Klinger. Anfangs- und Schlusskonsonanten sind prägnant. Sehr schöne Jodelvokalisation, abwechslungsreich und passend.

Negativ In der 3. Strophe wird in den LT 5-8 statt der 3. Strophe der Text aus der 1. Strophe gesungen. Der Jodler korrigiert sich aber wieder für den Rest des Liedes.

Rhythmik (R)

Positiv Die Rhythmik ist meist exakt; das Grundtempo passend gewählt.

Negativ Die Achtelnote im JT 4 ist zu lang. In der 3. Strophe stockt ab dem LT 5 der natürliche Melodiefluss.

Dynamik (D)

Positiv Die fröhliche Grundstimmung ist vorhanden, Ansätze zur Gestaltung sind hörbar.

Negativ Man vermisst im Melodiefluss klare Phasen des Spannungsauf- und abbaus. Der Jodelteil wird dreimal genau gleich gejodelt. Mit dieser Stimme könnte mehr differenziert werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel.

Negativ In den LT 1 und 2 singt der Interpret in allen drei Strophen die Tonfolge "f-d-d-f-d-b-c" anstelle von "f-d-c-b-d-f-es". Unterfasste Töne sind feststellbar, LT 7 das "c". Zu leichter Unreinheit gegenüber dem Begleit führt das starke Tremolo im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, exakte Einsätze, schön mitgehend wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas



Stand: 21.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV**Klasse 4****Vortrag 1347****Schopfer Ferdinand, Gsteig****Kennsch du das Blüemli**

Begleitung: Aellen Beat, Lauenen

Komponist: Josef Wäfler

Gesamteindruck (GE)

Der Start gelingt etwas holprig und das nochmalige Beginnen hat den Jodler sehr verunsichert. Leider hat der Begleiter nichts zu seiner Sicherheit beitragen können und der Jodler hat sich im Laufe des Liedes nicht gefangen. Es braucht Sicherheit, Atemstütze, Stimmbildung und eine grosse Portion Mut, um ein besseres Endresultat zu erzielen. Nicht Nachlassen gewinnt.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige Stimme mit recht guter Jodeltechnik.

Negativ Stimmstz ist verkrampft und hinten. Der Jodler singt gepresst und spannungslos im Lied. Durchwegs ist er kurzatmig und die Körperhaltung verkrampft. Die Hochtöne im Jodel strahlen zu wenig und der Kehlkopfschlag nach oben wird sehr gepresst und mit viel Kraft gesungen.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Nicht verständlich, die Endsilben sind betont und breit, z. B. "Blü-e-mli", "Bär-ge", "Är-de" usw. Die Anfangs- und Schlusskonsonanten sind kaum hörbar, die Klinger werden vernachlässigt.

Rhythmik (R)

Positiv Passendes Tempo, der Jodel gelingt rhythmisch etwas besser als der Liedteil.

Negativ Der 3/4-Takt ist schwer erkennbar. Etliche Punktierungen sind zu kurz, z.B. in den LT 1, 3 und 5. So wirkt der Melodiefluss abgehakt und stockend. Über den ganzen Vortrag hinweg sind viele unexakte Notenwerte zu verzeichnen. Das rhythmische Gefüge wackelt durchwegs und der metrische Puls ist wenig spürbar.

Dynamik (D)

Positiv Einzelne Bemühungen zur dynamischen Gestaltung sind spürbar.

Negativ Der ganze Vortrag ist zu wenig abwechslungsreich und ist deshalb durchwegs gleichförmig und kontrastarm. "crescendi" und "decrecendi" spürt man nur ansatzweise. Höhepunkte, Melodiebogen sowie Schwelltöne fehlen gänzlich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Recht sichere Einsätze.

Negativ Störende Schleiftöne in allen drei Strophen beim LT 2 auf LT 3 ("fis-e-d") sowie im LT 7 bei der Tonfolge "cis-h". Sehr viele unterfasste Töne im ganzen Liedteil in allen 3. Strophen. Durch die Häufigkeit ist das Klangbild stets intransparent. Im Jodel unpräzise Tonsprünge (Kehlkopfschläge) in den JT 2, 3, 5 und 6 in der 2. und 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Dezent.

Negativ Beim 1. Vorspiel Patzer und Harmoniefehler; 1. Zwischenspiel: Patzer und Harmoniefehler; 2. Zwischenspiel: Gut. Der Begleiter ist unsicher und verunsichert so auch den Jodler. Er wertet den Gesamteindruck ab.

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 22.07.19

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1519

Stadelmann Roger, Sörenberg

Stubete-Jodel

Begleitung: Stadelmann Pius, Sörenberg

Komponist: Ruedi Renggli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Jodler überzeugt mit einer klingenden, schönen und warmen Stimme, welche er unbedingt noch detailreicher und dynamischer in der Gestaltung umsetzen kann. Der Stubete-Jodel gefällt der Jury und dem Publikum und kann verdient in die Klasse 1 eingereiht werden.

Tongebung (T)

Positiv Stimmsitz ist vorne, hell und recht kräftig. Die Jodeltechnik wird beherrscht, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ In der oberen Lage gepresst, z. B. im 1. Teil jeweils beim "ff" in den JT 3, 5 und 7, im 4. Teil jeweils beim "f" in den JT 6 und 7. Im 2. Teil ist der Jodler sehr kurzatmig. In der Wiederholung fehlt die Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Metrum ist klar spürbar, gut erfasste Rhythmik.

Negativ Das Walzertempo scheint uns doch an der oberen Grenze der Geschwindigkeit und verliert durch das an Nachhaltigkeit. Im langsamen Teil werden in den JT 1 und 3 die drei Achtelnoten als punktierter Viertel interpretiert.

Dynamik (D)

Positiv Wunderbare Schwelltöne.

Negativ Dynamisch recht gleichförmig und wäre mit einer so tollen Stimme sicherlich abwechslungsreicher zu gestalten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Bis auf wenige Ausnahmen harmonisch rein.

Negativ Im 1. Teil im JT 12 gerät der Jodelschluss etwas zu tief. Im 2. Teil wird im JT 7 ein Schleifton notiert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Zweckmässig, nicht immer gut mit dem Jodler zusammen, z.B. im JT 13 und im langsamen Teil in den JT 7 und 8.

Negativ Der Begleiter dürfte die 2. Stimme prägnanter spielen.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 23.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1510

Voramwald René, Brügg BE

Gloub dra!

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Der Jodler überzeugt in allen Sparten, singt und jutzt von Herzen. Dazu wird er von der Begleiterin gefühlvoll unterstützt. Ein herrlicher Vortrag in unserem Lokal. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Tragende und helle Stimme im Lied und Jodel. Beherrschte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Prägnante und sehr verständliche Aussprache. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs gute Temponahme. Die vielen Tempowechsel werden passend und gefühlvoll vollzogen und wirken rund. Exakte Notenwerte, regelmässiger Puls. Schöne Ritardandi und Fermaten.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, sehr gefühlvolle Differenzierungen mit herausgearbeiteten Höhepunkten. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet. Kontrastreiche Gestaltung sowohl des Lied- wie auch des Jodelteils.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist durchwegs transparent und einfach ein Genuss. Partiturgetreu, mit präzisen Tonsprüngen und leichten, aber innigen Hochtönen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Bildet eine Einheit mit dem Gesang. Sichere Einsätze. Sehr beweglich und doch schlicht.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Christener Matthias



Stand: 14.07.19

JEM - Jodler Einzel, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1863****Zumbrunn Samuel, Interlaken****De Bärge zue**

Begleitung: Huber Willy, Schattenhalb

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen kräftigen, natürlichen und engagierten Jodelteil. Die Freude am Jodeln kommt hier klar zum Ausdruck. Dazu ein Begleiter, welcher den Vortrag sehr schön untermalt und so den Gesamteindruck klar aufwertet. Im Liedteil wird eine deutlich weniger feine Klinge geführt. Hier wird weniger freudig gestaltet. Man wird den Eindruck nicht los, dass dieser vernachlässigt wird und einzig Mittel zum Zweck ist, um möglichst bald wieder zum Jodelteil zu gelangen. So bleibt ein zwiespältiger Eindruck und der Verbleib in der Höchstklasse wird nur dank dem überzeugenden Jodelteil erreicht.

Tongebung (T)

- Positiv Tragende, kräftige Stimme mit mehrheitlich gutem Stimmsitz. Gekonnte Jodeltechnik.
- Negativ Vereinzelt, hohe Brustlagentöne werden noch nicht beherrscht. Sie geraten in den Hals und klingen ohne Tonstütze flackerig (Schlusston im Jodel).

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich mit passender, gut gewählter Jodelvokalisation (schöne «Ummel-Ü's»).
- Negativ An der Prägnanz in der Aussprache darf noch gearbeitet werden. Hinzu kommen einige unschöne Wortverbindungen (z.B. «dorfet_e chly», «wieder_es», etc.), die die Verständlichkeit des Textes beeinträchtigen.

Rhythmik (R)

- Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Der Auftakt ist leicht, die Taktart deutlich spürbar.
- Negativ Der Notenwert im LT 8 gerät zu lang (keine Fermate). In der 2. Strophe werden die punktierten Viertelnoten in den LT 1 und 2 zu kurz ausgesungen. Im LT 13 wird in der 2. und 3. Strophe die Viertelnote nicht punktiert.

Dynamik (D)

- Positiv Der Jodelteil wird natürlich gestaltet, mit spannungsvollen Höhepunkten.
- Negativ Sowohl die Gestaltung als auch Höhepunkte fehlen im Liedteil weitgehend. Wo bleibt die Spannung und der Ausdruck?

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Durchwegs rein im Jodelteil. Partiturgetreue Stimmführung im Liedteil. Präzise Intervalle und sichere Hochtöne im Jodelteil.
- Negativ Durch die nachlässige Singweise im Liedteil werden einige Trübungen und Schleiftöne (z.B. das "d" im LT 1, das "e" im LT 7 und das "a" im LT 14) notiert. Im JT 29 vermerken wir einen Tonfehler, anstatt eines "h" wird hier ein "g" gesungen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter spielt griffsicher und virtuos. Er begleitet den Jodler mit einer passenden 2. Stimme unterstützend und geht schön mit.
- Negativ Am Schluss der 3. Strophe zieht der Begleiter voraus und passt sein Tempo zu wenig dem des Jodlers an.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
 Juror(in): Wyss Barbara
 Juror(in): Zeller Marc

**Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz
Sommer Stefan, Uttigen**

Die schönschti Zyt

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird von zwei gut passenden Stimmen engagiert und herzlich dargeboten. Die vielen Atempausen im Liedteil lassen keinen natürlichen Melodiefluss mit schönen Spannungsbogen zu. Der Jodelteil gelingt besser; die Gestaltung kommt deutlicher zum Ausdruck. An der Jodeltechnik und Tonstütze muss noch gearbeitet werden. Dynamisch darf engagierter ans Werk gegangen werden.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, kräftige Stimmen.

Negativ Obschon der Vortrag sehr viel tiefer angestimmt wird, sind die Hochtöne der 2. Stimme nur schwach hörbar und klingen hie und da flackrig. Die 1. Stimme beherrscht ihre Brustlage zu wenig und singt «o» in der Kopfstimme (z.B. in den JT 2 und 4). Beide singen kurzatmig und im Liedteil mit vielen Atemzäsuren.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Genaue Notenwerte, exakte Einsätze. Richtige Betonungen und deutlich spürbare Taktart. Natürlicher Melodiefluss im Jodelteil.

Negativ Durch die vielen Zäsuren im Liedteil (z.B. in den LT 3, 5 und 7) wirkt der Melodiefluss stockend.

Dynamik (D)

Positiv Ansätze von textgemässer Gestaltung sind vorhanden. Ausgeprägte Höhepunkte und schöne Melodiebogen im Jodelteil.

Negativ Die Melodiebogen werden im Liedteil öfters unterbrochen und dadurch fehlt die Spannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reines und transparentes Klangbild mit sicheren Einsätzen. Präzise Akkordwechsel und Intervalle.

Negativ Die 2. Stimme intoniert nicht durchwegs partiturgetreu. Im LT 4 werden anstelle einer Viertelnote zwei Achtelnoten gesungen. In den JT 3 - 4 wird die Tonfolge "c-c-c-a-h-h-h" zu "c-d-c-c-h-fis-h" geändert. Einige Schleiftöne der 1. Stimme (z.B. das "c" im LT 6, das "a" im JT 7 und das "g" im JT 8) werden notiert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung spielt griffsicher, locker und beweglich und unterstützt die Jodelstimmen.

Negativ Das Mitspielen der Melodie ist nicht nötig und wirkt störend.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Wyss Barbara
Juror(in): Zeller Marc



**Amrein Barbara, Hildisrieden
Fleischlin Jeannette, Sempach**

Jede het si Wunsch

Komponist: Ueli Eicher

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

Gesamteindruck (GE)

Einige gefühlvolle und glaubhafte Gestaltungsansätze sind vorhanden, die Freude am Singen ist spürbar und glaubhaft. Dennoch wirkt der Vortrag über weite Teile hastig, fast gestresst. Die Feinheiten des Liedtextes werden zu wenig erfasst, ebenfalls fehlen die jodeltechnischen Mittel, diese auch klar umzusetzen. Mit fundierter Arbeit an der Tongebung wird sich sehr bald ein besseres Resultat einstellen!

Tongebung (T)

Positiv Stimmen passen gut zueinander. Gefällige Hochtöne sowie kräftige und helle Tongebung in den hohen Lagen der 1. Jodelstimme.

Negativ Beide Stimmen sind recht kurzatmig, mit unzureichender Tonstütze. So ist die 2. Stimme vor allem im Piano flackrig und spannungslos, wie z.B. in den LT 9 und 10. Die 1. Jodelstimme umgeht einige Kehlkopfschläge abwärts, wie z.B. in den JT 2 und 4. Beiden Stimmen fehlt allgemein noch die nötige Tragkraft in Brust- und Schalltlage.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte und passende Jodelvokalisation. Einheitliche Aussprache.

Negativ Die Aussprache dürfte noch etwas gepflegter und prägnanter sein. Einige zu offene Vokale bei «Gäld» oder «läng» trüben die doch recht gut verständliche Aussprache.

Rhythmik (R)

Positiv Schöne Tempowechsel, Einheitliche Einsätze.

Negativ Im JT 4 ist die dritte Viertelnote immer etwas zu lang und im JT 6 zu kurz. Zu kurze halbe Noten in den LT 2, 4, 6 und 8.

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise schöne Schwelltöne im Jodel. Gestalterischer Wille ist durchaus hörbar.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich. Das Spannen und Entspannen wird zu wenig gelebt. Dadurch bleiben die musikalischen Höhepunkte aus.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Duett-Klangbild. Sichere Stimmführung. Weitgehend stabile Tonart H-Dur.

Negativ Unsicherer Einsatz der 2. Jodelstimme im LT 9. Unstabile Schlussstöne jeweils am Ende des Atembogens, z.B. in den LT 2 und 10 sowie in den JT 2, 4 und 8. Schleifton auf dem Wechsel "c-es" der ersten Jodelstimme im JT 2. Tonfehler der 2. Jodelstimme in den JT 3 und 7. Beim ersten Achtel wird teilweise "a" statt "es" gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Griffsicherer Örgelbegleit, unterstützt den Gesang passend.

Negativ Die lüpfigen Vorspiele leiten die Jodlerinnen in eine eher hastige Singweise. Etwas mehr Ruhe würde dem Liedtext besser entsprechen.

Stand: 22.07.19

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1520

**Arnold Peter, Stansstad
Wolfisberg Gerhard, Alpnach Dorf**

Rengg-Juiz

Komponist: Sepp Arnold
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Schöne, resonanzvolle, gut zueinander passende Stimmen, welche den Raum mit runder, warmer Tongebung klangvoll füllen. Der "Rengg-Juiz" wird ohne Begleit glaubhaft und natürlich vorgetragen. Das Gesamtbild des ausgereiften Vortrages ist sehr ansprechend.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen wunderbar zueinander. Die Jodeltechnik wird von beiden Jodlern beherrscht und gekonnt eingesetzt.

Negativ Die 2. Stimme klingt teilweise etwas dumpf und spannungslos, der Stimmsitz ist zu hinten durch die eher geschlossene Mundstellung.

Aussprache (A)

Positiv Gut aufeinander abgestimmte, natürliche Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Metrum ist klar spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schon der präsenste Einstieg zwingt zum Zuhören. Im gesamten Vortrag überzeugen die sehr schönen Melodiebögen und Entwicklungen. Schwelltöne und Verklinger packen und gelingen prima homogen. Im C-Teil hören wir gelungene "piani".

Negativ Mit so tollen Stimmen kann diesbezüglich viel mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte As-Dur wird fehlerfrei gehalten. Die Stimmführung ist sicher und entspricht der Partitur.

Negativ Leichte Trübungen sind in den "piano"-Stellen des 2. Teils feststellbar. Die 2. Jodelstimme unterfasst einige Hochtöne.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Bachmann Monika, Wynigen
Hess Monika, Fraubrunnen

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Nöis Läbe

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

"Nöis Läbe" wird glaubhaft und überzeugend dargeboten und lässt uns ein Lidschlag lang ein Gefühl von Frühling spüren. Ein wahrer Hörgenuss! Die drei Musikerinnen bilden eine wunderbare Einheit und interpretieren die anspruchsvolle Komposition sehr spannungsvoll und ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Sehr gute Tonstütze und guter Stimmsitz. Tragender, ausgeglichener, runder Klang. Gekonnte, schöne Kehlkopfschläge mit strahlenden Hochtönen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Beispielhaft gepflegte, sehr gut verständliche Aussprache. Sehr gut abgestimmte und abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze. Leichte Auftakte. Richtig gesetzte Zäsuren.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr kontrastreich, mit viel Spannung und Entspannung textgemäss interpretiert.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein, mit transparentem Klangbild. Sichere Einsätze und immer absolut partiturgetreu. Höchtöne jederzeit rein und sicher intoniert.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr sicher und gekonnt, mit einer perfekten dynamischen Anpassung während des ganzen Vortrags. Schöne Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Schöni Brigitte



**Baier Brenda, Aarwangen
Steffen Othmar, St. Urban**

E armä Tropf

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Steffen Othmar, St. Urban

Gesamteindruck (GE)

Mit spürbarem Humor wird uns die Geschichte vom "arme Tropf" erzählt. Der Liedteil dieser originellen Komposition wirkt glaubhaft und mitfühlend. Der Jodelteil hingegen ist wenig abwechslungsreich und farblos. Ob die Selbstbegleitung in diesem Fall die richtige Wahl war, darf in Frage gestellt werden und sollte künftig sicher eine Überlegung wert sein. Die 2. Stimme wirkt mit der Doppelaufgabe nämlich teilweise überfordert. So bleiben denn klingliche wie auch musikalische Höhepunkte aus. Das stimmliche Rüstzeug für eine bessere Klassierung ist aber definitiv vorhanden. Abschliessend noch ein Wort zur Liedwahl: Es ist etwas bedauerlich, dass als Wettvortrag fürs Jodlerfest ein Lied gewählt wurde, in welchem die 2. Stimme keinen einzigen Ton jodelt, sondern durchwegs Text zu singen hat.

Tongebung (T)

Positiv Die 1. Stimme singt und jodelt mit einer feinen, hellen Stimme und die 2. Stimme passt sich gut an. Gut erarbeitete Jodeltechnik, aber noch klargarm.

Negativ Noch nicht voll entwickelte Stimmen, teilweise resonanzarm. Durch die fehlende Tonstütze der 2. Stimme können Fermaten und Schlussstone nicht gehalten werden.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt.

Negativ Störende Wortverbindungen wie "Nacht_ä", "D'Milch_e", "isch_ä".

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, exakte Notenwerte, Melodiefluss meist natürlich. Schöne Ritardandi, Grundtempo gut gewählt.

Negativ Zäsur im LT 3 lässt den Melodiefluss stocken.

Dynamik (D)

Positiv Liedteil abwechslungsreich und textgemäss gestaltet.

Negativ Wenig Spannungsaufbau im Jodelteil. Wenige Höhepunkte, durchwegs gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Partiturgetreu in der 1. Stimme.

Negativ Vereinzelt Tonfehler in der 2. Stimme (z.B. im LT 1 wird anstelle "b-b" die Tonfolge "d-f" gesungen, im LT 5 wird anstatt "d-f" mit "d-d" intoniert). Der Unisono-Auftakt zur 2. und 3. Strophe misslingt der 2. Stimme, sie intoniert beide Male deutlich zu tief. Leicht zu tiefe Hochtöne der 1. Jodelstimme (z.B. "b" im JT 1, "c" im JT 3, "b" im JT 7, "d" im JT 9).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach und zweckdienlich, passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Wirkt teilweise mit der Selbstbegleitung überfordert. Stellenweise nicht oder kaum hörbar sowie vereinzelt rhythmisch zu spät.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Wyss Barbara


**Bärtschi Thomas, Kaufdorf
Bitterli Samuel, Helgisried**
Für d'Bärge gebore

 Komponist: Ernst Sommer
 Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Gesamteindruck (GE)

Das Duett versucht, «frisch» zu singen. In der 2. Strophe wandelt sich die allzu schnelle Frische in eine Hastigkeit um. "Frisch" heisst nicht einfach "schnell" - es kann auch "präsent", "innerlich hellwach und temperamentvoll" bedeuten. So bleibt denn auch wenig Zeit für die Gestaltung der Komposition. Der Vortrag verliert an Charme und Ausdruck. Der Text wirkt zu wenig erlebt. Im Jodelteil kommen einige harmonische Trübungen hinzu. Die erwähnten Mängel verweisen den Vortrag an den unteren Rand der Klasse 2.

Tongebung (T)

Positiv Passende und ausgeglichene Stimmen.

Negativ In den JT 2 und 7 klingt die 1. Jodelstimme gepresst und verkrampft. Die Tieftöne der 2. Stimme - vor allem im Jodelteil - klingen oft dumpf und resonanzlos. Fehlende Atemstütze im JT 8.

Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich und einheitlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Wortverbindungen wie "d'Nacht_us", "grad_a", "Chünig_u", "Freiheit_u". Oftmals werden die Schlusskonsonanten verhasstet und undeutlich «hingeworfen» oder gar nicht gesungen. Die E-Laute, wie z.B. in "Senne", werden zu breit und grell gesungen.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens recht exakt. Genaue Punktierungen. Natürliche Agogik. Genaue Einsätze in den Auftakten zu den LT 1 und 5 sowie zu den JT 1 und 5.

Negativ Zu schnelles Grundtempo sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Der 6/8-Takt wird eher im 3/4-Takt gesungen. Der Einstieg der 1. Jodelstimme im Jodelteil (in den JT 1 und 5) klingt verhasstet und schneller als der Jodelbeginn. Etliche Töne auf Endsilben werden abgebrochen und geraten zu kurz wie z.B. im LT 5 «denne», in den JT 2 und 6 (die Viertelnoten). Das «ritardando» am Ende des Liedteils ist kaum spürbar. Hingegen wird der Schlussston im Liedteil zu lange ausgesungen.

Dynamik (D)

Positiv Ein Spannungsaufbau im Jodel ist spürbar.

Negativ Dem Text kann in diesem verhassteten Tempo nicht wirklich feinsinnig entsprochen werden. Im Jodel fehlen Schwelltöne. Alles klingt noch zu wenig differenziert und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Recht rein im Textteil.

Negativ Jodel mit vielen Unreinheiten in beiden Stimmen: Im JT 1 zu tiefes "a" der 2. Jodelstimme, in den JT 2, 3 und 7 leicht überhöhte Hochtöne der 1. Jodelstimme. Unsichere Stimmführung der Tonfolgen «a-h-cis-e-a» in den JT 1 und 5. Vereinzelte Tonschwankungen bei Haltetönen wie z.B. in den LT 2, 4 und 8 sowie im JT 8, wo der Schlussakkord unrein erklingt. Im Textteil stören die Schleiftöne in den LT 5 ("denne", "schlampe") und 6 ("Senne", "-plampe", "-lore").

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schwungvolle Vorspiele im 6/8-Takt, zweckdienliche und diskrete Begleitung.

Negativ Das Vorspiel zur 2. Strophe gerät gar etwas stürmisch. Passt das zum berglerischen Thema? Im Liedteil sollte die Melodie nicht mitgespielt werden. Die zügigen Vorspiele verleiten die Sänger dazu, dieses rassige Tempo zu übernehmen.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1255

**Bigler Claudia, Röthenbach
Wigger Renate, Escholzmatt**

Lengizyti

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Schenk-Siegenthaler Kathrin, Eggiwil

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen können ihr Potenzial heute nicht abrufen. Der Vortrag wirkt insbesondere im Liedteil zu wenig ausgereift und farblos. Die gleichförmige Singweise verhindert weitgehend, dass die Geschichte beim Zuhörer ihre volle Wirkung entfalten kann. Wenn die beiden gut zusammen passenden Stimmen "gsund u zwäg chöi blybe" und intensiv an der Dynamik arbeiten, werden sie uns künftig noch viel Freude bereiten.

Tongebung (T)

Positiv Beide Jodlerinnen verfügen über alle Voraussetzungen in Gesangs- und Jodeltechnik.

Negativ Leider werden manche Töne oft nicht schön ausgesungen und die Tieftöne der 2. Stimme sind kaum hörbar, z.B. in den LT 7 und 9.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich aber eher flach, nicht prägnant. Ideal angepasste Jodelvokalisation.

Negativ Endsilben werden nachbetont, "bly-be", "Al-pe". Wortverbindungen wie z.B. "gstahn_is", "Weid_u", "rächten_Älpler" wirken unkonzentriert.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt mit einheitlichen Einsätzen, regelmässiger Puls. Natürlicher Melodiefluss mit schönen Ritardandi.

Negativ Durchwegs betonte Auftakte im Liedteil. Grundtempo etwas schleppend und wenig Tempowechsel.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und zum Teil textgemäss. Vorgaben beachtet.

Negativ Im Liedteil durchwegs gleichförmig und zu wenig "crescendi/decrescendi". Keine Höhepunkte. Deutlich zu wenig Spannung/Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein und sicher.

Negativ Vereinzelte Tonschwankungen beider Stimmen eher zufälliger Art. Die 2. Stimme singt nicht immer partiturgetreu. So klingt die Tonfolge «d-fis» im JT 1 falsch und im JT 2 singt sie auf der kurzen Fermate mit dem «e» (statt «cis») den gleichen Ton wie die 1. Stimme. Im JT 4 klingt das "h" in der 2. Strophe überhöht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfaches Vor- und Zwischenspiel und passender, diskreter Begleit. Schön mitgehend, einfach und unterstützend.

Negativ Vereinzelt kleine Patzer trüben das Gesamtbild nur unwesentlich.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fäbregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1700**
Bolliger Flurina, Oppligen
Bolliger Miriam, Kirchlindach
Ds letschte Schneeli

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Bolliger Regula, Oppligen

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen natürlich und glaubhaft gestalteten Vortrag, bei welchem der Jodel mehr strahlt als der Liedteil. "Ds letschte Schneeli" wird aber herzlich dargeboten.

Tongebung (T)

Positiv Die zwei ausgeglichenen Stimmen klingen hell und klar. Die Kehlkopfschläge sind gekonnt und sauber.

Negativ In den JT 4 und 7 vermisst man die strahlenden Hochtöne.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Schön klingende Vokale im Liedteil.

Negativ Endsilben in den LT 4 und 8 werden zu sehr betont und wirken unnatürlich.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt.

Negativ Punktierter Achtel- und Viertelnoten geraten in jeder Strophe etwas zu kurz, z.B. in den LT 1 und 4, ebenso der Halteton im Jodelschluss im JT 8 (punktierter Viertel mit anschliessender Fermate).

Dynamik (D)

Positiv Natürliche, textgemässe Gestaltung, dem Lied entsprechend empfunden.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch sehr gut. Partiturgetreue Wiedergabe im Lied und Jodel. Präzise Akkordwechsel auch durch das Begleitinstrument.

Negativ Zu tiefes hohes "es" der 1. Jodelstimme im JT 3 der 2. Strophe. In der 2. und 3. Strophe leicht unreiner Schlussakkord im Jodel durch das etwas zu hohe "b" der 1. Jodelstimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfache, aber sinnvolle Vor- und Zwischenspiele. Diskrete und schöne Liedbegleitung, die den Vortrag aufwertet.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Berger Regula

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1898

**Brunner Tabea, Langnau i. E.
Oberli Manuela, Emmenmatt**

Bim Hüttefüür

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Zaugg Heinz, Langnau i. E.

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen versuchen, der Komposition den persönlichen Stempel aufzusetzen. Leider will das noch nicht vollumfänglich gelingen. Es fehlt die lockere, beschwingte und fröhliche Singweise, um dem Lied den entsprechenden Ausdruck zu verleihen. Der Jodel kann den Funken auch nicht springen lassen. Der ganze Vortrag bleibt in sich noch zu brav und zu wenig differenziert. Die "Hüttefüür-Stimmung" hat bestimmt noch mehr Facetten, die es gezielt - wenn der Vortrag überzeugen soll - auszugestalten gilt.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodelstimmen passen sehr gut zusammen. Die Jodeltechnik ist weitgehend in Ordnung.

Negativ Beide Stimmen müssen sich noch vermehrt der Tonstütze und Atemtechnik widmen. Den Stimmsitz nach vorne korrigieren, so kann im Lied und Jodel mehr Glanz erreicht werden. Im Jodel flachen die Hochtöne der 1. Stimme ab und tönen verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, einheitliche Aussprache.

Negativ Einige Vokale werden zu fest nachgestossen, z.B. das e in "Rueh", das ä in "Wärmi". Zu offene o in der Jodelvokalisation, vor allem der 2. Stimme, wirken etwas ungepflegt.

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo für Lied und Jodel ist gut gewählt. Die Notenwerte werden exakt eingehalten.

Negativ Im ganzen Lied und Jodel ist der Puls (Wechsel zwischen schwer und leicht) zu wenig klar auszumachen. Dadurch klingt der Vortrag etwas massig und eher schwerfällig.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil sind einzelne Nuancen in der Ausgestaltung spürbar.

Negativ Eine klare Steigerung zur dritten Strophe – wo schlussendlich auch eine gewisse Freude erkennbar sein sollte - wird vermisst. Der Liedteil bleibt in sich noch zu brav und auch im Jodel wird zu wenig für die dynamische Abwechslung getan. Hier kann mit dem Aufbauen von Melodiebogen und schönen Schwelltönen klar mehr «Feuer» entfacht werden, um der "Hüttefüür-Stimmung" gerechter zu werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung. Sichere Einsätze und ein transparentes Klangbild kennzeichnen diesen Vortrag.

Negativ Die 1. Stimmen singt in den LT 1 und 6 in allen drei Strophen die Intervalle zu eng. In den JT 13, 14, 15, 22, 23 und 24 sind die Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme unpräzise. Die 2. Jodelstimme singt in den JT 2 und 18 die Tonfolge "a-c" in allen 3 Strophen zu eng.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der versierte Begleiter stützt die Jodlerinnen gekonnt, griffsicher und passend. Er wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ Als Tipp: Das Eingangs- und auch Zwischenspiel dürfte etwas leichter und lüpfiger gespielt werden.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1899

**Brunner Tabea, Langnau i. E.
Schär Annemarie, Weier i.E.**

Es Bärgerchind

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Zaugg Heinz, Langnau i. E.

Gesamteindruck (GE)

Mit kräftigen Stimmen und herzlich wird uns vom "Bärgerchind" gesungen. Der Liedteil wird gefühlvoll, natürlich und ausdrucksstark vorgetragen. Deshalb ist seine Wirkung berührend und glaubhaft. Der Jodel ertönt - mit Ausnahme der Echo-Stelle in den JT 11 - 12 - recht gleichförmig, man vermisst Höhepunkte. Über das Ganze betrachtet dennoch ein überzeugender Vortrag!

Tongebung (T)

Positiv Stimmen ausgeglichen und resonanzvoll, vor allem im Liedteil. Schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Die 1. Stimme klingt in den Jodelhochtönen etwas grell und gepresst. Die Tieftöne der 2. Stimme klingen im Liedteil etwas dumpf. Mangelhafte Tonstütze der 1. und 2. Stimme in den JT 8 und 16.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und einheitlich. Deutlich geformte Vokale, gepflegte Schlusskonsonanten und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Perfekt einstudiert, mit präzisen Punktierungen und leichten Auftakten. Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollen Wechseln. Schöne "ritardandi" und richtig gesetzte Fermaten.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Liedteil: Abwechslungsreiche Dynamik. Schöne "crescendi" und "decrescendi". Dazu speziell schön gestaltet: JT 8 - 12.

Negativ Das "forte" im LT 12 zu wenig beachtet. Die JT 1 - 7 und 13 - 16 dürften dynamisch noch ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, transparentes Klangbild. Meist sichere Hochtöne, grösstenteils partiturgetreu.

Negativ Fehlendes "b" der 1. Jodelstimme im LT 4 der 1. Strophe. (Undeutlich in der 3. Strophe.) Tonfehler der 1. Jodelstimme in der 1. und 2. Strophe im JT 12 ("a" statt "c"). Getrübte Stelle im JT 1 - 4 der 1. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfache, zweckdienliche Begleitung, schön mitgehend. Griffsicher, unaufdringlich; vervollständigt das Gesamtbild.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

**Brunschwiler-Burger Susanne, Wynigen
Schöni Brigitte, Bützberg**

Mach's wie d'Sunneblueme!

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

Gesamteindruck (GE)

In diesem Vortrag gefällt vor allem der Liedteil mit seiner differenzierten Gestaltung. Der Aufforderung "Mach's wie d'Sunneblueme!" wird gefühlvoll und kultiviert gefolgt. Diese Ausdrucksstärke wünschte man sich auch im Jodelteil. Die Jodlerinnen bilden mit der Instrumentalbegleitung eine musikalische Einheit, die uns überzeugt.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen. 1. Stimme hell und klar. 2. Stimme warm und rund. Strahlende Hochtöne.

Negativ Einzelne flackrige Töne der 1. Jodelstimme, vereinzelt leicht gepresst. Etwas wenig Resonanz der 2. Stimme in tiefen Lagen.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, gepflegt und prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakte Notenwerte mit passenden Ritardandi und Fermaten. Die Vorgaben werden gut umgesetzt. Passendes Tempo. Der rhythmisch anspruchsvolle Jodel wird exakt und mit schöner Agogik vorgetragen.

Negativ Zu kurze punktierte Viertelnote im LT 5.

Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägte Differenzierungen mit stimmigen Piano-Stellen im Liedteil. Klar erkennbare Crescendi auf textgemässe Höhepunkte hin, z.B. bei "Gwiterräge" im LT 7. Schöner Spannungsaufbau und Melodiebogen im Jodelteil.

Negativ Wenig dynamische Differenzierungen im Jodelteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung im Liedteil. Sichere Einsätze und reines Klangbild.

Negativ Einige Trübungen im Jodelteil in den JT 3 (punktierter Achtel) und 4 (erste Viertelnote). Getrübter Jodelschluss in den JT 7-8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicherer, exakter Akkordeonbegleit, die Jodlerinnen stimmig unterstützend. Passende, aktive Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Föhn Daniel

Stand: 25.07.19

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1252

**Bucheli Manuela, Schüpfheim
Hediger Ruth, Merenschwand**

Chumm los doch zue

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

Gesamteindruck (GE)

"Chumm los doch zue" - dieser Aufforderung kommt man gerne nach. Das Lied wird mit viel Wärme und Gefühl zum Besten gegeben. Mit strahlenden Höhepunkten im Jodelteil würde die Einladung jedoch noch überzeugender wirken.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen gut zusammen und haben eine warme und runde Klangfarbe.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und einheitlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Die Jodlerinnen sind bemüht, deutlich zu sprechen, um keine Wortverbindungen zu machen, z.B. in den LT 6 und 10 ("dass_eim_es"). Leider geht dadurch der Klang etwas verloren. Eine gute Aussprache darf nie zulasten des Klangs gehen.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvolle, textgemässe und fein differenzierte Gestaltung im Liedteil.

Negativ Die Höhepunkte im Jodelteil sind nur sehr zaghafte spürbar. Das Duett hat das Potenzial, um diese ausgeprägter zu singen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführungen mit sicheren Einsätzen.

Negativ Die 1. Jodelstimme überhöht einzelne Hochtöne leicht. Die 2. Jodelstimme unterfasst die Tonfolgen in den LT 10-12 und in den JT 1-3.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und unterstützend. Macht die dynamischen Veränderungen sehr gut mit und bildet mit den Jodlerinnen eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, ZSJV**Klasse 1****Vortrag 1165****Bühler Marco, Burgistein
Wicki Thomas, Stalden (Sarnen)****Breitwang-Jutz**Komponist: Fritz Kropf
Textdichter:

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Gesamteindruck (GE)

Der anfänglich etwas gleichförmig wirkende Naturjutz erfährt ab der zweiten Hälfte schöne Steigerungen. Höhepunkt ist der Schluss der Wiederholung des 1. Teiles. Jetzt strahlt die Sonne am blauen Himmel des Breitwang! Mehrheitlich ein kultivierter und mit Engagement vorgetragener Naturjutz mit gekonnter Jodeltechnik. Aber Achtung: Die vielen harmonischen Trübungen bringen den Vortrag an den unteren Rand der Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Warme, resonanzvolle und gut zueinander passende Stimmen. Schöne Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.

Negativ Fehlende Tonstütze z.B. im JT 4 im 1. Teil, im JT 8 im 2. Teil und im JT 7 im 4. Teil in der Wiederholung. Vereinzelt gepresste Hochtöne der 1. Stimme in den JT 2, 5 und 6 in den Teilen 1 und 3, in den JT 2 und 7 im 4. Teil der 2. Stimme.

Aussprache (A)

Positiv Angepasst.

Negativ Die Jodelvokalisation dürfte etwas abwechslungsreicher sein. Einige "lü" darin würden auflockern.

Rhythmik (R)

Positiv Klar strukturiert mit gut erkennbarer Metrik und präzisen Einsätzen. Der rhythmisierte letzte Teil gelingt sehr schön.

Negativ Einige Notenwerte geraten – wegen Atemzäsuren – zu kurz, z.B. alle punktierten Viertelnoten im 2. Teil und die halben Noten im 4. Teil.

Dynamik (D)

Positiv Spannungselemente sind vorhanden.

Negativ Da wo beide Jodler gemeinsam atmen, zerstören sie die aufgebaute Spannung wiederum. Dadurch fehlt es dem Jutz an Kontrasten und die drei ersten Teile wirken gleichförmig, ohne dynamische Differenzierung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Saubere Einsätze in den Auftakten des ganzen Jodels. Im 2. Teil: Sehr schöner, reiner Bass-Einsatz der 2. Stimme im Übergang der JT 4 - 5 und in der Wiederholung des 1. Teiles wunderbar strahlende, reine Hochtöne der 1. Stimme im JT 7. Der 3. Teil gelingt harmonisch am besten.

Negativ 1. Teil: Unreiner Beginn des Einsatzes der 2. Stimme im JT 1. Der B-Dur-Akkord auf Schlag 3 im JT 5 gerät leicht neben die Orgelharmonie. 2. Teil: Zu tiefgeratenes "a" der 2. Jodelstimme im JT 2. Wiederholung 1. Teil: Zu tief geratene Tonfolge «b-c» der 1. Stimme im JT 1. Unpräziser Tonsprung «f-d» der 1. Stimme im JT 2. Zu hohes "es" der 2. Stimme in der Tonfolge «d-es-d-b» im JT 4.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende einfühlsame Begleitung. Griffsicher, mitgehend und unterstützend. Nimmt sich schön zurück an den Stellen, die harmonisch etwas getrübt sind.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

**Erni-Lipp Fabienne, Auw
Salierno Astrid, Wilderswil**

E schöne Troum

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Amstutz Kevin, Emmen

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodelstimmen harmonieren gut zusammen und bilden mit dem Begleiter eine Einheit. Durch den abgehackten Melodiefluss fehlt dem Lied das Schwungvolle und die Leichtigkeit.

Tongebung (T)

Positiv Gut ausgeglichene Stimmen. Gute Körperhaltung. Meist tragende Tongebung.

Negativ Der Stimmsitz beider Stimmen rutscht in der Hochlage nach hinten. Dadurch strahlen die Hochtöne in Lied und Jutz zu wenig und wirken spannungslos und teilweise gepresst, z.B. in den LT 3, 7 und 11. Die 2. Stimme umgeht fast sämtliche Kehlkopfschläge.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo. Notenwerte meist exakt. 1. Jodelstimme jutzt genaue Notenwerte. Guter Melodiefluss.

Negativ Die punktierten Viertel mit anschliessendem Achtel in den LT 2, 6, 10 und 14 sind jeweils zu kurz. Der zweite punktierte Viertel im LT 4 ist in allen Strophen zu kurz. 2. Jodelstimme jutzt im JT 6 die Viertelnote zu kurz. Leichte metrische Verschiebung in den JT 5 und 6 durch die 2. Jodelstimme.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, textentsprechend gestaltet. Höhepunkte sind ausgearbeitet. Feiner Jodeleinstieg in der 2. Strophe.

Negativ Das Ritardando in der 3. Strophe (LT 15-16) ist zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens reines und transparentes Klangbild. Partiturgetreue Stimmführungen und sichere Tonartwechsel.

Negativ Die Komposition wird in H-Dur angestimmt. Die Tonsprünge "fis-h" und "fis-cis" der 2. Jodelstimme in den JT 1, 2, 5 und 6 sind unpräzise.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Griffersicher, exakt und schön mitgehend.

Negativ Spielt grösstenteils die Melodie mit und vervollständigt das Klangbild nicht wunschgemäss.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

**Felder Benedikt, Sempach
Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz**

E trüebe Tag

Komponist: Hanni Bracher
Textdichter: Lini Brüscheiler

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

Gesamteindruck (GE)

Es ist keine leichte Aufgabe, "E trüebe Tag" abwechslungsreich zu gestalten. Die Herausforderung ist es, dies trotzdem zu tun und auch seine positiven Eigenschaften hervorzuheben. Ansätze dazu sind zwar spürbar, dennoch fehlt es dem Vortrag insgesamt an phantasievollem Engagement, Überzeugung und Tiefenwirkung. So bleibt eine wenig ausdrucksstarke und farblose Darbietung, welche den abschliessenden Wunsch "und s'Härz wird wieder froh" nicht glaubhaft vermitteln kann und letztlich im unteren Bereich der Klasse 2 eingereiht wird. Geht mutiger und spannungsvoller ans Werk, dann kann auch aus einem trüben Tag etwas Schönes entstehen.

Tongebung (T)

Positiv Der Liedteil ertönt mit weicher Tongebung.

Negativ Es entstehen nie strahlend tragende Klangeinheiten. Der 2. Stimme fehlen Ton- und Atemstütze, um klanglich immer durchzuhalten. Trotz ansprechender Jodeltechnik vermissen wir die Helligkeit und das Strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Vokale, einheitliche Jodelvokalisation.

Negativ Uneinheitlich gehaltene Anfangs- und Schlusskonsonanten.

Rhythmik (R)

Positiv Deutlich spürbare Taktart, leichte Auftakte, richtige Betonungen.

Negativ Notenwerte der halben Noten teilweise zu kurz in den LT 1, 2, 3 und 16. Notenwert zu kurz im JT 16. Zäsur im LT 13 der 1. Strophe unterbricht den Melodiefluss. Verhasstete Stellen im Liedteil, keine Einheit mit der Begleitung.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Schwelltöne, meist natürliche Melodiebogen. Stellenweise textgemäss dynamisch gestaltet im Liedteil.

Negativ Fehlende Höhepunkte und gleichförmige Gestaltung, vor allem im Jodelteil. Zu wenig kontrastreich, kein deutlicher Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Präzise Akkordwechsel, partiturgetreue und sichere Stimmführung. Klarer Tonartwechsel im LT 11 in der 3. Strophe.

Negativ Häufig getrübbtes und nicht transparentes Klangbild (z.B. LT 11 - 12 in der 1. und 2. Strophe, LT 5 - 8 in der 2. Strophe). Zu tiefe Harmonietöne der 2. Stimme im Liedteil (z.B. "a" im LT 7, "cis" im LT 15, "cis" im JT 15).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Lustig tröpfelndes Vorspiel zur 1. Strophe. Einfache und schön mitgehende Begleitung.

Negativ Schlussakkord im Jodelteil zu kurz. Die Zwischenspiele zur 2. und 3. Strophe tragen wenig zum 3/4-Takt und zu einem guten Liedstart bei.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Wyss Barbara



Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1555****Flühmann Käthi, Unterbach BE
von Bergen Annegret, Ennetbürgen****Herbschtsunne**

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Gesamteindruck (GE)

Die zwei gut zueinander passenden, versierten Jodelstimmen singen beherzt, natürlich und innig und überzeugen mit einer fein berührenden 3. Strophe. Die wenigen Gestaltungselemente werden klar umgesetzt. Die Trübungen im klanglich weniger geschmeidigen Jodelteil schmälern aber das Gesamtbild. So verpasst der Vortrag knapp die Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, klangvolle und sehr gut zueinander passende Stimmen. Schöne Kehlkopfschläge abwärts.

Negativ Stellenweise verkrampft klingende Brusttöne der 2. Stimme im Liedteil. Gepresste und zu forcierte Hochtöne der 1. Stimme im Jodel, was sich auf die Harmonie auswirkt. Kehlkopfschläge aufwärts gelingen nicht durchwegs sauber.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, einheitlich. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo, schöner und beweglicher Liedfluss, klare Metrik mit exakten Notenwerten.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gestaltungsansätze spürbar, natürlich aus dem Text heraus. Abwechslungsreiche Differenzierung mit einem feinen Piano in der 3. Strophe.

Negativ Spannungsbogen (z.B mit Schwelltönen") im Liedteil zu wenig spürbar. 1. und 2. Strophe erklingen gestalterisch noch etwas verhalten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere, partiturgetreue Stimmführung, meist klarer Duettklang im Strophenteil.

Negativ Einige leicht unterfasste Passagen der 2. Stimme (z. B. in den LT 9-10 oder auf ungestützten Nachsilben). Harmonisch belasteter Jodelteil, vor allem in Forte-Stellen mit überhöhten Hochlagen der 1. Stimme und unterfassten Brusttönen der 2. Stimme. So erklingen die JT 2-3, 10-11 und 13-16 getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Dynamisch gefühlvoll und wunderschön mitgehend, mit klarer Metrik und unterstützender Rhythmisierung im Jodel. Passende Eingangsspiele, schöne Bassführung. Bildet mit dem Duett eine wunderbare Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte



Stand: 25.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1783****Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Holzer Beat, Mötschwil****Ä Huuch**

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck (GE)

Glaubhaft und innig wird aus dem Text heraus gestaltet, die 3. Strophe mit dem Piano und der darauffolgenden Steigerung wirkt absolut berührend, das anbrechende Licht ist spürbar! Dem zwar klangvollen Jodel fehlt es etwas an Spannung und Höhepunkten. Durch die tiefe Tonart strahlt das ganze Lied noch zu wenig und die Stimmen können nicht den vollen Glanz entfalten. So reicht es gerade noch zur Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Duettklang. Resonanzvoll klingend, mit guter Tonstütze.

Negativ Aufgrund der tiefen Lage im Jodel etwas wenig Strahlkraft.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich. Schöne Klänge und gut geformte Vokale. Beherrschte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge. Jodelvokalisation passend gewählt und abgestimmt.

Negativ Verschiedentlich betonte Endsilben (z.B. "ü-ber", "Fäl-der", "je-dem", "Mor-ge", "Sum-mer"). Störende Wortverbindung bei "Strahlemeer_i".

Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme. Richtige Betonungen mit klarem Melodiefluss.

Negativ Im Liedteil fließt der 6/8-Takt etwas zu wenig rund. JT 1, Auftakte zu den JT 5 und 8 nicht partiturgetreu.

Dynamik (D)

Positiv Textgerechte Gestaltung im Liedteil.

Negativ Nur wenig ausgeprägte Höhepunkte im Jodel.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung, transparenter Duettklang. Meist partiturgetreu, klar und rein geführte 1. Stimme.

Negativ Tonfehler der 2. Stimme: "dis" anstatt "d" im LT 7 und jeweils "e" anstatt "cis" auf dem letzten Achtel in den JT 2 und 6. Leicht zu tiefe Intonation der 2. Stimme in den LT 2-3 und in der Schaltlage in den JT 3, 6 und 8. Sechzehntel "a" im LT 7 kaum wahrnehmbar. 1. Stimme unterfasst den Hochton im JT 3 der 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön gewähltes Vorspiel. Zwischenspiele passend. Griffsicher. Mit den Jodlern gut mitgehend und unterstützend.

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bachofner Thomas

Juror(in): Künzi Peter



Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1266

**Gerber Regula, Dürrenroth
Hofer Nadia, Oberthal**

Herbschtsunne

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Gerber Regula, Dürrenroth

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerinnen erfreuen vor allem mit ihrem hellen und transparenten Klang. Die "Herbschtsunne" wärmt von Strophe zu Strophe immer mehr; die 3. Strophe gelingt am überzeugendsten und berührt. Zu Beginn wirkt der Vortrag aber zu verhalten und noch etwas spannungslos. So reicht es gerade noch zur Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Vielfach klare und helle Tongebung beider Jodlerinnen. Insgesamt steigern sich die Jodlerinnen im Klang während des Vortrags. Gute Körperhaltung. Ausgeglichener Duettklang. Schön zusammenpassende Stimmen.

Negativ Die tiefen "f" (z.B. im Auftakt zum LT 1 oder zum LT 8) sind dumpf. Harte Tongebung der 1. Stimme (z.B. im LT 14 das "f", im LT 18 die Tonfolge "f-e"). Zudem ist das "f" der 1. Stimme im LT 18 kaum hörbar. Der Stimmsitz der 2. Jodlerin ist bei beiden "d" im JT 10 und 13 zu weit hinten. Dadurch grelle Tongebung.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Jodelvokalisation bis auf eine Ausnahme gut abgestimmt.

Negativ Das "i" im Liedauftakt wie auch im LT 8 ist in der 1. und 2. Strophe kaum verständlich. Dasselbe gilt in der 3. Strophe an gleicher Stelle. Viele Endsilben werden betont. Im Jodel wird das "lü" im JT 2 nicht durch beide Jodlerinnen vokalisiert.

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt.

Negativ Viertelnoten der Auftakte im Liedteil häufig zu kurz. Grundtempo etwas schleppend. Metrum stellenweise undeutlich.

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvolle, textgemässe Gestaltung. Schöne Melodiebogen. Schwelltöne und Höhepunkte werden von Strophe zu Strophe ausgeprägter und schöner.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reiner, klarer Duettklang, sehr sichere Stimmführung.

Negativ Kleine Unreinheiten: leicht überhöhte Hochtöne in den JT 6 und 13-14 der 1. Stimme und zu hohes "g" im LT 15; einzelne zu tief gefasste Brustlagentöne der 2. Stimme im LT 12 und in den JT 3, 12 und 14. Schleifton in beiden Stimmen zum Hochtönen im JT 10.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schlicht, fein unterstützend, eine schöne Einheit bildend mit den Sängerinnen. Vervollständigt das Klangbild gut und diskret. Passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Stolperer im 1. Vorspiel.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Künzi Peter



Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, ZSJV**Klasse 2****Vortrag 1806****Giger Chantal, Entlebuch
Kuhn Jana, Hasle-Rüegsau****Chinderouge**

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Küttel Robert, Goldau

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerinnen ergänzen sich zu einem harmonischen Duettklang. Die 2. Stimme erklingt insbesondere im Liedteil wie auch teilweise im Jodelteil zu dominant. So verliert die Ausstrahlung des Vortrages an Deutlichkeit. Dem Stimmenausgleich muss zwingend mehr Beachtung geschenkt werden. Dazu noch etwas mehr Mut in der Dynamik, dann kann künftig auch die letzte Hürde, welche noch von der Höchstklasse trennt, gemeistert werden. Für das Erreichen der Höchstnote fehlt dem Vortrag der überzeugende Ausdruck und die ausgereifte Gestaltung.

Tongebung (T)

Positiv Tragende 2. Stimme, gekonnte Jodeltechnik beider Stimmen.

Negativ Die 1. Stimme ist noch entwicklungsfähig. Sie klingt stellenweise dumpf und spannungslos. Die 2. Stimme dominiert fast im ganzen Vortrag, vor allem im Jodel.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich.

Negativ Zu wenig Prägnanz, vernachlässigte Konsonanten (R, N, T, etc.) und breite Vokale. Vereinzelt Wortverbindungen (z.B. "als_es", "Fröid_u", "töif_im"). In der Jodelvokalisation sind die "lü" schlecht aufeinander abgestimmt.

Rhythmik (R)

Positiv Die Einsätze sind exakt und einheitlich. Das Grundtempo ist gut gewählt, die Tempowechsel passend. Die Taktart ist deutlich spürbar und der Melodiefluss natürlich.

Negativ Die Notenwerte in den LT 4 und 8 geraten zu kurz. Die Fermate im LT 12 wird zu wenig lang ausgesungen.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen. Natürliche Schwelltöne.

Negativ Der Spannungsaufbau ist verhalten und zu wenig abwechslungsreich. Wenig ausgeprägte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein; sichere Einsätze. Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Präzise Intervalle in beiden Jodelstimmen.

Negativ Teilweise unsichere Hochtöne der 1. Jodelstimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich mit passenden Vor- und Zwischenspielen und einer schönen Bassführung im Lied- und Jodelteil.

Negativ Zwei kleine Patzer in der 2. Strophe. Das Mitspielen der Melodie wirkt störend.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Wyss Barbara

Juror(in): Zeller Marc

**Graf Veronika, Uetendorf
Mader Peter, Riedstätt**

D'Liit wärdid wieder dänke

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck (GE)

Das Duett bietet ein zu wenig ausdrucksstarkes und recht farbloses Gesamtbild. Die Wirkungen sind wenig begeisternd, stellenweise kaum berührend und wenig glaubhaft. Nach der zaghaften 1. Strophe gelingen die 2. und die 3. Strophe besser. Gestaltungsansätze sind jetzt im Textteil besser spürbar. Die deutlichen Mängel, vor allem in der Stimmführung und die wenig ausgereifte Gestaltung im Jodel lassen eine bessere Klassierung nicht zu. Hier stösst man stimmlich an die Grenzen, um den Vortrag schöner zu gestalten.

Tongebung (T)

Positiv Klare, kräftige 1. Jodelstimme, 2. Jodelstimme klingt besonders in der Kopfstimme warm und tragend.

Negativ Der Stimmsitz der 2. Stimme liegt zu weit hinten, was die Hochtöne vor allem im Jodelteil verkrampft und gepresst klingen lässt. Die 2. Stimme klingt in den Tieftönen im Liedteil etwas dumpf. Die 2. Stimme singt in der Brustlage gegenüber der 1. Stimme zu dominant. Fehlende Atemstütze in den LT 12, JT 4 und JT 8.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ Zwischen-H der 2. Stimme in den LT 8 und 11 der 3. Strophe. Die Vokale, vor allem das Ä, werden durchwegs sehr breit, fast schon störend gesungen. Die Schlusskonsonanten werden oftmals undeutlich oder gar nicht ausgesprochen. Störende Wortverbindungen wie z.B. "das_am", "b'sorgt_ächt".

Rhythmik (R)

Positiv Stellenweise richtige Rhythmisierung, passendes "ritardando" im JT 8.

Negativ Uneinheitliche Einsätze. Verschobene Betonungen im Liedteil. Fehlender Puls während des Liedteiles, der sehr zaghaft daherkommt. Keine Tempowechsel, die dem Text entsprechen würden. Keine Betonungen im Jodel, wo die Achtel aneinandergereiht gesungen werden, so dass der 4/4-Takt nicht erkennbar ist. Der ganze Jodel wird überhastet gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Natürlicher Melodiebogen mit "crescendo" in den LT 9 - 12.

Negativ Wenig dynamische Differenzierungen, z.B. die Stelle "wer bsorgt ächt dem sis Veh" (LT 7 - 8) sollte dynamisch anders gesungen werden als die Wiederholung (LT 11 - 12). Durchwegs gleichförmig, fast kein Spannungsaufbau. Keine Höhepunkte und Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Angestimmte F-Dur bis zum Schluss gehalten. Hochtöne zum Teil sicher.

Negativ Fehlende Töne der 1. Jodelstimme in den JT 2 und 6 ("f"). Stimmkreuzung im LT 12 umgangen. Tonfehler der 2. Jodelstimme in den JT 2 und 6 ("b" statt "a"). Häufige Tonrübungen und Tonschwankungen in beiden Stimmen, Töne werden sehr oft unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

**Güller Heinz, Lotzwil
Egli Fritz, Jegenstorf**

Ätti, dank a Früecher

Komponist: Heinz Güller

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodler harmonisieren stimmlich perfekt und tragen die Komposition pointiert, mit dem nötigen Schalk und in bemerkenswerter Leichtigkeit vor. Die Geschichte ist ja aktueller den je und es gelingt ihnen - abgerundet durch den mitgehenden Begleit - einen überzeugenden Gesamteindruck zu hinterlassen.

Tongebung (T)

Positiv Sehr gut zusammenpassende Stimmen, warm und rund. Die Jodeltechnik ist beherrscht, die Körperhaltung sehr gut.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Gepflegte und einheitliche Aussprache, die Jodelvokalisation mehrheitlich abgestimmt.

Negativ Schlusskonsonanten sind teilweise unscharf, z.B. "und", "wär", "wäg". Einige "lü" im Jodel werden nur von der 1. Stimme gemacht.

Rhythmik (R)

Positiv Frisches Tempo zum Lied passend gewählt. Notenwerte werden exakt wiedergeben. Der mitreissende Melodiefluss im Lied und Jodel gefällt.

Negativ Störend wirken die textlich starken Akzente im LT 10 beim «Ätti» und im LT 11 bei «ändlech». Es klingt eher nach "staccato". Etwas besser aussingen wär hier von Vorteil.

Dynamik (D)

Positiv Die Komposition wird authentisch und natürlich vorgetragen, die aus dem Text herausgearbeiteten Elemente gefallen. Der Jodel überzeugt durch seine lebendige, dynamische Wiedergabe.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein und sauber. Schönes Klangbild und sichere Einsätze. Der Vortrag wird partiturgetreu wiedergegeben. Die wohlklingenden Hochtöne gefallen.

Negativ Kleine Trübungen eher zufälliger Art, z.B. wird im LT 10 das "b" von der 2. Stimme unterfasst und im LT 11 das "a" leicht getrübt. Der Jodelschlussakkord des 3. Teils ist leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter ist griffsicher und untermalt die beiden Jodelstimmen dezent und gutem rhythmischem Gespür. Er rundet den Vortrag ab!

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1552

**Haas-Peter Caroline, Willisau
Meyer-Christen Trudy, Willisau**

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

S' wird Maie

Komponist: Ruedi Renggli
Textdichter: Franz Gerber

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen kultivierten und ausdrucksstarken Vortrag. Draussen über dem See tobt das Juni-Gewitter. Doch dank dem gefühlvollen Vortrag wird es in der Kirche Brienz noch einmal "Maie". Eine überzeugende Leistung mit nur geringfügigen Abstrichen.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende Stimmen, 1. Stimme hell und klar mit strahlenden Hochtönen, 2. Stimme warm und tragend.

Negativ In der Mittellage des Jodels einzelne unpräzise Kehlkopfschläge der 2. Jodlerin.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt, gut verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte, deutlich spürbare Taktart. Der anspruchsvolle Jodelteil wird rhythmisch hervorragend gesungen, mit präzisen Einsätzen und regelmässigem Puls. Gut gewähltes Grundtempo, Fermaten und Ritardandi werden partiturtreu umgesetzt.

Negativ Einzelne, durch kleine Zäsuren verkürzte Notenwerte unterbrechen den Melodiefluss, z.B. auf "paar" im LT 2.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, dem Text entsprechende Differenzierungen im Liedteil. Schöner, spannungsvoller Aufbau der Jodelläufe, mit Crescendi jeweils zum Ende des Melodiebogens hinführend.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Eine partiturgeheure Stimmführung und ein schönes Klangbild kennzeichnen diesen Vortrag.

Negativ Im Liedteil LT 3 "c-b-a" nicht rein und im Jodelteil vereinzelte harmonische Trübungen in den JT 4 und 13.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Exakt und griffsicher, mit passenden Vor- und Zwischenspielen.

Negativ Die Hauptmelodie wird mit kräftigem Register fast durchwegs mitgespielt, wodurch die Geschmeidigkeit der beiden Singstimmen etwas gestört wird.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Föhn Daniel



**Haldemann Stephan, Signau
Ritler Regula, Naters**

Begleitung: Gasser Werner, Schwarzenburg

I wett e Rose finde

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Michael Stettler

Gesamteindruck (GE)

Das Lied startet ausdrucksstark. Während des gesamten Vortrags ergänzen sich die gut zu einander passenden Stimmen hervorragend. Gefühlvoll und berührend erleben wir die Sehnsucht nach eben dieser ganz speziellen Rose. Ein überaus begeisternder Vortrag. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Die zwei Stimmen passen sehr gut zueinander. Es wird klangvoll, hell und klar gesungen und gejetzt. Die Jodeltechnik der beiden Stimmen ist gekonnt. Es sind sehr schöne Kehlkopfschläge zu hören. Die Hochtöne strahlen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und prägnante Aussprache, schöne Klinger. Abgestimmte und abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakte Rhythmik mit präzisen Einsätzen, genauen Notenwerten und Betonungen. Regelmässiger Puls. Schöne Zäsuren in den LT 1 und 10 der 3. Strophe. Aktive Agogik mit passenden Ritardandi, z.B. in den LT 7, 10 und 11 und in den JT 7, 10 und 15.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvolle, abwechslungsreiche Dynamik mit feinfühlig auf den Text abgestimmten Differenzierungen. Schöne Melodiebögen mit deutlichem Spannungsaufbau und ausgearbeiteten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Harmonie ist durchwegs rein und das Klangbild schön. Die Stimmführung ist stets sicher und die Intervalle/Tonsprünge sind sehr sauber.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schöne Vor- und Zwischenspiele. Griffssicherer Begleit, der mit den Vortragenden eine Einheit bildet.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Christener Matthias



**Halter Beat, Wünnewil
Gerber Salome, Müntschemier**

Sing doch eis für mi!

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Steffen Othmar, St. Urban

Gesamteindruck (GE)

Das Duett zeigt ein gutes Gesamtbild und ist bemüht, innig und froh zu singen. Der Vortragsbeginn klingt allzu verhalten, da fehlt anfangs die später immer besser werdende Ausstrahlung, damit der Vortrag vollends überzeugen kann. Die Stimmen sind aber entwicklungsfähig, am homogenen Duettklang können die beiden noch arbeiten.

Tongebung (T)

Positiv Die zwei Stimmen passen gut zusammen und klingen warm und weich. Korrekte Jodeltechnik.

Negativ Der Stimmsitz ist bei beiden Stimmen noch zu weit hinten, deshalb wirken die 1. und 2. Strophe dunkel und dumpf. Durch die mangelnde Atemstütze erklingen schön erwartete Melodiebögen sehr dünn und wacklig, z.B. in den LT 3, 5 und 9. Die 2. Jodelstimme umgeht den Kehlkopfschlag im JT 8 mit einem "u-jo".

Aussprache (A)

Positiv Hier spürt man in der 3. Strophe eine deutliche Steigerung. Gute Jodelvokalisation.

Negativ Anfangs viele Schlusskonsonanten uneinheitlich und Vokale zu wenig offen.

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt, einheitliche Einsätze.

Negativ Der 6/8-Takt ist nicht spürbar, wird eher als 3/4-Takt interpretiert. Die punktierten Viertelnoten in LT 2, 6 und 10 sowie punktierten Viertelnoten mit Viertelnote (5 Schläge) in den LT 4, 8, 12 und in den JT 1, 3, 4 und 5 geraten jeweils zu kurz. Die zwei punktierten Viertelnoten im JT 7 werden als zwei Achtelnoten gesungen. Melodiefluss im Jodel wirkt abgehackt.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebögen im Liedteil, Spannung/Entspannung sowie Höhepunkt im Jodelteil spürbar.

Negativ Wenig Höhepunkte im Liedteil. Die 3. Strophe dürfte textgemäss mit einem "forte" beginnen, statt dessen wird ein "piano" gesungen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stellenweise reiner Duettklang. Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze.

Negativ Viele Schleiftöne in den LT 7 ("Stimm", "Lied", "uf") und 11 (2. Stimme auf "dür", "für", "e" / 1. Stimme auf "häll", "sing", "Blue-" und wieder "Stimm", "Lied", "uf" wie im LT 7). Unsichere Stimmführung der 2. Jodelstimme im LT 8, wo die Tonfolge "c-fis-a" zu wenig klar gesungen wird. Getrübe Terzen ("d-h") in den JT 1 und 5. Leicht zu tief singende 2. Jodelstimme in der Tonfolge "g-h-a-g" im JT 2. Deutlich getrübe Harmonie im JT 5, weil auch die 1. Stimme hier nicht sauber intoniert. Letzteres wird von Strophe zu Strophe allerdings besser.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Diskret. Griffsicher und unaufdringlich.

Negativ Sollte im Vor- und Zwischenspiel den 6/8-Takt besser vorgeben.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs

Stand: 15.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1212

**Hofer Martina, Dürrenroth
Kämpfer Stefanie, Dürrenroth**

Gloub dra!

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Jenni Nicola, Schüpbach

Gesamteindruck (GE)

Wir geniessen einen ausdrucksstarken und ausgereiften Vortrag, das "Gloub dra" überzeugt vollständig. Das Gesamtbild ist natürlich, gefühlvoll und berührt stark. Ein aus dem Herzen interpretierter Vortrag. Schön zusammenpassende, gut geschulte und liebeliche Stimmen. Ein Höhepunkt in diesem Samstagabend-Konzert!

Tongebung (T)

Positiv Passende Stimmen, tragend, hell und klar. Strahlende Hochtöne. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Deutliche Schlusskonsonanten. Gut gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmisierung mit richtigen Betonungen im 6/8- wie auch im 3/4-Takt. Passende Tempowechsel mit schönen Ritardandi.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, abwechslungsreiche Dynamik mit schönem Spannungsaufbau und -abbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs gewährleistet. Transparentes Klangbild und präzise Einsätze. Partiturgetreue und sichere Stimmführung.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Gefühlvolle Vor- und Zwischenspiele. Unterstützt die Jodlerinnen und vervollständigt das Klangbild. Durch das schöne "Mitgehen" wird der Vortrag abgerundet.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Wyss Barbara

**Kaufmann-Wanner Marina, Detligen
Wanner Christina, Etzelkofen****Summertag**Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Gehri Adrian, Seedorf BE

Gesamteindruck (GE)

Der nachhaltige und strahlende Jodel wertet den Vortrag klar auf. Der Liedteil klingt jedoch zu brav und wenig ausdrucksvoll. Hier fehlt die Ausstrahlung. Der "Summertag" erwärmt uns nicht so richtig.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Im Jodel schöne Höhepunkte. Beherrschte Jodeltechnik

Negativ Die 1. Stimme klingt zwar hell, aber stellenweise etwas halsig. Die warme 2. Stimme wirkt im Liedteil eher etwas dumpf.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Schöne agogische Anpassungen zum gut gewählten Tempo.

Negativ Öfters unexakte Notenwerte verzerren das rhythmische Bild (z.B. punktierte Viertelnote im LT 2 zu kurz, im LT 6 jedoch zu lang. Zweite Viertelnote im JT 6 zu lang.

Dynamik (D)

Positiv Schöne dynamische und spannungsvolle Elemente im Jodel.

Negativ Der Textteil wirkt oft zu gleichförmig. Es fehlen die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Hochtöne mit präzisen Tonsprüngen. Partiturgetreue Stimmführung. Der Jodelteil klingt rein, mit transparentem Klangbild.

Negativ Der LT 5 der 1. Strophe wird von beiden Stimmen getrübt. Die tiefen «g» der 2. Stimme in den LT 4, 5 und 8 sind harmonisch immer etwas instabil und somit getrübt. Unreiner Schlussston im JT 8 der 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter spielt griffsicher und beweglich.

Negativ Im JT 7 beim Ritardando könnte er auf Stufe IV wechseln (Höhepunkt betonen) und erst bei den Sechzehntelnoten wieder auf Stufe V gehen.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli



Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1468****Keller Iris, Wahlendorf
Bodenmann Mariette, Zuzwil BE****Trotzchöpfli**Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Gesamteindruck (GE)

Dem Vortrag fehlt es zu Beginn an Spannung und Überzeugung, das Neckische bleibt aus. Das Duett steigert sich von Strophe zu Strophe und zeigt uns in der sehr liebevoll gestalteten 3. Strophe sein wahres Können.

Tongebung (T)

- Positiv Helle, klare, gut zusammenpassende Stimmen. Die Jodeltechnik wird weitgehend beherrscht.
- Negativ Die Hochtöne im Jodelteil der 1. Jodelstimme sind leicht gepresst und die Kehlkopfschläge werden teilweise gestossen. Aufgrund fehlender Tonstütze ist die Schalllage im Jodelteil der 2. Jodelstimme manchmal zu wenig beherrscht.

Aussprache (A)

- Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation. Deutliche Schlusskonsonanten.
- Negativ Teilweise zu wenig prägnant. Oft werden die Klinger vernachlässigt, z.B. der R bei "dir, darfsch, verlösche".

Rhythmik (R)

- Positiv Exakte Notenwerte, präzise Punktierungen, richtige Betonungen. Die Taktart ist spürbar.
- Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Der Gestaltungswille wird in der 3. Strophe richtig spürbar.
- Negativ Die dynamische Differenzierung dürfte kontrastreicher sein. Ausgeprägte Höhepunkte fehlen. Das "Neckische" geht leicht verloren.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreu, meist rein und transparent. Sichere Einsätze.
- Negativ 1. Stimme: Tonschwankung im LT 4 (punktierte Viertelnote), unterfasst im LT 12 das "e" in der 1. und 2. Strophe. 2. Stimme unterfasst das "f" im LT 8 in der 1. und 2. Strophe und das "e" im LT 11 der 2. Strophe. In der 3. Strophe im LT 3 und im JT 2 unpräzise Intervalle. Leicht zu tiefes "e" im JT 4 in allen Strophen. Schleiftöne der 1. Stimme im LT 6 ("g-h") und der 2. Stimme im LT 10 ("a-c").

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher und beweglich. Phantasievolles Zwischenspiel zur 3. Strophe. Bildet mit dem Duett eine Einheit.
- Negativ Vorspiel wie auch Zwischenspiele sind zu schnell im Gegensatz zum Lied. Patzer in beiden Zwischenspielen.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 15.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1268

**Kohler Heidi, Niederönz
Gerber Regula, Dürrenroth**

Bärgwanderig (Duett)

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Gesamteindruck (GE)

Die ausgereifte und glaubhafte Darbietung erlaubt uns, die "Bärgwanderig" auch bildlich mitzuerleben. Wir erleben einen ausdrucksstarken und gefühlvollen Vortrag, der uns berührt. Die ganz schöne Steigerung erfolgt nach etwas verhaltenem Beginn ab der 2. Strophe.

Tongebung (T)

Positiv Tragende Stimmen, hell und klar. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge. Strahlende Hochtöne, durchwegs gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudierte Notenwerte mit schönen Triolen und präzisen Punktierungen. Schöne "ritardandi" und richtig gefühlte Fermaten.

Negativ In den JT 5 - 10 etwas hastiges Tempo.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe dynamische Differenzierungen. Sehr klare "crescendi" und "decrescendi" mit ausgeprägten Höhepunkten (vor allem im Jodel).

Negativ Die Vorgabe "berglerisch" in den JT 1 - 4 wird wenig beachtet. Sie dürfte etwas freudiger interpretiert werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes Klangbild und meist harmonisch rein. Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Deutliche, klare Hochtöne.

Negativ Leicht unterfasst werden im LT 1 "b-h", sowie im LT 5 das hohe "b" (1. Strophe). Der Hochtön "f" in JT 3 und 8 gerät etwas tief (1. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Exakt und griffsicher. Schöner Einklang mit den Jodlerinnen. Unaufdringlich und unterstützend, rundet den Vortrag schön ab.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1494

**Krebs-Zwahlen Ruth, Heitenried
Bodenmann Mariette, Zuzwil BE**

Zyt näh

Komponist: Ruth Krebs

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Gesamteindruck (GE)

"Zyt näh" - diese Geschichte wurde uns erzählt. Leider bleibt sie tonlich und agogisch gleichförmig und wirkt eher langweilig.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende Stimmen bilden eine stabile Klangeinheit. Die 2. Stimme ist im Jodel recht tragend und auch im Schalllagebereich stabil. Beide verfügen grundsätzlich über eine gekonnte Jodeltechnik.

Negativ 1. Stimme in den Hochtönen zunehmend leicht zitterig, Töne werden schleifend hinaufgestossen und sind unstabil, z.B. in den LT 3, 12, 13, 14 und 17. So auch in den JT 1, 3, 5 und 6. Einzig die Kehlkopfschläge nach unten werden umgangen - singjodelartig.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, fein und verständlich; gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt mit präzisen Punktierungen. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. Richtig gesetzte Fermaten.

Negativ In den LT 16 - 18 ist die Taktart nicht mehr erkennbar. Keine Tempowechsel.

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvoll und textgemäss.

Negativ Zu wenig ausgeprägt und kontrastarm. Zu wenig Crescendi/Decrescendi im Liedteil, zu wenig klare Melodiebögen. Keine Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein und sicher.

Negativ Vereinzelte Tonschwankungen vor allem der 2. Stimme. Sie singt auch einen Tonfehler im LT 15 (Tonfolge «e-c-h-d» anstatt «e-c-h-h»).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende, aufmunternde Vorspiel- und Zwischenspiele; unterstützend und mitgehend.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc



Kuratli-Christen Therese, Niederösch
Kuratli Michaela, Niederösch

Bim Hüttefüür

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodlerinnen - mit ihren gut zusammen passenden Stimmen - versuchen die «Hüttefüür-Stimmung» passend wiederzugeben. Dies gelingt ihnen nur teilweise. Dem ganzen Vortrag fehlt es an begeisternder Spannung, welche den Funken aufs Publikum überspringen lassen würde. Die Darbietung bleibt in ihrer Entfaltung gebremst und dumpf. Leider kann auch der immer gleichtönende Jodel das «Feuer» nicht vollumfänglich entfachen. Lockerer und fröhlicher ans Werk und das Ganze wird gewinnen. Die Voraussetzungen sind da.

Tongebung (T)

Positiv Stimmen passen gut zusammen. Die Jodeltechnik ist vorhanden.

Negativ Beide Stimmen singen kurzatmig und müssen an der Tonstütze arbeiten, damit sie Spannung aufbauen und die nötige Tragkraft entwickeln können. Der Jodel wirkt etwas dumpf. Die Jodeltechnik ist bei beiden gut, aber sicher noch ausbaufähig. Kehlkopfschläge werden von der 2. Stimme teilweise umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich.

Negativ Es wird zu wenig gepflegt und prägnant gesungen. Vokale werden von der 2. Stimme zu fest nachgestossen, z.B. das e bei "Gluet", "zue", "rueh".

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist im Lied gut und das Metrum entsprechend gewählt. Die Notenwerte im Liedteil werden mehrheitlich korrekt wiedergegeben.

Negativ Dem «poco ritardando» im LT 7 wird etwas wenig Beachtung geschenkt. Ab der 2. Jodelhälfte in den JT 22-32 kommt der Melodiefluss in allen Strophen ins Stocken. Dies, weil nicht mehr klar rhythmisiert wird. Die Notenwerte werden in diesem Bereich teilweise überdehnt, oder aber auch verkürzt. Dies ergibt denn auch rhythmische Differenzen zum Begleiter, der versucht, im Takt zu bleiben.

Dynamik (D)

Positiv Das Duett bemüht sich um textgerechte Gestaltung und diese ist im Ansatz auch erkennbar.

Negativ Die Komposition bietet klar noch mehr Potenzial zur dynamischen Ausgestaltung. Die beiden Jodlerinnen präsentieren ihren Vortrag noch zu brav. Der Jodel erklingt eher gleichförmig, verkrampft und hat wenig Spannung und Entspannung. Hier kommen die beiden Jodlerinnen zu wenig aus sich heraus. Wir vermissen das fröhliche, lockerere Jutzen und Einbringen von Schwelltönen und Höhepunkten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze, partiturgetreu.

Negativ Die Harmonie wird durch die 2. Stimme in den LT 5 und 6 - zu tief klingende Töne alle 3. Strophen - getrübt. Die unpräzisen Tonfolgen der 2. Stimme in den JT 2-6 und JT 18 sowie die überhöht gesungenen Töne der 1. Stimme in den JT 12, 13, 14 und 27 fallen ebenfalls negativ auf.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter unterstützt die beiden Jodlerinnen gekonnt mit seinem mitgehenden, einfühlsamen und passenden Begleitenspiel. Vor- und Zwischenspiel sind gut gewählt.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Schafroth Miriam

Leuenberger-Hess Marianne, Eggiwil
Leuenberger Nadja, Eggiwil

Es Lied voll Sunneschyn

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Leuenberger Edwin, Eggiwil

Gesamteindruck (GE)

Die Zuhörer erfreuen sich am schönen Duettklang, welcher den "Sunneschyn" erlebt und glaubhaft zum Strahlen bringt. Der Liedteil ist nachhaltig und berührend gestaltet. Die klare 1. Stimme wird getragen von der starken 2. Stimme. Der Jodel ertönt getragen, wird jedoch durch die hastigen Stellen leicht gestört. Ein ausgereifter und wohlklingender Vortrag!

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz, dadurch helle und klare Stimmen. Warme und strahlende Hochtöne. Resonanzvolle, gut zueinander passende Stimmen.

Negativ Die 2. Stimme verliert in den Tieftönen etwas an Kraft, so dass der Stimmenausgleich nicht mehr ganz gewährleistet ist.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Teilweise werden die E- und I-Vokale etwas breit gesungen. Acht geben, dass überall die Schlusskonsonanten deutlich gesungen werden und die Klinger nicht vernachlässigt werden.

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt mit gut einstudierten Notenwerten. Deutlich spürbarer 3/4-Takt, ausser bei den erwähnten Punktierungen.

Negativ Zu kurz geratene punktierte Viertelnoten in den LT 9 und 13. Etwas hastiger Melodiefluss in den JT 1 - 3.

Dynamik (D)

Positiv Spannungsvolle Dynamik mit durchwegs gut beachteten Vorgaben.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung beider Jodelstimmen. Meist strahlende Hochtöne, tragende 2. Jodelstimme. Durchwegs sichere Einsätze. Stimmkreuzungen wie vorgegeben gemacht.

Negativ Leicht getrübe Töne der 1. Jodelstimme im LT 4 der 1. Strophe und im JT 8 der 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter spielt griffsicher und beweglich. Er geht schön mit den Jodlerinnen mit und wertet den Gesamteindruck auf. Ausser einem kleinen Patzer vor der 2. Strophe spielt er sauber und auf die Jodlerinnen eingehend.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Wyss Barbara



**Loosli-Wenger Beatrice, Ochlenberg
Kühni Ursula, Thörigen**

Uf de Bärge isch es schön

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Trachsel Heinz, Roggwil

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen gut vorbereiteten Vortrag mit vielen positiven Aspekten von zwei an sich resonanzvollen Stimmen, welche uns engagiert und lebhaft vom Leben in den Bergen berichten. Aufgrund der tiefen Lage stösst die 2. Jodlerin stimmlich an ihre Grenzen, so kommt das Lied leider gar nie so richtig zum Strahlen (Liedwahl?). Der Jodelteil erklingt zum Teil etwas zu forciert und ist dadurch harmonisch auch belastet.

Tongebung (T)

- Positiv** Gut zusammenpassende, tragende Stimmen, in der Mittellage warm und rund klingend; meist gute Tonstütze. Helles Kopfreger der 2. Stimme im Jodel.
- Negativ** Dumpfe und etwas resonanzlose Tieflage der 2. Stimme (das Lied liegt im Textteil doch sehr tief für Frauenstimmen). Zu wenig lockere und strahlende Hochtöne der 1. Stimme. Fehlende klangliche Einheit des Duett im Jodelteil. Umgangene Kehlkopfschläge der 1. Stimme durch Absetzen in den JT 1, 5 und 7. Kurzatmigkeit der 1. Stimme im Jodelteil. Einzelne zu gepresste Brustlagentöne bei beiden im Jodel.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich und gut ausgearbeitet, gepflegte Doppellaute und Nachsilben. Passende, gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Vereinzelte Zwischen-H (z.B. "Se-h-enne", "Chüe-ne-h-e", "Freihe-h-eit" usw.).

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Tempo, Metrum im Liedteil sehr schön herausgearbeitet, schön ausgesungene Schlüsse, exakte Notenwerte.
- Negativ** Punktierung zu Beginn des Lieds zu ungenau, jeweils schwere Auftakte zum LT 5 und beim Jodeleinstieg.

Dynamik (D)

- Positiv** Herzhaft aus dem Text heraus gestaltet z.B. in den LT 1-2 der 2. Strophe oder den LT 3-4 der 3. Strophe. Spannung und Entspannung in den JT 2-4 gut spürbar.
- Negativ** Unterbrochene Melodiebogen durch kurze, den Liedfluss störende Absetzer (z.B. in den LT 2, 5 und 7). Geringe Differenzierungen im Liedteil: Das Forte auf Hochtöne hin im Jodel wirkt fast zu explosiv, etwas grob.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Liedteil mit geringfügigen Abstrichen rein und partiturgetreu.
- Negativ** 1. Jodelstimme: ungenaue Tonsprünge im JT 7 nach der 2. Strophe und zu tiefes "f" im JT 4 und im LT 1 der 3. Strophe.
2. Jodelstimme: öfters ungenaue Intonation, z.B. zu Beginn im JT 1, im JT 4 (Tonfolge "a-b") und in der 2. Strophe im ganzen JT 7. Die punktierte Viertelnote "f" im JT 4 wird nicht unisono gejuzt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv** Zwischenspiele passend. Angepasst in der Lautstärke und mitgehend.
- Negativ** Verhasdetes Vorspiel, rhythmisch zu wenig klar auf den 3/4-Takt hinführend. Der Melodieteil wird praktisch komplett gemäss Partitur nachgespielt. Im Duettbegleit sollten vermehrt Akkorde oder in gewissen Teilen eine 3. Stimme gespielt werden. Zu Beginn im LT 7 müsste mit der I. Stufe (Tonika) begleitet werden.

Juryleiter/in	Künzi Peter
Juror(in):	Bachofner Thomas
Juror(in):	Bühler Markus

**Moor Martina, St. Stephan
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg**

Mir fyrid

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerinnen feiern spürbar, so dass die fröhliche Festlaune so richtig ansteckend ist. Sie überzeugen mit einem ausdrucksstarken, kultivierten Vortrag. Am liebsten möchte man mitfeiern. Wir lehnen uns zurück und geniessen die Darbietung. Das gewaltige Stimmenmaterial kommt voll zum Tragen. Wegen der Lockerheit der Jodlerinnen und ihrer Begleiterin hat nicht nur das Publikum genussvolle Momente, sondern selbst auch die Vortragenden. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Tragende, kräftige Stimmen, hell und klar. Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne. Sehr gute Tonsstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt, einheitlich und gut verständlich. Abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Perfekte Rhythmik in feierlichem, fröhlichem Grundtempo und passenden Tempowechseln.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Wundervolle dynamische Differenzierung mit ausgeprägten Höhepunkten und durchwegs bewahrter Spannung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild und harmonische Reinheit durchwegs gewährleistet. Sichere Einsätze mit klarer Stimmführung.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Sie geht schön mit den Jodlerinnen mit und vervollständigt das Klangbild. Rhythmisch exakt mit sicheren Einsätzen.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1043

**Moser-Jacober Yvette, Interlaken
Michel Carine, Steffisburg**

Chreislouf

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Burgener Stefan, Grindelwald

Gesamteindruck (GE)

Das Duett singt engagiert und bietet uns, zusammen mit dem Begleiter, eine glaubhafte Darbietung.

Tongebung (T)

Positiv Tragend, klar und spannungsvoll. Sehr gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Vereinzelt erklingt der Jodel etwas kurzatmig und abgehackt, z.B. im JT 14.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Gekonnte und abwechslungsreiche Jodelvokalisationen.

Negativ Die Vokale sind etwas breit, z.B. in den LT 7 und 15.

Rhythmik (R)

Positiv Differenzierung der Tempi im Liedteil gut erfasst.

Negativ Die Vorgabe "tänzerisch" im Jodel wird zwar beachtet, viele Sechzentelnoten werden aber etwas zu hastig gesungen, z.B. in den JT 5, 6 und 13. Gesamthaft ist das Grundtempo im Jodel eher etwas zu schnell.

Dynamik (D)

Positiv Partiturgemässe Gestaltung, abwechslungsreich, phantasievoll und kontrastreich.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe im Lied und Jodel. Das Klangbild ist transparent. Der in E-Dur angestimmte Vortrag wird durchwegs rein intoniert.

Negativ Ab und zu unpräzise Tonsprünge in den JT 1, 9 und 11.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Meist griffsicher und mitgehend. Bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ Kleiner Patzer im 2. Zwischenspiel.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula

Müller Bernadette, Kägiswil
Schelbert Konrad, Seewen SZ

Für d'Bärge gebore

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Gesamteindruck (GE)

Der Knoten ist noch nicht geplatzt. Eine etwas freudlose Darbietung, die noch Luft noch oben hätte, wurde uns vorgetragen. Dem Lied fehlt die Frische und die Herzlichkeit der Berge. Bleibt weiter dran, so wird sich der Erfolg einstellen, denn die stimmlichen Möglichkeiten sind noch nicht ausgeschöpft.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen, kräftig klingend mit sauberen Kehlkopfschlägen. Die Hochtöne werden meist strahlend gesungen und die Jodeltechnik ist zum grössten Teil beherrscht.

Negativ Leider klingt die Stimme des 2. Jodlers manchmal leicht dumpf, gepresst und heiser. Vor allem im Jodel in den JT 1, 5, 6, 7 und 8 singt er in allen Strophen heiser und eher kurzatmig. Die Körperhaltung von beiden ist eher verkrampft und daher fehlt die Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich verständlich und einheitlich. Jodelvokalisation gut gewählt und abwechslungsreich.

Negativ Nachlässig und unscharfe Aussprache. Trotz ihres Dialekts dürften die Endsilben zurückgenommen werden. Es wird wenig prägnant gesprochen und die Vokale sind zu breit.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo.

Negativ Der fließende 6/8-Takt wird nicht mit einem regelmässigen Puls umgesetzt; in den JT 3-4 und 7-8 wird ungenau gesungen. Die Viertelnote im LT 8 ist zu lang. Die zu lange Zäsur der 2. Stimme im JT 4 wirkt wie eine Pause.

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise dynamische Gestaltung, vor allem in der 3. Strophe.

Negativ Das Lied erfährt trotz Engagement wenig musikalische Differenzierungen. Im LT 7 tritt die 2. Stimme nicht hervor. Die vorgegebene "Frische" ist nicht spürbar. Der Vortrag bleibt übers Ganze gesehen zu verhalten und ohne Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird partiturgetreu wiedergegeben.

Negativ Durch unterfasste oder hochgezogene Töne machen sich zahlreiche Trübungen in der Reinheit bemerkbar, z.B. im LT 2 Tonfolge "cis-d", vom LT 4 auf LT 5 der Oktavsprung "a-a". Zu tief geratene Töne sind ausserdem im LT 4 beim "cis" und "e" feststellbar. Auch die zweite Stimme liegt oft unter der angestrebten Tonhöhe; im LT 6 das "d" in allen Strophen sowie im JT 1 das "cis", im JT 2 das "d" sowie im JT 4 das "d". Harmonisch gelingt der Jodelteil der ersten Strophe am besten.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach und passend, gibt den beiden Stimmen guten Halt. Er ist griffsicher und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ Zur besseren Unterstützung dürfte er im JT 4 durchspielen, damit vom Jodler keine Pause gemacht wird.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1703

**Nauer Stefan, Zollikofen
Kummer Rolf, Längenbühl**

Es Schätzeli

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck (GE)

Fröhlich und unbeschwert wird uns "Es Schätzeli" vorgetragen. Der anspruchsvolle Jodelteil gelingt gut. Die zweite Stimme dominiert aber leicht, so dass die 1. Jodelstimme nicht vollständig zum Strahlen kommt.

Tongebung (T)

Positiv Die zwei Stimmen passen gut zueinander. Lied und Jodel werden unbeschwert, hell und klar dargeboten.

Negativ Die 2. Stimme ist gegenüber der 1. Stimme vor allem im Jodel zu stark.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt.

Negativ Die Jodelvokalisation müsste einheitlicher sein.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes, zum neckischen Liedtext passendes Grundtempo. Natürliche Agogik, die Vorgabe "lustig" wird umgesetzt. Leichter, unbetonter Auftakt am Strophenanfang.

Negativ Einige verhasstete Stellen der 2. Stimme bei "He ja, he ja" in den LT 9 und 10. Einzelne zu kurz geratene Viertelnoten, z.B. auf "Wett" im LT 2 und "het" im LT4.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, passende Differenzierungen im Liedteil, z.B. die Piano-Stelle ab LT 4 in der 3. Strophe. Deutliche Crescendi und Decrescendi im Jodelteil. Schöne Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein transparentes Klangbild mit zwei gut zusammenpassenden Stimmen. Die Einsätze und die Stimmführung sind sicher und natürlich.

Negativ Die verschiedenen Harmonietöne sind vereinzelt leicht getrübt, wie z.B. im LT 9 und im JT 4 auf der Fermate. Die Hochtöne sind vereinzelt eher zu hoch, z.B. in den JT 1 und 5 bei der ersten Note.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende, lüpfige Vor- und Zwischenspiele. Diskreter Harmoniebegleit, welcher die beiden Vortragenden unterstützt.

Negativ Leichte Unsicherheit zu Beginn der zweiten Strophe.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Christener Matthias

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1716

Perreten Orlanda, Lauenen b. Gstaad
Perreten Elvira, Lauenen b. Gstaad

Säg mer, wenn dass d Rose blüeje

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Perreten Ueli, Lauenen

Gesamteindruck (GE)

Ein natürlicher, engagierter Vortrag, welcher sich von Strophe zu Strophe steigert. Besonders gefällt die differenzierte 3. Strophe. Die tongeberischen Mängel der 2. Stimme, die sich auf die Harmonie auswirken, reihen den Vortrag nur noch knapp in die Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Klangvolle, gut zusammen passende Stimmen. Helle, klare 1. Jodelstimme.

Negativ Die 2. Jodelstimme beherrscht die Schalllage im Jodelteil nicht. Es fehlt an Tonstütze und einer guten Atemtechnik. In den LT 8 und 9 ertönt die 2. Jodelstimme dumpf, weil der Stimmsitz zu stark im Hals ist.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Für eine prägnante Aussprache fehlt teilweise die Konsonantenspannung, der Klinger R wird oft vernachlässigt.

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte sind eingehalten. Gutes Tempo im Liedteil.

Negativ Der Jodel wirkt etwas schleppend.

Dynamik (D)

Positiv Eine musikalische Differenzierung wird erst in der 3. Strophe gewagt.

Negativ Die beiden Jodlerinnen ziehen nicht immer am gleichen Strick; z.B. in der 2. Strophe im JT 7 zieht die 1. Jodlerin ins "forte" und die 2. Jodlerin geht ins "piano". Gewinnen würde der Vortrag mit mutigen Schwelltönen und spannungsvolleren Melodiebögen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, meist rein. Klares und transparentes Klangbild.

Negativ Vereinzelt flackrige Töne der 1. Stimme (z.B. das "a" im LT 3 und das "b" im LT 6). 2. Stimme instabil in den LT 4, 7-9, jeweils beim "d". Ungenaue Tonfolge der 2. Stimme im LT 3 ("c-e-c-f"). Einstieg zur 2. Strophe getrübt durch beide Stimmen. Die 2. Jodelstimme intoniert zu tief im ganzen JT 3.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher, exakt und schön mitgehend.

Negativ Der Begleitstil sollte der traditionellen Komposition angepasst sein. Das harmonische Begleitspiel in den LT 1-3 sowie die Begleitung des Jodels nach der 3. Strophe werten den Gesamteindruck eher ab. Obwohl der Begleiter ein ausgezeichnete und sehr versierter Musikant ist, darf seine Begleitung nicht im Vordergrund stehen.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 25.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1319

**Reber Susanne, Rüschelen
Budmiger Priska, Sursee**

Was ds Singe üs bedüet

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Gesamteindruck (GE)

Wunderschön und beseelt erklingt das Lied und das Duett steigert sich sogar noch einmal im nahezu perfekten Jodelteil.

Tongebung (T)

Positiv Kultiviert und klangvoll. Ausgeglichener Duettklang.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Teilweise zu offene und breite Vokale der 2. Jodelstimme in Liedteil und Jodel.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet. Leichte Auftakte. Schwungvoller, deutlich spürbarer 6/8-Takt mit beweglichem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet. Sehr schön ausgesungene Melodiebogen mit deutlicher Spannung und Entspannung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reines, transparentes Klangbild. Stabile Einsätze und präzise, sichere Stimmführung. Schöne, klare Hochtöne.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Beweglich und schön mitgehend unterstützt die Begleiterin das Duett. Sie vervollständigt das Klangbild und wertet den sehr guten Vortrag zusätzlich auf.

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Schöni Brigitte

**Reichenbach Hedy, Lauenen b. Gstaad
Oehrli Maria, Saanen**

Frühlingszouber

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Steiner Rolf, Gstaad

Gesamteindruck (GE)

Die beiden gut zusammenpassenden Stimmen steigern sich dynamisch in der 3. Strophe. Mit fundierterer Arbeit an der Tongebung und mehr Mut zur musikalischen Interpretation wird sich der gewünschte Erfolg einstellen.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen. Jodeltechnik weitgehend beherrscht.

Negativ Beide Jodlerinnen müssen an ihrem Stimmsitz arbeiten. So erhalten die Brusttöne mehr Resonanz und Glanz und geraten nicht zu tief (siehe Harmonie).

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Jodelvokalisation sehr abwechslungsreich und abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Der Liedteil gelingt rhythmisch besser als der Jodelteil.

Negativ Grundtempo eher zu langsam gewählt. Der leichtfüssige und schwingvolle 6/8-Takt wird oft durch ungenaue Notenwerte unterbrochen. Besonders die Viertel werden meistens zu kurz gesungen. Im LT 4 in der 1. Strophe singt die 2. Jodelstimme rhythmisch unklar. Die JT 3-5 sind sehr unpräzise und verhasstet. Jodlerinnen und Begleiter sind keine Einheit mehr. Die Angabe "fröhlich" hat nicht zwingend mit der Geschwindigkeit zu tun.

Dynamik (D)

Positiv Besonders gefällt die differenzierte 3. Strophe mit dem anschliessenden Jodelteil. Sie wirkt glaubhaft.

Negativ Es wird zwar teilweise textgemäss gestaltet, aber es mangelt ein klarer Spannungsauf- und abbau. Wegen der zu wenig klaren Melodiebogen fehlt es vor allem im Jodel an Höhepunkten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitliche partiturgetreue Stimmführung mit sicheren Einsätzen.

Negativ Stellenweise getrübt. Besonders die Terzen sind oft unrein. Die 1. Jodelstimme überhöht die Tonfolgen in den LT 6 und 10 und im JT 2. Die 2. Jodelstimme unterfasst die Tonfolgen im LT4 und im JT 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr beweglich und schön mitgehend. Passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Der Begleiter könnte die beiden Jodlerinnen besser unterstützen, wenn er mit der Melodie- anstatt der Bassseite zu ihnen sitzen würde. Kleiner Patzer im 1. Eingangsspiel. Im JT 6 spielt der Begleiter im Jodel nach der 1. Strophe eine falsche Harmonie.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte



Röösli Josef, Roggwil BE
Rentsch Katja, Oberönz

En Äplerbsioch

Komponist: Ruedi Rymann

Gesamteindruck (GE)

Das Duett bemüht sich, den "Äplerbsioch" glaubwürdig und herzlich darzubieten. Die Freude am "zBärg gah" ist in der 1. Strophe teilweise spürbar, das "Gemütliche" gelingt in der 2. Strophe ansprechend und die 3. Strophe wirkt stellenweise verschmitzt. Positiv ist die natürliche Art und Weise wie gesungen wird. Der 2. Jodelstimme fehlt noch die Tragkraft, damit die Stimmen ausgeglichener werden. Mit engagierter Arbeit an der Tonstütze kann dies verbessert werden. Über das Ganze betrachtet gelingt der Jodel besser als der Liedteil.

Tongebung (T)

Positiv Melodiestimme im Liedteil gut gestützt, sie klingt kräftig und klar. Hochtöne meist strahlend.

Negativ 1. Jodelstimme gepresst in der Brustlage im Jodelteil. Kehlkopfschläge meist umgangen, 2. Jodelstimme im Jodelteil kehlig. Durch ungenügende Atemstütze sowohl im Lied- als auch im Jodelteil fehlt die Spannung. Der Stimmenausgleich fehlt weitgehend.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, durchwegs einheitlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudiert, recht präzise Punktierungen. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ 2/4-Takt im Liedteil nicht klar erkennbar, weil alle Töne gleich stark betont sind. Tempowechsel im LT 17 ist zu wenig ausgeprägt.

Dynamik (D)

Positiv Recht ausgeprägte Dynamik im Jodel. Die Vorgabe "freudig" gelingt während des Jodels gut.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich und allzu gleichförmig im Textteil. Wenig Höhepunkte und fehlende Schwelltöne. Spannung/Entspannung kommt im ganzen Vortrag zu wenig zum Ausdruck.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, partiturgetreue Stimmführung. Im Jodelteil sichere Höchtöne der 1. Jodelstimme.

Negativ Angestimmt wird etwas zu tief in B-Dur. Ende der 1. Strophe landet man auf A-Dur, was dann bis am Schluss gehalten wird. Tonfolge "d-d-es" der 2. Stimme im LT 19 ungenau, die Terz im LT 20 getrübt. Auftakte zu den LT 1 und JT 1 sind unsicher und getrübt. Die 2. Stimme unterfasst das "d" im LT 24 und die Tonfolge "a-f-es" im JT 6. Wegen fehlenden Kehlkopfschlägen Schleiftöne der 1. Jodelstimme in den Auftakten zu den JT 1, 5 und 9. Leicht überhöhter Schlussston der 1. Jodelstimme im JT 16.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Wyss Barbara

**Roth Therese, Obersteckholz
Riggenbach Martin, Solothurn**

Uf de Bärge isch es schön

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Die Schönheit der Berge wird uns recht beherzt und engagiert vorgetragen. Der Vortrag ist jedoch zu wenig fein ausgearbeitet. Deutliche Mängel, vor allem in der Harmonie, lassen das Lied verhalten und farblos ertönen. Bereits beim Anstimmen machen sich erste Unsicherheiten bemerkbar. Diese ziehen sich durch den ganzen Vortrag hindurch. Mit engagierter Arbeit an der Tonstütze und einem genauen Einstudieren der Partitur kann beim nächsten Fest eine höhere Klassierung erreicht werden. Die textliche Gestaltung ist wenig nachhaltig, die "Bärglerfreuden" haben wenig Glanz.

Tongebung (T)

- Positiv Die 2. Stimme klingt warm und resonanzvoll. Die Stimmen sind im Liedteil ausgeglichener als im Jodel.
- Negativ Dem ganzen Vortrag fehlt es an der Tonstütze. Die kurzatmige Singweise verhindert schön strahlende Hochtöne, vor allem im Jodelteil. Zudem wirken die Jodelhochtöne der 1. Stimme gepresst, etwas grell und flackrig. Der Vortrag wirkt spannungslos.

Aussprache (A)

- Positiv Gut verständlich und einheitlich, passende Jodelvokalisation.
- Negativ Den Ä- und E-Vokalen dürfte noch mehr Beachtung geschenkt werden. Sie sollten feiner ausgearbeitet werden.

Rhythmik (R)

- Positiv Exakt einstudierte Notenwerte mit präzisen Punktierungen und leichten Auftakten. Sinnvoller Melodiefluss in passendem Grundtempo. Schöne "ritardandi".
- Negativ 3/4-Takt wenig spürbar.

Dynamik (D)

- Positiv Dynamisch deutlich gestalteter Jodelschluss in den JT 7 - 8 in allen Strophen.
- Negativ Unterschiede zwischen "mezzoforte" und "forte" in den LT 1 - 2, LT 3 - 4, LT 5 - 6 und LT 7 - 8 nicht hörbar. Vorgaben "crescendo/decrescendo" zu wenig umgesetzt. Kaum Höhepunkte, keine Schwelltöne. Zu wenig Spannung/Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die erste Jodelstimme singt partiturgetreu. Meist sichere Einsätze beider Jodelstimmen. Tonart nach der 1. Strophe auf Ges-Dur gehalten.
- Negativ Die 2. Jodelstimme nimmt den für sie angestimmten Ton undeutlich ab und beginnt, wie die 1. Jodelstimme, auf "c". Tonfehler der 2. Jodelstimme im LT 4 ("c" statt "a"), im JT 1 ("a" statt "f") und im JT 2 ("a" statt "b"). Die Fehler im Jodel wiederholen sich im JT 5 und 6. Beide Jodelstimmen klingen oft unrein, das Klangbild ist meist durch Tonschwankungen getrübt. Tonart während der 1. Strophe von F-Dur auf Ges-Dur gestiegen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv
- Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 17.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1711

**Röthlisberger-Hofer Alice, Langnau i. E.
Egli Margrit, Steffisburg**

Was z'Müeti seit

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Gesamteindruck (GE)

Nach einem eher zaghaften Start steigern sich die Jodlerinnen von Strophe zu Strophe. Beispielsweise dürfte das Staunen über die "Maienblust" freudiger und mutiger dargeboten werden. Die Aussage "d Liebi muess me säje" der 3. Strophe wirkt hingegen glaubhafter. Das Gesamtbild ist natürlich, vor allem der Jodelteil wirkt herzlich und engagiert. Trotz der Steigerung bis in die 3. Strophe ist der Vortrag gesamthaft nur teilweise überzeugend.

Tongebung (T)

Positiv Passende Stimmen, tragende 2. Jodelstimme, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Zu wenig Tonstütze der 1. Jodelstimme im Liedteil, daher eher spannungslos. Beide Jodlerinnen kurzatmig im Liedteil, 1. Jodelstimme singt in der Brustlage gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, einheitlich. Abgestimmte, passende Jodelvokalisation. Schöne Klinger.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte mit einheitlichen Einsätzen. Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss im Jodel. Deutlich spürbarer 4/8-Takt im Jodel.

Negativ Stellenweise verhasstete Sechzehntelnoten wie z.B. im JT 5. Ziemlich schwere Auftakte in den LT 1 und 5. Zu stark betonte Achtel wie z.B. in den LT 3 ("sGärt-li"), 6 ("war-te") und 10 ("Gwit-ter"). Zu viele Zäsuren lassen stellenweise schöne Melodiebögen vermissen. Von den Betonungen her eher 2/4- statt 4/8-Takt im Liedteil.

Dynamik (D)

Positiv Schöne "crescendi/decrescendi" im Jodel, vor allem in der 3. Strophe. Ausgeprägter Höhepunkt am Schluss des Vortrages.

Negativ Gleichförmiger Liedteil mit wenig Höhepunkten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist transparentes Klangbild. Sichere Hochtöne der 1. Stimme.

Negativ Die 1. Stimme überhöht das "ais" im LT 14. 2. Stimme unterfasst die Tonfolge "d-c" in den LT 3-4 (2. Strophe). Auftakte zu den LT 1 und JT 1, sowie JT 4 und 5 ungenaue Tonsprünge der 2. Stimme. In allen Strophen ungenaue Intonation der 2. Stimme in den JT 3-4. In den LT 7-8 der 1. Strophe singt die 1. Stimme unsicher und unrein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher und beweglich. Passende Vor- und Zwischenspiele. Geht schön mit den Jodlerinnen mit und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 14.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1304

**Schären-Krebs Ruth, Gerzensee
Hadorn Andrea, Blumenstein**

E Stimm

Komponist: Ueli Moor

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Stimmen harmonieren grundsätzlich sehr gut. Die Wärme der Liedaussage ist spürbar. Jedoch erklingt die 2. Stimme fast im ganzen Vortrag etwas zu dominant. Insbesondere im Jodelteil wirkt sich dies negativ auf den Gesamteindruck aus. Die Mängel in der Sparte "Tongebung/Aussprache" führen letztlich zu einem knappen Verfehlen der Höchstklasse. Wenn die Jodlerinnen an ihrer Tonstütze arbeiten, wird es möglich sein, einen spannungsvollen, ausdrucksstarken Vortrag mit schönen Höhepunkten zu singen und das Glücksgefühl einer klingenden Stimme kann zum Ausdruck gebracht werden.

Tongebung (T)

- Positiv** Gut passende Stimmen mit warmem und tragendem Klang. Gekonnte Kehlkopfschläge und (einige) strahlende Hochtöne im Jodel.
- Negativ** Der Stimmenausgleich ist im Jodelteil, in dem die 2. Stimme zu dominant klingt, nicht erreicht. Dadurch tönt das Klangbild verschwommen. Der 1. Stimme fehlt es an Resonanz; einzelne Hochtöne klingen flackrig. Beide Jodlerinnen singen kurzatmig (beide atmen gemeinsam und mitten in einem Melodiebogen) und teilweise ohne Tonstütze.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich. Einige Klinger gelingen sehr schön (m in "Stimm" und "drum", ng in "kling").
- Negativ** Die "lü" in der Jodelvokalisation sind nicht aufeinander abgestimmt. Die Konsonantensprache ist zu wenig prägnant.

Rhythmik (R)

- Positiv** Meist exakte Notenwerte, spürbarer Puls und gut gewähltes Grundtempo mit leichten Auftakten.
- Negativ** Die Achtelpause im LT 8 ist zu ausgeprägt, so wird der Melodiefluss unterbrochen. Die vielen Atemzäsuren, vor allem der 1. Jodelstimme, in den JT 1, 5 und 7 sowie beider Stimmen im Liedteil in den LT 1, 3, 5 und 7 sind nicht vorteilhaft gesetzt.

Dynamik (D)

- Positiv** Gefühlvolle und textgemässe Interpretation spürbar.
- Negativ** Die vielen Atempausen im Lied- und Jodelteil, vor allem der 1. Jodelstimme, lassen keinen natürlichen Melodiebogen zu. Die aufgebaute Spannung geht dadurch gleich wieder verloren. Wenig ausgeprägte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Reines und transparentes Klangbild im Liedteil. Die Einsätze und Akkordwechsel erklingen sicher und auch die Modulation wird gut gemeistert. Die Stimmführung ist durchwegs sicher und partiturgetreu.
- Negativ** Vereinzelt leicht unsichere Hochtöne der 1. Stimme im Jodelteil.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv** Einfache und zweckdienliche Begleitung. Exakt und griffsicher. Passende Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ** Das Mitspielen der Melodie im Liedteil wirkt störend.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Wyss Barbara
Juror(in): Zeller Marc

Stand: 25.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1476

**Schär-Feller Franziska, Nidau
Nussbaum Rudolf, Sigriswil**

Jodler-Chilbi

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil gelingt recht gut und gefällt. Die Mängel im Jodel nehmen der "Jodler- Chilbi" aber die Lebendigkeit.

Tongebung (T)

Positiv Passende Klangfarbe, sich gut ergänzende Stimmen.

Negativ Mangelnde Tonstütze, vor allem am Ende der Melodiebogen. Kopfstimmenlastiger Jodelteil durch fehlendes Brustregister und nicht beherrschte Schaltlage in beiden Stimmen. Kehkopfschläge aufwärts werden umgangen. Zudem klingen die Hochlagen resonanzarm.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Sehr schöne, runde Vokale.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gute gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss mit richtig gesetzten Fermaten.

Negativ Im Jodelteil zu stark betonte Auftakte und etwas verschleppte Metrik. JT 3 und 5 rhythmisch nicht exakt.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche, textgemässe Melodiebogen.

Negativ Gleichförmig, ohne strahlende Höhepunkte. Fehlende Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und mehrheitlich partiturgetreue Stimmführung.

Negativ 1. Stimme: einzelne überhöhte Hochtöne. In der 3. Strophe im JT 7 ist die Tonfolge nicht hörbar. 2. Stimme: viele unterfasste Tonfolgen, z.B. in den LT 2, 7, in den JT 2-3 und 7-8. Mehrheitlich unreine Schlussöne.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfach und schön mitgehend.

Negativ Vereinzelt Patzer und ungenaue Stufenwechsel.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte

**Schmid Erika, Aarberg
Mader-Bärtschi Therese, Gempenach**

En Älplerbueb

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Gesamteindruck (GE)

Die deutlich erkennbaren Mängel in allen Sparten wirken sich negativ auf den Gesamteindruck aus. Das stimmliche Potenzial und die jodeltechnischen Voraussetzungen sind jedoch vorhanden, um beim nächsten Mal ein besseres Resultat zu erzielen.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende, kräftige Stimmen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Beide Stimmen klingen vor allem im Jodelteil verkrampt, flackrig und in der Kopfstimme kehlig.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich.

Negativ Obwohl gut verständlich, klingt der Text ungepflegt, grob und lieblos. Die Worte werden am Ende oft abgerissen (z.B. "isch", "Fänschter us" "Sunnigrock", Älplerbueb").

Rhythmik (R)

Positiv Das angegangene Tempo gefällt. Auch die Notenwerte werden präzise gesungen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv In den Strophen ist man bemüht, dem Text entsprechend zu gestalten.

Negativ Der Jodelteil wirkt farblos und zu gleichförmig. Spannung und Entspannung können nie wirklich entstehen. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung im Liedteil. Die LT 1-4 sowie 10-12 sind rein, mit recht transparentem Klangbild.

Negativ Der Jodelteil ist durchwegs stark belastet durch die ungenaue, undurchsichtige und instabile Stimmführung beider Stimmen. Auch ist eine klare Melodieführung im gesamten Jodelteil nicht zu erkennen. Hier fehlt grundlegend die Aufteilung 1. Jodel (führende Stimme) und 2. Jodel (ergänzende Stimme). Ungenaue Stimmführung beider Stimmen im LT 6 bei « Fänschter us » beider Stimmen und der 2. Stimme im LT 13 bei der Tonfolge «h-a-h».

Instrumentale Begleitung:

Positiv Im Eingangs- und Zwischenspiel nicht deutlich erkennbare Rhythmik. Das Duett jedoch gut unterstützend.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1873

**Schmidiger Daniela, Suberg
Schmidiger Reto, Suberg**

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen gefühlvollen Vortrag mit deutlich spürbarer Gestaltung. Gewisse Grenzen in der Interpretation schränken die volle Entfaltung jedoch ein. Es fehlen klare dynamische Höhepunkte.

Tongebung (T)

Positiv Stimm Sitz der 2. Stimme vorne und warm mit guter Tonstütze. Gute Jodeltechnik beider Jodelstimmen mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

Negativ Stimm Sitz der 1. Stimme hinten, wenig tragend im Lied- und Jodelteil. Die Stimmen sind nicht ganz ausgeglichen, 1. Stimme hat wenig Tragkraft und wirkt öfters kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich mit deutlichen Konsonanten und sehr schönen Vokale. Gut abgestimmte und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Von wenigen Ausnahmen wird rhythmisch exakt interpretiert.

Negativ Das Grundtempo ist eher gemächlich, teilweise fast schleppend. Die vereinzelt, selbst gesetzten Zäsuren stören, z.B. nach der ersten Achtelnote im Auftakt oder nach der punktierten Viertelnote im LT 3.

Dynamik (D)

Positiv Die Gestaltung ist spürbar. Einzelne Textstellen werden sinngemäss schön hervorgehoben.

Negativ Die Differenzierungen dürften ausgeprägter sein. Die eine oder andere "forte"-Stelle würde die Darbietung aufwerten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel sorgen für ein stabiles Klangbild.

Negativ Tonfehler der 2. Stimme: Im LT 3 der 1. Strophe wird die Tonfolge "g-a-g" anstelle von "g-a-es" gesungen. In allen drei Strophen singt die 2. Stimme im LT 5 "d-f-d-d" anstatt von "d-f-es-d".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Passende Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 20.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1031**
Stäger Fabian, Wynigen
Stäger Hans Jürg, Wynigen
Üse Bach

Komponist: Fritz Egli

Begleitung: Steffen Othmar, St. Urban

Gesamteindruck (GE)

Das gefühlvolle Singen gefällt, der Wille, "üse Bach" glaubhaft zu vermitteln ist spürbar. Der Vortrag ist jedoch noch nicht ausgereift und darf noch ausdrucksstärker und musikalischer gestaltet werden. Das Lied gelingt stimmlich besser als der Jodel. Der Vortrag wirkt in seiner Musikalität teilweise überzeugend, doch es fehlen Höhepunkte und die Darbietung erscheint gesamthaft gleichförmig. Obwohl die Stimmen gut zusammenpassen, dominiert die 1. Stimme weitgehend.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Im Jodel wird der Schlussston von beiden Stimmen nicht gut gestützt. Jodelhochtöne der 1. Stimme strahlen zu wenig, sind zu grell und eher verkrampft. Zudem dominiert die 1. Stimme den Jodel; der Duettklang ist nicht ausgeglichen.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und einheitlich.

Negativ Einige Endsilben werden zu hart abgestossen, z.B. "Morge", "folge". Im Jodel werden mehrere "lü" nur von der 2. Stimme gemacht. Allgemein darauf achten, dass Schluss-T prägnanter gesungen werden, z.B. "rüeft" oder "glehrt".

Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich korrekt.

Negativ Das eher langsame Grundtempo entspricht nicht ganz der Vorgabe des Komponisten "Frisch". In den LT 4 und 6 wird die dritte Zählzeit als Achtelnote gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil versuchen die beiden Männer immer wieder zu gestalten.

Negativ Die stimmlichen Fähigkeiten lassen Differenzierungen noch nicht zu. Der Jodel klingt gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Duett wählt E-Dur als Tonart, was sicher aufgrund der Hochtöne im Jutz ("f") ein guter Entscheid ist. Die Akkordwechsel erfolgen sicher und korrekt.

Negativ Zahlreiche Unreinheiten trüben die Harmonie stetig. Die Tonfolge "d-cis-c", bzw. "f-g-a" in JT 1 gelingt in allen drei Strophen nicht richtig. Vor allem die 2. Stimme unterfasst mehrmals Töne, was zwangsläufig zu Trübungen führt, z.B. im JT 2 beim "c", im JT 5 beim "d" und im JT 7 beim "e".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter ist griffsicher, bleibt diskret im Hintergrund, stützt das Duett gut und geht schön mit.

Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 20.07.19

JD - Jodler Duett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1062

**Vaterlaus Bruno, Münchenstein
Thürkauf-Andrek Maya, Oberwil**

My Alpegarte

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil wird recht gefühlvoll vorgetragen und gelingt besser als der Jodel. Dem Vortrag fehlt es an Leichtigkeit, Beweglichkeit und klaren Melodiebogen mit spannungsvollerem Singen. Auch belasten die tongeberischen und harmonischen Mängel das Gesamtbild so, dass die Klasse 2 nur noch knapp erreicht wird. Gezielte Schulung von Abspann- und Atemtechnik würde dem Ganzen sicherlich mehr Kraft und Glanz verleihen.

Tongebung (T)

Positiv Natürliche Stimmen, Jodeltechnik ist vorhanden.

Negativ Öfters fehlende Tonstütze, vor allem der 2. Stimme, z.B. in den LT 6 und 8 sowie in den JT 2, 4, 6 und 8. 1. Stimme in den JT 4 und 7-8. Beide Stimmen klingen zu wenig ausgeglichen und können ihre Töne nicht richtig führen; viele klingen unkontrolliert, klargarm und flackrig. Beide Stimmen sind zu wenig tragend, spannungslos und oft kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Weitgehend verständlich, einheitlich.

Negativ Die Jodelvokalisation ist zu wenig aufeinander abgestimmt. Viele "lü" werden nur von der 1. Stimme gemacht. Schlusskonsonanten sowie Klinger erfahren wenig Prägnanz. Teilweise tönt das Gesungene wie gesprochen.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Durchgehend exakte Notenwerte. Puls ist spürbar.

Negativ Die punktierte Viertelnote im LT 4 wird von der 2. Stimme immer zu kurz gehalten (was sich aus der mangelnden Tonstütze ergibt).

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise Gestaltung im Liedteil der 3. Strophe spürbar.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich; sehr gleichförmig gesungen. Die stimmlichen Fähigkeiten der 2. Stimme lassen es nicht zu, Melodiebogen mit Spannung und Entspannung zu gestalten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil der 2. Strophe gelingt harmonisch ansprechend.

Negativ Die Harmonie wird teilweise stark getrübt, vor allem dann, wenn "piano" gesungen und gejodelt wird. So ist der Duettklang im Jodel der 3. Strophe selten gewährleistet. Der Jodelschluss gelingt leider in allen drei Strophen nicht wunschgemäss. Im LT 6 sind die letzten beiden Achtel nie rein. Der Grund für diese harmonischen Mängel liegt in der mangelnden Tonstütze.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Patzer am Ende des Vorspiels wird notiert, fällt aber nicht ins Gewicht. Ansonsten anpassend und gleichzeitig sehr gut leitend. Die Begleiterin ist meistens griffsicher, unterstützt das Duett und wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma



Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1348****von Grünigen Corinne, Schönried
Reber Deborah, Gstaad****Was ds Singe üs bedüet**

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Steiner Rolf, Gstaad

Gesamteindruck (GE)

Was das Singen den beiden Jodlerinnen bedeutet, wird uns auf feine und beseelte Weise vorgetragen. Dabei trägt auch die gefühlvolle Begleitung viel zum Gelingen bei. Stimmlich sind dem Vortrag noch einige Grenzen gesetzt, spannungsvolle Bogen und Höhepunkte werden noch etwas vermisst. Der Jodel wirkt noch weniger aus einem Guss als die wohlklingenden Strophen. Die glaubhafte, innige Interpretation aus dem Text heraus verhilft dem Vortrag in die Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare und gut zueinander passende Stimmen. Schöne klangliche Einheit im Liedteil.

Negativ Jodeleinstieg jeweils etwas flackrig klingend, Registerausgleich bei beiden Stimmen nicht immer gewährleistet, einzelne unsaubere oder mit "u-jo" umgangene Kehlkopfschläge (z.B. in den JT 4 und 11); Jodel etwas kurzatmig. Der 1. Stimme fehlt auf Hochtönen vereinzelt die Tonstütze und einige Brustlagentöne der 2. Stimme erklingen zu stark im Hals.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, sehr gepflegt, wunderschöne Klinger. Abwechslungsreiche und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Beweglich fließender, klar betonter 6/8-Takt, passende Tempowechsel, präzise Notenwerte.

Negativ Sechzehntelfiguren im Jodel nicht immer exakt zusammen, etwas verhasstet wirkend.

Dynamik (D)

Positiv Textgerechte, natürliche und fein nachempfundene Gestaltung. Gefühlvoller Einstieg in den Jodelteil. Passend gesetzte Zäsuren im Liedteil.

Negativ Spannung dürfte im Jodel noch klarer aufgebaut und gehalten werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu und sicher, vor allem im Textteil; harmonisch anspruchsvolle Klippen werden gut gemeistert. Das Duett findet sich mit jeder Strophe mehr zu einer harmonischen Einheit. Besonders klarer und transparenter Jodeleinstieg ab der 2. Strophe.

Negativ Einzelne überhöhte Hochtöne der 1. Jodelstimme (z.B. im JT 2 nach der 1. Strophe und im JT 7). Unterfasste Töne der 2. Stimme in den LT 11-12 und 16 in der ersten Strophe und jeweils in den JT 8 und 10. Getrübter Jodeleinstieg nach der 1. Strophe und einige unpräzise Intervalle bei beiden Stimmen in den schnellen Sechzehntelpassagen des Jodels (JT 5, 7 und 9).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr passende, beschwingte und variantenreiche Eingangsspiele, besonders berührend vor der besinnlichen 3. Strophe. Dynamisch wunderbar mitgehend; unterstützende rhythmische Strukturierung. Bildet mit den Sängerinnen eine schöne klangliche Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte



von Wyl Markus, Alpnach Dorf
Wallimann Michael, Alpnach Dorf

Es Bärgjützi

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Ein natürlicher und äplerisch vorgetragener Jutz zweier gut harmonisierender Jodelstimmen. Es wird engagiert und kräftig gejutzt, teilweise etwas an der Grenze in der Lautstärke und Höhe. Weshalb wird der Vortrag einen Halbton höher angestimmt? Dies mag mit ein Grund sein, dass die hohen Brusttöne gepresst klingen. Die Gestaltung fehlt noch weitgehend; die einzelnen Teile haben keinen deutlichen Charakter. Eine Aussage fehlt. Insgesamt überwiegt jedoch die Natürlichkeit, und die Höchstklasse wird knapp erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, kräftige Jodelstimmen. Gut beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

Negativ Die 2. Jodelstimme bekundet Mühe mit den hohen Tönen in der Brustlage; diese klingen gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Die Vokale O beider Jodler klingen zu offen nach A und nicht rund.

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze und exakte Notenwerte. Der Melodiefluss ist natürlich. Das Grundtempo im 1. und im 3. Teil ist gut gewählt.

Negativ Das "ritardando" im JT 7 des 1. Teils ist zu wenig ausgeprägt. Das Tempo im 2. Teil ist zu hoch (Vorgabe: Nicht zu schnell). Es unterscheidet sich kaum vom Tempo des 3. Teils.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen.

Negativ Die Dynamik fehlt weitgehend; die Differenzierung ist zu wenig ausgeprägt. Ein deutlicher Spannungsaufbau ist nicht spürbar. Höhepunkte und «piano»-Stellen fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reines und transparentes Klangbild. Durchwegs sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Partiturgetreue und sichere Stimmführung sowie präzise Intervalle und sichere Hochtöne der 1. Jodelstimme.

Negativ Die 2. Jodelstimme unterfasst die hohen Brusttöne in den JT 2, 4, 6 und 7 - 8 im 1. und im 4. Teil. Die Stimmführung der 2. Jodelstimme ist nicht immer partiturgetreu. In den JT 3 und 7 des 2. Teils wird anstelle der punktierten Viertelnote "a" die Tonfolge "a-c-c" intoniert. Im 3. Teil wird in den JT 3 und 7 anstelle der punktierten Viertelnote "e" die Tonfolge "e-c" gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Wyss Barbara

Juror(in): Zeller Marc

Stand: 22.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1534

Wäfler Anita, Scharnachtal
Wäfler Niklaus, Scharnachtal

Gatafeljutz

Komponist: Niklaus Wäfler
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Vater und Tochter singen durchaus engagiert. Wir hören jedoch durch den ganzen Vortrag hindurch viele harmonische Trübungen beider Stimmen, was deutliche Mängel erkennen lässt. Rhythmisches Gespür ist vorhanden und ist auch die beste Sparte. Darauf lässt sich doch aufbauen. Eine instrumentale Begleitung wäre sicherlich auch unterstützend. Obwohl sich beide sehr anstrengen, erklingt der "Jutz" sehr trüb und immer gleich laut. Eine gezielte Schulung der Stimmen und des Gehörs kann in Zukunft sicherlich eine bessere Klassierung bringen.

Tongebung (T)

Positiv 1. Jodlerin verfügt über eine helle klare Stimme. Die Jodeltechnik ist von beiden Stimmen meist beherrscht. Einige klare Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne der 1. Jodlerin sind zu verzeichnen.

Negativ Der 2. Jodler hat den Stimmsitz zu weit hinten, singt verhalten, dumpf und in den Hochlagen gepresst. Zudem singt er kurzatmig und mit wenig Tonsstütze. Dies ist auf die angespannte, eher verkrampfte Körperhaltung zurückzuführen.

Aussprache (A)

Positiv Meist gut gewählt.

Negativ Ein "lü" im richtigen Augenblick kann gut ankommen. Es wird allgemein grob vokalisiert.

Rhythmik (R)

Positiv Korrekt, bis auf einige Stellen.

Negativ Im Teil A wird der Achtel im JT 14 von der 2. Stimme nicht gesungen. Die Temponahme im Teil B finden wir an der unteren Grenze und lässt diesen Teil schwerfällig wirken. Durch das recht früh einsetzende Ritardando im Teil C im JT 11 ist der Puls nicht mehr spürbar. Im Teil D werden die Achtelnoten im JT 13 zu spät gesungen, als ob die Jodlerin meinte, sie sei schon am Ende angelangt.

Dynamik (D)

Positiv Spürbare, dynamische Ansätze.

Negativ Der Vortrag klingt gleichförmig und monoton. Mit den stimmlichen Voraussetzungen ist es schwierig, Schwelltöne zu bilden und Höhepunkte zu setzen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Wiederholung des Teils A gelingt noch am besten.

Negativ Leider kann durch den ganzen Vortrag hindurch nie ein harmonischer Duettklang entstehen. Viele Schleiftöne, ungenaue Tonsprünge und unterfasste Töne ergeben ein harmonisch sehr trübes Bild ab. Es würde zu weit führen, hier alle Beispiele einzeln aufzuzählen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Schafroth Miriam



Weber Susanne, Thunstetten
Hofer Thomas, Heimisbach

J der Stilli

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Hofer Manuela, Heimisbach

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen, da er noch nicht ausgereift erscheint. Das Lied wirkt farblos, es fehlen gestalterische Elemente und die Freude ist wenig spürbar. Die stimmlichen Voraussetzungen wären durchaus vorhanden, jedoch belasten die Mängel in allen Sparten diesen Vortrag deutlich. Dadurch kann die Stimmung der vorgegebenen "Stilli" nicht aufkommen.

Tongebung (T)

Positiv Gute Jodeltechnik. Schöne Kehlkopfschläge der Jodlerin.

Negativ Der Duettklang ist noch nicht ausgeglichen. Die zweite Stimme ist gegenüber der ersten zu kräftig. Die Hochtöne der Jodlerin dürften mehr strahlen. Der Jodler singt im Jodelauftakt zu verkrampft, vor allem in der 1. Strophe.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich, die Jodelvokalisation gut gewählt.

Negativ Die Aussprache ist noch zu wenig prägnant. Durch die etwas starke Betonung der Endsilben wird der Text gleichförmig.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Einige Ungenauigkeiten: die punktierten Viertel in den LT 3, 7 und 8 sind jeweils zu kurz, die Betonungen verschoben (z.B. Triole in LT 3). Die Zäsur im JT 4 wirkt nicht sinnvoll.

Dynamik (D)

Positiv Versuche einer dynamischen Gestaltung sind vorhanden, aber nur ansatzweise erkennbar.

Negativ Es fehlen deutlich herausgearbeitete Höhepunkte. Der Jodel ist zu wenig abwechslungsreich und überzeugt nur in der 3. Strophe teilweise. Eine textgerechte Gestaltung fehlt weitestgehend.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Strophen sowie der Jodel nach der 3. Strophe werden recht rein gesungen.

Negativ Während den ersten beiden Strophen treten öfters Trübungen durch zu tief angesetzte Töne auf (zB 1. Jodlerin im LT 10, letzte Note; JT 4, ebenfalls letzte Note; 2. Jodler, JT 10, erste Achtelnote zu tief; JT 6 getrübt durch beide Stimmen).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Passende Vor- und Zwischenspiele. Eher diskret.

Negativ Die Sänger und die Begleitung finden kaum zu einer klaren musikalischen Einheit zusammen.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter

Stand: 22.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1770

**Weingart Bruno, Herzogenbuchsee
Morgenthaler Bruno, Ursenbach**

Spotsommer

Komponist: Willi Valotti
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Gesamteindruck (GE)

Mit ihren wunderschönen Stimmen mit viel Energie und Herz singen sich die zwei Brunos in die Herzen der Zuhörer. Ein berührender, erlebter und ausdrucksstarker Vortrag, der einen nachhaltigen Eindruck bei uns allen hinterlässt. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Wunderbare Tongebung beider Stimmen, hell, klar und tragend. Hervorragende Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Sehr ausgeglichen im Klang, durchwegs sehr gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich mit wunderbaren Klängen, präzisen Konsonanten, gepflegt, lässt keine Wünsche offen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte, genaue Punktierungen, spürbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo, erlebte Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll und textentsprechend. Der Vortrag ist bis ins letzte Detail dynamisch ausgearbeitet. Klare Melodiebögen mit Spannung und Entspannung ergeben ausgeprägte Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, partiturgetreue Stimmführung und absolut reine Intonation. Eine wahre Freude.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Begleiterin bildet eine verschmolzene Einheit mit den beiden Jodlern. Gefühlvoll geht sie mit der Orgel auf die Singenden ein. Eine hervorragende Leistung.

Negativ

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 23.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1826

**Weingart Marianne, Konolfingen
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen**

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck (GE)

Wir dürfen einen ausgereiften und glaubhaften Vortrag geniessen. Die überzeugende Leistung erfährt durch einzelne kleine Flüchtigkeitsfehler nur geringfügige Abstriche.

Tongebung (T)

Positiv Zwei wunderschöne, gut zusammenpassende Stimmen. Die 1. Stimme hell und klar, im Registerwechsel weich und ausgeglichen, die 2. Stimme warm und tragend. Beherrschte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne.

Negativ Vor allem zu Beginn einige flackrige Töne der 1. Jodlerin in der Kopfstimme. Im JT 8 der 3. Strophe Kurzatmigkeit der 2. Jodlerin.

Aussprache (A)

Positiv Sehr geflegt und gut verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo und in der Rhythmik sehr exakt.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Erwähnenswert ist die schön gestaltete 3. Strophe inklusive Jodel. Schöne Schwelltöne.

Negativ Zu Beginn wird recht verhalten und mit wenig Spannung gesungen. Das Gleichförmige wird erst ab der 2. Strophe abgelegt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag ist rein, mit transparentem Klangbild. Sichere Hochtöne, präzise Intervalle sowie sichere Einsätze.

Negativ Tonfehler der 1. Stimme im LT 1 aller Strophen. Statt der Tonfolge «d-d-b» wird «d-d-d» gesungen. Kurzer Aussetzer der 2. Stimme im JT 8 der 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere, schlichte und gut unterstützende Selbstbegleitung.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Moor Ueli


**Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren
Castelberg Suzanne, Ipsach**
s'Lüchte

Komponist: Christian Ganz

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Gesamteindruck (GE)

Wir hören von den Jodlerinnen, welche stimmlich gut zusammen passen, einen gut vorbereiteten Vortrag. Über alles gesehen, kann sich die Darbietung aber noch zu wenig entfalten. Das besungene «Lüüchte» kommt zu wenig überzeugend zum Ausdruck und wird im Jodel leider auch immer wieder durch harmonische Trübungen überschattet.

Tongebung (T)

Positiv Warme, runde Tongebung mit korrektem Stimmsitz.

Negativ Etwas mehr Spannung würde dem Vortrag gut anstehen. Dies ist vor allem am Ende der kurz gehaltenen Melodiebogen feststellbar (jeweils anfangs der LT 2, 4 und 6). So wirkt er doch eher dumpf, zu wenig kräftig und kurzatmig. Auch fehlt es bei beiden Stimmen oftmals an Resonanz, vor allem in der 2. Strophe in den "piano"-Stellen (z.B. in den LT 1-7 und in den JT 1-3).

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt mit abgestimmter Jodelvokalisation.

Negativ Die zweite Jodelstimme sollte ihre Vokale etwas runder formen. So klingen im Jodelteil die "u" stark nach "ü" und die "o" eher nach "a".

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo im Lied und Jodel. Die Metrik dieser nicht optimal gesetzten Komposition wird gut wiedergegeben und auch die Notenwerte sind exakt.

Negativ Störend sind die immer gemeinsam eingestreuten Zäsuren in den JT 5 und 14, jeweils nach der Viertelnote.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil versuchen die beiden Jodlerinnen passend aus dem Text heraus zu gestalten, was recht gut gelingt.

Negativ Im Jodel bleiben Spannung und Entspannung vollumfänglich aus. Die dynamische Entfaltung wird merklich gebremst und er klingt gleichförmig und wenig begeisternd.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sicher intonierende 1. Stimme.

Negativ Die 2. Stimme unterfasst viele Töne, so z.B. im LT 1 das "fis", im LT 3 das "gis", im LT 7 das "a", das "f" im JT 3 und auch das "h" im JT 10. Auch die drei Viertelnoten im JT 13 werden unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin ist mit ihrem versierten und vielseitigen Begleitspiel eine wertvolle Stütze für die beiden Jodlerinnen. Sie wertet mit ihrem passend gewählten Vor- und den schönen Zwischenspielen, den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Remo

Stand: 25.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1565

**Wittwer Reto, Schwarzenburg
Steiner Hansruedi, Thörishaus**

Hüb Dank

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Äusserst beseelt und freudig tragen uns die beiden Jodler das Lied vor. Natürlich und berührend, besonders in der 3. Strophe, wird aus dem Text heraus gestaltet. Die Dominanz der 2. Stimme stört das Gesamtbild etwas. Dennoch geht der glaubhafte Vortrag zu Herzen!

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warmklingende Stimmen beider Jodler sowohl im Liedteil wie auch im Jodel. Hellklingende Kopfstimme der 1. Jodelstimme. Gute Ton- und Atemstütze beider Jodler.

Negativ Die 2. Stimme dominiert mehrfach, wodurch der Duettausgleich nicht immer gegeben ist.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, prägnant. Jodelvokalisation passend gewählt und gut abgestimmt.

Negativ Viele betonte Endsilben (z.B. "Ou-ge", "lug-get", "wi-der", "hei-tre", "de-re"). Sinnwidrige Wortverbindung im LT 9 ("Weid_u").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit leichten Auftakten. Beweglicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne, natürliche, spannungsvolle und textgerechte Melodiebogen.

Negativ Aus der spürbaren Singfreude heraus vereinzelt etwas übertriebene, fast explosive Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Klare, sichere Stimmführung, transparenter Duettklang.

Negativ Leicht unterfasste und zum Teil angeschleifte Hochlagen des 1. Jodlers (JT 3-4, 6-8). Zu tiefes "d" beim Kehlkopfschlag in den JT 1, 4 und 7 und Schleiftöne bei "für ne warme Sunnestrahl" der 2. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere Vor- und Zwischenspiele, passend zum Lied gestaltet. Angepasste Lautstärke im Lied- wie auch im Jodelteil.

Negativ

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Künzi Peter

Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1465

**Zaugg Patricia, Boll
Matter Stefanie, Rubigen**

Sorge u Sörgeli

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Die Glaubwürdigkeit bei diesem eher neckischen, lustigen Lied ist spürbar, kommt aber mit dem durchwegs gleich klingenden Liedteil noch nicht richtig zur Geltung.

Tongebung (T)

Positiv Zwei passende Stimmen mit angenehmem Duettklang, die tonlichen Höhepunkte erfahren wir im Jodel. Helle, kräftig tragende Hochtöne der 1. Jodelstimme.

Negativ Im Liedteil allgemein weniger Klang, gelegentlich etwas flackrig und spannungslos. Schwach gestützte Jodeleingänge der 2. Jodelstimme, leicht hauchig und somit klanglich schwächer.

Aussprache (A)

Positiv Korrekte, einheitliche und gut verständliche Konsonanten.

Negativ Die Vokale dürfen noch besser nach vorne erarbeitet und zum Klingen gebracht werden.

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden meist eingehalten. Das Grundtempo ist gut gewählt. Rhythmisch gelingt der Jodelteil besser.

Negativ Der Melodiefluss ab den LT 4 - 8 der 2. Strophe wird durch den stetigen Tempowechsel etwas getrübt und klingt eher grob. Die punktierte Viertelnote im LT 3 wird zu kurz gehalten.

Dynamik (D)

Positiv Im Jodelteil schöne Melodiebogen, schöne Höhepunkte in den JT 7 - 8 und 14 - 16.

Negativ Das Stimmenpotential lässt eine ausgeprägtere Differenzierung im Liedteil noch nicht zur vollen Zufriedenheit strahlen. Im Weiteren fehlt es noch an Spannung/Entspannung. Der Liedteil wirkt etwas gleichförmig und teilweise kontrastarm. Der Vorgabe "unbeschwert" dürfte noch mehr Achtung geschenkt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Stimme singt meistens sehr rein. Die Stimmkreuzungen werden partiturgetreu gemacht. Die Einsätze sind sicher, Tonartwechsel meistens präzise.

Negativ Getrübtter Duettklang beim Schlussston im JT 16, wo vor allem in den beiden Anfangsstrophen zu wenig auf die Orgel gehört wird. Schleiftöne der 2. Stimme im LT 7 ("ächt", "me", "-ze-"). Ungenaue Tonsprünge in den JT 2 ("g-e"), JT 6 und 7 ("g-f") sowie im JT 14 ("g-f") der 2. Jodelstimme. Die 1. Stimme singt in manchen Stellen - vor allem im Jodel - zu leise, so dass der Duettklang kaum hörbar ist.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Diskrete, unterstützende Begleitung, wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ Ein einfacher Akkordbegleit wäre vielleicht für die Sängerinnen hilfreicher als das Mitspielen der Melodie.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs

**Zbinden Anita, Ersigen
Zumbrunn-Richner Reto, Hondrich**

En Äplerbsioch

Komponist: Ruedi Rymann

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Gesamteindruck (GE)

Der Strophenteil gefällt durch seine Natürlichkeit und Freude. Der Besuch bei den urchigen Äplern wird recht schön beschrieben. Der Jodelteil fällt gegenüber dem Liedteil ab, Weshalb der Vortrag als Ganzes nur teilweise überzeugt.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende Stimmen.

Negativ Der Vortrag wird einen halben Ton tiefer in A-Dur gesungen. Die Stimmen klingen im Liedteil deshalb etwas dumpf und in tieferen Lagen resonanzarm. Kräftige, aber flackrige Jodeltöne der 1. Jodlerin. Hochtöne klingen oft hart und strahlen nicht immer.

Aussprache (A)

Positiv Meistens gut verständlich, natürlich. Gute Jodeltechnik.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sinnvoller Melodiefluss, grösstenteils exakt erarbeitet.

Negativ Im LT 20 sowie im JT 4 geraten die halben Noten zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Man ist bestrebt, dem Text entsprechend zu gestalten. Hie und da erleben wir recht schöne Höhepunkte.

Negativ Zu wenige Schwelltöne im Jodel. Der ganze Vortrag wird zu gleichförmig gesungen. Es dürfte mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung. Im Strophenteil ist das Klangbild transparent und harmonisch im Allgemeinen rein. Sichere Stimmführung im Strophenteil. Klarer Hochtön «f» der 1. Jodelstimme im JT 13.

Negativ Der Jodelteil ist häufig getrübt. Der Jodelauftakt beider Stimmen ist instabil. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme in den JT 2, 5, 8 und 12 sind jeweils getrübt und belasten das Klangbild im ganzen Jodelteil. Tonschwankung beider Stimmen in den JT 7, 9 und 14, vor allem in den beiden ersten Strophen. Sinktendenz beim Schlussston in den JT 15 und 16.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung ist griffsicher und exakt, mit passenden Vor- und Zwischenspielen.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli

**Zimmermann Grüniger Ursula, Grosshöchstetten
Lauper Maria, Bern**

Über Stock und Stei

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Beide Jodlerinnen verfügen über das nötige Rüstzeug, um in einer anderen Klasse als der jetzigen mitzureden. Diesem Vortrag fehlt es aber klar noch an Musikalität. Wir spüren, dass die beiden Frauen alles versuchen, dem Lied den nötigen Ausdruck zu geben. Leider will es aufgrund der technischen Mängeln nicht ganz gelingen. Durch gezielte Atem-, Stimm- und Gehörschulung kann einiges dafür getan werden, dass sich der Klang und dadurch auch der musikalische Ausdruck verbessern wird. Das "Über Stock und Stei" gehen verlangt elastische und flexible Stimmen, die das Vielschichtige der Natur wiedergeben können. Wir ermuntern euch, daran zu arbeiten. Der Vortrag hat in seiner dargebotenen Form wie auch aufgrund der erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten gesamthaft zu wenig Tiefenwirkung.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen an sich gut zusammen; der Duettklang ist grundsätzlich gut.

Negativ Beide Jodlerinnen müssen noch lockerer singen, den Ton offener, besser nach vorne bringen, sowie die Schwellentechnik und Hochtöne trainieren. Die 2. Stimme singt spannungslos, die Töne werden nicht gestützt und die Stimmführung ist vor allem im Jodel unkontrolliert. Zudem ist die Jodeltechnik zu wenig beherrscht. Die Hochtöne der 1. Stimme fallen durchwegs in den Hals. Beide Stimmen ertönen so spannungslos und dumpf.

Aussprache (A)

Positiv Soweit gut; auch die Jodelvokalisation ist in Ordnung.

Negativ In den LT 21 und 22 wird der Text von beiden undeutlich gesungen. Stellenweise ist die Sprache uneinheitlich und nicht zusammen. Offene "o" in der Jodelvokalisation der 2. Stimme wirken ungepflegt und fallen hinten in den Rachen. Die "lü" sind nicht immer aufeinander abgestimmt.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo; im Liedteil gefällt die aus dem Text heraus erarbeitete Agogik. Die Notenwerte werden mehrheitlich exakt wiedergegeben.

Negativ Im LT 7 (Zwischenjodel) geraten die Achtelnoten beider Stimmen zu wenig präzise. Bei der 2. Stimme wird die Passage im LT 9 (Achtelnoten) und der ganze Part in den LT 21-24 zu wenig klar rhythmisiert. Im Jodel ist der 2/4-Takt jedes Mail zu wenig als solcher erkennbar.

Dynamik (D)

Positiv Beide Jodlerinnen bemühen sich im Liedteil um eine textgerechte Ausgestaltung, Ansätze sind durchaus spürbar.

Negativ Der Vortrag wirkt noch zu wenig authentisch. Die Botschaft ist zu verhalten. Wir vermissen das "Fröhliche", so z.B. wenn "zwei Geissli z'springe chöme". Der Text kann dynamisch klar noch vertiefter ausgestaltet werden. Der Jodel kann es leider auch nicht wettmachen, da dieser ohne Höhepunkte einfach so daher gejodelt wird.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Die Reinheit wird von beiden Stimmen durchwegs getrübt. Der Liedbeginn ist unsicher und nicht zusammen. Wir notieren immer wieder Tonschwankungen und ungenaue Tonfolgen bei beiden Stimmen, so z.B. in den LT 13-15. In den LT 18, 19 und 20 werden die Töne von der 1. Stimme unterfasst. Im LT 24 klingt Schlussston von beiden Stimmen zu tief. Im Jodel ist die Stimmführung von beiden Jodelstimmen in den JT 3-7 und 10-15 (alle Strophen) unsauber, trübend.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin versteht es mit ihrem einfühlsamen, stützenden, sicheren und versierten Begleitspiel, den Jodlerinnen Halt zu geben. Sie wertet den Gesamteindruck klar auf.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Schafroth Miriam

**Zumbrunn Samuel, Interlaken
Huggler Konrad, Innerkirchen**

Im Firneliecht (Naturjodel)

Komponist: Klaus Rubin
Textdichter:

Begleitung: Huber Willy, Schattenhalb

Gesamteindruck (GE)

Auf natürliche, engagierte Weise wird uns der Naturjutz von den beiden "chächen" Jodelstimmen dargeboten. Der 3. Teil erklingt berührend und der 4. Teil überzeugt durch Frische und dynamischen Aufbau. Harmonisch überzeugt der Vortrag leider nicht, mit der Begleitung wird nie eine klare Einheit gefunden. Das "Firneliecht" kann so nicht strahlen.

Tongebung (T)

Positiv Gut beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen und schönen, strahlenden Hochtönen. Ausgeglichener Duettklang mit gut zusammenpassenden Stimmen.

Negativ Stimmsitz des 1. Jodlers stellenweise zu weit hinten (z.B. im Auftakt zum 1. Teil, in beiden Auftakten zum 2. Teil und in den JT 8-9 im 3. Teil). Klare Brustlage fehlt zuweilen. Tiefe Kopf- und hohe Brustlage des 2. Jodler kehlig, mit zu viel Druck.

Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme in den einzelnen Teilen, dem Charakter entsprechend, schön lüpfig und beschwingt in den Teilen 1 und 4. Klar spürbares Metrum, besonders in den beiden schnelleren Teilen, natürlicher und beweglicher Fluss der Jodelmelodien.

Negativ Eingangsmotiv rhythmisch unklar, Puls nicht spürbar. Unorganisches Ritardando im JT 16 des 2. Teils und verhasstete Achtel im JT 6 des 3. Teils.

Dynamik (D)

Positiv Dem "feierlich", lüpfig" und "übermütig" wird in den letzten beiden Teilen schön nachgelebt: feines Piano im 3. Teil, passendes Echomotiv in den JT 5-6 und schöner Spannungsaufbau ab JT 11 des letzten Teils.

Negativ 1. und 2. Teil dynamisch kaum differenziert. Hochtöne kommen so zu wenig zum Tragen. Der 2. Teil wirkt fast etwas "lärmig".

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung. Im 2. Teil in den JT 1 - 7 jutzen die beiden Jodler am harmonischsten zum Begleiter.

Negativ Durch den ganzen Vortrag hinweg jutzen die beiden Jodler gegenüber dem Akkordeon sehr oft zu tief. Dadurch wird die Harmonie stark belastet. Im 1. Teil im JT 15 jutzt der 2. Jodler auf der ersten Viertelnote ein "a" anstatt ein "c".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gut mitgehend, klare Rhythmisierung in den schnellen Teilen, sichere Einsätze.

Negativ Zu Beginn des Vortrags fast zu diskret, zumal die Sänger sich harmonisch nicht zur Begleitung finden.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus



Stand: 16.07.19

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1815

**Zumbrunn Simon, Unterbach
Zumbrunn Deborah, Brienz BE**

I dank chli nah

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Das Duett singt natürlich und berglerisch, aber zu wenig exakt. Der Vortrag wirkt noch nicht ausgereift und ziemlich farblos. Die häufigen Tonschwankungen und Unreinheiten im Jodel deuten auf eine schwache Tonstütze hin. Es wird engagiert gesungen. Allerdings vermag man aber im Liedteil durch die "holprige" Singweise nicht recht zu überzeugen. Die Steigerung von Strophe zu Strophe rettet die 2. Klasse. Dabei wertet der Jodelteil den Vortrag auf.

Tongebung (T)

Positiv Die Kopfstimme der 2. Jodelstimme klingt klar und mit der 1. Stimme ausgeglichen. Die LT 30 - 40 sind stimmlich ausgeglichen und recht wohlklingend.

Negativ In der Schalllage singt die meist dominante 2. Stimme im Liedteil sowie im Jodelteil mehrheitlich verkrampft und wackelig. Dadurch ist der Stimmenausgleich nicht gewährleistet. Im Liedteil wird der Klang durch Kurzatmigkeit und fehlender Tonstütze oftmals unterbrochen. Zu wenig gestützt wird auch der Schlussston im JT 16.

Aussprache (A)

Positiv Deutliche Schlusskonsonanten und durchwegs einheitlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Aus Angst, keine Wortverbindungen zu machen, wirkt der Liedteil verkrampft und grob. Endklinger wie z.B. bei "schlimm", "still", "schnäll" und "Enzian" werden übertrieben prägnant gesungen, was unnatürlich tönt.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens korrekt gesungene Notenwerte. Passende "ritardandi" und "Fermaten".

Negativ Zu kurz geratene punktierte halbe Noten im LT 8 und im JT 32. Der Unterschied zwischen 3/4-Takt und 2/4-Takt nicht klar erkennbar. Abgehackerter, stockender Melodiefluss im Liedteil.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle Dynamik im Jodelteil mit natürlichen Melodiebögen.

Negativ Die stimmlichen Mittel lassen nur wenig dynamische Differenzierungen zu. Dadurch fehlt dem ganzen Vortrag die Spannung und Entspannung. Die leisen Stellen in den LT 30 - 33 werden zwar leise, jedoch zu wenig getragen gesungen. Es fehlt dadurch der "jodlerische Klang".

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Tonart (Cis-Dur) in der 2. und 3. Strophe gehalten. Sichere Einsätze. Tragende 2. Jodelstimme in den LT 17 - 40.

Negativ Tonfehler der 1. Jodelstimme im LT 20 ("f" statt "fis"). Tonfehler der 2. Jodelstimme im LT 14 ("a" statt "h"). Häufig getrübbte Stellen vor allem im Jodel, viele Tonschwankungen. Hochtöne oft getrübt. In der 1. Strophe von C-Dur nach Cis-Dur gestiegen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

**Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz
Furrer Lisbeth, Beaumont
Mischler Linda, Grand-Lancy**

Heb s`Chöpfli uf !

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Abbühl Christian, Gimmelwald

Gesamteindruck (GE)

Der gepflegte Terzettklang, gepaart mit der abwechslungsreichen, herzhaften Gestaltung überzeugt im Liedteil. Dabei sticht die gefühlvolle 3. Strophe heraus. Der Jodel ist klanglich weniger aus einem Guss und harmonisch etwas belastet. Darum landet der Vortrag am unteren Rand der Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Liedteil klangvoll und rund. Terzett im Liedteil meist ausgeglichen, vor allem in den Piano-Stellen. Schön tragende 2. Jodelstimme.

Negativ 1. Jodlerin in den Hochlagen gepresst und grell (z.B. im JT 2 beim "f", im LT 8 beim "d" und im JT 11 beim "f"). Die 3. Stimme ist im Liedteil vereinzelt zu stark und stört den Terzettausgleich. Sehr störend ist die Dominanz der 3. Stimme in den JT 9-12, jeweils in der Wiederholung.

Aussprache (A)

Positiv Prägnant und deutlich. Gute geformte Vokale. Jodelvokalisation passend und gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo im Liedteil mit passenden Tempowechseln. Korrekte, gut spürbare Taktwechsel.

Negativ Jodelteil ab dem JT 5 etwas zu schnell. Dadurch geraten die einzelnen Notenwerte ungenau.

Dynamik (D)

Positiv Vorgaben werden beachtet.

Negativ Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne. Jodel dynamisch eher kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung und meist klares Klangbild im Liedteil und in den JT 5-8.

Negativ Getrübt im LT 14 und in den JT 2-3 in allen Stimmen; einzelne unterfasste Töne der 2. Stimme in den LT 10-12; unpräzise Intervalle der 1. und 2. Stimme in den JT 10-11. Zu tiefe Intonation der 3. Stimme jeweils beim "a" in den LT 5, 10 und in der Tonfolge "f-e-d-c" in den LT 7-8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Vor- und Zwischenspiel passend gewählt. Griffsicher, mitgehend und gut unterstützend.

Negativ Störend sind die Zäsuren im Bass, die den Melodiefluss unnötig unterbrechen. Rhythmisch im JT 7 nach der 2. Strophe nicht schön mit den Sängerinnen zusammen.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Künzi Peter



Stand: 16.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV**Klasse 3****Vortrag 1436****Bärtschi Thomas, Kaufdorf
Bitterli Samuel, Helgisried
Rohrbach Robert, Gelterfingen****Ds Aberot**

Komponist: Ernst Zwahlen

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Gesamteindruck (GE)

Wir hören drei Stimmen, welche grundsätzlich gut zusammen passen und recht warm erklingen. Es gelingt dem Terzett aber im ganzen Vortrag nicht, eine gesangliche Einheit zu bilden. Das Engagement ist zwar ansatzweise spürbar, kann aber nicht darüber hinweg täuschen, dass der Vortrag schlicht zu wenig ausgereift wirkt. Es entsteht zu keiner Zeit ein richtiger Melodiefluss und somit auch keine Ausstrahlung. Auch der Begleiter vermag die Sänger nicht mitzureissen und kann den Gesamteindruck nicht aufwerten. Die zahlreichen und deutlichen Mängel in allen Sparten führen den Vortrag gar an den unteren Rand der Klasse 3. Hier ist intensive Stimm- und Gehörbildung notwendig, um ein besseres Resultat zu erreichen. Das "Aberot" kann so keinen letzten Glanz auf die Berge tragen.

Tongebung (T)

Positiv Feierlicher Einstieg in den Liedteil.

Negativ Es fehlt eine gestützte, tragende Tongebung. Der Jodel kommt nie zu einem strahlend klingenden Höhepunkt, oft werden Töne schleifend hinaufgestossen.

Aussprache (A)

Positiv Daran wurde gearbeitet. Recht gut verständlich, aber nicht prägnant.

Negativ Oft werden Anfangs- wie Schlusskonsonanten nicht zusammen gesprochen. Unlogische Jodelvokalisation infolge fehlender Jodeltechnik.

Rhythmik (R)

Positiv Taktart spürbar, Grundtempo gut gewählt. Betonungen im Liedteil richtig.

Negativ Stellenweise uneinheitliche Einsätze. Zäsuren in den LT 2 und 10 und im JT 7 lassen den Melodiefluss stocken. Notenwert zu lang im JT 2 (punktierte Viertelnote, keine Fermate). Notenwert zu kurz im LT 12 und in den JT 2 und 4 (eine punktierte Achtelnote = 3 Sechzehntelnoten).

Dynamik (D)

Positiv Spürbare Differenzierung im Liedteil, zum Teil textgemässe Gestaltung.

Negativ Zäsuren unterbrechen die Melodiebogen in den LT 2 und 10 und im JT 7. Wenig abwechslungsreich im Jodelteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stellenweise partiturgetreu, mit sicheren Einsätzen.

Negativ Es würde den Rahmen sprengen, alle Mängel in dieser Sparte einzeln aufzuführen. Wir vermerken häufige und deutliche Trübungen durch die unsichere Stimmführung in allen drei Stimmen. Es entsteht nie wirklich eine harmonische Einheit. Viele unpräzise Akkordwechsel und Intervalle sowie Tonschwankungen und deutlich zu tiefe Hochtöne trüben das Klangbild.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gelungenes Zwischenspiel. Einfach und zweckdienlich.

Negativ Durch das unpassende Eingangsspiel am Anfang der 1. Strophe bildet die Begleitung am Liedanfang keine Einheit mit den Jodlern.

Juryleiter/in Zeller Marc

Juror(in): Rubin Klaus

Juror(in): Wyss Barbara

**Bicker Ernst, Moosseedorf
Ritler Regula, Naters
Mächler Tamara, Tuggen**

Stärne

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Begleitung: Gasser Werner, Schwarzenburg

Gesamteindruck (GE)

Das Terzett bildet eine schöne Einheit und trägt die anspruchsvolle Komposition kultiviert und glaubhaft dar. Wer soviel kann, darf alles noch etwas lockerer angehen, dann erstrahlen die Sterne noch leichter.

Tongebung (T)

Positiv Einheitlicher, transparenter und warmer Terzettklang. Gekonnte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und sehr gepflegt.

Negativ In den Strophen 1 und 2 im LT 7 undeutliche Aussprache der 2. und 3. Stimme.

Rhythmik (R)

Positiv Sehr exakt, mit präzisen Punktierungen.

Negativ Tempo im Jodel etwas schleppend

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvolle und textgemässe Interpretation.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes, sicheres Klangbild. Partiturgetreue Darbietung mit sicheren Einsätzen und präzisen Intervallen.

Negativ In den LT 6-7 sind leichte Unsicherheiten der 3. Stimme zu vermerken sowie Tonschwankungen im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passendes Vor- und Zwischenspiel mit einer phantasievollen Variation von "Am Himmel steht es Störnli z'Nacht" als Überleitung zur letzten Strophe und einem feinen Ausklang. Vervollständigt das Gesamtbild.

Negativ Kleine harmonische Unsauberkeit im LT 7.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Schöni Brigitte



Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1872****Bolliger Regula, Oppligen
Bolliger Miriam, Kirchlindach
Bolliger Flurina, Oppligen****All's wott zäme cho**

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Bolliger Regula, Oppligen

Gesamteindruck (GE)

Beherrscht, freudig und mit der nötigen Prise Humor wird uns dieses lüpfige Lied dargeboten. Gerade der Liedteil überzeugt mit dem hellen Klangbild und der klar geführten Hauptstimme. Der Jodel wirkt zuweilen etwas hart und unbeweglich und wird dynamisch zu wenig ausgestaltet. Dank der frischen Interpretation des Textes reiht sich der Vortrag noch in der Klasse 1 ein.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik. Helle, klare 1. und 2. Stimme.

Negativ 1. Stimme etwas gepresst in den Hochtönen des Jodels, 3. Stimme leicht dumpf und zu wenig tragend, was sich negativ auf den Stimmenausgleich auswirkt. Brustlagentöne der ersten beiden Stimmen im Jodel zum Teil zu hart klingend.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ Einige schwere Endsilben (z.B. "verschnup-pe", "war-te", vertschup-pet) und zu offene, breite Vokale. Konsonanten und der Klinger R dürften noch prägnanter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Zügiger, leichtfüssiger 4/4-Takt und klar erkennbares Metrum im Liedteil, schön akzentuierte Punktierungen, exakte Notenwerte.

Negativ Metrum im Jodel zu wenig klar, dadurch wirkt der Melodiefluss etwas unbeweglich.

Dynamik (D)

Positiv Witzige, glaubhafte und frische Interpretation des Textes, passendes Piano zu Beginn der 2. Strophe.

Negativ Wenig Spannungsaufbau und Übergangsdynamik. Der Jodel erfährt kaum Differenzierung, Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild im ganzen Vortrag. Stimmführung partiturgetreu und meist sehr sicher. Einsätze sehr stabil.

Negativ Im Auftakt zum Jodel unsichere Tonführung durch die 2. Jodelstimme in der 1. Strophe. Geringfügige Trübungen mehr zufälliger Art verursacht durch die 2. Stimme. Schlussston des Jodels nach der 1. Strophe wackelig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Lüpfiges und gut einführendes Vorspiel, schlichte, mitgehende und unterstützende Begleitung. Passende Bassführung am Schluss der Strophe.

Negativ Etwas klarere Rhythmisierung im Jodel würde den Jodlerinnen zu mehr Leichtigkeit verhelfen. Mit bewusstem Spielen der Grundbässe würde dem Vortrag mehr Boden gegeben und das Klangbild vervollständigt.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Bachofner Thomas

Juror(in): Bühler Markus

**Buchs Judith, Plasselb
Piller Miriam, Alterswil FR
Thürler Roland, Jaun**

Wuntsch

Komponist: Heinz Willisegger
Textdichter: Rud. Hägni

Gesamteindruck (GE)

Diese anspruchsvolle Komposition erfordert eine sorgfältige Erarbeitung und beherrschte Stimmen von allen Sängern. Durch das eher rasche Tempo fehlt es an Gestaltung und Ausdruck sowohl im Lied- als auch im Jodelteil. Der Vortrag wirkt etwas verhalten und zu wenig ausgereift.

Tongebung (T)

- Positiv** Die 1. Stimme klingt hell, in Hochtönen schon recht tragend. Die 2. Stimme klingt fein und angenehm. Die 3. Stimme passt sich gut an, klingt sonor und muss sich eher zurückhalten.
- Negativ** Bruststimmlagen sind noch resonanzarm und flackrig. Vor allem im Jodel reicht die Atemstütze nicht aus; es kommt zu Tonausfällen und zusätzlichen Atemzäsuren. Die erwähnten Mängel betreffen auch die 2. Stimme.

Aussprache (A)

- Positiv** Der Text ist verständlich.
- Negativ** Durch eine bessere sprachliche Ausdrucksart mit offenen Vokalen und prägnant gebildeten Konsonanten würde sich auch der Klang verbessern. Anfangs- und Schlusskonsonanten sind oft schwach wahrnehmbar und auch nicht immer miteinander gesprochen.

Rhythmik (R)

- Positiv** Exakt mit einheitlichen Einsätzen. Regelmässiger Puls im Liedteil. Natürlicher Melodiefluss. Schöne Ritardandi.
- Negativ** Zu viele Zäsuren der Jodelstimmen in den Jodelteilen "Summer", "Härscht" und "Winter". Wenig ausgeprägte Tempiwechsel im Liedteil.

Dynamik (D)

- Positiv** Stellenweise sehr gefühlvoll.
- Negativ** Zu wenig ausgeprägt. Vorgaben werden nur teilweise beachtet (z.B. Jodelteil "Früelig" wirkt nicht "beschwingt"). Deutlich zu wenig Crescendi/Decrescendi. Keine Höhepunkte. Zu wenig klare Melodiebögen in den Jodelteilen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten.
- Negativ** Mehrere Töne werden nicht partiturgetreu gesungen, so z.B. wird das «c» im LT 6 der 1. und 2. Stimme in allen Strophen als «es» gesungen; die Melodieführung der 2. Stimme in den LT 5 und 6 klingt unsauber; der Ton «b» der 2. Stimme im JT 4 des «Früeligs» fehlt; das «es» der 2. Stimme im JT 7 des «Winters» wird als «f» gesungen; die Tonfolge «b-b-d-c-b» der 3. Stimme im LT 1 wird als «b-d-d-c-b» gesungen. Des Weiteren überhöht die Jodelstimme vereinzelte Hochtöne und singt vom Übergang von der Kopf- in die Bruststimme «lü-jo» mit Schleiftönen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv**
- Negativ**

Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1925

**Bühler Markus, Därstetten
Bühler Andreas, Faulensee
Bühler Peter, Erlenbach**

Chappeli-Jutz

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Das Familienterzett packt den Jutz zu Beginn recht "chäch" und frisch an, die lüpfige Temponahme im 2. Teil gefällt. Die Mängel in Sachen Tongebung und Stütze wirken sich massiv auf die Harmonie aus und die fehlende klangliche Einheit lässt auch dynamisch wenig zu. Der Jutz wirkt verkrampt, schleppend und reiht sich so nur noch knapp in der Klasse 3 ein.

Tongebung (T)

Positiv Anfänge der einzelnen Teile punkto Jodeltechnik jeweils recht gut beherrscht.

Negativ Durchwegs in allen Stimmen mangelnde Atemtechnik, Stimmsitz zu weit hinten und unbeherrschte Schalllage. Unsaubere Kehlkopfschläge und keinerlei Strahlkraft der Hochtöne. 1. Stimme klingt spannungslos, 2. Stimme leicht heiser, 3. Stimme in den höheren Lagen verkrampt. Dadurch ist der Klang sehr unausgeglichen.

Aussprache (A)

Positiv Abgestimmte, passende Vokalisation.

Negativ Zu breit geformte Jodelvokale.

Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme, den verschiedenen Teilen entsprechend; klare Ritardandi. Metrum im 2. Teil gut spürbar; Notenwerte meist exakt eingehalten, leichte Auftakte.

Negativ Zu wenig einheitliche Einsätze, besonders in der 3. Stimme. Metrum in den getragenen Teilen kaum spürbar; dadurch wirken sie schleppend.

Dynamik (D)

Positiv Kleiner Spannungsaufbau im 2. Teil auf den JT 12 hin.

Negativ Im 1. und 3. Teil fehlender dynamischer Aufbau und im ganzen Jutz kaum hörbare Höhepunkte. Keine Differenzierung spürbar, zu wenig gespannte musikalische Bogen. Dem ganzen Jutz fehlt es an Leben und Überzeugungskraft.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung der geschriebenen Stimmen. Einzelne passende und recht klare Gegenbewegungen der 3. Stimme, besonders im 2. Teil. Die Tonart wird gehalten.

Negativ Durchwegs unreines Klangbild (mal überhöhte, mal unterfasste Passagen), massive Unreinheiten in allen Stimmen. Das Terzett findet sich kaum je zu einer harmonischen Einheit. Es würde zu weit führen, hier alle Stellen aufzuführen. Bassfundament zu wenig stabil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Schöni Brigitte



Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1559****Burri Johanna, Wattenwil
Burgener Bernadette, Steffisburg
Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.****E sunnige Morge**

Komponist: Ernst Sommer

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigrisw

Gesamteindruck (GE)

Herzhaft und fröhlich wird uns hier "E sunnige Morge" beschrieben. Die drei passenden Stimmen singen gefühlvoll und engagiert, der Vortrag wirkt ausgereift. Mit etwas längeren Melodiebögen erhalte das Lied noch eine rundere Wirkung.

Tongebung (T)

Positiv Schöner Terzettklang. Gute Jodeltechnik bei allen Stimmen.

Negativ Nicht immer schön ausgeglichen. Die zweite Stimme ist ab und zu zu stark, die erste Jodelstimme stellenweise etwas grell.

Aussprache (A)

Positiv Prägnante und gut erarbeitete Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Schöne agogische Gestaltung, z.B. am Anfang der 3. Strophe oder in den JT 12-13. Gut gewähltes Tempo. Durchwegs exakte Notenwerte.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, textgemässe Gestaltung sowohl des Lied- wie auch des Jodelteils. Ausgearbeitete Piano- Stellen und deutliche Crescendi.

Negativ Sehr viele Ritardandi und Atem-Zäsuren im Lied- und Jodelteil unterbrechen die Melodiebögen im 6/8- Takt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist transparent und meistens rein. Die Stimmführung ist sicher und partiturgetreu, die Tonsprünge präzise.

Negativ Die Harmonietöne sind im Lied sicherer. Allerdings klingt der LT 8 nie ganz rein. Im Jodel ist in den JT 3 und 11 die zweite kleine Sexte "f - a" durchwegs getrübt. In den JT 6 und 15 ist die Terz "e - g" nicht rein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sicherer, passender Handorgelbegleit mit abwechslungsreichen Vor- und Zwischenspielen. Mitgehendes Spiel. Bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ Im Jodelteil dürfte der 6/8-Takt teilweise deutlicher mitgespielt werden.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Christener Matthias



Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV**Klasse 3****Vortrag 1007****Dähler Markus, Aegerten
Van den Berg Adriana, Seewil
Zumbrunn Hanspeter, Seewil****Der Mai isch uf d'Alpe cho**Komponist: Max Huggler
Textdichter: Karl Spring

Begleitung: Gehri Adrian, Seedorf BE

Gesamteindruck (GE)

Die Vortragenden versuchen die Stimmung dieses Frühlingsliedes auszudrücken, was ihnen aber von den stimmlichen Mitteln her nicht gelingt. Die Darbietung wird zudem durch die harmonischen Mängel stark belastet. Trotz allem ist die Freude am Singen spürbar.

Tongebung (T)

Positiv Die drei Stimmen sind ziemlich ausgeglichen.

Negativ Der Terzettklang müsste schöner klingen. Der 2. Tenor ist zu wenig tragend in den LT 9-11. Die LT 6, 13 und 20 erklingen sehr gepresst und verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Recht gut verständlich.

Negativ Die wichtigen Klanger werden vernachlässigt und die Vokale werden zu breit und gepresst gesungen. Achtung! Endsilben nicht betonen, wie z.B. im LT 20 und im JT 8!

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt, Taktart spürbar.

Negativ Verschiedene abgehackte Stellen, z.B. im LT 3. Die halben Noten in den LT 4 und 8 werden jedes Mal zu kurz gesungen, ebenfalls die halbe Note mit Fermate im LT 16. Dasselbe gilt für die halben Noten in den JT 13 und 14. Das Ritardando an dieser Stelle ist kaum spürbar.

Dynamik (D)

Positiv Differenzierungen, vor allem durch verschiedene Tempi, sind vorhanden.

Negativ Nach dem beschwingten 1. Teil wird der Vorgabe in der Partitur ab dem LT 17 "urchig - getragen" zu wenig nachgelebt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen. Harmonisch am besten gelingt die 3. Strophe.

Negativ Der schöne Terzettklang kommt nicht richtig zum Tragen. Zu ungenau werden die Stimmen geführt. So verursachen die einzelnen Stimmen durch ungenaue Tonsprünge immer wieder Unreinheiten, z.B. im LT 1, 2. Strophe. Das "a" der 3. Stimme im LT 4 ist stets leicht zu tief, der LT 13, 1.+ 2. Strophe klingt unrein, ebenso LT 14 in der 3. Strophe. Das "urchig getragen" (LT 17-20) klingt unrein. Dort harmonisieren die 1. und 2. Stimmen nicht schön. Die Hochtöne der Jodlerin in den JT 1 und 3 klingen stets leicht zu tief. Die drei Viertelnoten der 2. Stimme im JT 11 werden in der 1. und 2. Strophe ungenau gesungen. Der Jodelschluss (JT 13-15) klingt in der 1. Strophe unrein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung geht schön mit, ist diskret und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula



Egli-Unternährer Barbara, Schangnau
Wicki Thomas, Stalden (Sarnen)
Egli Hans Rudolf, Schangnau

E Ängel

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Gesamteindruck (GE)

Das Terzett bescher uns einen äusserst glaubhaften, musikalisch mutig ausgestalteten Vortrag mit einigen Höhepunkten. Berührend wirken vor allem die besinnlichen, feinen Passagen und der Soloteil. Was Engel uns bedeuten können, wird uns beseelt vermittelt. Die Abstriche in Sachen Klangausgleich und Harmonie vermögen den sehr guten Gesamteindruck nur wenig zu schmälern.

Tongebung (T)

Positiv Schön zueinander passende Stimmen, tragender, meist runder Terzettklang, gute Tonstütze und beherrschte Jodeltechnik. Sonores, warm klingendes Solo der 3. Stimme in den LT 11-15.

Negativ Nicht immer ganz ausgeglichener Klang. 1. und 2. Stimme treten stellenweise zu stark hervor und klingen zu forciert, ein wenig hart (1. Stimme in den LT 9, 15 und den JT 6-8; 2. Stimme im LT 10 und den JT 6-8).

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, prägnant, gepflegte Nachsilben und runde Vokale. Sehr schön abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Deutlich spürbarer, natürlich fließender 6/8-Takt mit passender, natürlicher Agogik. Präzise Notenwerte, leichte und präzise Sechzehntel im Jodel.

Negativ Zu kurz gehaltener punktierter Viertel der 1. und 2. Stimme im LT 11. Etwas schwerfälliger Auftakt zum JT 5.

Dynamik (D)

Positiv Beseelte, natürliche und sehr engagierte Interpretation des besinnlichen Textes, spannungsvoller Melodiebogen in den LT 5-10. Berührender Soloteil. Jeweils schön fein beginnender Jodel mit Spannungsaufbau auf den Schluss hin. Geschickt gesetzte, dem Sinn entsprechende Zäsuren.

Negativ Etwas "stossweises" Singen zu Beginn des Vortrags, dadurch leicht gehemmter Liedfluss. Einzelne Forte- Stellen im Jodel wirken etwas zu forciert.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung, klare Einsätze. Im Strophenteil und in den JT 1-4 meist reines, transparentes Klangbild; harmonische Klippen werden gut gemeistert.

Negativ Getrübler Terzettklang in den LT 6, 7, 9-10, vor allem in der 1. Strophe. Zu tiefes "d" der 3. Stimme im LT 14 und im JT 2. Die 1. Stimme überhöht in den JT 6-7, während die 2. Stimme im LT 6 unklar intoniert und einzelne Brustlagentöne unterfasst (im LT 10 und in den JT 7-8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Phantasievolle, passende Vorspiele (z.B. wenn vor der 4. Strophe der Herzschlag zu spüren ist.), dynamisch schön mitgehende, gefühlvolle Schwyzerörgeli-Begleitung. Bildet mit dem Gesang eine wunderbare Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte



Hofer Isabelle, Höchstetten-Hells
Roth Daniel, Höchstetten-Hells
Kurt Thomas, Roggwil BE

Der Bänz u der Bäri

Komponist: Peter Künzi
 Textdichter: C.A. Loosli

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag weist viele erkennbare musikalische Mängel auf und kann so nicht wirken. Das neckische Lied überzeugt in Harmonie und Dynamik nicht und die Sänger sind in der Rhythmik viel zu ungenau. Das Terzett ist mit dieser Komposition überfordert. Mit einer einfacheren Komposition wären die Chancen für eine bessere Klassierung eindeutig höher.

Tongebung (T)

Positiv Die drei Stimmen passen recht gut zusammen.

Negativ Die Männerstimmen sind gegenüber der Frauenstimme etwas gar stark. Die Stimmführung der einzelnen Stimmen ist zum Teil zu wenig klar. Vor allem der Eingang zum Jodel fällt auseinander. Das Klanggefüge ist nicht mehr richtig erkennbar. Die Jodeltechnik ist noch nicht vorhanden und muss dringend geschult werden.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich.

Negativ An der Aussprache muss gearbeitet werden. Sie ist zu wenig prägnant, die Vokale sind breit geformt und die Konsonanten zu wenig klar. Die Endsilben werden zu stark nach "ä" geformt z.B. "gan-gä", "mües-sä", "blan-gä". Zusätzlich sind viele Wortverbindungen zu hören, z.B. "du_i", "isch_e" oder "dass_ihm". Die Jodelvokalisation müsste einheitlicher und abwechslungsreicher sein.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Unexakt, mit vielen rhythmischen Verstössen: unpräzise Notenwerte in den LT 1 und 3 (punktierter Viertel), unklarer Viertel im LT 5 (3. Stimme), falsche Betonungen jeweils beim Jodeleinstieg. Nur teilweise erkennbare Taktart: Uneinheitliche Einsätze und verhasstete Stellen in den LT 9 und 10 (3. Stimme).

Dynamik (D)

Positiv Eine dynamische Gestaltung in Lied und Jodel findet nur ansatzweise statt.

Negativ Den Vorgaben des Textes wird zu wenig nachgelebt. Im Jodel fehlt ein deutlicher, kontrastreicher Spannungsaufbau. Es sind fast keine Höhepunkte vorhanden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Start in die Strophen gelingt recht rein.

Negativ Viele harmonische Verstösse trüben das gesamte Klangbild. Während der drei Strophen belasten alle drei Stimmen die Harmonie eher vereinzelt. Sehr stark wird jedoch der Jodel getrübt. Die 2. und vor allem die 3. Stimme singen sehr oft unrein. Die einzelnen Passagen aufzulisten würde zu weit führen. Die 3. Stimme singt nicht partiturgetreu.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
 Juror(in): Moor Ueli
 Juror(in): Stadelmann Walter



Kohler-Brog Christine, Schattenhalb
Kohler Barbara, Innertkirchen
Kohler-Brog Daniel, Schattenhalb

Blueschtfahrt

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck (GE)

Die vom Terzett besungene «Blueschtfahrt» entwickelt sich nur langsam zu einem fröhlichen Gesamten. Wir vermissen etwas die Begeisterung in den ersten beiden Strophen. In der 3. Strophe wird dann gezeigt was möglich ist und diese überzeugt denn auch am besten. Dank dieser Steigerung kann die Höchstklasse noch erreicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen.

Negativ Zu wenig warm, öfters unausgeglichen. 1. Jodelstimme ist durchwegs zu dominant, 2. Stimme hat eine mangelnde Jodeltechnik. Bei LT 8 und JT 8 fehlt die konstante Tonstütze beider Jodlerinnen, die Töne wirken verkrampft und werden nachgestossen.

Aussprache (A)

Positiv Meist klar und verständlich.

Negativ Die Jodelvokalisation der 2. Stimme ist unpassend, zu viel "hu-hu" trüben das Klangbild.

Rhythmik (R)

Positiv Tempowahl passend zum Lied, der spürbare 6/8-Takt kann in seiner Ausprägung noch klarer herausgearbeitet werden. Die Notenwerte werden meist exakt wiedergegeben.

Negativ Der Liedfluss wird in den LT 2 und 7 durch die markanten Zäsuren im Anschluss an die überdehnte Viertelnote unnötig gestoppt. Auch im JT 3 stört die eingestreute Zäsur der Jodelstimmen.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil bemüht sich das Terzett um eine textlich differenzierte Ausgestaltung. Wir stellen eine klare Steigerung bis zur 3. Strophe fest.

Negativ Der Jodelteil bleibt zu Beginn etwas verhalten. Die Begeisterung an der «Blueschtfahrt» wird erst zur 3. Strophe hin richtig erkennbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu einstudiert. Nach dem Sinken um einen halben Ton ist die harmonische Reinheit grösstenteils gewahrt.

Negativ Die Sinktendenz zu Beginn der 1. Strophe trübt das Klangbild in den LT 1, 2, 4 und 5. Die 1. Jodelstimme unterfasst die Hochtöne in den JT 2 und 5. Der Schlussakkord des 1. Jodels ist unrein. Vereinzelt Tonschwankungen im Jodel der 2. und 3. Strophe durch die 1. und 2. Jodelstimmen (z.B. 2. Jodelstimme in den JT 2 und 3; 1. und 2. Jodelstimmen im JT 7; nur 2. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Henkel Kathrin

Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1424

**Lüthi Renate, Wynigen
Glücki-Hofer Brigitte, Biembach
Glücki Daniel, Biembach**

Das git mir Muet

Komponist: Ursula Ming-Reber

Begleitung: Aeschbacher Michel, Biglen

Gesamteindruck (GE)

Der schön erarbeitete, stimmungsvolle Vortrag wird mit viel Freude und Engagement gesungen. Die geringfügigen Abstriche belasten die Darbietung nur unwesentlich.

Tongebung (T)

Positiv Drei schöne, wohlklingende Stimmen. 1. Stimme hell und klar, 2. Stimme tragend und rund mit guter Resonanz auch in tieferen Lagen.

Negativ Die drei Stimmen klingen zusammen nicht ganz ausgeglichen. Die 1. Stimme ist gegenüber der 2. Stimme etwas weniger tragend, die 3. Stimme wirkt, vor allem in tieferen Lagen, etwas spannungslos.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt, prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet, mit sinnvollem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Text und Jodel werden ausgereift und mit viel Gefühl vorgetragen. Schöne Schwelltöne im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Präzise Intervalle sowie sichere Stimmführung der 1. und 2. Stimme. Stabile Einsätze und präzise Akkordwechsel aller Stimmen. Das Klangbild ist transparent und harmonisch rein.

Negativ Im LT 1 der 2. Strophe singt die 3. Stimme statt der Sechzehntelnote «f» ein «g» und im LT 3 der 3. Strophe wird statt der Sechzehntelnote «f» ein «a» gesungen. Leicht überhöhte Sechzehntel der 3. Stimme in den LT 7 und 11.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicherer, beweglicher Begleit mit exakten Eingangsspielen.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli

Stand: 25.07.19

JT - Jodler Terzett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1825

**Michel Steffen Renate, Menzberg
Roos Tamara, Ebnet
Koch Philipp, Romoos**

Es härzlechs Lächle

Komponist: Ernst Müller
Textdichter: Franz Gerber

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Gesamteindruck (GE)

Der schöne ausgeglichene Terzettklang strahlt und überzeugt. Das Lied erklingt schwungvoll, leicht und entlockt den Zuhörern "Es härzlechs Lächle".

Tongebung (T)

Positiv Sehr gut zusammenpassende Stimmen. Farbklang einheitlich und tragend.

Negativ In der Schalllage leicht kehliger Klang der 1. Stimme. Die 3. Stimme dürfte im Begleit offener und runder im Stimmsitz sein.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich.

Negativ Jodelvokalisation zu wenig aufeinander abgestimmt.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Die Notenwerte der 3. Jodelstimme in den JT 1 und 5 sind teilweise abweichend.

Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag lebt von Spannung und Entspannung mit schönen Melodiebögen und ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ Die lieblichen, feinen Piano-Stellen fehlen z.B. in der 2. Strophe teilweise.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs partiturgetreu und rein, mit sicheren Einsätzen. Transparentes Klangbild. Präzise Tonsprünge und saubere Hochtöne.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und exakt. Bildet mit dem Terzett eine Einheit. Passende, schwungvolle Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1314

**Moor Martina, St. Stephan
Voramwald René, Brügg BE
Vock Isabelle, Wallbach**

De goldig Schlüssel

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Wir sind ergriffen von dieser Musikalität. Mit viel innerem Empfinden, aber herzlich und mit viel Engagement, wird uns "de goldig Schlüssel" liebevoll überreicht. Eine beeindruckende Leistung in jeder Hinsicht! BRAVO!

Tongebung (T)

Positiv Sehr schön zusammenpassende, ausgeglichene Stimmen mit warmer, tragender Tongebung und gut beherrschter Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen. Gut beherrschte Atemtechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Leichte Auftakte. Gut gewähltes Tempo. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und ausgeprägt gestaltet. Wunderbare Melodiebögen und ausgeprägte Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild. Die harmonische Reinheit wird fast durchwegs gewahrt. Geringfügige Abweichungen mit minimalen Trübungen stören die harmonische Stabilität kaum.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr einfühlsam unterstützend, dynamisch mitgehend. Vervollständigt das Klangbild und bildet mit den Jodlerinnen und dem Jodler eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1042

Moser-Jacober Yvette, Interlaken
Howald Erwin, Grindelwald
Michel Carine, Steffisburg

Näschtwermi

Komponist: Peter Künzi
Textdichter: Beat Jäggi

Begleitung: Burgener Stefan, Grindelwald

Gesamteindruck (GE)

Die innige wie auch anspruchsvolle Komposition wird glaubhaft, ausdrucksstark und mit klar sprudelnder Musikalität vorgetragen. Wir denken dankbar zurück an unsere eigene "Näschtwermi", geniessen und applaudieren dem Terzett zu dieser hervorragenden Leistung.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen sind sehr ausgeglichen, mit viel Tragkraft und durchwegs vorbildlicher Tonstütze. Die Jodeltechnik wird vorbildlich beherrscht. Strahlende Hochtöne. Tragende und klare Tongebung aller drei Stimmen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegte und gut verständliche Aussprache. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut aufeinander abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Wunderschöner Melodiefluss. Die Rhythmik ist tadellos.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, abwechslungsreiche Gestaltung mit ausgeprägten Höhepunkten im Jodel- wie im Liedteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein und transparent. Sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung. Präzise Akkordwechsel und Übergänge.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Volkstümliches Vor- und Zwischenspiel. Griffsichere Harmoniewechsel. Bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Moor Ueli

Stand: 14.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1820

**Schafroth Miriam, Oberthal
Kunz Marco, Aeschlen ob Gunten
Mosimann Samuel, Wichtrach**

Mi Hoffnig

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigrisw

Gesamteindruck (GE)

Sehr ausgereifte, kultivierte und gefühlvolle Darbietung. Die "Hoffnung" wird miterlebt und kommt aus tiefem Herzen heraus. Die im Textteil etwas allzu dominante 1. Stimme lässt den ausgeglichenen Terzettklang, welcher im Jodel schön zur Geltung kommt, vermissen. Die 3. Strophe setzt dem Vortrag die Krone auf.

Tongebung (T)

Positiv Helle, warme und resonanzvolle Stimmen, die mehrheitlich ausgeglichen sind. Gut beherrschte Jodeltechnik, gekonnte Kehlkopfschläge mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Im Liedteil singt die 1. Stimme stellenweise zu kräftig. Der Stimmenausgleich ist dadurch nicht überall gewährleistet.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und sehr gut verständliche Aussprache. Gut gewählte und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit präzisen Einsätzen. Natürliche Agogik und gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Die Fermaten im Jodelteil geraten – bis auf den Schlusston – allesamt zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Die 3. Strophe und der dazugehörige Jodelteil werden sehr gefühlvoll und spannungsreich gestaltet.

Negativ Die beiden ersten Strophen klingen weniger kontrastreich und die Jodelteile dazu enthalten wenig dynamische Differenzierungen und ausgeprägte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Perfekte Harmonien, sichere Einsätze und Stimmführung. Sauberer Terzettklang, von der Begleitung ganz wohlig eingebettet.

Negativ Ganz leicht störende Schleiftöne in LT 2 ("singt" und "drinn").

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gekonnte, gefühlvolle Begleitung mit origineller "Amsel"-Passage in der 3. Strophe. Die einfühlsame und gekonnte Begleitung rundet den Vortrag schön ab.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

**von Bergen Annegret, Ennetbürgen
Crawley-Ammann Antoinette, Emmetten
Melchiori-Gisler Marlene, Erstfeld**

Mi Schmeichelchatz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Gesamteindruck (GE)

Ein kultivierter Vortrag, Die drei Frauen singen engagiert und freudig. Leider ist der Klang nicht immer ausgeglichen. Das harmonische Klangbild gelingt im Jodelteil besser als in den Strophen. Dort intoniert die 1. Stimme bei vielen Hochtönen ungenau, was trotz der schönen Darbietung störend wirkt. Gestalterische Möglichkeiten dürfen auch im Jodelteil besser ausgeschöpft werden.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen. Die Jodeltechnik wird von allen beherrscht.

Negativ Die 1. Stimme singt teilweise flackrige, überhöhte Hochtöne, z.B. in den LT 7, 17, 18, 20-22 sowie in den JT 9 und 10. Die 2. Jodelstimme wirkt im Jodel eher zurückhaltend, da die 1. und 3. Stimme dominieren.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, gut verständlich. Passende, einheitliche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sehr gut erarbeitet. Frohes, wiegendes Grundtempo mit schönen Ritardandi. Die Metrik ist klar erkennbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textgemäss, sinnvoll und aussagekräftig gestaltet.

Negativ Im Jodelteil könnte in den JT 2-4, 6-8 und 10-11 ein spannungsvolleres Crescendo und Decrescendo gesungen werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Die meisten Trübungen entstehen durch zu tief gefasste Töne, vor allem durch die 1. Stimme. Bereits das "d" im LT 7 klingt tief, ebenso das "es" in LT 20. Dabei wäre die Jodlerin sehr wohl in der Lage, diese Töne korrekt zu singen, was sie z.B. in den LT 17 oder 22 beweist.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher. Verschiedene Zwischenspiele, phantasievoll und unterstützend.

Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas



Stand: 23.07.19

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1827

Weingart Marianne, Konolfingen
Weingart Bruno, Herzogenbuchsee
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen

Häb chli Fröid

Komponist: Josef Dubach

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck (GE)

Ein sehr kultivierter, inniger und nachhaltiger Vortrag. Ja, "Häb chli Fröid" geht dem Publikum und auch uns zu Herzen.

Tongebung (T)

Positiv Sehr tragend, rund und warm erklingt das Lied. Gute Jodeltechnik und wunderschöne Kehlkopfschläge.

Negativ Der Terzettklang ist nicht immer ausgeglichen. Die 2. Stimme ist besonders im Liedteil etwas zu laut. Die 1. Jodelstimme dürfte im JT 4 noch mehr stützen.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation. Sehr gut verständliche Aussprache mit gepflegten Klingern und Vokalen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss, schöne Ritardandi.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gut aus dem Text heraus gestaltet. Schöne Höhepunkte im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Dieser gehaltvolle Vortrag wird absolut rein intoniert. Das Klangbild ist jederzeit transparent und die Darbietung wird partiturgetreu vorgetragen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung ist einfach und unterstützt den Vortrag diskret.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula



**Egli Daniel, Eggiwil
Egli Angela, Eggiwil
Egli Ramona, Eggiwil
Egli Peter, Aeschau**

Im Aberot

Komponist: Albert von Allmen

Gesamteindruck (GE)

Das Familienquartett singt natürlich, die vier Stimmen passen gut zusammen. So richtig entfalten kann sich das Quartett erst in der 3. Strophe und zeigt damit sein Potenzial auf.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen, weitgehend beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ Die Ausgeglichenheit der Stimmen wird durch die zu starke 1. Tenorstimme leicht getrübt. In der 1. Stimme werden flackrige Schlusstöne sowie gepresste, zu wenig strahlende Hochtöne vermerkt. Vor allem durch den Jodelteil zieht sich eine gewisse Kurzatmigkeit der Jodelstimmen, wodurch auch die Tonstütze leidet.

Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig gepflegt, Anfangs- und Schlusskonsonanten sind zu undeutlich, Klinger werden vernachlässigt.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Exakte Notenwerte. Präzise Einsätze.

Negativ Mehrere falsche Betonungen im Liedteil, die den Melodiefluss und die Metrik stören. Zäsur in der 3. Strophe im LT 7 stört. Jodelauftakt im JT 4 zu stark betont. Atemzäsur im JT 7 der 1. Jodelstimme unpassend.

Dynamik (D)

Positiv 3. Strophe abwechslungsreich und natürlich gestaltet. Höhepunkte erkennbar. Spannung und Entspannung teilweise gemacht.

Negativ Strophenanfang der 1. Strophe zu laut im Bezug auf den Text. In der 1. und 2. Strophe zu wenige klare Höhepunkte. Der Jodel wird dreimal identisch gestaltet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 3. Strophe inklusive Jodel gelingen harmonisch sauber und rein. Der 2. Bass intoniert präzise und gibt dem Quartett ein gutes Fundament.

Negativ In der 1. und 2. Strophe sind die LT 7 und 8 sehr unrein. Das Klangbild des Jodelteils nach der 1. und 2. Strophe ist durchwegs getrübt. Die Hochtöne der 1. und 2. Jodelstimme sind oft überhöht und die Stimmführung der 1. Bassstimme ungenau. Man steigt von der angestimmten C-Dur nach Cis-Dur.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Stand: 23.07.19

JQ - Jodler Quartett, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1796****Engemann Michael, Heitenried
Gurtner Gerhard, Messen
Jost Fritz, Jegenstorf
Wetli Daniel, Jegenstorf****So chunnt's guet**

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Vor allem die Tenorstimmen singen aktiv und engagiert. Im Liedteil wird versucht, ausdrucksstark zu gestalten und dem Lied einen nachhaltigen Charakter zu geben. Eine Diese Gestaltung vermisst man im Jodel meist. Der kultivierte Vortrag überzeugt aber aufgrund der erwähnten Mängel in den Sparten nur teilweise.

Tongebung (T)

Positiv Vier angenehme Stimmen, gut angepasst. Tenöre im Liedteil tragend. Gute Jodeltechnik.

Negativ Die vier Stimmen klingen oft nicht ausgeglichen. Wenig Tragkraft des 1. und 2. Basses wegem Kurzatmigkeit und mangelnder Tonstütze. 1. Jodelstimme teilweise flackrig. Hochtöne etwas dünn klingend.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Passend gesetzte Fermaten, z.B. im LT 4. Regelmässiger Puls mit klar erkennbarer Taktart.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise dynamische Gestaltung im Liedteil spürbar, z.B. das Crescendo in den LT 6-8 und 11 der 2. Strophe.

Negativ Sehr wenig Differenzierungen im Jodelteil. Die vielen Atemzäsuren und die Unsicherheiten in den Stimmführungen der Bassstimmen lassen zudem keinen richtigen Spannungsaufbau zu. Zu kurze Melodiebogen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt meist harmonisch rein und ist partiturgetreu vorgetragen. Sichere Einsätze und Halten der angestimmten Tonart.

Negativ Vereinzelte Trübungen im Liedteil: LT 5, Tenorstimmen; unsicheres "h" im LT 8 des 2. Tenors. Mehrere Unsicherheiten und Trübungen im Jodelteil: JT 1, getrübe 1. Jodelstimme; JT 3, Stimmführung 2. Jodelstimme und unsauberer Begleit; JT 7, Hochtön "f" und "d" nicht rein; JT 8, unsauberer Schlussstön.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Föhn Daniel



**Haas-Peter Caroline, Willisau
Meyer-Christen Trudy, Willisau
Graf Daniel, Luthern
Wechsler Alois, Hofstatt**

Wenn die wilde Chirschböim blüeje

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Christen Jacqueline, Luthern Dorf

Gesamteindruck (GE)

Die vier gut zueinander passenden Stimmen singen sehr engagiert, aber etwas zu angespannt und nicht locker. Hinzu kommt die rasche Temponahme. Da bleibt wenig Zeit, die wilden, blühenden Kirschbäume zu betrachten. Feinheiten werden zu wenig ausgestaltet, so dass der Vortrag etwas farblos und wenig gefühlvoll daherkommt.

Tongebung (T)

Positiv Das Quartett singt in allen Registern ausgeglichen und beweglich. Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gut geschult, klar und prägnant.

Negativ Die Basstimme herrscht gelegentlich etwas vor; dadurch sind diverse Schlusskonsonanten nicht immer exakt zusammen.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte und präzise Punktierungen, Taktart ist spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Wenig ausgeprägte Tempowechsel. Teilweise verhasstete Stellen (z.B. Achtelnoten der 1. und 2. Stimme in den LT 5 und 9).

Dynamik (D)

Positiv Teilweise textgemäss, natürliche Melodiebogen.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich. Manchmal etwas übertrieben (z.B. 3. Stimme in den JT 5-6). Wenig ausgeprägte Höhepunkte. Deutlich zu wenig Spannung/Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein und sicher, mit präzisen Einsätzen und transparentem Klangbild.

Negativ Vereinzelt ungenaue Tonsprünge (z.B. «cis» im LT 4 und Tonfolge «c-b» in den JT 2 und 3 der 2. Stimme, ungenaue, verhasstete Sechzehntelnoten in den LT 5 und 9, schwach hörbare Tieftöne «f» des 2. Basses). Die 1. Stimme singt im LT 3 den letzten Ton als «e» statt als «c».

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Eingangsspiele und diskretes Begleitspiel.

Negativ Die Sänger nehmen das hastige und rasche Tempo des Vorspiels auf und so gerät der Vortrag zu schnell. Stellenweise wird die Melodie mitgespielt, anstatt einer Akkordbegleitung auf den Stufen.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc



**Halter Beat, Wünnewil
Allenbach Barbara, St. Stephan
Mühlemann Maria, Oschwand
Schäfer Tanja, Oberburg**

Ä Huuch

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Es ist bemerkenswert und eine wahre Freude, wie harmonisch stabil und sicher das junge Quartett ohne einen stützenden Begleit musiziert. Sie servieren uns einen musikalischen «Huuch», der infolge seiner feinen Ausgestaltung Zuhörerschaft und Jury gleichermaßen zu überzeugen vermag! Bravo! Tipp: Sich als Quartett künftig nicht zu fest "im Halbkreis" aufstellen, damit die 3. und 4. Stimme auch voll zum Klingen kommen.

Tongebung (T)

Positiv Schön harmonisierende klare und helle Stimmen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, einheitlich und gepflegt; gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Die stark übertriebenen Klinger schmälern die Natürlichkeit des Vortrags erheblich, z.B. "frünnn - dli" oder "rinnng-se-tummm". Besser gelingt diesbezüglich die 3. Strophe.

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo im Lied und Jodel. Exakte Rhythmik im Liedteil, gut ausgesungener 6/8-Takt.

Negativ Im LT 7 sind die Sechzehntelnoten der 2. Stimme zu wenig präzise erarbeitet. Ebenso bei der 1. Jodelstimme im JT 7, gleiche Figur.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil gestaltet das junge Quartett schön aus dem Text heraus und trägt uns die Strophen nuanciert und gefühlvoll vor. Die schön ausgesungenen Melodiebögen sind ebenfalls ein weiterer Pluspunkt in dieser Darbietung.

Negativ Im Jodel könnten die beiden Jodlerinnen noch etwas mehr aus sich herauskommen, um ihm so noch die Krone aufzusetzen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines Klangbild. Eine hervorragende Leistung in dieser Sparte.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Remo

Stand: 23.07.19

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1671

**Kernen Corinne, Trubschachen
Soltermann Bruno, Trubschachen
Kernen Adrian, Marbach LU
Müller Heinz, Langnau i. E.**

Sunneschtrahle

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Der warme Klang und die gefühlvolle Singweise mit einigen passenden Gestaltungselementen im Liedteil lassen aufhorchen. Das Ganze wirkt aber doch zu verhalten, vor allem im Jodel, der kaum Spannung und keine Höhepunkte aufweist. Wir hören einen guten Vortrag, in welchem sich jedoch die Strahlen der Sonne noch nicht voll entfalten können.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende Stimmen, warmer, weicher Quartettklang, zunehmend besserer Stimmenausgleich ab der 2. Strophe im Liedteil. Klares Kopfregeister der 1. Stimme und resonanzvolle Brustlagentöne der 2. Stimme im Jodel.

Negativ Zu wenig klar geführte, etwas dumpf klingende 3. Stimme, dadurch nicht immer ausgeglichener Quartettklang. Fehlende Kehlkopfschläge der 1. Stimme in den JT 2, 5 und 6 und mit "u-jo" umgangene Kehlkopfschläge der 2. Stimme in den JT 3 und 7. 2. Stimme in Hochlagen etwas kehlig. Bassfundament dürfte in tiefen Lagen klarer erklingen.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Gut abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ Einzelne zu breite Vokale und zu schwere Endsilben (z.B. "Wär-de", gyt-te"). Einige sinnwidrige Wortverbindungen (z.B. "uf_üser", "alls_erwachtet").

Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempowahl, meist leichte Auftakte und exakte Notenwerte, einheitliche Einsätze.

Negativ Einige zu kurze punktierte Viertel (z.B. in den JT 7 und 11), verhasstete Achtel in den LT 2, 3, 7-8 und 9. Ritardandi etwas unorganisch.

Dynamik (D)

Positiv Recht innige, feine Gestaltung aus dem Text heraus, Gestaltungsansätze spürbar. Klare, sehr glaubhafte Differenzierung im Refrain der 3. Strophe (LT 9-12).

Negativ Zu verhaltene Interpretation, vor allem im gleichförmig wirkenden Jodel. Melodie- und Spannungsbogen (fehlende Crescendi) sollten klarer aufgebaut werden, damit die besungene Kraft der Sonne auch stärker spürbar wird.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Liedteil gelingt insgesamt deutlich besser. Quartettklang ab 2. Strophe transparent. Jodelstimmen jutzen partiturgetreu.

Negativ Harmonisch etwas unsicherer Start (Trübungen in den LT 1, 3, 6 und 8). Die 1. Stimme intoniert das "a" im LT 3 zu tief und der 1. Bass in den JT 1 und 7 die Tonfolge "f-e" unpräzise. Das "d" der 2. Bassstimme im Auftakt zum Lied und das "f" in den JT 2 und 6 sind kaum hörbar. Die 2. Jodelstimme singt in den Jodelauftakten etwas unpräzise und unterfasst den Jodelschluss.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in: Künzi Peter
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus

Stand: 23.07.19

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1344

**Mutzner Marco, Emmenmatt
Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt
Welten-Mutzner Flurina, Gstaad
Mutzner Seraina, Heimiswil**

E guete Stärn

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck (GE)

Das Quartett passt sehr gut zusammen und bietet uns einen überzeugenden Vortrag mit wenigen Abstrichen mehr zufälliger Art.

Tongebung (T)

Positiv Ein ausgeglichenes und warm klingendes Quartett, mit viel Engagement vorgetragen. Die Jodeltechnik wird beherrscht und die Kehlkopfschläge gelingen wunderschön.

Negativ Tonstütze und auch etwas kurzatmig erklingen die LT 7 und 8.

Aussprache (A)

Positiv Eine gepflegte und verständliche Aussprache mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation runden diesen "Stern" ab.

Negativ Aufpassen: Endsilben nicht betonen!

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt, gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Einzelne zu kurz intonierte Achtelnoten, z.B. im LT 2 (ha, häll), ebenfalls der punktierte Viertel im LT 11. Abgerissenes "g" der 1. Stimme im JT 2.

Dynamik (D)

Positiv Textgemäss, gefühlvoll und schön differenziert.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird in Cis-Dur angestimmt und wird partiturgetreu wiedergegeben. Das Quartett zeichnet sich durch ein transparentes Klangbild aus. Es wird meistens rein gesungen. Die Einsätze sind präzise.

Negativ Während der 4 Strophen steigt man um einen Ganzton nach Dis-Dur. Erstaunlich, wie die 1. Jodelstimme die Hochlage im JT 7 meistert. Etwas ungenau ist die Stimmführung des 1. Basses im LT 11 der 4. Strophe. In der 2. und 3. Strophe ist die punktierte Figur im JT 2 der 1. und 2. Stimme etwas ungenau.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula

Stand: 23.07.19

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1312

**Schafroth Miriam, Oberthal
Hofer Nadia, Oberthal
Schafroth Adrian, Schlosswil
Schafroth Peter, Oberthal**

Mi Troum

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigrisw

Gesamteindruck (GE)

«Mi Troum» wird innig, berührend und glaubhaft dargeboten und ergibt ein gefühlvolles und ausdrucksstarkes Gesamtbild.

Tongebung (T)

Positiv Korrekter Stimmsitz, tragend, hell und gleichzeitig warm und rund. Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge. Ausgeglichenes Quartett.

Negativ Töne der 1. Stimme strahlen in den LT 14 - 16 zu wenig.

Aussprache (A)

Positiv Exakt, verständlich, mit sehr guten Vokalen und schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und aufeinander abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte mit spürbarem Puls. Sinnvoller Melodiefluss und gut gewähltes Grundtempo. Passende Tempowechsel.

Negativ Im Jodelteil ist der notierte 6/8-Takt zu wenig deutlich erfasst und unterscheidet sich kaum zum 3/4 Takt des Liedteils.

Dynamik (D)

Positiv Der Vortrag wird gefühlvoll, kontrastreich und textgemäss differenziert, mit ausgeprägten Höhepunkten und natürlichen Melodiebogen dargeboten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung, harmonisches Klangbild und sichere Einsätze kennzeichnen diesen Vortrag.

Negativ Leichte harmonische Trübungen in den LT 14 und 15 der 1. Stimme und im JT 6 beider Jodelstimmen. Getrübte Schlussnote im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung spielt griffsicher, exakt und schön mitgehend.

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Hefti Simon

**Stalder Sandra, Rothenthurm
Reichmuth Janine, Ibach
Neff Frowin, Rothenthurm
Gwerder Carlo, Ibach**

Ich wünsche Dir

Komponist: Häusler Dani
Textdichter: Arnold Lisbeth

Gesamteindruck (GE)

Das Quartett verfügt über schöne, wohlklingende Stimmen. Sie dürften, gerade im Jodel, mit kontrastreichen "crescendi" und "decescendi" mehr differenzieren. Das "Zusammenschmelzen" der Stimmen zu einer Einheit wird zu wenig angestrebt; das gemeinsame Musizieren könnte deutlicher zelebriert werden. Insgesamt eine erfreuliche und nachhaltige Leistung, welche in die Höchstklasse weist.

Tongebung (T)

Positiv Recht ausgeglichener Quartettklang, helle und runde Tongebung mit gutem Bassfundament.

Negativ Es muss darauf geachtet werden, dass in den JT 1-4 und 5-8 nicht beide Jodlerinnen zusammen atmen, so ist eine Kurzatmigkeit festzustellen, die nicht nötig ist.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und einheitlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo im Liedteil ist gut gewählt. Im Jodelteil werden die Notenwerte exakt eingehalten.

Negativ Das rhythmische Gefüge im LT 1 ist unsicher und unstabil.

Dynamik (D)

Positiv In der 3. Strophe wird beim Liedteil ein "piano" angedeutet.

Negativ Dynamische Wechsel dürfen noch viel mehr herausgearbeitet und wirkungsvoller umgesetzt werden. Die Liedinterpretation wirkt insgesamt zu farblos, der Jodel zu brav. Die 4. Stimme singt etwas dominant. Der Vortrag bleibt gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabiles Klanggefüge, präzise Intervallsprünge. Die schwierigen Passagen im Jodelteil werden gut gemeistert.

Negativ In der 1. Strophe erklingen die LT 1-3 unrein, das Quartett muss sich hier zuerst suchen. In der 2. und 3. Strophe erklingt der C-Dur-Akkord im LT 4 nicht ganz wunschgemäss.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1453

Adelboden, Jodlergruppe Engstligal

Z' Bärg

Leitung: Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.

Komponist: Max Huggler
Textdichter: E. Linder

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag gefällt durch seine Natürlichkeit und Glaubhaftigkeit. Einige harmonische Unsicherheiten und eine unausgereifte Tongebung in Lied und Jodel bringen den Vortrag an den Rand der ersten Klasse.

Tongebung (T)

Positiv Warme und meist tragende Stimmen.

Negativ Fehlende Tonstütze im LT 12, gepresste Singweise in den JT 1 und 6, wacklige Töne im JT 4.

Aussprache (A)

Positiv Meist verständlicher und natürlicher Text. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Zu betonte Endsilben, z.B. im LT 2 "Jah-re", "mie-sse" und "Lä-be".

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte mit korrekten Auftakten sowie deutlich spürbarer Taktart. Gut gewähltes Grundtempo. Sinnvoller Melodiefluss und richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Uneinheitlicher, verschobener Einsatz der beiden Jodelstimmen zu Beginn des Jodelteils nach der 1. Strophe. Der «Jauchzer» in den LT 5-8 hinkt immer leicht hinterher. Uneinheitlicher Einsatz beider Jodelstimmen im JT 7 der 2. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Die Gestaltung ist abwechslungsreich, textgemäss und gefühlvoll. Einige gelungene Höhepunkte mit natürlichen Schwelltönen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Partiturgetreue Stimmführung und sauberes Klangbild vor allem im Liedteil. Sichere Einsätze.

Negativ Trübungen im Jodelteil: JT 1, punktierter Achtel und Sechzehntel; JT 2, Viertel; JT 4, 1. Basspassage; JT 6, Jodelstimmen und 1. Tenor (Terzettklang) stets unsauber. Im Liedteil klingt der Jodel in den LT 5-7 jeweils unsauber.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Hefti Simon

Stand: 14.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1278

Adelboden, Jodlerklub

Strubel-Jutz

Leitung: Ryter Adrian, Kiental

Komponist: Christian Gempeler

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen echten, älplerischen Naturjutz, der gefühlvoll vorgetragen wird und die Zuhörer berührt. Die Freude der Adelbodner an ihrem Strubel kommt spürbar zum Ausdruck. Wenn an der Tongebung weiterhin fleissig gearbeitet wird, kann die Reinheit der Jodelstimmen verbessert werden, was auch dem markanten Chorfundament in der Stimmführung zugute kommen wird. Eindrücklich wird der schwierige Tonartwechsel in den C-Teil gemeistert. Etwas vermisst werden noch die dynamischen Unterschiede innerhalb der verschiedenen Teile.

Tongebung (T)

Positiv Klare und kräftige Jodelstimmen. Der Einstieg in Teil D gefällt, ist sicher und bestimmt.

Negativ In den Jodelhochtönen singt die 1. Jodelstimme leicht gepresst und korrigiert ihre Tonhöhe nach oben nach. Die Tieftöne der Jodler klingen etwas flach und resonanzlos (im A-Teil). Die Schalllage im Teil B ist noch entwicklungsfähig. Den Einstieg in Teil C singen die Jodelstimmen verkrampt und etwas unsicher. Am Ende des C-Teils fehlt der 1. Jodelstimme die Tonstütze. Im Teil D klingt die 2. Jodelstimme gepresst. Die 1. Basstimme wird zeitweise nicht wahrgenommen.

Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Getragene und etwas schnellere Teile sind klar strukturiert. Die Metrik ist gut erkennbar. Natürliche Zäsuren. Präzise Choreinsätze.

Negativ (Im Teil C setzt die 2. Jodelstimme leicht verspätet ein.)

Dynamik (D)

Positiv Spannungsvolle Melodiebogen der Jodelstimmen.

Negativ Der Chorbegleit macht die dynamischen Bewegungen der Vorjodler nur ansatzweise mit – er klingt recht wuchtig und laut. Das schöne Zurücknehmen und gemeinsame Verklingen der Töne darf noch verbessert werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabile Chorbegleitung mit exakten Akkordwechseln und sauberen Einsätzen in allen Teilen. Gelungener B-Teil. Die Wiederholung in Teil D gelingt harmonisch sauber.

Negativ Der Jutz wird in A-Dur angestimmt. Am Schluss kommt man in B-Dur an, weil die Jodelstimmen nach und nach steigen. Die Mängel in der Tongebung wirken sich negativ auf die Reinheit aus: Nicht reiner Einsatz der 2. Jodelstimme im Teil A, anfangs ungenaue Stimmführung der 1. Jodelstimme und leicht überhöhte Hochtöne im Teil C. Etwas zu hoher Eingang in den letzten Teil.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1578

Aefligen, Jodlerklub

E Äplertraum

Leitung: Künzi Peter, Ittigen

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Franz Gerber

Gesamteindruck (GE)

Die Geschichte vom Äplertraum wird uns glaubhaft, überzeugend und mit viel Engagement erzählt. Die erlebte, spannungsvolle Darbietung zeugt von reicher Musikalität. Ein echter Ohrenschaus.

Tongebung (T)

Positiv Wohlklingender Chorklang, mit vorbildlicher Lockerheit, ausgeglichen in den Registern mit sehr sonor klingenden Bassstimmen. Die hellen Jodelstimmen tragen mit vorzüglicher Jodeltechnik und schöner Klangeinheit das Nötige dazu bei.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich, prägnant, gepflegt mit wohltuendem Einsatz von Klingern. Rund abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakte Rhythmik und präzise Punktierungen. Schön umgesetzt ist der Taktwechsel im Liedteil vom 2/4-Takt auf den 3/4-Takt und zurück. Gut gewähltes Grundtempo. Ein sehr natürlicher und beweglicher Melodiefluss zeichnen den ganzen Vortrag aus.

Negativ Unpräzise im LT 6 aller Strophen. Die Achtelnote vor dem Auftakt wird unterschiedlich lange ausgehalten. In den JT 13-16 - vor allem in der 2. Strophe - nicht einheitliches Tempo, leicht verschwommene Rhythmik.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, mit fein einstudierten Differenzierungen. Deutliche "crescendi/decrescendi", schön gestaltete Melodiebögen und deutliche Spannung/Entspannung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reine Harmonie. Transparentes Klangbild, saubere Einsätze, exakte Stimmführung und präzise Tonsprünge sowie Intervalle.

Negativ Leicht hängende 2. Jodelstimme in der 1. und 2. Strophe.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs



Aegerten-Brügg, Jodlerklub Edelweiss

Uesers Edelwyss

Leitung: Voramwald René, Brügg BE

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck (GE)

Das allen Unwettern trotzende «Edelwyss» wird von den Jodlern aus Aegerten-Brügg in eigener Art und Weise vorgestellt. Der Vortrag ist mit vielen - gewollten - dynamischen Facetten ausgestattet. Diese sind teilweise sehr interessant, andererseits wirkt dadurch das Klanggebilde des Liedes etwas brüchig und fast ein wenig zu zart. Es fehlt ihm etwas an der Grundspannung, vor allem in den "piano"-Stellen. Dies ist im Jodel anders, da er diesbezüglich mehr Kraft und Spannung beinhaltet. Wir sind überzeugt, dass mit einem etwas "gelösteren" Singen der Ausdruck noch gewinnen wird. Die seriöse Probenarbeit ist aber klar erkennbar!

Tongebung (T)

Positiv Die Jodeltechnik ist in Ordnung. Gut passende Stimmen mit wohlklingenden Passagen.

Negativ Nicht immer ausgeglichener Chorklang, 2. Bass in tiefen Lagen kaum hörbar. Die Stimmführung ist allgemein, vor allem jedoch durch die Tenorstimmen, flackrig und klingt nicht immer klar. Die Jodelstimmen tönen schwerfällig und spannungslos. Man singt kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist aufeinander abgestimmt.

Negativ Öfters wird nicht zusammen gesungen, z.B. Liedanfang der 2. Strophe. Einige Endsilben werden zu stark betont und wirken dadurch zu schwer, z.B. "nä-be", "Him-mels-nö-chi".

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden exakt wiedergegeben und die rhythmischen Verzierungen sind gut herausgearbeitet.

Negativ Der Melodiefluss wird im Liedteil durch die sehr vielen aus dem Text heraus gemachten Zäsuren immer wieder störend unterbrochen. Das Grundtempo ist dadurch eher schleppend. Man will es zu exakt machen und vergisst dabei zu singen! In den JT 1 und 2 ist die Zäsur zwischen dem punktierten Viertel und dem Achtel ebenfalls störend. Die Musik kann so nicht fließen.

Dynamik (D)

Positiv Man ist auf textgerechte Dynamik im Liedteil bedacht, was zweifelsohne eine sehr gute Eigenschaft ist. Siehe aber auch in der Spalte «negativ» zur Dynamik.

Negativ Die so extrem auf den Text fokussierte Dynamik lässt das «Frohmutig», mit welchem die Komposition überschrieben ist, nie so recht aufkommen. Das Edelweiss muss auch starken Wettern trotzen und darf daher durchaus auch etwas mehr Kraft im Klang und der Dynamik erfahren. Stattdessen ist es in seinem musikalischen Klingen, resp. Ausbrechen immer wieder gehemmt. Im Jodel wird die 1. Jodelstimme durch den "mächtigen" Chorbegleit und die 2. Jodelstimme etwas überdeckt, bzw. übertönt. Dadurch verliert der Jodel etwas an Klarheit und Glanz.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte G-Dur wird durchwegs gehalten. Transparentes Klangbild. Der Chor singt partiturgetreu. Sichere Stimmführung. Präzise Einsätze und sichere Akkordwechsel zeichnen den Vortrag aus.

Negativ Stellenweise wird die Reinheit leicht getrübt, so z.B. in den LT 13 und 14 wo der 1. Tenor nicht ganz stabil singt. In den JT 1, 2 und 5 singt die Jodlerin ihre Tonfolgen unpräzise. Der Akkord beim Einsatz vom Chor im JT 1 ist in allen 3 Strophen unrein.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Schafroth Miriam

**Aeschi, Jodlerklub Bärgründe****Nachtbuebelied**

Leitung: Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz

Komponist: Jost Marty
Textdichter: Zyböri**Gesamteindruck (GE)**

Der Chor mit den 5 Frauen und 4 Männern bildet bei der Aufstellung auf der Bühne ein sehr schönes Gesamtbild. Die "Bärgründe" sind bemüht, munter und keck zu starten. Jedoch wirkt der Vortrag vor allem in den Anfangsstrophen recht farblos. Da fehlen Gestaltung und Spannung. Erst ab der 3. Strophe wird mehr aus dem Lied gemacht. Trotzdem wirkt die ganze Darbietung zu brav und wird zu wenig dynamisch gestaltet. Die zügige Singweise im Liedteil und die Hektik im Jodel hinterlassen zu wenig Nachhaltigkeit. Harmonisch ist der Vortrag sorgfältig einstudiert worden. Im Jodel der vierten Strophe zeigen die Darbietenden, dass sie eigentlich zu mehr imstande wären. Schade, dass dies nicht bereits von Anfang an passiert.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Chor singt resonanzvoll und tragend. Der Stimmenaustausch ist mehrheitlich gewährleistet. Klare 1. Jodelstimme in den JT 1 - 2 und 5 - 8.
- Negativ** Die Hochtöne vom 1. Bass in den LT 6 - 7 wirken gepresst. In den JT 2 - 3 singt die 1. Jodelstimme flackerig und unsicher. Die Tieftöne vom 2. Bass sind teilweise nicht hörbar, so z.B. im LT 7. Der Schlussston im JT 8 wird zu wenig gestützt und verliert dadurch an Wirkung und Kraft.

Aussprache (A)

- Positiv** Gut verständlich, passende Jodelvokalisation.
- Negativ** Vereinzelt Wortverbindungen wie "s'isch_im", "d'Strass_isch", "Baumgart_us". Die Schlusskonsonanten und Klinger werden durch das zügige Tempo teilweise vernachlässigt.

Rhythmik (R)

- Positiv** Meistens exakte Rhythmik, unbetonte Auftakte. Spürbarer 3/4-Takt. Munterer Melodiefluss im Textteil. Passende Fermate im LT 4.
- Negativ** Betonte Endsilben in den LT 1 ("Dörf-li", "Trüpp-li", "Hüs-li"). Ganzer Jodel zu wenig breit, wirkt etwas allzu hastig. Hauptgrund: Die zu kurz geratenen punktierten Viertel der 1. Jodelstimme in den JT 1, 3 und 5 sowie die zu kurzen halben Noten in den JT 2, 4 und 6. So wird der verlangte breitere Puls des Jodels hektisch. Eine Fermate im JT 4 würde das Ganze beruhigen.

Dynamik (D)

- Positiv** 3. und 4. Strophe vom Text her gut differenziert. Meistens schöne "crescendi" - wenn sie nicht fehlen. Am Schluss der 4. Strophe überzeugender Höhepunkt.
- Negativ** Vorgaben nur teilweise beachtet wie z.B. das "crescendo" im LT 4 oder das "decrecendo/crescendo" der Begleitung im JT 4. Dynamisch zu wenig differenzierte 1. Jodelstimme und der Begleitung (vor allem in den Anfangsstrophen).

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Transparentes Klangbild, partiturgetreue Stimmführung. Sichere Einsätze der Begleitstimmen im Chor.
- Negativ** Vereinzelt harmonische Unsicherheiten in der 1. Jodelstimme bei den Hochtönen und im 2. Bass im LT 6.

Juryleiter/in	Bircher Georg
Juror(in):	Fäbregas-Kocher Claudia
Juror(in):	Kohli Urs



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1862****Aeschiried, Bärgjodler****Alpfrühlig**

Komponist: Hans Walter Schneller

Leitung: Luginbühl Samuel, Aeschiried

Gesamteindruck (GE)

Der Chor ist engagiert am Werk, trotzdem wirkt die Darbietung zu wenig ausgereift und erlebt. Wenn die Notenwerte besser ausgesungen werden und der Jodel harmonisch reiner intoniert wird, gewinnt der Vortrag an Aussagekraft und wird lebendiger. Gestalterisch wirkt vor allem der Jodel recht lieblos und erfährt wenig Differenzierung. Wenn das nächste Mal mit mehr Gefühl musiziert wird, liegt die Höchstklasse in Reichweite.

Tongebung (T)

- Positiv** Chorklang ist ziemlich ausgeglichen und resonanzvoll. Stimmsitz schön vorne, tragend und hell. Es erklingt warm und kräftig. Die Jodeltechnik ist beherrscht, versehen mit strahlenden Hochtönen und gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ** Die 1. Jodlerin jodelt im Jodel alle 3 Strophen in den JT 6-8 spannungslos und kurzatmig. Ansonsten jodelt sie doch recht laut. Chor hat zu wenig Tonstütze, z. B. in den LT 6-8 in allen drei Strophen, daher wirkt die Passage kraftlos. Der "Jutz" dürfte auch vom Chor besser abgestützt werden, es klingt kurzatmig in allen Stimmlagen.

Aussprache (A)

- Positiv** Gepflegt und gut verständlich, passend gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ** Einzelne Wortverbindungen eher zufälliger Art und undeutliche Worttrennungen, z.B. "chasch-scho" usw.

Rhythmik (R)

- Positiv** Rhythmisch gelingt der Jodel ganz gut; besser als das Lied.
- Negativ** Im Liedteil werden etliche Notenwerte zu kurz gesungen: Die punktierten Noten in den LT 2, 3, 6 und 11. Zu kurz gehaltene Viertelnoten in den LT 4, 10 und 12. Die Sechzehntel-Passagen im LT 13 und 14 sprudeln etwas gar schnell und klingen dadurch verhasst.

Dynamik (D)

- Positiv** Die dynamischen Möglichkeiten werden teilweise angedeutet.
- Negativ** Durch die vielen zu kurz geratenen Notenwerte verliert der Vortrag an Wärme, Ausdruck und Nachhaltigkeit und es kann keine Spannung aufgebaut werden. Auch der Jodel klingt vor allem laut und vermag keine Höhepunkte zu setzen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Liedteil und Jodel erklingen harmonisch ansprechend, es wird partituretreu gesungen.
- Negativ** Der G-Dur Akkord im LT 8 erklingt nie ganz rein, schuld daran ist der 1. Bass, der dort ungenau intoniert. Die 1. Jodelstimme jodelt in "forte"-Stellen mit viel Kraft und überhöht die Hochtöne in den JT 1, 4, 5 und 8.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
 Juror(in): Bumann Caroline
 Juror(in): Schafroth Miriam



Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1619****Alchenstorf, Jodlerklub Heimat****Bsinnsch di no**

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Gesamteindruck (GE)

Die Alchenstorfer lassen die Zuhörer besinnlich werden: Wehmütige Erinnerungen werden erlebt dargeboten, Chor und Jodelstimmen hören konzentriert aufeinander und erzählen gefühlvoll von vergangenen Zeiten. Ein wohlklingender, ausdrucksstarker Vortrag, der uns berührt, uns zurücklehnen und geniessen lässt. Der ausgereifte und sehr ausdrucksstarke Vortrag enthält viele Höhepunkte. Einer davon ist der stimmungsvolle Jodel in der 3. Strophe.

Tongebung (T)

Positiv Warmer, kräftiger Chorklang mit viel Tragkraft. Beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne. Gute Tonstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, sehr gut verständlich, schöne Klinger. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmik, einheitliche Einsätze, präzise Punktierungen, leichte Auftakte. Gut gewähltes Grundtempo, meist sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Zu stark betonte Achtelnote im LT 11 ("i" Alltag, "uf" d'Àrde). Etwas stockender Melodiefluss in der Anfangsstrophe. Die Begleitstimmen sind beim Schlussston des Jodels (3.Strophe) nicht ganz zusammen.

Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägte dynamische Differenzierung mit gekonntem Spannungsaufbau und sehr schönen Melodiebögen (vor allem in der 2. und 3. Strophe). Textgemässe Dynamik.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs meistens rein. Transparentes Klangbild, sichere Einsätze und partiturgetreu. Die angestimmte Tonart wird bis am Schluss gehalten.

Negativ Leicht unterfasst wird das "f" in den LT 3, 6 der 1. Strophe. Kleine Unreinheiten im Auftakt zu den LT 1 und JT 1 der 1. Strophe. Die Akkorde in den LT 4 und 12 der 3. Strophe sind leicht getrübt.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 15.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1015

Arch, Jodlerklub Meierisli

Nachtbuebelied

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

Komponist: Jost Marty
Textdichter: Zyböri

Gesamteindruck (GE)

Der engagierte Chor überzeugt mit grossem Klangvolumen. Der Liedteil gelingt deutlich besser, auch wenn der neckische, lustige Charakter der Komposition dann und wann noch zu wenig zur Geltung kommt. Hier dürfen mehr gestalterische und freudvolle Elemente eingesetzt werden. Der Jodelteil ist zu wenig ausgereift und kann nicht überzeugen. Die fehlende Dynamik in Kombination mit den Mängeln in der Tongebung der Jodelstimmen führen den Vortrag in eine hohe Klasse 2. Arbeitet weiter an der Tonstütze und gestaltet mutiger, dann wird sich der Erfolg einstellen.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor beginnt mit kräftigem Klang, in den Registern gut ausgeglichen. Helle 1. Jodelstimmen.

Negativ Zunehmend fehlt es an der Atem- und Tonstütze, so bleibt ein Spannungsaufbau aus, was sich negativ auf die Intonation überträgt. Die ablösenden Jodelstimmen strahlen nicht, die Hochtöne wirken kehlig und werden hinaufgestossen.

Aussprache (A)

Positiv Der Liedteil ist gut verständlich, mit offenen Vokalen und gepflegten Konsonanten.

Negativ Der Jodelbegleit wird flau vokalisiert - warum wird nicht die Vorgabe "Hol-di-o" angewendet?

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Einsätze, Notenwerte meist genau, Taktart deutlich spürbar. Auftakte im Liedteil leicht.

Negativ Zäsur im LT 6 verhindert einen beweglichen Melodiestrom. Ungenauer Notenwert im LT 4.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung im Liedteil.

Negativ Der Jodelteil ist wenig abwechslungsreich und ohne deutliche Kontraste gestaltet. Höhepunkte fehlen. Kein klarer Spannungsaufbau im Jodelteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reines und transparentes Klangbild, partiturgetreue Stimmführung. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel.

Negativ Der erste Akkord im LT 6 erklingt getrübt. Der Oktavsprung "f-f" der 2. Bassstimme im LT 7 wird unsauber gesungen. Leicht zu tiefe Hochtöne der 1. Jodelstimme (z.B. "d" im JT 1, "d-b" im JT 5, "c" im JT 7).

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1004

Beatenberg, Jodlerklub

Bränderli-Jutz

Leitung: Zobrist Daniel, Beatenberg

Komponist: Adolf Stähli
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen seriös erarbeiteten Naturjutz mit vielen schönen Höhepunkten. Der «Bränderli Jutz» strahlt vor Begeisterung und Natürlichkeit. Wirklich eine überzeugende Leistung mit Abstrichen mehr zufälliger Art.

Tongebung (T)

Positiv Helle und klare Frauenjodelstimme, in passender und wirksamer Abwechslung mit den kräftig tragenden Männerjodelstimmen. Wohlklingende Bauernstimme, runder und ausgeglichener Chorbegleit.

Negativ Kehlige Tongebung der 1. Jodelstimme in den JT 1, 3 und 4 in der Wiederholung des Teils 2.

Aussprache (A)

Positiv Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Präzise Vokalisation des Chorbegleits.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo wird gut gewählt. Schöner, regelmässiger Puls spürbar.

Negativ Die Auftakte in den Teilen 2 und 3 werden überdehnt und wirken störend.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle Differenzierungen. Erwähnenswert sind die schönen Höhepunkte in den JT 31-33.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur kann sicher gehalten werden. Stabile Choreinsätze sowie durchwegs präzise Akkordwechsel. Sichere Hochtöne und präzise Intervalle der Jodelstimmen. Durchwegs transparentes Klangbild des gesamten Chors.

Negativ In den JT 11 und 12 von Teil 1 fehlt die Tonfolge «g-f» der 2. Jodelstimme. Leichte Trübungen der 1. Jodelstimme in den JT 1, 3 und 4 in der Wiederholung des 2. Teils.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli



Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1466****Belp, Jodlerchörli des Turnvereins****Mis Edelwyss**

Komponist: Jean Cléménçon

Leitung: Murri Christian, Guggisberg

Gesamteindruck (GE)

Gerade zu Beginn sind Unsicherheiten im Chor festzustellen. Er fängt sich dann aber wieder und man spürt den Gestaltungswillen, die Komposition textentsprechend wiederzugeben. Allerdings ist es durch die fehlende Grundspannung und Tragkraft nicht möglich, dem Vortrag Spannungselemente und klare Glanzpunkte zu verleihen. Die Darbietung bleibt, inklusive dem Jodel, in ihrer Ausstrahlung und Wiedergabe zu brav. Potenzial dies zu ändern ist mit gezielter Schulung im Bereich der Tongebung da.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang, einige überzeugende Hochtöne.

Negativ Die Stimmen sind, vor allem auch im Jodelteil, wenig tragend, obschon z.B. ab JT 5 stets eine Steigerung festzustellen ist. Es sind vor allem die "piano"-Stellen, welche zu wenig gestützt werden. Der Jutz erklingt, vor allem in tieferen Lagen, mit wenig Tragkraft und Resonanz.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, angenehme Klinger.

Negativ Schlusskonsonanten bei "Is" im LT 10 und "wyss" im LT 12 übertrieben. Breite ä bei "där" "Felsäwand" oder "je-dä" Tag. Vereinzelt Wortverbindungen, z.B. im LT 7 "zrügg_i" oder in LT 11 "Hand_es".

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Grundtempo im Lied und Jodel.

Negativ Melodiefluss wird im LT 2 nach der Viertelnote und LT 9 nach der punktierten Viertelnote in jeder Strophe störend unterbrochen. Zu wenig präzise Punktierungen vom Begleit in den JT 1, 2 und 5. Die Metrik im Jodel ist zu wenig ausgeprägt. Wird der Jodel etwas beweglicher gejodelt, gewinnt dieser.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil gibt es Anzeichen von textlicher Ausgestaltung mit Crescendi und Decrescendi. Die Passage in den JT 9-10 wird schön umgesetzt.

Negativ Über alles gesehen bleibt der Vortrag im Liedteil noch zu spannungsarm. Die einzelnen Facetten des Texts werden zu wenig packend vermittelt. Es fehlt an schönen Melodiebögen (z.B. in den LT 1-4; 5-8). Im Jodel vermissen wir das Zusammenspiel von Spannung und Entspannung. Er klingt eher gleichförmig und es sind keine Höhepunkte auszumachen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor steigert sich von Strophe zu Strophe, das harmonische Gefüge wird stets stabiler.

Negativ Der Beginn des Vortrags wirkt unsicher. Der 1. Tenor erreicht die Höhe (z.B. im LT 3) nie ganz, es stellt sich sofort eine Sinktendenz ein. Dagegen überhöhen die Jodelstimmen vor allem in den ersten beiden Strophen in den JT 1, 2, 5 und 8 deutlich. So wird das harmonische Bild recht verzerrt, die Sängerinnen und Sänger agieren "einander suchend". Der Duettklang des 1. Basses und des 2. Tenors im LT 7 gelingt nie wunschgemäß.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
 Juror(in): Ryser Lukas
 Juror(in): Stadelmann Remo

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1687

Bern, Jodlerdoppelquartett Edelweiss

Fyrabig

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten

Gesamteindruck (GE)

Der «Fyrabig» des Jodeldoppelquartetts Edelweiss überzeugt trotz der doch teils statischen und teilweise allzu mächtigen Interpretation. Der engagierte Vortrag ist präzise, ausdrucksstark, mit überzeugendem Chorklang. Um dem "Fyrabig" glaubhafter die nötige Ruhe und Entspannung zu verleihen, sollte das Lied gefühlvoller, mehr dem Text entsprechend dargeboten werden! Dank der stimmlich überzeugenden Besetzung darf der Vortrag in der 1. Klasse eingereicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang. Die 1. Jodelstimme beherrscht die Jodeltechnik vorbildlich, mit strahlenden Hochtönen. Allgemein tragende und runde Tongebung mit sonoren Bässen.

Negativ Leicht verkrampfte und gepresste Tongebung aller Stimmen im LT 19 in allen Strophen. Etwas dumpfer und spannungsloser Start zu Beginn des Vortrags.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich. Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte sind exakt einstudiert.

Negativ Der "Fyrabig" wird etwas zu schnell angegangen.

Dynamik (D)

Positiv Die Jodlerinnen singen schöne, ausgeprägte Schwelltöne.

Negativ Der Textteil wird mit zu wenig Gefühl vorgetragen. Die dynamischen Vorgaben werden wenig beachtet. Das etwas zu gleichförmige Singen lässt die Spannung und die klaren Höhepunkte vermissen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung und meist reines Klangbild. Präzise Einsätze des 2. Basses in den LT 2 und 4. Präzise Intervalle der Jodelstimme.

Negativ Absinken von A- nach As-Dur in der ersten Strophe. Unpräzise Tonfolgen des 2. Tenors und des 1. Basses in den LT 10 und 12. Unreiner Abstieg des 2. Tenors im LT 6 der 2. Strophe. Leicht getrübtes Klangbild auf einzelnen Akkorden des Jodelbegleits, z.B. im JT 3.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Moor Ueli



Stand: 13.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1433

Bern, Jodlerklub Länggasse

J bi-ne Burebueb

Komponist: Fritz Hofer

Leitung: Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor ist zwar bemüht um Gestaltung, es fehlen aber für diese Komposition die stimmlichen Mittel. Die Lage des Soloteils ist für den Solisten ungünstig. Durch die vielen kleinen, aber häufigen harmonischen Trübungen wirkt das eigentlich frische Lied eher traurig und schleppend. Der Vortrag ist zu wenig glaubhaft, tönt farblos und verhalten. Der Chor benötigt viel Gehörschulung und sollte sein Augenmerk auf exaktes Einstudieren der Partitur legen. Hinzu kommt die Schulung der Tongebung, der Jodel- und Atemtechnik. Ein erlebtes Singen basiert auf diesen Grundlagen.

Tongebung (T)

Positiv Klare, helle 1. Jodelstimme.

Negativ Das Solo in den LT 8 - 12 klingt gepresst und verkrampft. Der ganze Vortrag wirkt spannungslos und wird zu wenig getragen. Der Chorklang ist unausgeglichen, und bietet im Jodelteil keine Stütze für die (auch ungestützten) Jodelstimmen. Die 1. Bassstimme ist häufig kaum wahrnehmbar. Im Jodelteil der 2. Strophe ist die 2. Jodelstimme kaum hörbar; im LT 3 fehlen die Hochtöne der 2. Tenöre (in der 2. und 3. Strophe).

Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich.

Negativ Der Text der Chorstimmen im Soloteil (in den LT 9 - 12) klingt verschwommen, uneinheitlich und unpräzise. Zu wenig abgestimmte Jodelvokalisation, vor allem bei den Auftakten zu den JT 1 und 5 (ein «j» wird nur nach der Atmung gesungen und nicht zum «Kraft Holen»).

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo; natürlicher Melodiefluss.

Negativ Viele unexakte Notenwerte, so z.B. zu kurz ausgesungene punktierte Viertelnoten in den LT 1, 4, 10, 14 und 16. «Abgerissene» Endungen und dadurch zu kurze Notenwerte in den LT 2 («gsunge») und LT 6 («gsprunge»). Im Jodelschluss wird der Aushalteton der Jodelstimmen und der 1. Tenöre im JT 7 noch einmal nachgestossen. Das «ritardando» wird übergangen.

Dynamik (D)

Positiv Melodiebogen sind spürbar, vor allem im Jodelteil.

Negativ Dem Text wird punkto Gestaltung zu wenig entsprochen. Er wirkt gleichförmig. Im Jodel fehlen Schwelltöne und spannungsvolle Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur kann gehalten werden. Der Jodel gelingt harmonisch besser als der Textteil.

Negativ Durchwegs viele harmonische Abstriche vor allem im Liedteil: Sehr viele getrübe Stellen, unsichere Akkordwechsel, durchwegs leichte Sinktendenz. Unsichere Stimmführung der Solistenstimme im LT 9 (unreines "g"). Unpräzise Tonsprünge wie z.B. im LT 3 der Tonsprung «h-d» des 1. Tenors. Sehr getrübt und von der Chorbegleitung unrein intonierter Schlussston des Jodels in allen Strophen.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Stand: 13.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1023

Bigenthal, Jodlerklub Flühblüemli

Früeligszit

Komponist: Josef Dubach

Leitung: Friedli Hans, Spiez

Gesamteindruck (GE)

Die "Früeligszit" wird uns mit viel Wärme und Innigkeit gefühlvoll vorgetragen. Der Spannungsaufbau und die Melodiebogen sowohl im Lied wie auch im Jodel dürften ausgeprägter erarbeitet werden. Die vielen Abzüge in den verschiedenen Sparten bringen den Vortrag an den unteren Rand der Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger und warmer Chorklang mit viel Tragkraft. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die Stimmen der 2. Tenöre und der 1. Bässe sind teilweise etwas schwach; es dominieren die 1. Tenöre und die 2. Bässe. Viele Sänger beherrschen die Atemstütze nicht und atmen gemeinsam an derselben Stelle; dadurch wirkt der Vortrag stellenweise kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Meist einheitliche Einsätze, regelmässiger Puls und deutlich erkennbare Taktart. Schöne "ritardandi".

Negativ Nicht einheitlicher Einsatz im LT 14. Zu lange Haltetöne in den LT 12 "do" und LT 14 "cho". Falsch gesetzte Zäsuren in den LT 2 und 3; sie unterbrechen den Melodiebogen. Leicht schleppendes Grundtempo, zu langsamer "Erzählfluss".

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll und textgemäss gestaltet. Deutlich spürbare Spannung und Entspannung. Schöne Höhepunkte und natürliche Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist rein. Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Der Klang ist geprägt von stabilen Grundtönen im 2. Bass sowie präzisen Intervallen und sicheren Hochtönen der Jodelstimmen.

Negativ Das Klangbild ist nicht immer transparent, da die Mittelstimmen - insbesondere im Liedteil - phasenweise zu leise erklingen. Die Folge davon sind stellenweise Trübungen. Auch verzeichnen wir einzelne unsichere Einsätze sowie unpräzise Akkordwechsel (z.B. der 1. Bässe im LT 6 und der 2. Tenöre im LT 11).

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Wyss Barbara

Juror(in): Zeller Marc



Bolligen, Jodlerdoppelquartett Fortuna Habstetten

Die alti Heimat

Komponist: Walter Hofer

Leitung: Dähler Markus, Aegerten

Gesamteindruck (GE)

Der Chor ist bemüht, den Vortrag zu gestalten. Der Liedteil gelingt besser. Es fehlen jedoch insgesamt die harmonische Stabilität und die ausgeprägten Höhepunkte. Der Jodel kann den Vortrag auch nicht aufwerten. So kann sich der Vortrag nur knapp in der Klasse 2 halten.

Tongebung (T)

Positiv Meistens ausgeglichener Chorklang. Die Mittelstimmen sind kräftig und tragend.

Negativ Der Chorklang ist in den Schlussakkorden in den LT 8 und 16 sowie in den JT 2, 4 und 8 nicht ausgeglichen. Die Brustlage der 2. Jodelstimme ist zu wenig beherrscht und es fehlt ihr an Tragkraft. Viele Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme sind unsauber oder werden mit "u-jo" umgangen (z.B. in den Tonsprüngen "d-b" und "es-a"). Aufgrund der Sinktendenz verlieren die Bassstimmen an Resonanz.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und natürlich.

Negativ Einige Wortverbindungen (z.B. "der_alti", "schieit_am"). Die Jodelvokalisation der Jodelstimmen und im Chorbegleit ist nicht abgestimmt und uneinheitlich.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Die Vorgabe "erzählend, nicht schleppend" wird passend umgesetzt.

Negativ Teilweise abweichende Notenwerte (z.B. zu kurze punktierte Viertel in den LT 4 und 8). In der 2. Strophe im LT 9 ist der Puls der Bassstimmen nicht erkennbar. Zu wenig betonte Rhythmik, verschwommen in den Begleitstimmen.

Dynamik (D)

Positiv Gestaltungswille ist spürbar. Besonders die 3. Strophe wird etwas differenzierter gestaltet.

Negativ Gleichförmig, ohne strahlende Höhepunkte. Fehlende Spannung und Entspannung. Im Jodelteil kaum ausgeprägte Schwelltöne. Die Geschmeidigkeit und die tragende Musikalität mit ausgeprägten Höhepunkten fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv 1. und 2. Jodelstimme partiturgetreu, stabil und rein.

Negativ Klangbild im Liedteil wie auch im Jodelbegleit sehr intransparent und über weite Teile getrübt. Sehr oft ungenaue Stimmführungen, hauptsächlich in den beiden Bassstimmen. Diese detailliert aufzuführen, führt zu weit. 1. Tenor intoniert im LT 1 in der 1. Strophe zu tief und nicht unisono. Schleifton der 1. Jodelstimmen jeweils im Auftakt zu den JT 1 und 5 ("d-b").

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Schöni Brigitte



Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1756****Bönigen, Jodlerklub****Muesch nume lose**

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Kaufmann-Durrer Bernadette, Bürglen OW

Gesamteindruck (GE)

Ein gut erarbeiteter Liedteil enthält nachhaltig wirkende Elemente. Dagegen bringt der Jodel leider keine klanglichen Höhepunkte.

Tongebung (T)

Positiv Vorteilhafte, ausgeglichene Tongebung im Liedteil. Saubere Intonation in der Jodel-Ablösung in den JT 3, 4, 7 und 8

Negativ In feinen "piano"-Stellen, z.B. in den LT 13 und 14 werden die Töne zu wenig gestützt, dadurch entstehen leichte Intonationsschwankungen. Im Jodel klanglich unsaubere Intervalle der 1. und 2. Jodelstimmen in den JT 1, 2, 5 und 6. Jodel-Ablösung leider tonlich dünn, ohne Ausstrahlung. Der Chorbegleit wirkt verunsichert.

Aussprache (A)

Positiv Der Liedteil ist gut erarbeitet mit rund gehaltenen Vokalen und ansprechender, guter Konsonantensprache.

Negativ Die Jodelvokalisation ist wenig einheitlich abgestimmt zwischen der 1. und 2. Jodelstimme.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt und mit präzisen Punktierungen.

Negativ Puls nicht immer regelmässig, Grundtempo teilweise etwas schleppend. Wenig ausgeprägte Tempowechsel.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und textgemäss.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich und teilweise kontrastarm. Keine Höhepunkte. Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne. Deutlich zu wenig Spannung/Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 3. Strophe gelingt harmonisch am besten.

Negativ Der Chor sinkt bereits in den ersten Liedtakt um einen Halbton. Verursacht wird dies durch die ungenaue Tonabnahme beim Anstimmen und die etlichen unpräzisen Tonsprünge in allen Stimmen. Im LT 17 singen die 2. Tenöre und die 1. Bässe ihre Töne ungenau. Auch bei rascheren Passagen (z.B. Triolen im LT 6) und bei Sechzehntelnoten wird unsorgfältig gesungen und die Harmonie leidet. Einzelne Schlusstöne werden gestossen und können nicht auf der Höhe gehalten werden.

Juryleiter/in Rubin Klaus
 Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
 Juror(in): Zeller Marc

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1681

Bowil, Jodlerklub

I freu mi

Komponist: Paul Meier

Leitung: Allenbach Barbara, St. Stephan

Gesamteindruck (GE)

Recht frisch und beschwingt nimmt uns der Chor auf die Reise durch die Jahreszeiten mit und steigert sich dynamisch in der 3. Strophe, welche mit dem leisen Schluss und dem Spannungsaufbau gegen den Jodelschluss hin überzeugt. Schön gelingt jeweils auch die Duettstelle. Die ersten beiden Strophen und vor allem der Jodel wirken noch etwas farblos; aufgrund fehlender Spannungsbogen wirkt der Gesang zuweilen etwas unbeweglich. So reiht sich der Vortrag noch gerade knapp in der Klasse 1 ein.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor ist im Liedteil ausgeglichener als im Jodelteil. Die Jodelstimmen sind hell und klar. Der Duett-Teil in den LT 9-10 klingt ausgeglichen und rund. Gute Jodeltechnik der Jodelstimmen.

Negativ 1. Tenor im LT 14 in der 1. Strophe beim punktierten Viertel und dem anschliessenden Viertel klangarm. Der Jodelbegleit ist wenig tragend und nicht immer ausgeglichen. Die 2. Basstimmen haben im tiefen "f" zu wenig Resonanz und Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Meist deutlich. Passend gewählte und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Verschiedentlich betonte Endsilben (z.B. in der 1. Strophe im LT 2 "Flie-der", im LT 7 "sunni-ge", im LT 11 "fy-re", usw.). Falsche Betonung im LT 3 ("uf em") und im LT 7 ("wie ne"). Klinger R (z.B. in "Sommerwind", "Wälder") zu wenig prägnant. Wortverbindung in der 3. Strophe in den LT 3-4 ("drüber_us").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitete Rhythmik. Passendes Tempo.

Negativ Etwas abgehackter Melodiefluss. 6/8-Takt zu wenig rund.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und abwechslungsreich. Gut herausgearbeitete Höhepunkte, die gegen Ende des Vortrages immer deutlicher werden.

Negativ Fehlende Entspannung am Ende der Melodiebogen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, meist transparentes Klangbild im Liedteil, allgemein sichere Stimmführung, klare Duettstelle; Tonart wird gehalten.

Negativ Unklare Intonation des 1. Basses im LT 17 und des 1. Tenors in den JT 3-4. Getrübte Akkorde im Chor in den LT 2, 6 und 14 (leicht zu tiefe 2. Tenöre und 1. Bässe), instabile Haltenoten im LT 16 und im JT 8. Einzelne unterfasste Brustlagetöne der 2. Stimme (z.B. in den JT 1-2 und 6). Unsauberer Hochtton "f" der 1. Jodelstimme im JT 7 und leicht unterfasste Töne im Überjutz (LT 15-16).

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Künzi Peter

Brienz, Jodlerklub

Mach ds Beschte drus

Leitung: Odermatt-Felder Yvonne, Flüeli-Ranft

Komponist: Ueli Zahnd
Textdichter: Dora Nydegger

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt herzhaft und engagiert, kann sich jedoch aufgrund der aufgezeigten Mängel in den einzelnen Sparten noch nicht voll entfalten. Die Harmonie wird durch die Jodelstimmen belastet. Dank der guten Gestaltung kann die Höchstkategorie noch erreicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist ziemlich ausgeglichen und sehr kräftig. Es ist sehr viel Energie hörbar!

Negativ Die Vokale erklingen in den LT 1-4 sehr gepresst und verkrampft ("Läbe, Bode, Sache, Sunne, Hindernis, viel, lueg"). In den JT 3, 6 und 7 fehlt in beiden Jodelstimmen die nötige Tonstütze. Die 2. Jodelstimme ist sehr kehlig und die 1. Jodelstimme dumpf, im JT 8 flackrig. Die Hochtöne strahlen noch zu wenig.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Viele schöne Klänge. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ Die Vokale werden durchwegs breit gesungen. Im LT 8 werden die Endsilben "ma-che", "chla-ge" betont.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Einzelne ungenaue Notenwerte. Im LT 2 wird die Achtelnote abgerissen (zrügg, gmeint), ebenso im LT 6 (nä, g'säit). Die Fermate im LT 8 gerät etwas zu kurz, ebenso der punktierte Achtel im Jodelschluss in den Strophen 1 und 2.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe und abwechslungsreiche Gestaltung. Guter Spannungsaufbau im Jodel mit dem Crescendo im Jodeltakt 6.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ausser der kleinen Trübung im LT 6 (erste zwei Achtelnoten) ist das Klangbild transparent. Die Einsätze sind präzise, auch im Jodelbegleit. Es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Leider belasten die Jodelstimmen den Vortrag erheblich. Die 1. Jodelstimme unterfasst die Hochtöne in den JT 3, 6, 7 und 8. Getrübt erklingt der JT 6 (1. und 2. Jodelstimme). Deshalb sinkt man bereits nach der 1. Strophe um einen Halbton. Bis am Schluss des Vortrags endet man in A-Dur.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1921

Brienz, Jodlerklub Bäргеcho

Sunnesiits

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Komponist: Hans Flück
Textdichter: Albert Streich

Gesamteindruck (GE)

Die Gastgeber empfangen uns mit einer auf ihr Dorf zugeschnittenen Komposition. Wir hören eine solide und natürliche Darbietung, welche gute Ansätze in der Ausgestaltung zeigt, sich aber noch nicht vollumfänglich entfaltet. Wir vermissen Spannung und klarere Höhepunkte. Dazu kommen die harmonischen Trübungen, welche schlussendlich den Vortrag klar in die Klasse 2 weisen.

Tongebung (T)

Positiv Feiner, recht runder und warmer Chorklang.

Negativ Die Töne müssen von allen generell besser gestützt werden. Durch die Vernachlässigung der Stütze tönt der Vortrag spannungslos. Die Bassstimmen sind zu leise und teilweise kaum hörbar. Die Hochtöne im Jodel werden zu wenig gestützt, klingen gepresst, kehlig und nicht mehr locker.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelte Schlusskonsonanten könnten deutlicher sein, z.B. "Land", "Gold" oder "Liiten".

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Grundtempo im Lied und im Jodel. Die Notenwerte werden eingehalten. Die Taktwechsel im Jodel gelingen gut.

Negativ Schade, dass im LT 2 und 10 der Melodiefluss vom punktierten Viertel zum Achtel unterbrochen wird. Dies zerreisst die Phrase und nimmt dem Vortrag die Spannung. Im LT 7 ist der rhythmische Versatz vom 1. Bass zu wenig klar hörbar. Im LT 15 werden die letzten 2 Achtel nicht in jeder Strophe auch als solche gesungen, teilweise wird punktiert (z.B. 2.Strophe).

Dynamik (D)

Positiv Textentsprechende Gestaltung ist im Liedteil spürbar. Passende, kleinere agogische Veränderungen lassen diesen erlebt wirken.

Negativ Im Jodel bleibt die dynamische Ausgestaltung noch etwas in den Ansätzen stecken. Hier ist klar noch Luft nach oben. Mehr Spannung und Entspannung und gezielte Höhepunkte setzen muss das Ziel sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte As-Dur wird gehalten. Das Lied wird partiturgetreu interpretiert.

Negativ Der 2. Tenor intoniert im LT 8 in der 1. und 2. Strophe zu tief. Unsauberes Klangbild und unsichere Einsätze im ganzen Chor in den LT 8, 14 und 16. Im 2. Bass ist das Intervall im LT 16 "es-es" unsauber. Unpräzise Tonsprünge der 1. Jodelstimme in den JT 1 und 8. Unreiner Chorklang in allen Strophen in den JT 2, 3 und 7. Der Jodelschluss des 2. und 3. Teils ist getrübt und ungenau.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Schafroth Miriam



Stand: 20.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1017****Brügg, Jodlerklub Blüemlisalp****Z' Bärg**

Leitung: Maeder Valerie, Seedorf BE

Komponist: Max Huggler
Textdichter: E. Linder**Gesamteindruck (GE)**

Der zentralen Liedaussage kann noch zu wenig Nachdruck verliehen werden, da das Tempo etwas träge gewählt ist und sehr wenig textgemäss gestaltet wird. Der Zwischenjodel kann leider nichts zum besseren Gelingen beisteuern. So kann der Vortrag als Ganzes nur teilweise überzeugen. Für eine Klassierung in der Höchstklasse braucht es ein reineres Klanggefüge und eine bessere Tonstütze. Die stimmlichen Mittel dazu sind durchaus vorhanden!

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichenener Chorklang.

Negativ Mangelnde Tonstütze der Jodlers im Liedteil. Die Töne sind unsauber und unkontrolliert. Auch im Jodel gibt es Unsicherheiten, z.B. in den JT 2, 5 und 7 wirken die Jodelstimmen unsicher und ungenau. Allgemein fehlt dem Jodel die Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Deutlich und gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Einige überbetonte Nachsilben wie z.B. "Lä-be", "z'fri-de", und nicht hörbare Klinger, z.B. "wunderschön".

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet und bis auf LT 15, wo der 2. Bass die Viertelnote zu spät singt, tadellos.

Negativ Das Tempo ist gefällig, für dieses freudige Lied aber eher an der unteren Grenze. Im JT 6 ist der Einsatz von Jodelstimmen und 1. Tenor unexakt.

Dynamik (D)

Positiv Spürbare Gestaltung in der 3. Strophe.

Negativ Die Liedinterpretation wirkt insgesamt zu farblos mit wenig Differenzierungen. Es können keine Höhepunkte gestaltet werden, über weite Strecken fehlen die Gegensätze von Spannung und Entspannung. Vor allem dem Jodel fehlt es an Begeisterung und Lebenskraft. Er wirkt zu brav und freudlos.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu.

Negativ Der Chor sinkt während des Vortrags fast um einen Ganzton. Der "Jauchzer" in den LT 5-7 erklingt in allen Strophen unrein und "drückt" den Chor nach unten. In den "piano"-Stellen der 3. Strophe wirkt das Klanggefüge wacklig, so z.B. in den JT 2 und 3.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Bumbach, Frauenjodelchor Bumbach

Bis z'friede

Komponist: Jakob Düsel

Leitung: Studer Gody, Escholzmatt

Gesamteindruck (GE)

Der Frauenjodelchor Bumbach darf wirklich «z'friede» sein auf diese überzeugende und ausdrucksstarke Darbietung. Eine beeindruckende Leistung der Frauen. Gratulation.

Tongebung (T)

Positiv Ein sehr warmer und tragender Vortrag mit ausgeglichenen Stimmen. Gekonnte Kehlkopfschläge mit beherrschter Jodeltechnik.

Negativ Vereinzelt etwas kurzatmig, z.B. LT 6.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und verständliche Aussprache mit sehr schönen Klingern. Gut gewählte und abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Die Vokale dürften teilweise deutlicher gesprochen werden.

Rhythmik (R)

Positiv Sehr gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem, natürlichem Melodiefluss. Exakter Rhythmus mit deutlich spürbarer Taktart. Abgesehen vom Jodelauftakt der 2. Strophe sind alle Einsätze einheitlich und präzise.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvolle, kontrastreiche und ausgeprägt abwechslungsreiche Gestaltung. Sehr schöne Schwelltöne, natürliche Melodiebogen und ausgeprägte Höhepunkte lassen den Vortrag in vollem Glanz erstrahlen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein sauberes Klangbild mit sicheren Einsätzen und präzisen Tonsprüngen und Akkordwechseln kennzeichnen diesen harmonisch reinen Vortrag.

Negativ Die angestimmte Tonart kann nicht ganz gehalten werden. Hinzu kommen vereinzelt Trübungen eher zufälliger Art, z.B. die ungenauen Jodelhochtöne in den JT 1, 3 und 12.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Hefti Simon



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1243****Büren a/A, Jodlerklub Maiglöggli****Alp-Summer**

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Jakob Düsel**Gesamteindruck (GE)**

Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen, da er in Rhythmik, Dynamik und auch seitens der Aussprache zu wenig genau erarbeitet ist. Obschon die Freude der Sänger spürbar ist, will der musikalische Funke nicht so recht auf die Jury und die Zuhörer überspringen.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang im Lied und Jodel. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die Hochtöne der Jodelstimmen strahlen zu wenig.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich.

Negativ Die Aussprache ist teils zu wenig prägnant. Die Schlusskonsonanten (z.B. "mit", "Luft", "treit", "Bscheid") sind zu undeutlich. Auch die Vokale müssten schöner geformt werden. Die Wortverbindungen "Bärg-land_isch", "Pracht_isch", "Bald_isch" oder "grad_als" sollten vermieden werden. Der Chor müsste im Jodel klarer "o-lü-o" vokalisieren.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, einheitliche Einsätze und spürbare Taktart.

Negativ Die punktierten Viertelnoten in den LT 2 und 6 sind zu kurz, die Triolen in LT 7 und in den JT 1, 2, 5, 6 und 7 nicht richtig betont, die punktierten Achtel in der Jodelbegleitung nicht exakt. Der Jodel erscheint etwas langsam und träge.

Dynamik (D)

Positiv Eine dynamische Gestaltung ist ansatzweise nur im Liedteil vorhanden.

Negativ Lied und Jodel dürften abwechslungsreicher gestaltet sein. Der Jodel ist zu gleichförmig und wenig spannungsvoll.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu einstudiert. Sichere Tonsprünge und Hochtöne.

Negativ Im LT 10 singt der 2. Tenor das „g“ zu tief. Im LT 11 ist die erste Note getrübt. Einige Trübungen im Chorbegleit (JT 3, 7 und 10).

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter



Burgdorf, Aemmitaler-Chörli

Hüb Dank

Komponist: Bruno Mathys

Leitung: Hubacher Christian, Zauggenried

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen engagierten Vortrag. Die Botschaft dieser Komposition kann aber nicht vermittelt werden. Der Soloteil, welcher das Kernstück darstellt, überzeugt aufgrund mangelndem Ausdruck nicht. Die Liedwahl ist in Frage zu stellen. Wir sind überzeugt, dass der Chor das Potenzial für eine bessere Klassierung hat und seine Stärken mit der entsprechenden Liedwahl zeigen kann.

Tongebung (T)

Positiv Die Solisten haben tragende, warme Stimmen und passen gut zusammen.

Negativ Der Chorklang ist gegenüber den Solisten zu mächtig und zu massig. Fehlende Körperspannung und Stütze. Die Bässe verlieren an Resonanz und sind in den tiefen Lagen kaum mehr hörbar. Der Vortrag wirkt so als Ganzes sehr dumpf und dunkel. Der Kehlkopfschlag "f-d" der 1. Jodelstimme in den JT 1 und 5 ist verkrampft. Die Hochtöne im Jodelteil strahlen nicht.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und klar verständlich. Die Jodelvokalisation ist passend und abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Taktart spürbar.

Negativ Im LT 5 werden die Triolen nicht korrekt gesungen. Jodelauftakt ist nicht punktiert. Begleitstimmen im Jodelteil ungenau. Stockender Melodiefluss, fehlende Agogik.

Dynamik (D)

Positiv Es wird versucht, dem Text entsprechend zu gestalten.

Negativ Kontrastarm und gleichförmig. Der Chor verliert sich, deswegen können keine schönen Melodiebögen oder Schwelltöne entstehen. Wegen des dumpfen Chorklangs ist eine differenzierte Dynamik nicht mehr möglich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Solo und Jodel partiturgetreu. Präzise Tonführung des 2. Basses im Jodelauftakt sowie in den JT 1 und 2.

Negativ Klangbild der Begleitstimmen in den LT 1-10 sehr oft nicht transparent und unrein. Gleiches gilt in den JT 4 und 5. Der 2. Bass ist sehr oft nicht oder kaum hörbar, z.B. in den LT 3, 7 und den JT 5, 7, 11, 13. Im 1. Bass ist im JT 10 das "b" nicht hörbar. Der Chor sinkt in der 1. Strophe von B-Dur nach A-Dur und bleibt danach in dieser Tonart.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1277

Burgdorf, Jodlerhörli Gysnaufloh

Frindschaft

Komponist: André von Moos

Leitung: Kupferschmid Peter, Schwanden i.E.

Gesamteindruck (GE)

Insgesamt ein engagierter Vortrag. Es wird versucht, glaubhaft und gefühlvoll zu singen. Der Dank für die treue Kameradschaft und Freundschaft ist jedoch kaum spürbar. Es fehlt dem Vortrag an Begeisterung und Ausdrucksstärke.

Tongebung (T)

Positiv Grundlegend beherrschte Jodeltechnik und teils ausgeglichener Chorklang.

Negativ Die 1. Jodelstimme singt oft gepresst und verkrampft, während die 2. Jodelstimme durch den hinten liegenden Stimmsitz keine Tragkraft aufbauen kann. Durch unsauber gesungene Kehlkopfschläge und zu wenig gute Tonstütze können keine strahlenden Hochtöne gesungen werden. Die Ausgeglichenheit des Chorklangs wird durch den kaum hörbaren 1. Bass und die kaum hörbaren tiefen Töne des 2. Basses zusätzlich belastet.

Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Basseinsatz in den LT 1 und 2 erklingt verschwommen. Schlusskonsonanten zu undeutlich, einzelne breite Schluss-E. Allgemein zu wenig gepflegte Aussprache.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Exakte Rhythmik. Guter Melodiefluss im Liedteil

Negativ In den LT 1, 3 und 5 ist die punktierte Viertelnote verbunden mit der anschliessenden Viertelnote vereinzelt zu kurz. In den JT 1, 3, 4 und 5 werden die beiden verbundenen punktierten Viertelnoten meist überdehnt, was den Melodiefluss stört.

Dynamik (D)

Positiv Melodiebogen werden gemacht.

Negativ Sinnwidrige Gestaltung in der 1. Strophe im LT 8: das Wort "Nacht" wird zu laut gesungen gegenüber der vorangegangenen Passage. Der Jodel wird dreimal identisch, monoton gestaltet. Auch der Liedteil unterscheidet sich in den Strophen wenig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden. Der Liedteil gelingt ab der 2. Strophe harmonisch besser als der Jodelteil.

Negativ Unkonzentriertes Anstimmen führt bereits in den ersten Takten zu ungenauen Tonsprüngen. Die ganze erste Strophe ist in allen Stimmen sehr unrein und man sucht nach einer harmonischen Einheit. Im Liedteil sind die Akkorde in den LT 4 und 5 sowie die harmonischen Veränderungen in den LT 7 und 8 getrübt. Aufgrund der tongeberischen Mängel sind die Hochtöne der 1. und 2. Jodelstimme meistens getrübt und unterfasst, z.B. in den JT 1, 3, 5, 6 und 7. Der Chorbegleit ist in den JT 3, 7 und 8 immer sehr unrein und die Stimmführungen sind ungenau.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1772

Burgstein, Jodlerklub Bärgründe

Di Wäg

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Bühler Marco, Burgstein

Gesamteindruck (GE)

Der Chor verfügt über gutes Stimmenmaterial. Der Chorklang ist grundsätzlich ausgeglichen und tragend und die Liedaussage wird glaubhaft übermittelt. Die Klasse 1 wird knapp erreicht; um noch besser überzeugen zu können, muss vermehrt am Detail gearbeitet werden.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicener Chorklang mit warmen Stimmen und einem sonoren Bassfundament. Die Jodeltechnik ist vorhanden.

Negativ Der Text im Duettteil klingt verkrampt und nicht locker. Der Jodel beider Stimmen tönt ermüdend und spannungsarm.

Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte und natürliche Jodelvokalisation.

Negativ Den Konsonanten mehr Beachtung schenken, z.B. das t in "tue", g in "Hoffnig", r in "Läbesacher". In den LT 12 und 13 ist der Text zu wenig verständlich, es tönt nach "Nacht" statt "Chlag" oder "na" statt "dra".

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, exakte Notenwerte, Puls gut spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv

Negativ Eigentlich würde sich die Komposition sehr für eine gefühlvolle Gestaltung anbieten. Es fehlt jedoch ein sinn- und stimmungsvoller Spannungsaufbau und dynamische Differenzierungen sind nur ansatzweise spürbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor intoniert in Fis-Dur und hält die Tonart sicher bis zum Schluss. Das Klangbild bleibt durchwegs transparent.

Negativ Leichte Trübung im 1. Bass beim LT 5. Bei der Tonfolge "a-h-a" wird das "h" stets unterfasst. Der Solist überzeugt mit schöner Stimme, singt aber einige störende Schleiftöne gegen unten. LT 12 "im-mer", LT 13 "je-der", LT 15 "nö-je". Es sollte stets die erste Silbe auf dem höheren Ton fertig gesungen und erst dann die zweite Silbe auf dem tieferen Ton neu angesetzt werden.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1450

Därstetten, Jodlerklub Flüehblüemli

Bärgluft

Leitung: Wyss Barbara, Schwenden

Komponist: Jean Clémentçon
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck (GE)

Die alt bekannte und schöne Komposition wird kultiviert und engagiert vorgetragen. Der spannungsvollen Musikalität vom "Bärgluft" lauschen zu können, ist ein wahrer Hörgenuss.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer, warmer und gut geschulter Chorklang.

Negativ 2. Jodelstimme: Stimmsitz zu weit im Hals, dadurch stellenweise leicht kehlig und gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Grundsätzlich sehr gut verständlich.

Negativ Der Klinger R wie bei "Gschätter" oder "Wätter" ist oft nicht hörbar.

Rhythmik (R)

Positiv Leichte Auftakte. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Stellenweise ungenaue Notenwerte und verhasstete Stellen in den LT 1, 5 und den JT 3-4. Dadurch nicht immer ganz regelmässiger Puls.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle, textgerechte dynamische Interpretation mit ausgeprägten Höhepunkten in den natürlichen Melodiebogen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Angestimmte Tonart F-Dur wird durchwegs gehalten. Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Transparentes Klangbild. Präzise Intervalle und klare Harmonien.

Negativ Vereinzelte Trübungen im LT 6 und im Auftakt zum LT 13.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1518

Diemerswil, Jodlerhörli

Bärglerfründe

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Ledermann Hans, Münchenbuchsee

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird durchaus äplerisch glaubhaft wiedergegeben. Mehr spürbare Freude und z.B. Spannungs- und Entspannungselemente könnten den Vortrag aufwerten.

Tongebung (T)

Positiv Der Liedteil wird tragend und kräftig, in den Registern schön ausgeglichen vorgetragen. Die 2. Jodelstimme ist allgemein gut dabei.

Negativ Die 1. Jodelstimmen finden sich nie ganz sauber zusammen, Hochtöne klingen immer etwas flackrig, uneinheitlich hinaufgestossen, z.B. in den JT 1, 3, 6 und 7. In den Schlusstönen, in den JT 7 und 8, vermag die 2. Jodelstimme nur knapp mitzuhalten.

Aussprache (A)

Positiv Spürbare Klinger, verständliche Aussprache.

Negativ Gelegentlich werden Endsilben zu stark betont, "Bär-ge", "Frün-de". Die Jodelvokalisation, vor allem bei der 2. Stimme darf prägnanter und besser auf die 1. Jodelstimme abgestimmt sein.

Rhythmik (R)

Positiv Im Liedteil gut gewähltes Grundtempo. Spürbare Taktart und meist einheitliche Einsätze.

Negativ Der Jodelteil wirkt etwas schleppend. Unpräzise Punktierungen in den LT 2, 6, 10, 11. Die Viertelnoten in den JT 1, 3 und 5 werden überdehnt. Im JT 7 dürfte das Ritardandi ausgeprägter sein. Der LT 3 der 3. Strophe sowie der JT 7 sind uneinheitlich.

Dynamik (D)

Positiv Klare, natürliche Melodiebogen im Lied- sowie Jodelteil. 3. Strophe gefällt dynamisch am besten. Differenzierungen der Jodelstimmen im Jodelteil gefallen.

Negativ 1. und 2. Strophe dürfte die Differenzierung ausgeprägter und gefühlvoller sein. Der Chorbegleit im Jodelteil ist etwas passiv, dürfte dynamisch ausgeprägter mit den Jodelstimmen mithalten. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Exakt angestimmt in B-Dur. Sichere Stimmführung der 2. Bässe. Partiturgetreu einstudierter Vortrag. Saubere Choreinsätze. Meistens deutliche Tonfolgen in allen Registern.

Negativ In der 1. Strophe leicht getrübtter Es-Dur-Akkord im LT 5, überhöhte Oktavsprünge "f-f" der 1. Jodelstimme in den JT 1 und 3, leicht überhöhtes "d" des 2. Tenors im LT 8. Unklar hörbare Tonfolge "f-g-a" des 1. Basses im LT 10. In der 2. Strophe: Unpräzise Tonsprünge der beiden Jodelstimmen auf die Terz ("c"- "e") im JT 2. In allen Strophen ungenaue Tonsprünge "f-d" in den JT 1 und 5, "f-a" in JT 3 der 2. Jodelstimme. Nicht immer transparentes Klangbild wie z.B. in den LT 7 - 8. Leichte Sinktendenz ab Mitte der 2. Strophe.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1906

Diessbach, Jodlerklub

Wie doch d'Zyt vergeit

Komponist: Kurt Mumenthaler

Leitung: Diethelm-Haldemann Monika, Läufeufingen

Gesamteindruck (GE)

Der Strophenteil gelingt deutlich besser als der Jodel. Es wird jedoch zu wenig gewagt. So wirkt der Vortrag eher farblos und spannungsarm, nicht ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Gutes Stimmenmaterial in allen Registern. Wohlklingende Jodelstimmen.

Negativ Der Chor klingt in den einzelnen Registern nicht ganz ausgeglichen. Einzelne hervortretende Stimmen im 1. Tenor und 1. Bass lassen einen kompakten Klang nicht immer zu.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlicher Text, einheitliche Aussprache.

Negativ Die Jodeltechnik ist nicht einheitlich, wirkt eher etwas schwammig. Zeitweise unpräzise Ansprache.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte und schön ausgewähltes Grundtempo. Leichte Auftakte.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv In den JT 6 und 7 entsteht eine schöne Spannung.

Negativ Der Textteil erscheint zu gleichförmig. In der ersten Hälfte des Jodels fehlt die Spannung. Die erwarteten Höhepunkte im Jodel werden vermisst. Die Schwelltöne sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmtes B-Dur kann bis zum Schluss gehalten werden. Der Strophenteil ist harmonisch rein, mit präzisen Akkordwechseln und sicheren Einsätzen. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Der Jodelteil belastet die harmonische Reinheit. Beide Jodelstimmen unterfassen häufig, vor allem in der 3. Strophe, vom Jodelaufakt bis zum JT 4. Auch sind einige Hochtöne der 1. Jodelstimme unrein, so z.B. in den JT 4 und 7. Instabiler Schlussakkord im LT 12 der 3. Strophe.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli

Stand: 20.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1247

Eggiwil, Jodlergruppe Bärgblueme

Abezyt

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Liechti-Hadorn Renate, Langnau

Gesamteindruck (GE)

Sehr gefühlvoll und nachhaltig erklingt die schöne "Abezyt" in den Saal und geht zu Herzen. Eine Wohltat für die Ohren des Publikums!

Tongebung (T)

Positiv Weicher und wohlklingender Chorklang, sehr ansprechende, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die 4. Stimme tönt im Klanguausgleich etwas resonanzarm und dunkel. Die Brustlagetöne z.B. "g-as" in den JT 1 - 5 dürfen von beiden Jodelstimmen noch besser geformt und gepflegt werden.

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich, schön gepflegt mit angepassten Klingern, klar verständlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Im Jodelteil gefällt das Grundtempo, einheitliche Einsätze.

Negativ Zäsuren im Liedteil unterbrechen häufig den natürlichen Melodiefluss. Die punktierten Viertelnoten mit Viertelnote (5 Schläge im 9/8-Takt) in den LT 3, 5, 8 und im JT 6 sowie die punktierte Viertelnote (3 Schläge) in den LT 7 und 9 werden zum Teil abgerissen und zu wenig ausgesungen. Das Tempo im Liedteil ist an der unteren Grenze, ist eher schleppend.

Dynamik (D)

Positiv Vorgaben werden mehrheitlich beachtet. Dynamisch abwechslungsreich und gefühlvoll interpretiert. Ausgeprägte Höhepunkte und schöne "crescendi/decrescendi", vor allem im Jodelteil.

Negativ Zu wenig klare Melodiebögen im Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs glockenreiner Vortrag. Sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel. Partiturgetreue Stimmenkreuzungen, saubere Intervalle und Tonsprünge.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs

Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1823

Epsach, Jodlerchörli

Mi Heimat

Leitung: Jost Hans-Peter, Galmiz

Komponist: Oskar Friedrich Schmalz
Textdichter: Hedy Schmalz

Gesamteindruck (GE)

Die Epsacher Jodler gehen herzlich und engagiert ans Werk. Leider kann das Lied in seiner Gesamtheit nur teilweise überzeugen. Die Vorgabe "mit Gefühl" ist leider viel zu wenig zu hören. Der Chor könnte mehr aus dieser Melodie und diesen Worten herausholen. Auch der Jodel will nie glänzen und wertet das Ganze ab. Uns scheint es auch, dass die Liedwahl punkto Schwierigkeitsgrad in Zukunft überprüft werden sollte, um eine Klasse 1 erreichen zu können.

Tongebung (T)

Positiv Sehr kräftige Tongebung. Jodeltechnik gut beherrscht, meist gekonnte Kehlkopfschläge. Ausgeglichener Chorklang, sehr resonanzvoll.

Negativ Jodelstimmen wenig tragend und etwas spannungslos. Die Überstimme erklingt zum Teil verkrampft, grell und zu laut. Es werden strahlende Hochtöne vermisst und die Kehlkopfschläge nach oben werden zum Teil von der 1. Jodelstimme umgangen. Das Lied wird verkrampft vorgetragen und der "Jutz" klingt kurzatmig und ohne Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Viele betonte Ensilben wie z. B. "chli-ne", "fröm-de", "Lü-te", "tri-be" usw.; einzelne Wortverbindungen treten auf.

Rhythmik (R)

Positiv Taktart erfasst, Metrum gut spürbar, Tempo ansprechend. Der Jodel ist rhythmisch ganz gut erarbeitet.

Negativ Es werden folgende zu kurze Notenwerte notiert: LT 6, erste und zweite Zählzeit, LT 10 und 14, zweite Zählzeit.

Dynamik (D)

Positiv Deutlich erkennbare Melodiebögen in der 1. und 2. Strophe im LT 2. Vereinzelt wird auf den Text eingegangen, z.B. im LT 9 der 2. Strophe.

Negativ Insgesamt noch zu farblos, der ganze Vortrag wird recht laut gesungen. Im Jodel werden Crescendi, Decrescendi und Höhepunkte vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Der Liedteil erklingt harmonisch stabil. Lobenswert ist der beständige Jodelbegleit.

Negativ Die Jodelstimmen bringen quer durch den ganzen Vortrag auf den Haltetönen nie einen sauberen Terzklang zustande (JT 2, 3, 4, 7, 10 und 11). Dies belastet die harmonische Reinheit derart stark, dass der Jutz um "eine Klasse" schlechter klingt als der Liedteil.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1653

Erlenbach, Jodlerklub Edelweiss

Naturjutz

Leitung: Jutzeler Martin, Erlenbach

Komponist: Jakob Wiedmer
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung wirkt äplerisch und miterlebt. Das Abwechseln der Jodelstimmen gefällt uns grundsätzlich. Es schleichen sich jedoch viele harmonische Unreinheiten ein, was den Vortrag an den Rand der Klasse 1 bringt. Gezielte Hörschulung der Jodelstimmen würde sicher einen Beitrag zu höheren Leistungen erbringen. Der Chor agiert sicher und bildet ein schönes Fundament.

Tongebung (T)

Positiv Stimmsitz des 2. Jodelpaares, 2. Hälfte, in allen Teilen vorne hell, manchmal schon etwas grell.

Negativ Stimmsitz des 1. Jodelpaares, 1. Hälfte, in allen Teilen hinten, dumpf und gepresst. Im 1. Teil des Jutzes werden Kehlkopfschläge mit u-jo umgangen. Der Chorklang ist nicht ganz ausgeglichen. Die Überterz "f" vom 1. Tenor klingt zu dominant.

Aussprache (A)

Positiv Grundsätzlich gut gewählte Vokalisation.

Negativ Ein "lü" an passender Stelle würde der Vokalisation gut tun. Die Vokalisation ist wenig abgestimmt.

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Einstiege, sichere Akkordwechsel, das Metrum ist klar spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der schwungvolle Teil B wird vom Chor gut unterstützt, in der Wiederholung ist der Begleit jedoch fast zu laut. Im Teil C gefällt uns der feine Einsatz des Begleits und ein natürlicher Spannungsaufbau ist spürbar.

Negativ Dynamisch kann von den Jodelstimmen noch effektvoller differenziert werden; es bedarf vermehrter Übereinstimmung zwischen Chor und Jodlern.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Teil D gelingt harmonisch am besten.

Negativ Im Teil A werden sehr viele Jodelhochtöne von der 1. Jodelstimme überhöht, was einen Anstieg um einen halben Ton mit sich bringt. Im Teil B dauert das Überhöhen an, die Tonart wird aber gehalten. Der Auftakt zum Teil C erklingt "wacklig".

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Bumann Caroline

Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1343

Frieswil, Jodlerhörli

Zum neue Jahr

Leitung: Zahnd Fritz, Riggisberg

Komponist: Walter Siegenthaler
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Geschichte wird glaubwürdig erzählt aber die Darbietung wirkt farblos und könnte mit reicheren Melodiebogen besser gelebt werden.

Tongebung (T)

Positiv Tragender, runde und warme Chorklang, ansprechende, angenehme Jodeltechnik der Jodlerinnen. Schön gestützter, tragender Jodelbegleit durch den Chor.

Negativ Mangelnde Tonstütze beim 2. Tenor, Hochtöne werden schleifend gesungen z.B. im LT 5 mit störender Intonation. Im Jodel - in den JT 1, 2 und 3 - wird der Melodiefluss durch viele zusätzliche Zwischenatmungen vor den erwarteten Kehlkopfschlägen gestört.

Aussprache (A)

Positiv Allgemein gut verständlich mit offenen, weichen Vokalen.

Negativ Schlusskonsonanten dürfen noch exakter gepflegt werden, sie sind oft nicht einheitlich zusammen und undeutlich hörbar (z.B. das t bei "geit", das r bei "klar", das g bei "Tag"). Aufgepasst bei Wortverbindungen mit Vokalen, z.B. "doch_ou", "töif_y" usw.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt mit einheitlichen Einsätzen, präzise Punktierungen. Gut gewähltes Grundtempo und natürlicher Melodiefluss, schöne Ritardandi.

Negativ Teilweise verschobene Betonungen und unregelmässiger Puls durch abweichende Taktlängen in der Partitur, wenig ausgeprägte Tempiwechsel.

Dynamik (D)

Positiv Teilweise spürbar gestaltet im Liedteil.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich. Durchwegs kontrastarm im Jodelteil. Deutlich zu wenig Crescendi/Decrescendi und Spannung/Entspannung. Keine Höhepunkte und zu wenig ausgeprägte Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein mit transparentem Klangbild. Sichere Einsätze des fünfstimmigen Chorbegleits.

Negativ Unpräzise Tonsprünge z.B. der 2. Bässe in den LT 5 (Oktavsprung) und 6 (Tonfolge "es-e"). Im Jodel intoniert die 2. Jodelstimme die Tonfolgen "f-a" (JT 3), "b-g-f" (JT 4) und "g-ges" (JT 6) ungenau. Im Schlussakkord des Jodels sind nicht alle Töne hörbar.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1269

Frutigen, Gemischte Jodlergruppe Frutigland

D'Alperose sind am blühje

Leitung: Bachofner Thomas, Hondrich

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Eine überzeugende Leistung mit einige Höhepunkten und einem schön erarbeiteten Klangbild. Die abwechslungsreiche Gestaltung der 3. Strophe zeugt von einer guten Probearbeit. Jury und Zuhörer erleben eine engagierte und begeisternde Darbietung.

Tongebung (T)

Positiv Gut geschulter Chor mit kräftigen Tenor- und Bass-Stimmen. Die Jodelstimmen verfügen über eine gute Jodeltechnik.

Negativ Die "g" der 1. Jodelstimme in den JT 3 und 7 klingen leicht grell. In den Hochlagen dürften die Jodelstimmen noch schöner strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegte und prägnante Aussprache.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte, einheitliche Einsätze und ein gut gewähltes Grundtempo kennzeichnen diesen Vortrag.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Lied und Jodel sind abwechslungsreich gestaltet. Der Jodelbegleit passt sich dynamisch sehr gut dem Jodel an.

Negativ Manchmal etwas übertrieben. An einigen Stellen etwas gar lärmig, vor allem der Schluss.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Reinheit wird abgesehen von geringfügigen Verstössen gewahrt. Sichere Hochtöne, stets transparentes Klangbild.

Negativ Leichte Unreinheiten der Jodlerinnen mehr zufälliger Art. Getrübter Akkord im JT 8.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter

**Frutigen, Jodlerklub Frutigen****Gunggstand-Jutz**

Leitung: Allenbach Markus, Frutigen

Komponist: Tradition
Textdichter:**Gesamteindruck (GE)**

Der Jury ist es wichtig klarzustellen, dass sie dem Naturjutz und insbesondere dem ungeschriebenen Naturjutz gegenüber positiv gesinnt ist und dieser immer gerne willkommen ist. Wenn jedoch die Harmonie durch die Jodler und die Begleitstimmen so stark und praktisch während des gesamten Vortrags in Mitleidenschaft gezogen wird, müssen wir als Jury-Team dies als ungenügend taxieren. Weiterbildung für Jodler und Chor in den Bereichen Gehörschulung und Tongebung ist unumgänglich. Trotz spürbarem Engagement findet der Chor bei diesem Auftritt nicht zum gemeinsamen Musizieren.

Tongebung (T)

Positiv Meist ausgeglichener Chorklang in der 1. Stufe.

Negativ Bereits der Einstieg des 1. Jodlers im A-Teil erklingt gepresst, während der 2. Jodler kehlig einsteigt. Dies zieht sich durch den ganzen Jutz durch: gepresste, zu wenig strahlende Hochtöne und kehlige Brustlage. Ab dem C-Teil werden einige Kehlkopfschläge umgangen und sowohl bei den Jodlern als auch beim Chor wird eine zunehmende Kurzatmigkeit festgestellt. Der Chor beginnt ohne Tonstütze und kann so nicht zu einer ausgeglichenen Einheit finden. Besonders in der V. Stufe ist der Stimmenausgleich nicht gewährleistet. Durch das ständige Korrigieren und Suchen kann keine Spannung entstehen und ein runder, warmer Chorklang wird vermisst.

Aussprache (A)

Positiv Weitgehend abgestimmte, passende Jodelvokalisation.

Negativ Jodelvokalisation im 2. Teil in der Brustlage eher auf "a" statt auf "o". Chor grob auf "haldüjo" begleitend.

Rhythmik (R)

Positiv Die Metrik ist im Teil A gut erkennbar. Chorbegleit im B-Teil akzentuiert. Gutes Tempo im Teil C. Chor setzt exakt ein. Ruhiger und einheitlicher Einstieg in den Teil D. Die Metrik ist im Teil E gut erkennbar.

Negativ Metrum nicht im ganzen Vortrag spürbar. Chor setzt sehr unpräzise ein zu Beginn des A-Teils. Im Teil B ist der Jodeleinstieg in der Wiederholung rhythmisch unexakt. Ungenauer Einstieg der Überstimme im Teil D.

Dynamik (D)

Positiv Der Chorbegleit ist angepasst in den Teilen A und B. Abwechslungsreicher C-Teil, Differenzierung gut spürbar. Teil D wird lauter angefangen.

Negativ Schlussakkorde werden immer zu stark akzentuiert in den Teilen A und D. Die Unausgeglichenheit im Chor lässt eine einheitliche Dynamik kaum zu (z.B. beim Crescendo in der Wiederholung im Teil A zur IV. Stufe). Der Schluss im B-Teil wird zwar lauter, aber dadurch auch lärmiger. Übermässig lauter und lärmiger Chorbegleit im Teil D.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Einzig in der 1. Stufe erlangt der Chorbegleit meist eine harmonische Stabilität.

Negativ Der ganze Vortrag ist durchzogen von sehr vielen harmonischen Unreinheiten. Der Jutz wird in B-Dur angestimmt und endet nach zwischenzeitlichem Absinken einen halben Ton höher in H-Dur. Bereits die ersten Tonsprünge der 1. Jodelstimme sind äusserts unpräzise und der Choreinsatz misslingt sehr. Die vielerorts unsichere Stimmführung sowie häufige unreine Tonfolgen der 1. und 2. Jodelstimme - wir wollen sie nicht einzeln aufzählen - ergeben durchwegs ein unreines Klangbild. Die Akkord- und Stufenwechsel des Chorbegleits sind durchwegs unpräzise. Alle Stimmen singen ungenau, als hörte man nicht aufeinander. Besonders getrübt ist die V. Stufe, weil der 2. Tenor die Septime nicht beherrscht. Das ständige Suchen nach einer harmonischen Einheit verunmöglicht einen reinen Zusammenklang zwischen Jodel- und Begleitstimmen.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1221

Gerzensee, Chutzejodler

E schöne Tag

Komponist: Josef Dubach

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor zeigt im gefälligen und klangvollen Jodel sein Potenzial. Im Liedteil fehlt es an Spannung und guter Tonstütze, um leichter und elastischer zu singen und dynamisch Höhepunkte aufzubauen. Der "schöne Tag" kommt dadurch zu wenig zum Strahlen.

Tongebung (T)

Positiv Besonders im Jodelteil warmer und ausgeglichener Chorklang.

Negativ Chorklang im Liedteil zu fragil. Mangelnde Tragkraft in den Bassstimmen. In allen Registern zu wenig Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Allgemein einheitlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Textpassagen der Bassstimmen in den LT 7, 10 und 13 zu wenig deutlich und kaum verständlich. Zu wäufig prägnanter Klinger R an Wortenden (z.B. bei "Wasser" "heiter").

Rhythmik (R)

Positiv Taktart im Jodel deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Viele ungenaue Notenwerte in den LT 3, 8, und 15 und verhasstete Stellen in den LT 6 und 9. Dadurch unregelmässiger Puls und verschobene Betonungen. Fehlender Melodiefluss.

Dynamik (D)

Positiv Einzelne schöne Schwelltöne im Jodel.

Negativ Zu wenig Spannung und Entspannung, dadurch gleichförmig und zu wenig dem Text entsprechend ausgestaltet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Melodieführung partiturgetreu. Mehrheitlich schöne, präzise Akkorde und Einsätze im Jodelteil.

Negativ Klangbild gesamthaft zu wenig transparent. Mehrheitlich leicht unterfasst, dadurch Sinktendenz von F-Dur nach E-Dur. 1. Tenor: unreine Tonfolgen in den LT 8 und 13. 2. Bass: Tiefton "f" durchwegs nicht hörbar. Einsatz der Bassstimmen im LT 13 jeweils unrein.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 20.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1028

Giswil, Jodlerklub

Äggi-Juiz

Leitung: Dahinden Sterchi Patricia, Ennetbürgen

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen Natrujodel, der durch sein harmonisches Klangbild und die natürlichen Stimmen der Jodler lebt. Der Klub verfügt über einen schönen, tragenden Chorklang mit hellen, klaren Jodelstimmen. Stellenweise dürfte gestalterisch mehr differenziert werden.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener und resonanzvoller Chorklang. Tragende Jodelstimmen mit gekonnter Jodeltechnik. Gute Körperhaltung.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Natürliche Vokalisation mit beherrschter Jodeltechnik. Prägnantes "la-la-la-" im Teil C vom Chorbegleit gefällt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klarer Einstieg sowohl des Jodlers wie auch des Chores. Klar strukturiert, sehr schöner Tempowechsel von Teil B zu Teil C.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Die einzelnen Teile werden in der Wiederholung von der 1. Jodelstimme stets klingvoller, in schönem Melodiebogen locker gesungen und die Schwelltöne "packen" uns.

Negativ Der Begleit könnte im Teil C von der Lautstärke her ein wenig angepasster zum Jodel und ein bisschen feiner sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabiles Klanggefüge in den Teilen B und C. Sichere Einsätze, harmonisch einwandfrei klingend. Die angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Leicht unsicherer Start, der Chor muss sich zuerst finden, einzelne Trübungen sind zu verzeichnen.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1611

Gohl, Jodlerklub Sennegruess

Jodlerstärn

Komponist: Fredy Wallimann

Leitung: Rohr Annemarie, Oberhofen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt engagiert. Die Abwechslung der verschiedenen Jodelstimmen gefällt sehr. Durch die Mängel in der Tongebung, die fehlenden Höhepunkte sowie das Sinken im ersten Jodelteil kommt der Jodlerstärn nicht zum Strahlen und verliert an Glanz.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist schön satt, tragend und resonanzvoll. Das abwechslungsreiche Einsetzen der Jodelstimmen gefällt und gibt Farbe in den Klang.

Negativ Der Stimmsitz der Jodelstimmen ist in der Brustlage und bei den Hochtönen im Hals statt in der Maske. Deswegen jodelt die 1. Jodelstimme auf Hochtönen kehlig und mit viel Druck. Die 2. Jodelstimme verfügt über eine kräftige Mittellage. In der Kopfstimme ertönt sie jedoch dünn und ohne Resonanz.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation der Begleitstimmen ist natürlich und passend gewählt.

Negativ In der Jodelvokalisation der 1. und 2. Jodelstimme wäre mehr Abwechslung erwünscht. Ein "lü" kann aufhellen und ohne Druck in die Kopfstimme helfen.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewählte Grundtempi in den unterschiedlichen Jodelteilen. Die verschiedenen Taktarten sind deutlich spürbar. Die Jodelteile 2-4 sind rhythmisch exakt erarbeitet.

Negativ Die Einsätze im 1. Jodelteil sind sehr zaghafte und unpräzise. Der Puls ist unregelmässig und nicht gut spürbar. Im JT 3 im 1. Jodelteil gelingt die punktierte Viertelnote in der Wiederholung nicht korrekt.

Dynamik (D)

Positiv Die Differenzierung im 3. Jodelteil gefällt sehr.

Negativ Dem Vortrag fehlt es deutlich am Spannungsaufbau. Der Chorbegleit und die Jodelstimmen bilden zu wenig eine Einheit. Durch die fehlenden Höhepunkte und natürlichen Melodiebogen wirkt der Jutz gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und Stimmführungen.

Negativ Das Klangbild ist öfters getrübt. Akkordwechsel des Chores sind oft schwammig. Die Schlussakkorde sind unrein. Die Tonfolgen abwärts der 1. Jodelstimme im 1. Teil in den JT 6-8 sind zu tief. Der Chor sinkt dadurch von B-Dur nach A-Dur.

Juryleiter/in Röhliberger-Ryser Andrea
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Schöni Brigitte



Grindelwald, Jodlerklub

Rüedersgrat-Jutz

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Komponist: Mario Greber
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Natürlicher und chächer Vortrag mit kräftigen, teilweise noch «ungeschliffenen» Jodelstimmen. Die passive Chorbegleitung zeigt recht wenig Engagement und Miterleben des Jutzes. Dynamisch wirkt das Ganze etwas uninspiriert und gleichförmig. Dies mag daran liegen, dass die Begleitstimmen gemeinsam atmen und die aufgebaute Spannung dadurch wieder unterbrechen. Es kommt das Gefühl auf, als müssten die Jodelstimmen den Chor mitziehen. Dabei sollten die Begleitstimmen das Fundament für die Jodler bilden, so dass ungezwungen gejutzt werden kann. Auch durch die harmonischen Trübungen der Jodelstimmen kann schliesslich der Vortrag nicht vollends überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang. Der Teil C gelingt chorisch am besten. Meist einheitliche Einsätze und Stufenwechsel seitens des Chorbegleits.

Negativ Die Jodelstimmen klingen in den Hochtönen oft gepresst und verkrampft. Die Schalllage - vor allem im Teil B - ist zu wenig fein erarbeitet. Am Ende der Teile B und C fehlt der 1. Jodelstimme die Tonstütze. Die Begleitstimmen atmen oftmals alle an gleicher Stelle (Stufenwechsel), worunter die Tragkraft des Chors leidet.

Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klar strukturiert; erkennbare Metrik in allen Teilen. Schöne Akzentuierungen und «ritardandi» im Teil B.

Negativ Die Tempounterschiede der verschiedenen Teile dürften noch deutlicher erarbeitet werden – insbesondere der C-Teil gerät zu wenig getragen.

Dynamik (D)

Positiv Gut erarbeitete Melodiebogen von den Jodelstimmen.

Negativ Der dynamische Kontrast – bedingt durch den gleichförmigen Chorbegleit - ist eher schwach. So dürfte der Teil C mehr getragen und etwas leiser gesungen werden. Im Teil D wird ein «crescendo» der Jodelstimmen beim Stufenwechsel leicht erkennbar, jedoch von den Begleitstimmen nicht unterstützt. Es reicht nicht aus, wenn nur die Jodelstimmen laut und leise singen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Wiederholung im Teil B klingt ziemlich rein. Satter Begleit im Teil C. Teil D gelingt in der Reinheit mit Ausnahme des Schlusses am besten. Die Tonart B-Dur wird gehalten, was für die Stabilität der Chorbegleitung spricht.

Negativ Die meisten Abzüge betreffen Unreinheiten der Jodelstimmen. Teil A: Unreiner Einsatz der 2. Jodelstimme; unreine Stellen der 1. Jodelstimme; Schluss stark getrübt in allen Stimmen. Teil B: Zu tief einsetzende 2. Jodelstimme; Trübungen beim Einsatz der Begleitung. Teil C: Der Hochtönen der 1. Jodelstimme wird unterfasst; zu tief gefasste Einsätze der 2. Jodelstimme in der Wiederholung. Teil D: Sehr unreine Harmonie beim Überjutz am Schluss.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1006

Grosshöchstetten, Jodlerklub

Schwendiflue Jutz

Leitung: Schafroth Miriam, Oberthal

Komponist: Simon Hefti
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Dieser ausdrucksstark und gefühlvoll vorgetragene «Schwendiflue Jutz» hinterlässt bei allen Zuhörern eine bleibende Erinnerung. Es ist ein Erlebnis der besonderen Art, eine hervorragende Leistung.

Tongebung (T)

Positiv Ein sehr heller und klarer Jutz. Warmes und spannungsvolles Klangbild. Die Kehlkopfschläge sind gekonnt und die Jodeltechnik beherrscht.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Eindrücklich aufeinander abgestimmte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs präzise Einsätze mit klar hörbarem Puls. Sehr gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss während des gesamten Vortrags.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle, kontrastreiche sowie abwechslungsreiche Gestaltung mit sehr schönen Schwelltönen und strahlenden Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze mit präzisen Akkordwechsellern, eine stabile Stimmführung und eine durchwegs saubere Intonation kennzeichnen diesen Naturjutz.

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Hefti Simon

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1199

Gstaad, Jodlerklub Bärgfriede

E Gruess i ds Tal

Leitung: Domke Jürg, Saanen

Komponist: Erwin Mani
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Gstaader Jodler tragen den "Oberländer" Naturjutz natürlich, teils mächtig und dann wieder gefühlvoll vor. Die klangvollen Jodelstimmen und der solide begleitende und stützende Chor überzeugen. Die vereinzelt auftretenden Unreinheiten fallen nicht sehr ins Gewicht und schmälern die überzeugende Gesamtleistung kaum.

Tongebung (T)

Positiv 1. Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik, hell und locker in den Hochlagen der einzelnen Teile des Naturjuteses. Sehr ausgeglichener, kräftiger und gut tragender Chor mit schönem Bassfundament.

Negativ Einsatz der 2. Jodelstimme im Teil B und in der Wiederholung des Teils A teilweise kehlig und grell in den Hochlagen. Chor vereinzelt etwas gar mächtig und die Jodelstimmen fast erdrückend.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte, richtig gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut spürbarer Puls, in den lüpfigen Teilen wird schön rhythmisiert. Die Tempowechsel der einzelnen Teile sind passend.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Das schöne Anschwellen des Chors vor den Stufenwechseln ergibt eine wirkungsvolle Spannung. Dynamisch schön ausgearbeitet.

Negativ Da und dort vermisst man die schönen Schwelltöne des 1. Jodlers, z.B. in der 1. Hälfte des A Teils, so auch bei dessen Wiederholung am Schluss.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabile Choreinsätze, sichere Tonartwechsel in den Chor- und Jodelstimmen. Transparentes Klangbild. Sichere Stimmführung der 1. Jodel- und der Burestimme.

Negativ Unreiner Einstieg der 2. Jodelstimme im Anruf. Dadurch Absinken von H- nach B-Dur noch vor dem Choreinsatz. Unreine Kopfstimmöne der 2. Jodelstimme im A-Teil.

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Moor Ueli



Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1201

Gstaad, Jodlerklub Gruss vom Wasserngrat

Goletejutz

Komponist: Walter Wiedmer

Leitung: Hefti Simon, Turbach

Gesamteindruck (GE)

Wunderschöner Vortrag mit sattem, rundem Chorklang. Die verschiedenen Teile des "Goletejutz" werden abwechslungsreich und agogisch spannend dargeboten. Da und dort agiert der Begleit gegenüber den Jodelstimmen zu stark. Der Jutz ist trotz dem heftigen Gewitter (draussen!) für die Zuhörer und Jury ein Ohrenschaus.

Tongebung (T)

Positiv Schöne, helle und klare Jodelstimmen. Stimmsitz richtig vorne. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Strahlende Hochtöne. Ausgeglichener Chorklang mit viel Tragkraft und Resonanz.

Negativ Überstimme in Teil A etwas spannungslos. Im Übergang zum Teil C fehlt dem 2. Jodler die Spannung.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut abgestimmte und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Einsätze sind präzise und die Akkordwechsel erfolgen durchwegs genau. Der Tempowechsel im Teil B gelingt hervorragend und der gut rhythmisierte Begleit gefällt uns sehr.

Negativ Der Einsatz im Teil A gelingt nicht ganz zusammen. Im Teil C ist die Metrik nicht immer gut spürbar, es kann klarer strukturiert werden.

Dynamik (D)

Positiv Chorbegleit dynamisch angepasst, mit homogen ausklingenden Endtönen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor singt harmonisch stabil, keine groben Verstösse.

Negativ Schade, dass der Tonartwechsel zum Teil C nicht ganz sauber gelingt. Der Einsatz des 2. Jodlers bei der Wiederholung im Teil C gerät leicht zu tief.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Schafroth Miriam



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1514****Gsteig, Jodlerklub****Dr Seebärger**

Leitung: Kohli Urs, Feutersoey

Komponist: Simon Fuhrer
Textdichter:**Gesamteindruck (GE)**

Der Chor hat sich für einen ungeschriebenen Naturjodel entschieden, was wir sehr begrüßen. Aufgrund der vielen Trübungen der Jodelstimmen kann sich der Naturjutz nicht wirklich entfalten. Dank den stabilen Begleitstimmen wird der Vortrag als teilweise überzeugend gewertet.

Tongebung (T)

- Positiv** Ausgeglicherener, resonanzvoller, warmer und runder Chorklang. Der Chorbegleit bildet ein gutes Fundament für die Jodelstimmen. Schön, wie der Bewegung der "Buurestim" gebührend Raum gegeben wird.
- Negativ** Grundsätzlich fehlt es in allen Teilen an der Jodeltechnik der 1. und 2. Jodelstimme. Die Brustlage ist oft gepresst und wenig tragend. Kehlkopfschläge sind ungenau und nicht beherrscht. Der Stimmsitz ist oft im Hals. Es wird verkrampft, gepresst und spannungslos gejutzt.

Aussprache (A)

- Positiv** Abwechslungsreiche, gut passende und interessante Jodelvokalisation.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Ab dem Teil C und dem Schlussteil (Wiederholung A) ist der Puls gut spürbar.
- Negativ** Unregelmässiger Puls in den Teilen A und B, Taktart schwer erkennbar.

Dynamik (D)

- Positiv** Gefälliger dynamischer Aufbau im Teil C.
- Negativ** Obwohl Gestaltungselemente spürbar sind, fehlt es an Höhepunkten bei den Jodelstimmen. Klangvolle Schwelltöne im Jodel werden vermisst. Mehr Spannung wäre auch im Begleit erwünscht.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Reiner Einstieg des 2. Jodlers und der Begleitstimmen im Teil A. Wiederholung Teil A: Jodler stabil. Reiner Einstieg der 1. Jodelstimme im Teil C. Klarer, reiner Einstieg der 1. Bassstimme in der Wiederholung zum Teil C. Generell stabiler, reiner Chorbegleit mit klarem Klangbild.
- Negativ** Unsicherer, getrübter Einstieg des 1. Jodlers im Teil A. Der 2. Jodler unterfasst den Schlusston. Einstieg zum Teil B durch die Jodler getrückt. 1. und 2. Jodelstimmen: oft ungenaue Tonsprünge im ersten Teil B. Im C-Teil wie auch in der Wiederholung des A-Teils hören wir mehrere Tonschwankungen und unterfasste Töne beider Jodelstimmen.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
 Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea
 Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1354

Gurzelen, Trachtenhörli Gurzelen

S'Plange

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Leitung: Burri Johanna, Wattenwil

Gesamteindruck (GE)

Man spürt das Engagement des Chores, diesen Text und den Jodel glaubhaft umzusetzen. Die schönen dynamischen Differenzierungen in der letzten Strophe hätten wir auch gerne in den ersten beiden Strophen hören wollen.

Tongebung (T)

Positiv Strahlende Hochtöne im Jutz sowie eine runde Tongebung.

Negativ Die dominante Frauenstimme im 1. Tenor sticht heraus und beeinträchtigt den Stimmenausgleich. Auch die 2. Jodelstimme ist zu kräftig und übertönt oftmals die 1. Jodelstimme. Das vom Jodel begleitete Solo kommt in den LT 10-12 etwas flackrig daher.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Rhythmisch ist der Vortrag bis auf einige Stellen korrekt erarbeitet.

Negativ In den LT 2, 7 und 18 wird die erste Achtelnote als Sechzehntelnote gesungen. Im Jodelbegleit wird in den Takten 1, 2, 5 und 6 durchgebunden.

Dynamik (D)

Positiv Die 3. Strophe beginnt im "piano", steigert sich auf LT 5 und verklingt erneut im "piano" im LT 7. Auch im LT 15 gefällt das interpretierte "piano" wie auch der Jodelbeginn der 3. Strophe mit Steigerung im JT 16.

Negativ In den ersten beiden Strophen ist noch eine dynamische Steigerung möglich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der in Des-Dur angestimmte Vortrag hat ein klares und transparentes Klangbild, welches von tragenden Bässen gut gestützt wird.

Negativ Vereinzelt kleine Tonschwankungen mal hier mal dort, speziell im LT 16 beim Akkord «g-h-d-g» oder im Auftakt zum Jodel sind der Vollständigkeit halber hier erwähnt.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1206

Habkern, Jodlerklub

Fahrenhubeljutz

Leitung: Zimmermann Toni, Habkern

Komponist: Hans Zimmermann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Chor startet sicher in den Fahrenhubeljutz. Wir hören einen äplerischen, natürlichen Jutz, der durch sein harmonisches Klangbild gefällt. Man wünschte sich noch eine differenziertere Gestaltung der einzelnen Teile.

Tongebung (T)

- Positiv Kernige, natürliche und gut tragende 1. Jodelstimmen. Angepasste, etwas leisere 2. Stimme. Chorbegleit ausgeglichen.
- Negativ Ab Teil C Ermüdungserscheinungen im 1. Jodel, in den tieferen Lagen wenig Resonanz. Somit klingt auch im Teil D der 1. Jodel härter und in den hohen Brustlagen grell.

Aussprache (A)

- Positiv Gute Jodeltechnik. Passende Vokalisation des Chorbegleits.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Durchwegs klar erkennbare Taktart mit sinnvollem Melodiefluss. Gut gewähltes Tempo. Passende Ritardandi jeweils am Ende der Teile.
- Negativ Der Chor dürfte in den lebendigen Teilen C und D aktiver mithelfen, den Rhythmus zu unterstützen.

Dynamik (D)

- Positiv Erkennbare Piano-Anfänge in den Teilen C und D mit passenden Crescendi zur IV. Stufe, respektive zum Jodelschluss hin.
- Negativ Kontrastarmer, etwas gleichförmiger Begleit der Teile A und B, ohne ausgearbeitete Höhepunkte. Durchwegs wenig Spannungsaufbau und Entspannung in den Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Sichere Einsätze und saubere Akkordwechsel. Meist reiner und stabiler Chorbegleit.
- Negativ Leichte Sinktendenz. Im A-Teil unsaubere Jodeltöne, im C-Teil undurchsichtiger Begleit und ungenaue Hochtöne. Der Schluss des Jodels (D-Teil) gelingt harmonisch nicht gut.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Föhn Daniel

**Hasle-Rüegsau, Jodlerchörli Aemmegruess****Was i gschpüre**

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Strübi Rolf, Aeschi SO

Gesamteindruck (GE)

Ein natürlicher, zum Teil inniger Vortrag, der vielversprechend beginnt. Der Chor singt engagiert, trotzdem fehlt das gemeinsame Miteinander und der Vortrag hinterlässt einen eher langweiligen und schleppenden Eindruck. Die fehlende Ton- und Atemstütze führt zu einer Unstabilität. Der Jodelteil wirkt über weite Strecken spannungsarm und strahlt zu wenig. Es resultiert eine tiefe Klasse 2. Gezielte Schulung der Jodelstimmen wird von der Jury empfohlen.

Tongebung (T)

Positiv Chorklang im Liedteil mehrheitlich ausgeglichen.

Negativ Die zu wenig beherrschte Jodeltechnik beider Jodelstimmen verhindert einen schönen Klang, es tönt verschwommen, teils lärmig, Töne fallen hinten in den Rachen. Über alle 3 Strophen wirkt der Jodel kurzatmig und schwerfällig. Die Töne dürfen vom ganzen Chor besser gestützt werden, was sich auf die harmonische Reinheit auswirkt.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Vokale klingen schön, die Konsonanten sind deutlich.

Negativ Nicht immer abgestimmte Jodelvokalisation. Die 2. Jodelstimme singt viele "lü", die 1. Jodelstimme keine.

Rhythmik (R)

Positiv Korrekt interpretiert, präzise Einsätze. Auffallend ist der gesungene Melodiebogen im LT 9 in der 3. Strophe, der uns sehr gut gefällt.

Negativ Abgesehen von ein paar Zufälligkeiten wie z. B. im LT 10 (punktierter Viertel zu kurz) erlaubt das gemächlich gewählte Tempo nicht allzu viel Beweglichkeit im Melodiefluss. Im JT 7 wird die Achtelfigur nicht in allen Stimmen einheitlich rhythmisiert.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil spürbar, so wird z.B. in der 2. Strophe im LT 8 ein "piano" angesungen, jedoch findet kein "crescendo" auf LT 10 statt, was schade ist.

Negativ Der Wille zur Gestaltung ist vor allem im Liedteil spürbar, kann aber noch zuwenig konsequent umgesetzt werden. Der Jodelteil ertönt monoton und kontrastarm, würden sich doch die JT 5-8 für einen Spannungsaufbau mit Höhepunkt bestens eignen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Liedteil gelingt harmonisch viel besser als der Jodel.

Negativ Der Chor sinkt während des Vortrags um einen Halbton. Der Jodelteil wirkt in sich instabil und zwar in allen Strophen. Der Chor kann die Jodelstimmen nicht wunschgemäss stützen, sind doch die 1. Tenöre kaum hörbar. Die Jodelstimmen agieren recht ungestüm, starke Trübungen entstehen in den JT 3, 4, 6 und vor allem bei der Stimmkreuzung am Jodelschluss.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
 Juror(in): Bumann Caroline
 Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1016

Heimberg, Jodlerklub

Bärgkristall

Leitung: Egli Margrit, Steffisburg

Komponist: Edi Gasser
Textdichter: Ruedi Geisser

Gesamteindruck (GE)

Der Bärgkristall zeigt viele schöne Facetten, vom Chor engagiert und glaubhaft dargestellt. Wir hören einen natürlichen und in vielen Teilen ausdrucksstarken Vortrag, welchem der Mut zu grösseren melodischen Bogen noch etwas fehlt.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger Chorklang mit schön tragendem Fundament.

Negativ 1. Jodelstimme: Stimmsitz auf Hochtönen zu weit im Hals, dadurch etwas grell. 2. Jodelstimme in den JT 1-4 zu wenig klar hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt und gut verständlich. Vokalisation passend und gut abgestimmt.

Negativ Vereinzelt Wortverbindungen (z.B. "es_Uferstah") und zu übertriebene Zischlaute (z.B. "magsch", "Geschter"). Im Jodelteil teilweise zu breite und offene "lü".

Rhythmik (R)

Positiv Gut erarbeitete Rhythmik mit exakten Punktierungen. Passend gewähltes Grundtempo mit sinnvollem, natürlichem Melodiefluss und schönen Ritardandi. Taktart vor allem im Jodel gut spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe und den Vorgaben entsprechende dynamische Differenzierung.

Negativ Melodiebogen und Schwelltöne im Jodelteil werden angezeigt, dürften aber noch ausgeprägter und spannungsvoller sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten. Partiturgetreues, transparentes Klangbild mit sicheren Einsätzen und präzisen Akkordwechsellern.

Negativ Strophenbeginn nicht immer ganz unisono. Einzelne unsaubere Tonfolgen im 1. Bass in den LT 3, 6 und im JT 6. Terzen der Jodelstimmen nicht immer rein. 1. Jodelstimme: Überhöhte Hochtöne, unterfasste Brusttöne beim Kehlkopfschlag.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte

**Gesamteindruck (GE)**

Das Lied wird mit deutlich spürbarer Gestaltung, kultiviert und berührend dargeboten. Die Vortragenden stossen bei der anspruchsvollen Komposition an gewisse Grenzen, was sich besonders im harmonischen Klangbild bemerkbar macht.

Tongebung (T)

- Positiv Gute Spannung mit tragenden, warmen Stimmen. Gekonnte Kehlkopfschläge und saubere Jodeltechnik, ausgeglichener Chorklang.
- Negativ Die Körperhaltung ist etwas verkrampft, deshalb ist die Tonstütze teilweise zu wenig gut wie im LT 12 und in den JT 5, 7 und 11. Im Jodel fehlt besonders im Begleit die Tonstütze.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich, mit sehr viel Engagement gesungen.
- Negativ Zu wenig geformte Vokale und Klinger. Die Jodelvokalisation müsste abwechslungsreicher sein.

Rhythmik (R)

- Positiv Sinnvolles und gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. Der Puls ist regelmässig und die Taktart spürbar.
- Negativ Uneinheitliche und verschobene Metrik aller Register in den LT 7-8 in der 1. und 3. Strophe. Ebenfalls uneinheitlicher Einsatz beider Jodelstimmen bei der Fermate im JT 2 der 3. Strophe.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemässe, phantasievolle wie auch abwechslungsreiche Gestaltung. Die Vorgaben werden beachtet. Natürliche Schwelltöne.
- Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue Stimmführung mit sicheren Einsätzen. Die angestimmte Tonart wird gehalten. Meist sauberes Klangbild.
- Negativ Die schnellen Jodeleingänge gelingen rein. Unsauberer Begleit der Tenöre im JT 4, unklarer Jodelschluss vor allem in der Jodelbegleitung. Im Liedteil ist der a-moll-Akkord im LT 6 getrübt, ebenso die halbe Note im LT 12, der C-Dur-Akkord im LT 13 und die 1. Bass-Tonfolge "h-g" im LT 15.

Juryleiter/in	Föhn Daniel
Juror(in):	Berger Regula
Juror(in):	Hefti Simon



Hüswil, Jodlerhörli Daheim

Es Lied, e Jutz

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Dubach Josef, Uhusen

Gesamteindruck (GE)

Mit viel Herzblut und spannungsvoller Gestaltung, vor allem gegen Schluss hin, gelingt es dem Chor, zwischendurch schöne Stimmungsbilder zu erzeugen, gerade in den feinen, warm klingenden Passagen. Die belastete Harmonie und die harte Tongebung in lauten Stellen und in den Jodelstimmen schmälern die vielen guten Ansätze.

Tongebung (T)

Positiv Chorklang meist ausgeglichen. Tragend im Jodelbegleit. Jodelstimmen klangvoll in den JT 1-4, 8-10.

Negativ Die 1. Jodelstimme jutzt verkrampft und heiser (z.B. in den LT 5, 11, 13). Fehlende Tonstütze im JT 12 bei der Tonfolge "d-b-f". 2. Jodelstimme in der Hochlage im JT 5 gepresst. In den LT 9-12 singt der Begleit spannungslos und kaum tragend.

Aussprache (A)

Positiv Meist gut verständlich. Vokale werden rund geformt. Jodelvokalisation passend gewählt und abgestimmt.

Negativ Konsonanten und Klinger zum Teil vernachlässigt (z.B. bei "Silber", "duss", "drum" und bei "Chraft"). Störende Wortverbindungen in den LT 14 ("das_isch"), 15 ("schöner_als") und 7 ("mir_eis"). Im LT 17 und im JT 7 artikulieren die Bassstimmen zu wenig prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme und der Komposition entsprechender Melodiefluss.

Negativ Ungenaue, oftmals zu kurze Notenwerte in den LT 3, 13-14, den JT 4 und 13. Dadurch unregelmässiger Puls und verschobene Betonungen.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe, gefühlvolle Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe, schön transparente Partien in den LT 9-10, 16-18 und im Jodelbegleit. Der Chor findet sich zusehends zu einer harmonischen Einheit.

Negativ Rasches Sinken um einen halben Ton, verursacht durch zu tief intonierende Tenorstimmen. Unklare, uneinheitliche Bassführung in den LT 1, 3-6. Getrübtetes Klangbild im ganzen Chor in den LT 4, 8, 12 und 14, meistens verursacht durch zu tiefe 2. Tenöre. Jodelstimmen öfters unrein in den JT 4-6 (unterfasste Hochtöne in beiden Stimmen), 10-13 (zu tiefe Hochtöne der 1. Stimme und einige unterfasste Brusttöne der 2. Stimme).

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Künzi Peter



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV**Klasse 1****Vortrag 1071****Ibach, Jodlerklub Edelweiss****Naturjodel**

Leitung: Arnold Angela, Schattdorf

Komponist: Traditionell Innerschwyz
Textdichter:**Gesamteindruck (GE)**

Der Schwyzer Jutz in seiner typisch kräftigen, fröhlichen und älplerischen Art gefällt. Nach dem doch etwas speziellen Anstimmen hören wir einen beherzten, chächeln und urwüchsigen Naturjutz, welcher echt, mit viel Heimatsinn und Hingabe dargeboten wird. Die feinen Differenzierungen der Begleitstimmen werden von den Jodelstimmen zu wenig mitgetragen, auch stösst die 2. Jodelstimme mit der eher harten Tongebung vereinzelt an ihre Grenzen. Als Ganzes jedoch besticht der Vortrag durch seine Natürlichkeit und bereichert dieses Morgenkonzert.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang. Strahlende Hochtöne und korrekte Tonstütze der 1. Jodelstimme. Die kräftigen 1. Jodelstimmen beherrschen die Jodeltechnik beispielhaft.

Negativ Die 2. Jodelstimme ist vor allem in der hohen Bruststimme immer wieder kehlig, teils grell, mit gepresster Tongebung. Leicht flackriger Schlussakkord beider Jodelstimmen wegen nachlassender Tonstütze im C-Teil.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte, abwechslungsreiche und für die Region typische Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Schöner Puls. Angenehmes Tempo mit schönem Melodiefluss. Der C Teil wird sehr exakt rhythmisiert.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoller Vortrag, mit schönen Schwelltönen versehen. Der Chor bringt wunderschöne dynamische Bewegungen in den Vortrag.

Negativ Der Chorbegleit und die Jodelstimmen gestalten nicht einheitlich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabiler und reiner Chorbegleit. Sichere Einsätze und Stufenwechsel. Die angestimmte C-Dur kann sicher gehalten werden. Transparentes Klangbild. Sichere Stimmführung der Jodelstimmen.

Negativ Unreine Einstiege der 2. Jodelstimme zu Beginn des D-Teils. Unreiner Quintenton in den Schlussakkorden.

Juryleiter/in Hefti Simon

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Moor Ueli



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1387****Innertkirchen, Jodlerklub****Die alti Heimat**

Komponist: Walter Hofer

Leitung: Schranz Erika, Niederstocken

Gesamteindruck (GE)

Der Chor beginnt engagiert und glaubhaft. Man spürt, dass die Vortragenden "Die alti Heimat" im Herzen tragen, gerade auch in den leiseren Stellen. Schade, kann der zu gleichförmig wirkende Jodel das Sehnen nicht weitertragen. Das stimmlich gute Potenzial des Chores würde auch in den Strophen mehr Spannungsaufbau erlauben. So wirkt der sonst wirklich gute Vortrag nicht ganz ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang mit guter Tragkraft. Beherrschte Kopfstimme des 1. Jodlers im 2. und 4. Einsatz.

Negativ Gepresste, hochgestossene Hochtöne des jeweils beginnenden 1. Jodlers. Zu wenig klare Brustlage des übernehmenden 1. Jodlers. Gepresste Hochtöne des 1. Tenors in den LT 1 und 7. Zu wenig tragende Bässe in der Tieflage.

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich und verständlich. Abgestimmte, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme, beweglicher Liedfluss mit klaren Ritardandi. Meist exakte Notenwerte. Metrum im Liedteil spürbar.

Negativ Verhasdete Achtel im LT 11 der 1. Strophe, zu langer Achtel im LT 12, ungenaue Punktierung und unklare Sechzehntel des 1. Basses in den LT 2 und 7, abgerissene Viertel im LT 6. Zu wenig spürbare Taktart im Jodelbegleit, so wirkt der Jodel eher schleppend.

Dynamik (D)

Positiv Beherrzter, glaubhaft interpretierter Beginn der 1. Strophe. Einige Gestaltungsansätze sind auch in der 2. und 3. Strophe noch spürbar, z.B. das Piano ab LT 9 und die folgende schöne Steigerung zum Schluss hin.

Negativ Fehlende Melodiebogen, dadurch zu wenig Spannungsaufbau. So kommt die besungene Wehmut zu wenig zum Tragen. Im Jodel kaum dynamische Gestaltung, Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist rein und stabil in allen Stimmen. Stimmführung der Jodelstimmen in den JT 1, 2, 5 und 6 rein. Die angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Klangbild vereinzelt intransparent: Ungenaue Tonfolge des 1. Basses im LT 1 ("f-a-a"). 1 Tenor trüb im LT 13 ("b-as"). Die beiden letzten Akkorde getrübt im LT 14 durch ungenaue Führung des 1. Basses bei der Tonfolge "g-ges". Zu tiefe Intonation der 1. Jodelstimme im JT 3 ("a") und auf dem Schlussston (JT 8). Unsauberer Kehlkopfschlag im LT 7. In den JT 4 und 5 überhöht die 2. Jodelstimme das "d".

Juryleiter/in Künzi Peter
 Juror(in): Bachofner Thomas
 Juror(in): Bühler Markus

Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1437

Ins, Jodlerklub

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Leitung: Kämpfer Ueli, Häusermoos

Gesamteindruck (GE)

Eine gefühlvoll ausgearbeitete und authentisch vorgetragene Komposition hören wir von den Jodlerinnen und Jodlern aus Ins. Sie verstehen es, uns die Dinge, worüber man staunen kann, nachhaltig näher zu bringen.

Tongebung (T)

Positiv Runde, warme und wohlklingende Tongebung durch das ganze Lied hindurch. Ausgeglichener Chorklang, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Prägnant, gut verständlich. Passende und abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo im Lied und Jodel. Schöner Melodiefluss mit textlich passend eingestreuten agogischen Veränderungen. Gute Metrik, exakte Notenwerte.

Negativ Die angebundenen Achtelnoten in den LT 5 und 7 werden etwas zu wenig präzise angesungen.

Dynamik (D)

Positiv Textentsprechend herausgearbeitet und nachhaltig umgesetzt. Der differenzierte Aufbau der einzelnen Strophen gefällt. Der jeweils sehr schöne und klangvolle Jodel rundet das Ganze ab. Eindrücklich gelingt die 3. Strophe, in der die Gegensätze von Gross und Klein prägend wiedergegeben werden. Der Schlussteil zum 3. Jodel klingt eindrücklich.

Negativ Im Liedteil werden die grundsätzlich gut eingebauten Schwelltöne etwas zu extrem angesetzt und dann sofort wieder zurückgenommen. Dies wirkt etwas unnatürlich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Schönes Klangbild, sichere Stimmen, kompakter Jodelbegleit.

Negativ Es sind nur wenige Abstriche zu verzeichnen: In der 3. Strophe wird im LT 3 "forte" gesungen, die Akkorde werden dadurch harmonisch etwas verzerrt. Am Schluss des 3. Jodels erklingt der Terzklang bei der Fermate unrein (JT 9). Im JT 4 wird das "d" von den 1. Jodelstimmen leicht überhöht.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Remo



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1191****Interlaken, Jodlerfründe Alpenblick****Dr Tschingelfälder**

Leitung: Feuz Ernst jun., Goldswil

Komponist: Ernst Feuz jun.
Textdichter:**Gesamteindruck (GE)**

Ein natürlicher Jutz, der glaubhaft und engagiert dargeboten wird. Vereinzelt etwas zu urchig. Der schön aufgebaute C-Teil kann überzeugen. Trotzdem dürften die einzelnen Teile noch markanter gestaltet werden.

Tongebung (T)

- Positiv** Jodelstimmen und Chor beginnen den A-Teil kräftig, aber natürlich. Auch der B-Teil strahlt grosse Natürlichkeit aus. Der langsamere C-Teil wird sehr schön gestaltet. Der schnellere D-Teil ist schön aufgebaut und zeigt, dass der Chor flexibel agieren kann.
- Negativ** Im A-Teil stellenweise zu starker Chorbegleit. A- und B-Teil werden von den Jodelstimmen etwas gar laut dargeboten. Jodeltechnisch werden die schnellen Figuren im B-Teil etwas ungenau präsentiert. Im C-Teil sind die Jodelstimmen in den Hochlagen verkrampft, in der Schalllage klingen sie teils zu grell.

Aussprache (A)

- Positiv** Die Jodelvokalisation der Jodelstimmen ist gut gewählt.
- Negativ** Aufpassen, dass der Chor nicht zu sehr mit "ja", sondern mit "jo" begleitet.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gutes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss, meist einheitliche Einsätze.
- Negativ** Uneinheitlich im C-Teil (unsicherer Beginn).

Dynamik (D)

- Positiv** Abwechslungsreiche Gestaltung, erkennbarer Spannungsaufbau vor allem im C-Teil.
- Negativ** Der Beginn des A-Teils ist übertrieben laut. Auch der B-Teil erklingt teilweise zu laut.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Mehrheitlich reines Klangbild, sichere Hochtöne im 1. Jodel und Überjutz. Harmonischer Chorklang. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
- Negativ** Im D-Teil ergeben sich Trübungen, verursacht durch die 2. Jodelstimme.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1101

Interlaken, Oberländerchörli

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Gesamteindruck (GE)

Gefühlvoller, ausdrucksstarker Vortrag mit nachhaltig berührender Wirkung. Dieser Vortrag ist voll ausgereift und bringt die Zuhörer im Saal wie auch die Jury zum "Stuune". Ein wunderbarer Abschluss dieses letzten Konzertes am Samstagabend.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, spannungsvoll klingender Chor, strahlende Jodelstimmen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Tadellose Aussprache.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit durchwegs leichten Auftakten. Die ausgeprägten Tempowechsel und die sehr schönen agogischen Elemente gefallen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Hier wird aus dem Vollen geschöpft. Die Ausarbeitung dieses Vortrags beinhaltet alles, was die Musikalität hergibt.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Durchwegs partiturgetreue und sichere Stimmführung. Präzise Intervalle. Harmonisch rein, mit transparentem Klangbild trotz der leichten Steigtendenz.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Moor Ueli

Stand: 20.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1058

Iseltwald, Jodlerklub

Augstmatthorn-Jutz

Leitung: Zimmermann Toni, Habkern

Komponist: Christian Zimmermann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der "Augstmatthorn-Jutz" erklingt etwas freud- und farblos. Alle Teile ertönen zwar kernig, aber immer gleich laut. Wir wünschen uns mehr Abwechslung und Engagement, dann bleibt auch der Erfolg nicht aus.

Tongebung (T)

Positiv 1. Jodlerpaar singt locker und hell in allen Teilen mit gut beherrschter Jodeltechnik.

Negativ 2 Jodlerpaar singt verkrampt und flackrig in allen Teilen mit zu wenig beherrschter Jodeltechnik. Der Chorklang ist durchwegs nicht ausgeglichen; es fehlen die Stimmen des 1. Basses und des 2. Tenors in allen Teilen. Die Tonstütze ist nicht ausreichend, um einen resonanzvollen Chorklang zu erzeugen.

Aussprache (A)

Positiv Recht gut gewählte Vokalisation im Jodel, recht gut abgestimmt.

Negativ Im Teil C nicht einheitlich, die Einen singen "la, la, la" und die Anderen "lo, lo, lo". Einigkeit würde diesen Jodelteil prägnanter machen.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, schöner Melodiefluss.

Negativ Taktart nicht in allen Teilen deutlich spürbar; kein klares Metrum.

Dynamik (D)

Positiv Ansätze zur dynamischen Differenzierung sind vorhanden, natürliche Melodiebogen.

Negativ Gestaltungsmöglichkeiten werden zu wenig genutzt, der Vortrag wirkt recht gleichförmig und kontrastarm. Durch das gleich laute Singen fehlt die Spannung und Entspannung. Schöne "piano"-Stellen und herausgearbeitete Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodelbegleit ist harmonisch gut abgestützt und stets rein. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Schleifton gleich zu Beginn des A-Teils der 1. Jodelstimme. Mehrere Trübungen im C-Teil von der 2. Jodelstimme.

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1673

Jegenstorf, Jodlerklub Maiglöggli

Em Bärkli treu

Leitung: Egli Fritz, Jegenstorf

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Elisabeth Gebert-Duppenthaler

Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird kultiviert und ausdrucksstark vorgetragen. Vor allem der Liedteil ist überzeugend. Die Jodelstimmen könnten mit einer stabileren Tongebung dem Jodel noch mehr Glanz verleihen. Es freut uns alle, dass dieses Lied des einheimischen Komponisten Max Huggler gewählt und so eindrücklich vorgetragen wurde.

Tongebung (T)

Positiv Sehr satter Chorklang, kräftig, tragend. Schön führende Tenorstimmen. Ausgeglichener Chorbegleit. Präziser und wohlklingender Tenorbegleit in den JT 6 bis 8.

Negativ Jodelstimmen teilweise flackrig, vereinzelt auch kehlig, z.B. beim "e" im JT 4.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt, prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Textgemässe, gut gewählte Tempi. Passende Fermaten und Zäsuren, z.B. im JT 2. Natürlicher Melodiefluss, klar erkennbare Taktart. Exakte Punktierungen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle Dynamik mit passenden Crescendi und Decrescendi im Liedteil und schönen Schwelltönen im Chorbegleit des Jodelteils. Textgemässe Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird harmonisch sauber vorgetragen. Die Einsätze sind klar und die Stimmführung sicher.

Negativ Im Jodel geraten einige Töne durch die kraftvolle Singweise nicht sauber (JT 1 "f", JT 2 "c", JT 3 "d-g-d", JT 4 "c-e") und trüben das Klangbild.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Föhn Daniel



Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1079****Kallnach, Jodlerklub Schneeglöggli****Waldversprüche**

Leitung: Schenk Philipp, Oberbalm

Komponist: Paul Schreiber
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl**Gesamteindruck (GE)**

Der Liedteil beeindruckt durch seine Exaktheit und die musikalischen Bogen. Der Jodel und das Solo dagegen verlieren durch das langsame Tempo an Ausstrahlung. Gesamthaft hören wir einen überzeugenden, musikalischen Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger und transparenter Chorklang.

Negativ Jodelstimmen: Stimmsitz mehrheitlich zu weit hinten, dadurch grelle Hochtöne und harte Brusttöne. 1. Jodelstimme: Schaltage nicht durchwegs beherrscht.

Aussprache (A)

Positiv Meist einheitlich und verständlich. Angepasste Jodelvokalisation.

Negativ Einzelne Endungen (z.B. bei "Wald", "hilft", "Muet") zu wenig prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Taktart deutlich spürbar. Hemiolen in den LT 7 und 9 sehr präzise. Mehrheitlich natürlicher Melodiefluss.

Negativ Jodel zu langsam. Auftakt zum JT 5 in der 2. Jodelstimme durchwegs verhasstet. Solo ebenfalls eher zu langsam. Anschliessender Tempowechsel beim Choreinsatz im LT 15 sehr barsch und unnatürlich.

Dynamik (D)

Positiv Schöne, natürliche Melodiebogen mit deutlichen Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes Klangbild. Stabile, partiturgetreue Stimmführung mit präzisen Intervallen und klaren Akkorden.

Negativ LT 8 jeweils unrein durch unterfasste Tonfolgen im 1. Tenor und im 1. Bass. Vereinzelt kleine Tonschwankungen in den Jodelstimmen.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1238

Kirchberg, Jodlerklub Schützenhörli

Dankbar si

Komponist: Josef Dubach

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen innigen und gut erarbeiteten Vortrag, der durch seine textlichen und klanglichen Differenzierungen sehr gefällt. Wir glauben es den "Schützenhörnern", wenn sie uns die Botschaft vom "Dankbar sy" präsentieren. Vielen Dank für diesen überzeugenden Beitrag!

Tongebung (T)

Positiv Warmer, kräftiger Chorklang mit ausgeglichenen Stimmen.

Negativ Die 1. Jodelstimme hat den Stimmsitz zu weit hinten, dadurch klingt sie etwas gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt und verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Klar und exakt, sowie gut gewähltes Grundtempo im Lied und Jodel. Der Melodiefluss ist beweglich und natürlich. Die Ritardandi werden passend gesetzt.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle, sehr schön aus dem Text herausgearbeitete Gestaltung im Lied. Der Jodel gefällt mit seinen schönen Schwelltönen und dem dynamisch gut untermalenden und mitgehenden Chorbegleit.

Negativ Das Solo klingt ansprechend, könnte aber an Ausdruck noch etwas gewinnen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe, sichere Einsätze. Schönes Klangbild.

Negativ Die Hochtöne in den JT 5 und 7 erklingen unrein. Der Terzklang bei der Viertelnote im JT 4 ist stets getrübt. Der Jodelhochton im LT 13 wird überhöht.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Remo



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1854****Kirchlindach, Jodlerchörli****Am Bärgeese**

Komponist: Josef Dubach

Leitung: Bieri Ueli, Fraubrunnen

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen ausdrucksstarken Vortrag, der von intensiver Probenarbeit zeugt. Herzhaft, kultiviert und engagiert wird uns die Stimmung "am Bärgeese" besungen. Präzision und guter Spannungsaufbau im Jodel führen zu einem insgesamt überzeugenden Vortrag. Ein eindrücklicher Abschluss des Samstagabendkonzertes in der reformierten Kirche Brienz.

Tongebung (T)

Positiv Jodelstimmen hell und tragend, mit beherrschter Jodeltechnik. Chor kräftig, resonanzvoll.

Negativ Chorklang wegen einzelner hervortretender Stimmen nicht immer ausgeglichen. Zeitweise harte, fast ruppige Singweise.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo, exakte Rhythmik. Passend gesetzte Ritardandi, z.B. im LT 3 oder im JT 5. Bewegliche Agogik. Die Vorgaben werden korrekt umgesetzt.

Negativ Zu kurze Viertelnote im JT 4. Starker Tempobruch anstelle des Ritardandos im JT 7.

Dynamik (D)

Positiv Dynamische Gestaltung ist im Lied- und im Jodelteil erkennbar. Schöne Differenzierung des Jodelanfangs der verschiedenen Strophen. Klar erkennbare Crescendi, z.B. in den LT 8-10 und ab LT 13 der 2. Strophe oder in den JT 5-6.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen. Das Klangbild ist meist klar und transparent.

Negativ Die angestimmte Tonart kann nicht gehalten werden und man beendet das Lied einen Halbton tiefer. Im Jodelteil findet man getrübe Stellen in den JT 2, 4 und 6 (Triole), oft verursacht durch eine unsaubere 2. Jodelstimme. Im Liedteil sind folgende Passagen unsauber: Achtelnoten im LT 6, Haltenote im LT 8 und die Achtelpassagen in den LT 11 und 12.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Föhn Daniel

Köniz, Jodlergruppe Fyrabegrüess

Bärgkristall

Komponist: Edi Gasser
Textdichter: Ruedi Geisser

Gesamteindruck (GE)

Gefühlvoll und hell wird und der "Bärgkristall" dargeboten. Wunderschöne Stimmen, die noch etwas mehr aus sich hinaus kommen dürften. Vor allem dem Jodel fehlt noch das gewisse Etwas. Mit diesem Schritt könnten sie sich steigern. Insgesamt aber ein schöner Vortrag und ein Hörgenuss für Publikum und Jury.

Tongebung (T)

Positiv Wunderschöne Tongebung, tragende Stimmen, klar und kräftig. Beherrschte Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen, strahlende Hochtöne. Sehr ausgeglichener Chorklang, resonanzvoll mit viel Tragkraft. Beherrschen alle Lagen und passen sehr gut zusammen.

Negativ Vereinzelt kurzatmig und am Schluss vom Jodel in den JT 7 und 8 wenig Spannung.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, gepflegt und einheitlich. Schöne Jodelvokalisation, gut abgestimmt und passend gewählt.

Negativ Anfangs- und Schlusskonsonanten dürfen besser gesprochen werden. Endsilben wie z. B. "gwach-se", "gschlif-fe", "Funkte" usw. sollten weniger betont sein.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Notenwerte werden eingehalten, einheitliche Einsätze vom ganzen Chor.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemäss und gefühlvoll.

Negativ Obwohl der Chor gestaltet, könnte noch wirkungsvoller agiert werden. Höhepunkte in Lied und Jodel dürfen mutiger herausgearbeitet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr reines Klangbild und sichere Stimmführung.

Negativ Leichte Trübungen im LT 6 im 1. Bass bei der Tonfolge "b-f-f", sowie im LT 15 "f-e-f". Leicht unterfasste Töne der 2. Jodelstimme im JT 2 "d-es".

Juryleiter/in Schafroth Miriam
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1207

Langnau, Jodlerklub

Schwendiflue Jutz

Leitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Komponist: Simon Hefti
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein frisch und urchig vorgetragener Naturjodel, der für Gänsehautmomente sorgt und uns berührt.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, schöner Chorklang. Sonore und resonanzvolle Begleitstimmen.

Negativ Die Tongebung bei den Jodelstimmen ist zu verbessern. Die Jutzer jodeln stellenweise mit zu viel Druck und singen stellenweise sehr kehlig.

Aussprache (A)

Positiv Klare, passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Einsätze. Puls regelmässig und gut spürbar. Ausgeprägte Tempowechsel.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Natürlich, abwechslungsreich und gefühlvoll gestaltet. Schöne Höhepunkte.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reines und transparentes Klangbild. Die Choreinsätze sind klar und sicher. Die Überstimme im 1. Teil in den JT 14 und 15 ist sauber intoniert. Sehr stabiler Chorbegleit im 2. Teil. Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Im Teil 3 unterfasst die 2. Jodelstimme die beiden "e" im Auftakt sowie das "c" im JT 1. Unsauberer Tonsprung der 1. Jodelstimme ("c-d") im JT 2. 2. Jodelstimme instabil im JT 8 ("e"). In der Wiederholung im Teil 3 unterfasst der 2. Jodler das "e" im JT 4, das "c" im JT 10. Beim Akkordwechsel der I. Stufe in die V. Stufe ist der 2. Bass mehrmals nicht homogen.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Bachofner Thomas

Juror(in): Schöni Brigitte

Lanzenhäusern, Jodlerdoppelquartett Steinenbrünnen

Längizyti

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Leitung: Schranz Erika, Niederstocken

Gesamteindruck (GE)

Durch das stetig kräftige Singen der Jodelstimmen ist es kaum mehr möglich, dynamische Differenzierungen zu realisieren. «Längizyti» ist sicherlich nicht etwas, was Freude oder Fröhliches in sich birgt. Bei diesem Vortrag hat es aber auch textliche Nuancen, die besser herausgearbeitet werden können. Wenn vermehrt auf die Tongebung im Jodel sowie die Genauigkeit der Töne geachtet wird, kann dies sicher zu einer Verbesserung des Gesamtbildes beitragen.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor singt im Liedteil mehrheitlich rund und warm. Auch der Jodelbegleiter ist ausgeglichen.

Negativ Die 2. Jodelstimme klingt massiv gepresst und kehlig. Auch übertönt sie oftmals die 1. Jodelstimme. Daher ist dann auch ein Spannungsverlust in den JT 7 und 8 feststellbar. Eine Einzelstimme des 1. Tenors trübt durch starkes Hervortreten auch im Liedteil den Registerausgleich. Das Solo des 2. Basses im LT 15 kommt zu verhalten daher.

Aussprache (A)

Positiv Durchwegs verständlicher Liedtext, korrekt betonte Schlusskonsonanten.

Negativ Teilweise zu breite Endsilben bei "gnies-se" "wie-der" oder "Müe-ti".

Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich korrekt.

Negativ Die erste Viertelnote im LT 6 gerät zu kurz in der 1. und 2. Strophe, in der 3. Strophe ist es die zweite Viertelnote. Die 2. Jodelstimme singt die zweite Zählzeit im JT 3 ungenau sowie die erste Achtelnote im JT 6.

Dynamik (D)

Positiv Dynamische Gestaltungsansätze, vor allem in der dritten Strophe, erkennbar. Schöne Melodiebögen in den LT 2 und 10.

Negativ Da im Jodel keine Schwelltöne gesungen werden und keine Wechsel zwischen Spannung und Entspannung gemacht werden, wirkt dieser ein wenig sehr gemächlich und gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Komposition wird in Des-Dur angestimmt und man bleibt dieser Tonart bis zum Schluss treu. Im Liedteil wird mehrheitlich rein gesungen; das Klangbild ist stabil und transparent.

Negativ Im LT 3 ist das Zusammenspiel zwischen 1. und 2. Bass in der Stimmführung etwas zu wenig klar, eher schwammig. Das «fis» in den LT 5 und 7 wird vom 1. Bass im Vergleich zum LT 11 zu wenig klar gesungen. Im Jodel sind es die Tonschwankungen der 1. Jodelstimme in den JT 3-4 und 7-8, die negativ auffallen. In der 2. Jodelstimme sind die unschönen Schleiftöne (JT 4 «e-c» und 7 «g-f») zu erwähnen. Der Schlussakkord des Jodels klingt durch die zu flackrige 1. Jodelstimme jeweils unrein.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias

Stand: 14.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1260

Lauenen, Jodlerklub

Z' Alp

Komponist: Lina Koch

Leitung: Perreten Ueli, Lauenen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor hat die anspruchsvolle Komposition sehr solide vorbereitet und trägt sie mit viel Engagement vor. Man ist bemüht, die Komposition rhythmisch und harmonisch korrekt wiederzugeben, was auch gelingt. Weil sich jeder Sänger und die Jodlerin stark auf die korrekte Wiedergabe konzentrieren müssen, wirkt der Vortrag noch etwas gleichförmig. Die unbändige Freude der Sennen, jetzt mit ihren Tieren auf die Alp gehen zu dürfen, ist zu wenig spürbar. Die Höchstklasse wird knapp erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Schön tragender, ausgeglichener Chorklang im Liedteil. Solides und gut stützendes Begleitfundament im Jodel mit ausreichender Atemstütze. Jodelstimmen meist hell und locker. Saubere Kehlkopfschläge beider Jodelstimmen.

Negativ Die Hochtöne der Jodelstimme im ersten Teil des Jodels geraten in den Hals, tönen dadurch grell, leicht gestossen und lärmig.

Aussprache (A)

Positiv Meist gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten R und D vereinzelt zu wenig deutlich gesprochen. Wortverbindungen bei "mit_em" und "parat_im", «Glück_em». Text im Jodelbegleit ab JT 9 nicht immer gut verständlich.

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakte Notenwerte. Zügiges Grundtempo.

Negativ Der LT 7 gerät zu schnell («meno mosso» = weniger bewegt). Die Pausen im Jodelteil (JT 4, 8, 12 und 14) stocken den Melodiefluss und zerstückeln so den Jodel.

Dynamik (D)

Positiv Spürbare dynamische Gestaltung der Strophen. Jodel durch den kräftigen Chor gut getragen.

Negativ Es fehlt gestalterisch an manchen Stellen der letzte Schliff (z.B. schade, wird in der 3. Strophe nicht «Heit kei Not» in den LT 12 und 14 wie vorher «b'hüet euch Gott» ausgestaltet.) So wirkt der Vortrag nicht wirklich von allen erlebt und phasenweise gleichförmig. Im Jodel fehlen strahlende Hochtöne, z.B. im JT 14.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv H-Dur-Tonart exakt gehalten. Klare, partiturgetreue Stimmführung. Meistens reiner Chorklang mit sicheren Einsätzen.

Negativ Schleiftöne der 1. Tenorstimme bei den Sechzehntelnote im LT 8. Etwas überhöhte Tonfolge "c-es-d-c" der 1. Jodelstimme im JT 4. Leicht zu tief geratene "e" und "es" der 1. Jodelstimme im JT 15.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Jutzeler Martin

Laupen, Jodlerklub Heimelig

Es Lied voll Sunneschyn

Komponist: Stephan Haldemann

Leitung: Minder Annemarie, Detligen

Gesamteindruck (GE)

Die Sängerinnen und Sänger sind engagiert und wollen ihre Sache sehr gut machen. Deshalb wirkt der Vortrag zu Beginn etwas verkrampft und verhalten. Von Strophe zu Strophe steigert sich der Chor. Melodiebogen mit spannungsvollem Aufbau werden spürbar und das Lied voll Sunneschyn beginnt zu strahlen.

Tongebung (T)

Positiv Sehr schöner, meistens ausgeglichener Chorklang. Sehr rund und warm erklingen sowohl der Lied- als auch der Jodelteil.

Negativ Der Stimmsitz der Jodelstimmen liegt zu weit hinten. Deswegen wirken die 1. Jodelstimmen in den Hochlagen gepresst und ohne Klang und die 2. Jodelstimmen in der Brustlage kehlig und ohne Resonanz. Bereits zu Beginn wird im Jodelteil der Kehlkopfschlag umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Meistens gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Mehr Beachtung dürften die Endungen erfahren. Sehr oft sind sie nicht hörbar, (z.B. bei "truurig", "schwärer" oder "gloub"). Wortverbindungen wie z.B. "geits_i" sind zu vermeiden.

Rhythmik (R)

Positiv Gefälliges Grundtempo. Exakte Notenwerte.

Negativ Die vorgegebenen Tempowechsel (z.B. "rit.", "langsamer" etc.) werden nicht beachtet und umgesetzt. Der Liedanfang (Auftakt und LT 1) ist rhythmisch unexakt.

Dynamik (D)

Positiv Es wird textgemäss gestaltet. Besonders gefällt die differenzierte 3. Strophe.

Negativ Klare Phasen des Spannungsauf- und abbaus fehlen. Aufgrund der Mängel in der Tongebung fehlt es vor allem im Jodelteil an Höhepunkten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführungen. Klangbild meist transparent. Sichere Einsätze und deutliche Tonfolgen.

Negativ Einzelne Trübungen zufälliger Art und nicht immer an der gleichen Stelle.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte



Lenk, Jodlerklub

Läbesgschicht

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Zeller Marc, Lenk i.S.

Gesamteindruck (GE)

Der Naturjutz kommt natürlich und glaubhaft daher. Klare, kräftige Jodelstimmen werden von einem kompakten, klangvollen Begleit durch diese "Läbesgschicht" getragen und bilden eine schöne Einheit. Die einzelnen Teile erfahren ihrem Charakter entsprechende Gestaltung; besonders der feine 3. Teil berührt. Lediglich in Sachen Tongebung und Harmonie wird der sonst beherzte und erlebte Jutz etwas geschmälert.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller Chorbegleit durch den ganzen Vortrag mit sehr guter Tragkraft. Alle Jodler mit meist runde Tongebung. 2. Jodler hell und klar im Überjutz (2. Teil, JT 15, 18). Die Kehlkopfschläge werden meistens gemacht.

Negativ Harte Tongebung des 1. Jodlers im 1. Teil (JT 2 "d-b", JT 10 "d") wie auch im Auftakt zum 2. Teil. Verkrampfte Tongebung des 2. Jodlers im 1. Teil (JT 6). Klangarmer Aufstieg des 2. Basses im JT 13. Im 2. Teil, ab JT 11, jutz der 1. Jodler zunehmend gepresst und zu Beginn des 3. Teils zu wenig gestützt, dadurch klangarm. Überstimme zu Beginn des 3. Teils flach und ohne Spannung. Im JT 7 im 4. Teil jutz der 1. Jodler das "f" verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Vokalisation, abgestimmt, schön einheitlich im Chor.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Metrum in allen Teilen gut spürbar. Unterschiedliche, passende Tempi. Leichte Auftakte.

Negativ 2. Jodelstimme zur 1. Jodelstimme leicht verschoben im 1. Teil in den JT 11, 14-16. Chorbegleit im JT 7 des 4. Teils: uneinheitlicher Wechsel von der fünften zur vierten Stufe.

Dynamik (D)

Positiv Vorgaben beachtet. Einzelne Teile schön differenziert und kontrastreich. Deutliche Crescendi und Decrescendi innerhalb der natürlichen Melodiebogen.

Negativ Stellenweise einzelne Höhepunkte etwas zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist transparentes Klangbild und klare Harmoniewechsel im Chor, sicher geführte Jodelstimmen. Tonart wird ab dem 2. Teil sicher gehalten. Klare Leittöne der "Buurestim".

Negativ Sinktendenz von B- nach A-Dur bereits im 1. Teil, verursacht durch leicht zu tief intonierende Jodelstimmen. Unklarer Basslauf im 1. Teil im JT 13 und im 2. Teil in den JT 5-6, 13-14. Einzelne unreine Akkorde oder Wechsel im Chor (z.B. im JT 7 des 1. Teils, in den JT 8 und 16 des 2. Teils und in den JT 5-6 des 3. Teils). 2. Jodelstimmen mit einzelnen leicht unterfassten Passagen in der Brustlage, 1. Jodelstimmen mit vereinzelt überhöhten Hochtönen (z.B. im 2. Teil, JT 13-14).

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Künzi Peter

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1272

Lungern, Jodlerklub Bärge

Breitmatt-Juiz

Leitung: Ming Neldi, Lungern

Komponist: Toni Vogler
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Gäste aus Lungern präsentieren uns einen Naturjutz, welcher uns durch seine innige und natürliche Vortragsweise Freude bereitet. Eine verbesserte Intonation in den Jodelstimmen kann - zusammen mit dem sehr gepflegten Chorklang - der Darbietung zu einem noch überzeugenderen Gesamteindruck verhelfen.

Tongebung (T)

Positiv Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge vermögen zu überzeugen. Durchwegs warmer und sicherer Begleit.

Negativ Der Überstimme fehlt es im Teil A aufgrund fast geschlossenem Mund an Resonanz. Auch liegt der Stimmsitz zu weit hinten, so vermag der Überjutz nicht richtig zu glänzen.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungreiche, gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakter, schöner Einsatz der 2. Jodelstimme im Teil A. Die Tempowahl der verschiedenen Teile ist treffend, die Metrik markant und der Melodiefluss natürlich.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle Einstiege des Chores, durchgetragenes Fundament.

Negativ Innerhalb der drei verschiedenen Teile vermisst man eine abwechslungsreichere Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Naturjutz wird mit klarem, stabilem und harmonisch rundem Klangbild vorgetragen. Die vom Chor exakt gesungenen Stufenwechsel mit ihren passenden Überläufen gefallen und bereichern. Die Jodelstimmen jodeln ihren Part mit wenigen Ausnahmen sauber und stimmlich.

Negativ Die Jodlerin beginnt den Juiz in B-Dur. Im schnellen Eingangsmotiv sind beim Einsatz der 2. Jodelstimme die Stimmführungen beider Jodlerinnen etwas überhöht, so dass der Einsatz des Chores bereits in H-Dur erfolgt. Dieser Tonart bleibt man bis zum Schluss treu. Der Duett-Einstieg im Teil C (erstes Mal) ist in sich unrein, in der Wiederholung wird dies jedoch korrigiert.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias



Stand: 15.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 3****Vortrag 1264****Lyss, Jodlerklub****Bärgblueme**

Leitung: Schenk Ursula, Port

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Fritz Fankhauser**Gesamteindruck (GE)**

Der herzhaft angefangene Verspricht einiges und das Engagement für eine abwechslungsreiche Gestaltung ist durchaus spürbar. Gemessen an der kleinen, feinen Art der "Bärgblueme" erklingt die anspruchsvolle Komposition jedoch über weite Strecken grell und hölzern. Der Liedteil gelingt im Vergleich zwar noch etwas besser als der stark belastete Jodelteil. Dennoch lässt der insgesamt etwas eigenwillig anmutende Vortrag in Kombination mit der nachlassenden Konzentration sowie den zahlreichen Mängeln in den Sparten keine bessere Klassierung zu. Die Liedwahl darf in diesem Falle sicherlich kritisch hinterfragt werden. Mit einer passenderen Komposition kann mit dem vorhandenen Stimmenmaterial sicher ein zufriedenstellenderes Resultat erreicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Liedteil im Allgemeinen ausgeglichen in den Registern, mit richtigem Stimmsitz.

Negativ Viele Zwischenatmungen lassen keine Tragkraft zu, Atemschulung und Tonstütze können verbessert werden. Etliche schleifende Hochtöne im Jodel, die Jodlerinnen singen nicht einheitlich.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Vokale.

Negativ Uneinheitliche Schlusskonsonanten T, M, S und D, mehrmals versetzt.

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt, schöne Ritardandi.

Negativ Abweichende Notenwerte in den LT 2, 3, 5, 6 und 11 (verhaspeltete Stellen). Zäsuren in den LT 14, 18 und 22 unterbrechen den Melodiefluss. Einsätze stellenweise nicht einheitlich, sowohl im Lied- als auch im Jodelteil.

Dynamik (D)

Positiv Spannungsaufbau im Liedteil, textgerechte abwechslungsreiche Gestaltung.

Negativ Melodiebogen fehlen, wenig gefühlvolle Differenzierungen im Jodel.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist rein im Liedteil, sichere Einsätze. Meist partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Der Chor sinkt bereits früh in der 1. Strophe leicht unter die angestimmte A-Dur, kann aber in der Folge die Tonhöhe halten. Dadurch stösst der 2. Bass bereits früh an seine Grenzen und die tiefen "e" in den LT 7, 12 und 15 ertönen unsauber und sind teilweise kaum hörbar. Die Reinheit ist insbesondere im Jodelteil durch unpräzise Akkordwechsel und unsichere Stimmführungen häufig getrübt, besonders der 1. Tenor intoniert hier fast durchwegs unrein. Im JT 7 singt der 1. Tenor anstelle der halben Note "gis" lediglich eine punktierte Viertelnote und anschliessend eine Achtelnote "fis", welche nicht geschrieben ist.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1011

Lyssach, Jodlerklub Lyssach

Mi schönschti Melodie

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Kummer Michael, Höchstetten

Gesamteindruck (GE)

Obwohl schöne Gestaltungansätze vorhanden sind, kann der Vortrag nur teilweise überzeugen. Das Ganze wirkt etwas schwerfällig und zu wenig ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Schön ausgeglichener Chorklang.

Negativ Das Lied erklingt kurzatmig in den LT 2 und 6. Bei punktierten Noten sollte gestützt und gespannt werden. Im Solo-Teil (LT 9-16) fehlt die Stütze bei beiden Stimmen, mehr noch im 2. Tenor. Der JT 7 erklingt grell und gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, mit vielen schönen Klingern.

Negativ Die Anfangs- und Schlusskonsonanten werden etwas vernachlässigt. Endsilben dürften noch etwas leichter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich exakt erarbeitet.

Negativ Der Chorbegleit lässt sich sowohl im Soloteil wie auch im Jodel dazu verleiten, zusätzliche Akkorde zu singen, statt einfach die Vierteltöne anzuschlagen z.B. im LT 12 oder auch beim letzten Viertelton im JT 15, wo zwei Achteltöne gesungen werden. Rhythmisch wirkt der Begleit oft etwas unsicher, unpräzise und ist nicht immer klar erkennbar.

Dynamik (D)

Positiv Gestaltungsansätze sind vorhanden, vor allem im Jodelteil.

Negativ Durch das eher langsame Grundtempo entsteht zu wenig Spannung. Differenzierungen bestehen vor allem darin, leise oder laut zu singen, Höhepunkte werden nicht natürlich aufgebaut.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe im Liedteil. Harmonisch schön klingt der Solobeginn in den LT 9 und 10. Transparentes Klangbild des Chors im Jodelbegleit.

Negativ Ungenaue Stimmführung der 2. Bässe im LT 4, Tonfolge "e-gis-h". Das Duett im Solo klingt nicht immer rein, z.B. 2. Stimme zu tiefes "a" im LT 12, 2. Strophe. Unreiner Akkord bei der Fermate im LT 12, 3. Strophe. Die 1. Stimme singt ungenau im LT 13 der 1. und 3. Strophe und überhöht den Schlussston "cis" im Solo immer leicht. Im Jodel singt die 2. Jodelstimme im JT 6 (Sechszehntelnoten) "d-fis" statt "gis-fis". Die 1. Jodelstimmen klingen unrein in den JT 7 und 13. Ebenso klingt die Tonfolge "cis-h-a" in den JT 15-16 der 2. und 3. Strophe leicht zu hoch.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula

Mamishaus, Jodlerklub Bärgründe

Jung sy

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: von Niederhäusern Liselotte, Flamatt

Gesamteindruck (GE)

Das Lied ist grundsätzlich gut einstudiert. Obschon versucht wird, engagiert und herzlich zu singen, überzeugt der Vortrag nur teilweise. Die Jodel- und Begleitstimmen finden nicht zu einer Einheit. Aufgrund der aufgeführten Mängel in den verschiedenen Sparten wirkt die Darbietung nicht ausgereift. Die Freude am "Jung sy" ist zu wenig spürbar.

Tongebung (T)

Positiv Feine, helle Jodelstimmen. Rund klingender Chor mit guter Tragkraft der tieferen Männerstimmen.

Negativ Jodelstimmen in der Schalllage nicht präzise durch mangelhafte Jodeltechnik (vor allem Kehlkopfschläge nach unten). Hier besteht noch Schulungsbedarf. Mangelnde Tonstütze im 1. Tenor.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und einheitlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich gut gewähltes Tempo. Passend gesetzte Fermaten z.B. im LT 12 und im JT 4.

Negativ Viele verhasstete Achtel-Passagen, z.B. in den LT 3 und 13 oder in den JT 1-5. Zu kurze halbe Noten in den LT 4 und 16. Tempobruch anstelle des vorgegebenen Ritardandos im JT 8.

Dynamik (D)

Positiv Aktive, abwechslungsreiche dynamische Gestaltung im Liedteil mit deutlichen Crescendi und Decrescendi. Schöne Melodiebogen im Liedteil und des Chorbegleits im Jodelteil.

Negativ Gleichförmig und kontrastarm im Jodelbegleit. Fehlende Melodiebogen der Jodelstimmen mit vielen Atemzäsuren.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss des Liedes gehalten. Der Liedteil gelingt mit wenigen Trübungen ansprechend und meist rein.

Negativ Die Jodeleingänge sind ungenau und unsicher (JT 1 und 5). Viele weitere getrübe Stellen im Jodel sind zu hören, so in den JT 2 und 6. Die Begleitpassagen des 1. Tenors in den JT 1 und 5 sind unsauber. Getrübe Haltenote im LT 4 und unsaubere Tonfolge "g-a-h" des 1. Basses im LT 11 sowie ungenaue Passage (punktierter Achtel, Sechzehntel und Achtel) im LT 14 der 1. und 2. Tenöre.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Föhn Daniel

Meiringen, Jodlerinnen Engelhooren

Es strahlends Lache

Komponist: Ruedi Roth

Leitung: Kehrli Christine, Rosenlauri

Gesamteindruck (GE)

Nach etwas zaghaftem Beginn gestaltet der Chor mit seinem satten und transparenten Klang und der fein geführten Überstimme ab der 2. Strophe immer überzeugender und zaubert gerade in der 2. Strophe mit der nötigen Prise Schalk dem Publikum ein Lachen ins Gesicht. Durch klarer gespannte Melodiebogen würde der Vortrag noch an Glanz gewinnen. Der Jodelteil fällt gegenüber der Strophe tongeberisch und dynamisch etwas ab.

Tongebung (T)

Positiv Heller, runder, ausgeglichener und kompakter Chorklang. Klar hervorgehobene Melodiestimmen.

Negativ 4. Stimme stellenweise etwas hart klingend. Schaltlage der 1. Jodelstimmen in den JT 4-8 zu gepresst und kehlig; unsaubere Kehlkopfschläge abwärts in beiden Stimmen. Hochtöne dürften mehr strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und einheitlich, mit leichten Endsilben. Gut gewählte, aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Einige zu breit geformte Vokale (z.B bei "Lache", "mängisch", "jede"...). O-Laute in der Brustlage der Jodelstimmen etwas zu offen.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo im Liedteil, exakte Notenwerte, beweglicher Liedfluss.

Negativ Ritardando am Schluss der Strophe nicht ganz organisch, letzter Achtel im LT 15 etwas überdehnt. Jodel wirkt durch zu wenig klares Metrum etwas schleppend.

Dynamik (D)

Positiv Gestaltungswille ab der 2. Strophe klar erkennbar. Sinngemässe Interpretation aus dem Text heraus. Schön feiner Jodelbeginn nach der 2. Strophe.

Negativ Übergangsdynamik wenig ausgeschöpft; Spannungsaufbau im Jodel zu wenig klar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue, sehr sichere Intonation des Chors im nicht ganz einfach geführten Chorsatz; transparentes Klangbild, besonders auch im Jodelbegleit. Tonart wird klar gehalten.

Negativ Vereinzelt Trübungen eher zufälliger Art in den LT 5-6, 11-12 (leicht zu tiefe 2. und 3. Stimme). Einige zu tiefe Brustlagentöne der 2. Jodelstimme in den JT 2-3, 5-8 und unsaubere, meist unterfasste Hochtöne der 1. Jodelstimme ab dem JT 5.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1315

Melchnau, Jodlerklub

Ds Läbe gniesse

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Gesamteindruck (GE)

Die Komposition wird facettenreich und differenziert dargeboten und vermag voll und ganz zu überzeugen. Die sehr seriöse Vorbereitung ist gut spürbar.

Tongebung (T)

Positiv Schön ausgeglichener Chorklang mit tragend klaren Stimmen in allen Registern.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr schöne und klare Vokale; der Text ist gut verständlich. Der Chor vokalisiert den Jodel abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit einheitlichen, präzisen Einsätzen. Richtige Betonungen im beweglichen Melodiefluss mit gut gewähltem Grundtempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, sehr gefühlvolle dynamische Differenzierung mit besonders schönen Piani im Jodel. Gut ausgesungene Melodiebögen mit ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Fast durchwegs reines, transparentes Klangbild. Partiturgetreue, sichere Stimmführung mit präzisen Intervallen. Sichere Einsätze und klare Akkordwechsel runden den Vortrag ab.

Negativ 1. Tenor: Das "a" im LT 1 ist jeweils leicht überhöht. 2. Tenor: leichte Schwankungen im LT 4 und in den JT 6-7. Bässe: Oktave im LT 1 jeweils nicht ganz rein. Etwas wackeliger Einsatz auf die Dominante im Jodelbegleit (JT 2).

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte



Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1168****Milken, Jodlerchörli Sunneschyn****Senn's Abschied**

Leitung: Hunziker Georges, Schwarzenburg

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Jakob Bürki**Gesamteindruck (GE)**

Wir hören einen sehr schönen, ausgeglichenen, runden und gefühlvollen Frauenchorklang, daraus resultierend einen kompakten Vortrag. Der Liedteil sowie der Jodel werden wenig abwechslungsreich gestaltet. Das Potenzial der Stimmen ist vorhanden, dynamisch wesentlich ausgeprägter zu differenzieren. Eine abwechslungsreiche Dynamik ist ratsam und anzustreben.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang. Chorisches Miteinander mit schöner Bühnenpräsenz. Die Jodeltechnik wird beherrscht.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist mehrheitlich angepasst.

Negativ Konsonanten dürften hie und da prägnanter sein, z.B. das t in "Hüttli", g in "trurig" oder das r in "mir". Im Jodel werden leider die "lü" nur von der 1. Jodelstimme gemacht.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo im Liedteil.

Negativ Etwas schwerfälliges Tempo im Jodelteil. Langsam wird eventuell "mit viel Ausdruck" vertauscht. Dies ergibt sich wohl auch, weil die Eins der Triole zu wenig klar betont wird. Auch wird die Sechzehntelnote nach der punktierten Achtelnote durchgehend zu lange gehalten, dies in den JT 2, 3 und 6. Es werden noch etliche zu kurze Notenwerte notiert: In den LT 2, 6 und 10 die zweite Zählzeit, in den LT 5 und 7 die erste Viertelnote.

Dynamik (D)

Positiv

Negativ Durch die zu kurzen Notenwerte, können wenig spannungsvolle Melodiebögen gestaltet werden. Die Dynamik wird in keiner Strophe beachtet. Es wird alles ziemlich gleichförmig gesungen, somit fehlen Höhepunkte, crescendi usw. Textgerechteres gestalten wäre wünschenswert.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor intoniert grundsätzlich rein und sicher. Die Akkordwechsel erfolgen präzise. Das Lied wird in B-Dur angestimmt.

Negativ Gegen Ende des Jodelteils der ersten Strophe sinkt der Chor ab in die A-Dur, vermag diese Tonart aber dann bis zum Schluss zu halten. Vereinzelt zu tief geratene Hochtöne wie z.B. im LT 12 der 1. Singstimme oder der 2. Jodelstimme im JT 8.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Milken, Jodlerklub Jodlerfründe Schwarzwasser

Was i gschpüre

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Schranz Erika, Niederstocken

Gesamteindruck (GE)

Der Chor interpretiert das Lied natürlich und recht gefühlvoll. Die Komposition verlangt nach stimmlicher Tragkraft und guter Atemstütze, damit die Melodiebogen voll ausgesungen und dynamisch gestaltet werden können. Das gelingt im Liedteil besser als im Jodel. Dennoch vermag der Vortrag aber gesamthaft nicht ganz zu überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Im Liedteil warmer und runder Chorklang. 2. Jodelstimme: kräftige Mittellage.

Negativ Unausgeglichener Chorklang im Jodelteil. 1. Jodelstimme: Stimmsitz zu weit hinten, Hochlagen gepresst. 2. Jodelstimme: Kopfstimme ohne Resonanz.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Schön zurückgenommene Endsilben.

Negativ Jodelvokalisation zu eintönig; "lü" würden Farbe und Abwechslung bringen.

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt. Passendes Grundtempo.

Negativ Betonte Auftakte, dadurch Puls nicht durchwegs spürbar. In den JT 7-8 Metrum kaum spürbar. Uneinheitliche Einsätze des Jodelbegleits.

Dynamik (D)

Positiv Der Jodel der 3. Strophe wird differenziert und gefühlvoll dargeboten.

Negativ Zu wenig Spannung und Entspannung, ohne überzeugende Melodiebogen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich partiturgetreu. Präzise Einsätze. Die angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Stellenweise unrein, z.B. in den LT 2, 3 und 11 durch unsaubere Stimmführung in allen Stimmen. 2. Bass: Das tiefe "e" ist kaum oder gar nicht hörbar. 1. Jodelstimme: Aufwärtslinien werden unterfasst (JT 1 und 5), Abwärtslinien überhöht (JT 3-4). Die JT 1-3 nach der 3. Strophe werden gesamthaft unterfasst.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1090

Moutier, Jodlerklub Jurarösli

I Gedankä

Leitung: Blanchard Nicole, Malleray

Komponist: Rita Marty
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Das uns vorgetragene "I Gedanke" beschreibt tief sinnig die Gemütslage eines Äplers. Dies wird allerdings nur ansatzweise erkannt. Der Vortrag wirkt noch recht farblos, zu wenig glaubhaft, mit fehlendem Ausdruck. Dennoch dringt immer wieder gute und überzeugende Chorarbeit durch. Der strahlende Zwischenjodel gefällt und wertet den Vortrag auf. Gestaltung ist zwar spürbar, aber es braucht noch exaktere Probenarbeit und gute Gehörbildung, um ein besseres Resultat zu erzielen.

Tongebung (T)

Positiv Strahlende Hochtöne sowie tragende Tongebung der Jodelstimme im Zwischenjodel LT 14-16. Ausgeglichener Chorklang im Jodelteil.

Negativ Der 2. Tenor ist zu dominant im Liedteil und überlagert die anderen Stimmen zu stark. Die Jodelstimmen umgehen fast sämtliche Kehlkopfschläge wie z.B. in den JT 1, 4, 6 und 8. Fehlende Tonstütze aller Stimmen im JT 8 bei der Fermate. Flackriger Hochton «g» im JT 2 der 1. Jodelstimme.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte und passende Jodelvokalisation. Verständliche Aussprache.

Negativ Einige undeutliche R wie z.B. bei «Äpler» oder undeutliche T wie z.B. bei «Chraft». Allgemein dürften die Anfangs- und Schlusskonsonanten deutlicher und gepflegter ausgesprochen werden.

Rhythmik (R)

Positiv Die Auftakte sind leicht, die Einsätze einheitlich. Das Tempo entspricht dem Liedcharakter.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Jodelteil wird recht phantasievoll und abwechslungsreich gestaltet.

Negativ Die Liedteile werden sehr fade und mit wenig Spannung gesungen. Der Liedtext erlaubt viel mehr gestalterische Möglichkeiten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabile Tonart B-Dur. Sichere Stimmführung der Tenorstimmen. Tragende 2. Jodelstimme.

Negativ Unsichere Hochtöne der 1. Jodelstimme. Oft unreine Tieflage "f" des 2. Basses. Unpräzise Intervalle der 2. Bässe im LT 16 und in den JT 6 und 14 (Leittöne). Unpräzise Tonfolge der 1. Bässe in den LT 10-12. Unreiner Schlussakkord im LT 16.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Moor Ueli



Stand: 15.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1093****Münsingen, Jodlerklub Alpenrösli****Aemmitaler Alpuuffahrt**

Leitung: Haldemann Stephan, Signau

Komponist: Oskar Friedrich Schmalz
Textdichter: Hedy Schmalz**Gesamteindruck (GE)**

Der agile Chor nimmt uns mit auf eine stimmungsvolle und ausdrucksstarke "Aemmitaler-Alpuuffahrt". Die klaren Stimmen und der warme Chorklang überzeugen mit ihrer kultivierten und gefühlvollen Vortragsweise. Einzig der deutlich hörbare Klangunterschied der sich ablösenden Jodelstimmen schmälert den Gesamteindruck ein klein wenig. Insgesamt jedoch eine berührende und glaubhafte Darbietung sowie ein würdiger Schlusspunkt dieses Konzertblocks. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Richtig erarbeiteter Stimmsitz und sonor klingende Bassstimmen ergeben einen wohlklingenden, spannungsvollen Chorklang.

Negativ Im Jodel stören die klanglichen Unterschiede leicht, da die Ablöserin nicht voll mithalten kann. Die Intonation erscheint etwas uneben.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte, prägnante Sprache mit schönen Klängern. Ideal angepasste Jodelvokalisation bei den Solisten wie auch im Chorbegleit.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte, einheitliche Einsätze, Betonungen richtig, Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo. Schöne "ritardandi", richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Zäsuren in den LT 6, 12 und 16 lassen den Melodiefluss etwas stocken. Zu kurzer Notenwert in den JT 2 und 10 ("f").

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich differenziert. Deutlicher Spannungsaufbau, viele Höhepunkte. Schöne Schwelltöne, sehr klare "crescendi".

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines und transparentes Klangbild. Durchwegs sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Sichere Modulation nach F-Dur. Partiturgetreue und sichere Stimmführung, präzise Intervalle.

Negativ Im Jodelteil stellenweise leicht getrübt. Nach der 1. Strophe steigt der Chor infolge überhöhter Hochtöne der ablösenden Jodlerin von der angestimmten B-Dur um einen Halbton nach H-Dur.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1066

Nesslau-Neu St. Johann, Jodlerklub Männertreu

Naturjodel

Leitung: Ammann Matthias, Oberhelfenschwil

Komponist: Traditionell Innerschwyz
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Eine urchige und echte Darbietung, natürlich vorgetragen, einfach schön!

Tongebung (T)

Positiv Wunderschön tragende und kräftige Stimmen. Der Chor klingt ausgeglichen und beweglich.

Negativ Im Teil D wirkt die 1. Jodelstimme vereinzelt etwas dumpf und dunkel. Die Hochtöne könnten mehr strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisationen, sehr abwechslungsreich gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Einsätze der Chorbegleitung, ausgeprägte und passende rhythmische Gestaltung des Chors in den Teilen C und D.

Negativ In den lüpfigen Teilen C und D werden einzelne Sequenzen von der 1. Jodelstimme rhythmisch nicht ganz exakt intoniert.

Dynamik (D)

Positiv Sehr abwechslungsreich, naturhafter Einstieg im Teil A, warmer und kraftvoller Teil B, fröhliche, phantasievolle und kontrastreiche Gestaltung der Teile C und D.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der urchige Jodel wird harmonisch gut gemeistert. Präzise Akkordwechsel und sichere Choreinsätze zeichnen die Darbietung aus. Das Klangbild ist meistens transparent.

Negativ Bei der Wiederholung des C-Teils sind bei der Jodelstimme da und dort ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Berger Regula

Niederönz, Jodlerchörli

Früeligsgloub

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Riggerbach Martin, Solothurn

Gesamteindruck (GE)

Trotz der klanglichen und harmonischen Mängel vermag das Jodlerchörli stellenweise zu berühren. Die Freude und das Engagement der Jodler/innen ist deutlich spürbar. Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Fehlender Liedfluss und Spannungsaufbau verhindern eine volle Entfaltung.

Tongebung (T)

Positiv Ein ziemlich ausgewogener, warmer Chorklang.

Negativ Im Liedteil fehlt es an Tonstütze und es wird sehr kurzatmig gesungen. Im Jodelteil fehlt die Tragkraft. Hochtöne klingen eng und verkrampft. Jodeln ohne Druck und mit guter Tonstütze muss angestrebt werden. Der Chorbegleit muss weicher und elastischer werden.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich.

Negativ Viele störende zwischen-H (z.B. "ehes Lied", "Härzehe" oder "ehe warme"). Ein "lü" in der Jodelvokalisation würde Abwechslung bringen.

Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich exakt erarbeitet. Taktart spürbar. Punktierungen korrekt.

Negativ Das Grundtempo ist eher zu langsam gewählt. Der Melodiefluss ist aufgrund der Kurzatmigkeit abgehackt. Die Achtelbewegung des 1. Basses in den LT 13 und 15 ist nicht hörbar.

Dynamik (D)

Positiv Besonders gefällt die Gestaltung der 3. Strophe.

Negativ Es fehlt deutlich an Spannungsauf und -abbau. Durch die fehlenden Höhepunkte im Jodelteil wirkt der Vortrag gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu einstudiert. Die Tonart wird stabil gehalten.

Negativ Unpräzise Akkordwechsel und Tonfolgen. Viele Tonschwankungen und dadurch viele unreine Stellen, z.B. in den LT 4, 11, 13 und im JT 6. Klangbild oft nicht transparent.

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
Juror(in): Schöni Brigitte



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1064****Niederscherli, Jodlerklub Alphüttli****Was i gschpüre**

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Burri Peter, Lanzenhäusern

Gesamteindruck (GE)

Dem ausdrucksstarken und gefühlvollen Liedteil steht ein mit vielen Mängeln behafteter Jodelteil gegenüber. Die vielen Unreinheiten im Jodelteil sind es denn auch, welche die Höchstkategorie nicht zulassen.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist im Liedteil schön und ausgeglichen, warm und rund.

Negativ Die Jodeltechnik ist zu wenig beherrscht. Die Tonstütze fehlt im Jodelteil durchwegs. Die 2. Jodelstimme ist verkrampft und öfters ungenau. Die 1. Jodelstimme erklingt gepresst in den JT 2, 6 und 9. Der gesamte Jodel erklingt heiser und dumpf.

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich und meist verständlich.

Negativ Die Vokale sind undeutlich. Die Jodelvokalisation ist zu wenig abgestimmt. Ungepflegte Schlusskonsonanten z.B. in LT 4 "Pracht" und 7 "gmacht".

Rhythmik (R)

Positiv Ausgeprägte Tempowechsel. Gut gewähltes Grundtempo sowie sinnvoller Melodiefluss und deutlich spürbare Taktart im Liedteil.

Negativ Im Jodelteil sind die Einsätze beider Jodelstimmen häufig leicht verschoben und nicht präzise. Schleppeendes Grundtempo im Jodelteil bis zum «a tempo» im JT 6. Aufgrund der trägen Temponahme ist im Jodelteil auch die Taktart nicht immer klar erkennbar.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, gefühlvolle und kontrastreiche Gestaltung mit einigen schönen Höhepunkten im Liedteil.

Negativ Der Jodel wirkt bis JT 6 und in den JT 9 und 10 recht kontrastarm und gleichförmig. Auch fehlt es im Jodelteil an ausgeprägten Höhepunkten sowie gelungenen Schwelltönen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Im Liedteil recht ansprechende Harmonie und sichere Einsätze.

Negativ Punktierter Viertel im LT 4 unsauber, ebenso die erste Viertelnote im LT 7. Der Auftakt zum LT 11 wird von den Tenorstimmen ungenau gesungen. Viele harmonische Trübungen im Jodelteil: Jodelstimmen im Auftakt zum JT 1 und im JT 1 ungenau, unsauberer Begleit im JT 2, Tonfolge des 2. Basses im JT 3 unklar, punktierter Viertel der Jodelstimmen im JT 5 unpräzise und punktierter Viertel im JT 8 nicht sauber. Unreiner Jodelschluss verursacht durch die Begleitstimmen.

Juryleiter/in Föhn Daniel
 Juror(in): Berger Regula
 Juror(in): Hefti Simon

Stand: 20.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1089

Nottwil, Jodlerklub

Muesch nume lose

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Erni Urs, Aesch LU

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird sehr gefühlvoll vorgetragen. Der Gestaltungswille und das Engagement mit guter Probearbeit sind deutlich spürbar. Der Chor kann entweder in einem kräftigen "forte" oder in einem warmen "piano" singen, die Zwischenabstufungen ("crescendi und decrescendi") fehlen leider noch weitgehend. Insgesamt eine solide Leistung, welche die Einreihung in die oberste Klasse klar verdient.

Tongebung (T)

Positiv Grösstenteils ausgeglichener, warmer Chorklang mit guter Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ In den JT 1 und 5 ist die 1. Begleitstimme zu leise und kaum hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, natürliche Vokalisation.

Negativ Einige T sind nicht immer zusammen, z.B. im LT 8 "Un-ter", im LT 9 "Chraft". Im JT 3 singt nur die 2. Jodelstimme ein "lü".

Rhythmik (R)

Positiv Gute Tempowahl, klar erkennbare Metrik. Der Jodel wird exakt rhythmisiert. Schön gesungene und genau punktierte Noten der 2. Jodelstimme im JT 4.

Negativ Die Passage der 2. Bässe im LT 15 kann rhythmisch klarer herausgearbeitet werden. Die punktierte Achtelnote im LT 15 wird durchwegs zu kurz gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Der Jodelteil wird immer ganz fein im *piano* begonnen. Trotzdem fehlen die Entwicklung und Spannung auf den JT 3. Der Chor fängt im LT 11 in einem schönen *piano* an, welches aber noch besser gestützt werden kann.

Negativ Der Jodel erklingt ziemlich gleichförmig. Es ist schade, dass im LT 12 alle, in allen Strophen, atmen. Der Melodiebogen wird dadurch störend unterbrochen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, Lied und Jodelteil gelingen harmonisch ansprechend.

Negativ Einige Töne des 2. Basses sind in den tiefen Lage kaum hörbar, so z.B. die "f" in den LT 9 und 11 sowie der "Aufgang" im LT 17. Die 1. Jodelstimmen haben bei "forte"-Stellen die Tendenz zum Überhöhen, so z.B. in den JT 4 und 7.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1360

Oberbottigen, Jodlerklub Flüehli

Chüejergedanke

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Wittwer Reto, Schwarzenburg

Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil ist gegenüber dem Jodelteil besser ausgearbeitet. Im Jodel wird mit viel Kraft gejodelt und dies hinterlässt an etlichen Stellen einen etwas ungepflegten Eindruck. Die grelle und harte Tongebung der Jodelstimmen führt schlussendlich auch zu den harmonischen Trübungen, welche eine Einreihung des Vortrages in die Höchstklasse nicht mehr möglich machen. Wir sind überzeugt, dass mit gezielter Arbeit gerade im Bereich der Tongebung sich künftig der Weg zur Höchstklasse ebnen wird.

Tongebung (T)

Positiv Runder und voller, ausgeglichener Chorklang im Liedteil.

Negativ Jodelstimmen sind gepresst. So erklingt der ohnehin schon anspruchsvolle Jutz sehr hart. Die 2. Jodelstimme erklingt vor allem in der Schaltlage kehlig. In den JT 1-4 sowie 9-12 ist Kurzatmigkeit feststellbar.

Aussprache (A)

Positiv Deutlich und verständlich; abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Störende Zwischen-H bei der Triole im LT 1, "a-ha-fad" oder "gra-had".

Rhythmik (R)

Positiv Gefälliges Grundtempo, Jodelbegleit ist rhythmisch gut gegliedert.

Negativ Die erste Achtelnote im LT 2 wird durchwegs zu kurz gesungen. Die zweite Zählzeit im LT 3 ist nicht hörbar. Der punktierte Viertel in LT 5 wird nicht ausgesungen und der punktierte zweite Achtel in LT 7 ist in jeder Strophe zu kurz gehalten.

Dynamik (D)

Positiv Der Jodelbegleit wird recht ausgeglichen und fein gestaltet. In der letzten Strophe wird am Ende des Textes ein "piano" gesungen, was uns gefällt.

Negativ Die Liedinterpretation wirkt insgesamt noch zu farblos mit wenig Differenzierungen. Aus dem Jodel wird zuwenig gemacht. Er bleibt gleichförmig, laut und massig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag wird in C-Dur angestimmt und erfährt eine partiturgetreue Wiedergabe. Im Liedteil ist ein transparentes Klangbild feststellbar und auch im Jodel ist der Chorbegleit in sich harmonisch stabil.

Negativ Das tiefe «g» im 2. Bass im LT 3 (2. Viertel) ist kaum hörbar. Im Einstieg zum Jodel überhöht die 1. Jodelstimme und zieht den Chor nach Des-Dur. Diese Tonart wird dann bis zum Schluss gehalten. In den JT 1-2 klingt der Duettklang der Jodelstimmen in der 1. Strophe unrein. Im Schaltlagebereich und auch in den Hochlagen sind die Töne der 1. Jodelstimme während des ganzen Jodels immer wieder überhöht. Gut hörbare harmonische Trübungen sind die Folge. In den JT 13-16 sind 1. und 2. Jodelstimme in sich unrein. Schade, dass der Jodel harmonisch gegenüber dem sonst transparenten Liedteil abfällt.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias



Oberburg, Jodlerklub

Weisch no?

Komponist: Heinz Güller

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Gesamteindruck (GE)

Lied und Jodel dürften etwas bewegter gestaltet werden. Dennoch zeigen die Oberburger eine stabile und eindrückliche Leistung.

Tongebung (T)

Positiv Schöner, kompakter Chorklang, auch im Jodelbegleit. Klare Jodelstimmen, strahlend in den Hochlagen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlicher Text. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Es werden etliche Wortverbindungen festgestellt, z.B. "lang_isch, dass_es, schön_isch, ganz_im oder üs_am". Auch die Schlusskonsonanten dürften prägnanter sein, z.B. bei "wyt, Zyt, git, g'schpilt, oder gsuecht".

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte, einheitliche Einsätze. Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss. Schöne Ritardandi und richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Teilweise verhasstete Punktierungen, z.B. in den JT 2 und 4. Eher schwerer Auftakt am Strophenanfang.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe dynamische Gestaltung im Liedteil, erkennbare Crescendi und Decrescendi im Jodelteil.

Negativ Wenig Spannungsaufbau und Entspannung. Keine ausgeprägten Piano-Stellen. Eher kontrastarm im Jodelteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist transparent, Einsätze gelingen sicher. Die Stimmführung ist meistens sicher und partiturgetreu. Die Tonart wird gehalten. Im Lied-Teil ist das Klangbild transparenter.

Negativ Im Jodel sind die Harmonietöne in der Terz der 1. und 2. Jodelstimme besonders in der 1. Strophe (z.B. JT 2, 4, 6, und 7) wie auch in der 3. Strophe (besonders ab JT 6-7) deutlich instabil.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Christener Matthias

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1546

Oberdiessbach, Jodlerklub Fluebuebe

D'Alperose sind am blühje

Leitung: Bühler Markus, Därstetten

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Alpenrosen kommen nur teilweise zum Blühen. Die vielen unpräzisen Passagen in den Jodelstimmen hinterlassen ein nur teilweise ausgereiftes Bild mit wenig Tiefenwirkung. Der Strophenteil gelingt aber weitgehend sicher und deutlich besser als der Jodelteil. Dadurch reiht sich der Vortrag in die Klasse 2 ein.

Tongebung (T)

Positiv Schöner Chorklang, vor allem im Liedteil. Vor allem die Bass-Stimmen sind sehr stabil und tragend.

Negativ Leider können die Jodelstimmen nicht überzeugen. Sie sind schwach in den Hochlagen und haben Mühe mit der Stimmführung.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich.

Negativ Die Anfangs- und Schlusskonsonanten müssten noch deutlicher gesprochen werden. Zusätzlich sind viele Wortverbindungen zu hören, z.B. "Und_ich, nur_und, wer_all Tag oder wott_jetzt".

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Präzise Punktierungen, regelmässiger Puls. Gutes Grundtempo, passend gesetzte Zäsuren, Ritardandi und Fermaten.

Negativ Schwach hörbarer Begleitrhythmus in den JT 1 und 5.

Dynamik (D)

Positiv Klar erkennbare Gestaltung mit passenden Crescendi im Liedteil.

Negativ Durchwegs eher laute Singweise, wenig Decrescendi, keine deutlichen Höhepunkte. Dadurch eher kontrastarm. Die Vorgaben im Jodelteil werden nur ansatzweise umgesetzt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil oft schönes Klangbild. Die Stimmführung ist meistens klar und variationsreich.

Negativ Im Liedteil sind es vereinzelt Tonschwankungen zufälliger Art (z.B. LT 4, 1. Bass nicht gut hörbar; LT 9, 2. Bass sollte prägnanter sein). Während des gesamten Vortrags ist immer eine Steigtendenz erkennbar, besonders im Jodel. Der Jodel ist durchwegs getrübt. Die 1. Jodelstimme hat Steigtendenz und die 2. Jodelstimme eher Sinktendenz. Der Chor kann so unmöglich richtig begleiten. Die Terztöne der beiden Jodelstimmen (z.B. JT 1, 4, 7 und 8) sind sehr getrübt. Nach der 3. Strophe (JT 9-10) klingt auch der Schluss sehr unstabil.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Christener Matthias



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1443****Oberei-Süderen, Jodlerklub Honegg****Fliehbliemli**

Komponist: Emil Wallimann

Leitung: Schmid Regina, Heimberg

Gesamteindruck (GE)

Der engagierte Vortrag überzeugt nur teilweise, weil ihm die Frische und die Überzeugung etwas fehlen. Der gleichförmige Jodelteil kann den Vortrag auch nicht weiter aufwerten.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer und runder Chorklang mit kräftigen, tragenden Stimmen.

Negativ Die 2. Jodelstimme ist im Verhältnis zur ersten oft zu schwach und hat zu wenig Tragkraft. In den JT 14-16 klingt die 1. Jodelstimme grell und verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche Aussprache. Schöne Klinger und deutlich gesprochene Schlusskonsonanten. Einheitliche und abgestimmte Jodelvokalisation im Chorbegleit.

Negativ Die Jodelvokalisation der 1. und 2. Jodelstimme ist zu wenig abwechslungsreich. Es wird z.B. im ganzen Jodelteil kein "lü" gesungen.

Rhythmik (R)

Positiv Das gewählte Grundtempo entspricht den Vorgaben der Partitur.

Negativ Im LT 10 werden von den Tenören zwei Viertelnoten statt eines punktierten Viertels und eines Achtels gesungen. Stellenweise leicht zu kurz geraten die punktierten halben Noten.

Dynamik (D)

Positiv Ansatzweise spürbare dynamische Differenzierungen, sehr schöner Ausklang.

Negativ Schwelltöne nur ansatzweise und vereinzelt. Dynamische Differenzierungen im Liedteil etwas kontrastarm. Der Jodelteil ist gleichförmig und brav, es fehlt an Spannung und an klaren Höhepunkten. Spannungsvoll wäre, wenn der Aufbau der Begleitstimmen im Jodel in den JT 11 und 12 mehr an Musikalität gewinnen würde.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Jodelstimmen partiturgetreu, meist rein. Ab der 2. Strophe singt der Chor stabiler und reiner. Meist transparentes Klangbild.

Negativ Anstimmttöne werden vom Chor ungenau abgenommen, dadurch sinkt er in der 1. Strophe um einen halben Ton. Tonfehler in der 1. und 2. Jodelstimme: Im JT 11 wird "f-a" anstelle "a-f" geätzt. Zu tiefes "a" der Bassstimmen im LT 2 der 1. Strophe. 1. Stimme unterfasst im LT 6 die Halbe "g". 2. Bass: ungenaue Tonfolge "e-c-f" im LT 10. 1. Bass: unsicheres "c" in allen 3 Strophen im LT 14. Tonschwankungen im Chorbegleit im JT 6. Die 2. Jodelstimme unterfasst das "a" im JT 7.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
 Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea
 Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1132

Obergoldbach, Jodlerklub Obergoldbach

O Alpehorn

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Zyböri

Gesamteindruck (GE)

Ein überraschender Samstagmorgen-Gruss - mit reichem musikalischem Empfinden wird uns das Lied gefühlvoll und mit nachhaltiger Wirkung vorgetragen.

Tongebung (T)

Positiv Vorzüglicher Stimmstimm in allen Registern, tragender spannungsvoller Chorklang. Gekonnte und saubere Jodeltechnik beider Jodelstimmen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Ausgewogen, gepflegt mit schönen Klingern.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, meist exakte Notenwerte, leicht betonte Auftakte und richtig gesetzte Zäsuren. Grundtempo gut gewählt, mit schönen "ritardandi" und richtig gesetzten Fermaten.

Negativ Im LT 10 werden die Viertelnoten gegenüber der Triole im LT 9 zu kurz gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Die zahlreichen dynamischen Vorzeichen werden schön umgesetzt. Der Vortrag lebt von den schönen "crescendi/decrescendi", natürlichen Melodiebogen und deutlicher Spannung/Entspannung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Auch in dieser Tonart finden sich die beiden Jodelstimmen mit ihren vielen Hochtönen meistens zurecht. Die Komposition ist eine grosse Herausforderung an die Interpreten. Der Klub meistert fast alle harmonischen Klippen sehr sicher und rein. Sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel, partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Leichte Trübungen der beiden Jodelstimmen wie z.B. im LT 9 auf der Fermate. Nicht immer ganz sichere Tonfolgen im Jodel, wie z.B. nach dem Schwellton im JT 7. Oktavsprünge "e-e" gelegentlich etwas überhöht.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1051****Oberscherli, Gemischtes Jodlerchörl Meiegruess****Es Wätter chunnt**

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Hänni-Joder Elisabeth, Oberbalm

Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil wird recht glaubhaft und engagiert dargeboten. Der Jodel ist jedoch farblos und zu verhalten. Somit ist der Vortrag als Ganzes zu wenig ausdrucksstark und nur teilweise überzeugend.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist ziemlich ausgeglichen, im Liedteil meistens hell und klar.

Negativ Vernachlässigte Tonstütze im Liedteil und durchwegs im Jodel. Kurzatmig, ruppig in den JT 6 und 7. Hochtöne kommen nicht zum Strahlen. Besonders im Jodel spannungslose Stimmen.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist meist verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ Die Vokale sind etwas breit und schlecht geformt. Die Klinger werden vereinzelt vernachlässigt.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo sowie beweglicher Melodiefluss im Liedteil. Einheitliche Einsätze.

Negativ Schleppendes Tempo mit nicht erkennbarer Taktart in den JT1-4. Die Triolen im Jodelteil sind ungenau, schleppend und nicht rund. Häufig ungenaue Punktierungen, z.B. die zu kurz geratenen Noten in den LT 2, 5 und 6 sowie die überdehnten Punktierungen in den JT 1, 3 und 7.

Dynamik (D)

Positiv Recht abwechslungsreiche und textgemässe Gestaltung im Liedteil. Bereicherndes Anschwellen in den JT 8-11.

Negativ Der Jodelteil ist in den JT 1-8 gleichförmig und kontrastarm. Hier fehlen ausgeprägte Höhepunkte. Auch wird jeder Jodelteil immer mit der gleichen Differenzierung und ohne Überraschungsmomente gesungen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Sichere Einsätze und im Liedteil recht sauberes Klangbild.

Negativ Trübungen im Liedteil: ungenaue Töne des 2. Basses in den LT 3 und 4, ebenso unreine Tonfolge "f-b-d" im LT 8 des 2. Basses. Im Jodelteil ungenaue Jodelpassagen im JT 1 (Triole), Haltenote im JT 2, punktierter Viertel im JT 3, unklarer Begleit im JT 6 (1. Bass) und Schlussnote des Jodels im JT 8, ungenauer Jodeleinstieg im JT 8. Unsauberer Jodelhochton im JT 11.

Juryleiter/in Föhn Daniel
 Juror(in): Berger Regula
 Juror(in): Hefti Simon



Oberthal, Jodlerklub Blasenfluh

Abestimmig i de Bärge

Leitung: Lüthi Renate, Wynigen

Komponist: Heinz Güller
Textdichter: Alfred Linder

Gesamteindruck (GE)

Es wird freudig und fröhlich gesungen. Der Wille zu einer textgerechten Gestaltung ist deutlich spürbar, muss jedoch vor allem im Jodel viel mehr umgesetzt werden. Dieser könnte viel gefühlvoller gestaltet werden. Das Abwechseln der Jodelstimmen finden wir eine sehr gute Idee. Trotz gewissen Einschränkungen in der Interpretationsvielfalt kann dank einer treffenden Liedaussage die Darbietung noch in der Höchstklasse eingereicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichener Chorklang mit einem schönem Bassfundament.

Negativ Etliche Töne der 1. Jodelstimme "rutschen" in den Hals und wirken lärmig, teilweise übermütig, z.B. JT 1 und 6. Die 2. Jodelstimme tönt oft ungepflegt, z.B. JT 1, 2, 6 und 7. Dadurch tönt der Jodel allgemein eher verkrampft und spannungsarm.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich mit deutlichen Schlusskonsonanten, passende Jodelvokalisation.

Negativ Besonders die Artikulation der R verlangen mehr Deutlichkeit, z.B. "heller", "niedergleit". Ab und zu wird nicht einheitlich lang gesungen, das verzerrt das Klangbild und tönt unsauber, z.B. LT 6 "wär-de", LT 12 "Fri-de".

Rhythmik (R)

Positiv Spürbare Metrik und angemessenes Tempo mit einem textgemässen Melodiefluss.

Negativ Wenn im LT 7 - wie in der 2. Strophe - durchgezogen würde, wäre der punktierte Viertel in der 1. und 2. Strophe nicht zu kurz. Dies wäre auch sinnvoll, da anschliessend eine Achtelpause folgt und bereits im LT 6 nach der zweiten Zählheit geatmet wird. Die vielen Zäsuren stören den Melodiefluss mehrfach.

Dynamik (D)

Positiv Es wird ganz klar gestaltet, z.B. im Auftakt der 3. Strophe, im LT 6 der 1. Strophe, am Schluss des Liedes und auch im JT 6.

Negativ "Fride - Rueh - Stilli" kommen im Jodelteil zuwenig zur Geltung. Es wirkt zu grob und zu laut.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Der Chor singt sicher und stützt die Jodelstimmen gut.

Negativ Der erste Akkord im LT 11 klingt unrein. Die 1. Jodelstimme überhöht das "f" im JT 1 und das "es" im JT 6, die 2. Jodelstimme unterfasst das "d" im JT 4, der Terzklang beider Jodelstimmen ist im Auftakt zum JT 7 in der 1. Strophe getrübt.

Juryleiter/in

Juror(in): Cespedes-Bucher Irma

Juror(in): Stadelmann Remo



Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1812****Oberwil, Jodlerklub****Schwendflue Jutz**

Leitung: Blatti Toni, Oberwil

Komponist: Simon Hefti
Textdichter:**Gesamteindruck (GE)**

Der Naturjutz erfreut durch einen kompakten, frischen Chorklang mit klaren Harmoniewechseln, straffer Rhythmisierung im B-Teil und dem feiner begonnenen C-Teil. Wegen des zu starken Begleits forcieren die Jodler/innen ihre Stimmen, was sich auch in der Harmonie niederschlägt. So reiht sich der Vortrag noch knapp in der Klasse 1 ein.

Tongebung (T)

Positiv Klangvoller Einstieg in den Teil A. Ausgeglicener, gut tragender Chorbegleit in allen Teilen. Der Einstieg der Bauernstimme im Teil C ist klangvoll.

Negativ Jodelstimmen: im Teil A mehrfach harte Tongebung. Im Teil B werden die Kehlkopfschläge abwärts von der 1. Jodelstimme zu stark betont. Im Teil C ist die Ermüdung der 1. Jodelstimme durch die gepresste Tongebung deutlich hörbar. Der Chorbegleit ist in der Wiederholung im Teil C zu stark.

Aussprache (A)

Positiv Klare Vokalisation im Chorbegleit. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze des Chors. Passende Temponahme in den einzelnen Teilen. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Einzelne schöne Schwelltöne in den Jodelstimmen.

Negativ Zu wenig dynamische Differenzierung innerhalb der Jodelteile. Dem Chor fehlt es an Spannung und vor allem an Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist klare Akkordwechsel im Chor, besonders schön gelingt die IV. Stufe im C-Teil. Klares Bassfundament, sehr sauber geführte 1. Jodelstimme zu Beginn des C-Teils. Sichere "Bauernstimme". Tonart wird bis am Schluss sicher gewahrt.

Negativ Terzton im Jodelbegleit zum Teil kaum hörbar, dadurch Akkorde nicht immer voll klingend. Etwas unsauber geführte Basslinie in der Wiederholung des A-Teils ganz am Schluss. 1. Jodelstimme vor allem in den ersten beiden Teilen in der hohen Brustlage und auf Hochtönen zu tief (bei zu viel Druck), so auch gegen Schluss des C-Teils. Einige flackrige und angeschleifte Hochtöne. 2. Jodelstimme durch den ganzen Vortrag immer wieder mit zu tiefen Brusttönen.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bachofner Thomas

Juror(in): Künzi Peter

Ostermundigen, Jodlerklub Frohsinn

Am Morge

Komponist: Franz Stadelmann

Leitung: Aebischer Marianne, Grindelwald

Gesamteindruck (GE)

Das Engagement der Sänger zur Gestaltung ist spürbar. Der Liedteil gelingt besser als der Jodel, dem die Höhepunkte fehlen. Die helle, fröhliche Morgenstimmung wirkt zu brav.

Tongebung (T)

Positiv Grossteils ausgeglichener Chorklang. Grundlegend beherrschte Jodeltechnik und saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Zu wenig strahlende, teils gepresste Hochtöne der 1. Jodelstimme.. Das "d" der 1. Jodelstimme im JT 3 ist durchwegs flackrig. Im Jodelteil sticht der 1. Tenor gepresst hervor (hörbare Einzelstimmen). Der 2. Bass erklingt in den Tiefen spannungslos und dumpf, was sich negativ auf den Stimmenausgleich auswirkt.

Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Einige Schluss-E werden überbetont (z.B. "Morg-e", "Tann-e-wald", "paar-e", "wett-e", "Übermu-e-t").

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss. Passende Tempowechsel.

Negativ 2. Viertelnote in den LT 2, 3 und 6 zu kurz. Begleit singt zu kurze Viertelnoten im JT 7.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Dynamik in der 1. Strophe (LT 5-8). Ausgeglichenes Crescendo zwischen Jodelstimmen und Chor in den JT 4 und 5.

Negativ Das gewünschte Crescendo und Decrescendo in den LT 1-4 wird in keiner Strophe gemacht. Der Jodel wird in allen 3 Strophen identisch dargeboten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführungen. Die harmonische Reinheit bleibt oft gewahrt. Die Akkordwechsel gelingen gut und präzise.

Negativ Die Akkorde in den LT 4, 12 und im JT 8 sind meistens instabil und getrübt. Ungenau ist die Achtelbewegung im LT 10 im 2. Tenor und im 1. Bass. Unsicher und kaum hörbar ist die Tonfolge "f-g-a" im JT 5 des 1. Basses. Die 1. Jodelstimme unterfasst meistens das "d" im JT 7. Während der 1. Strophe sinkt der Chor von der angestimmten B-Dur beinahe nach A-Dur.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1284

Reichenbach, Jodlerklub Edelweiss

Bärgwanderig

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Sarbach Ruedi, Frutigen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor startet frisch in die "Bärgwanderig". Der führende 2. Tenor kommt gut zur Geltung. Im Verlauf des Vortrags nehmen die harmonischen Trübungen in den Chor- und Jodelstimmen zu. Sind es Ermüdungserscheinungen oder nachlassende Konzentration? Die Bergschuhe beginnen jedenfalls etwas zu drücken, der Vortrag überzeugt deshalb nur teilweise.

Tongebung (T)

Positiv Seitens der Tongebung gelingt der Liedteil besser als der Jodel. Es sind aber schöne Ansätze zu spüren.

Negativ Der Chor klingt etwas spannungslos und die Jodelstimmen klingen zum Teil kehlig und verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist gut verständlich.

Negativ Die Aussprache sollte noch prägnanter und klarer sein. Die Anfangs- und Schlusskonsonanten müssen mehr gepflegt werden. Wortverbindungen sind auszumerzen (zB "lou-fisch_übr-e, u_loufisch oder uf_em").

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes, eher schnelles Tempo, frisch und lebendig. Markanter Chorbegleit-Rhythmus im Jodelteil. Gute agogische Gestaltung, z.B. in den LT 2-4 der 2. Strophe. Unbetonter Auftakt am Anfang der Strophen. Richtig gesetzte Fermaten. Die Vorgaben werden beachtet.

Negativ Einige verhasstete Achtel-Passagen, z.B. in den LT 5 und 7 und im JT 3. In der 1. Strophe werden im LT 3 anstelle der Punktierung zwei Achtel gesungen. In der 2. und der 3. Strophe wird der Abstieg der Tenorstimmen im LT 10 jeweils in Triolen anstelle von zwei Sechzehnteln und einem Achtel gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung mit klar erkennbaren Crescendi und Decrescendi während des ganzen Vortrags.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt durchwegs viel harmonischer und reiner als der Jodel.

Negativ Das Klangbild ist nicht immer transparent. Im Liedteil sind immer die gleichen Terzen sehr getrübt, z.B. "f-a" in den LT 5, 9 und 11. Im Jodel hingegen wird es bei jeder Strophe unreiner, wie z.B. in den JT 3, 6, 7 bei der Fermate. Sinktendenz ist durchwegs feststellbar und der Chor sinkt bis am Schluss um einen halben Ton. Das ist sicher auch ein Grund für die zunehmenden Tonschwankungen.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Christener Matthias

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1498

Reiden, Jodlerklub Heimelig

Chum lueg!

Komponist: Hannes Fuhrer

Leitung: Weingartner-Steffen Judith, Ruswil

Gesamteindruck (GE)

Wir hören vom Jodlerklub Heimelig einen glaubhaften, kultivierten und überzeugenden Vortrag. Die gut hörbare sowie seriöse Chorarbeit macht sich bezahlt. Der Chor wirkt stabil und sicher. Durch die teilweise hastigen Tonfolgen der 2. Jodelstimme wirkt der Jodelteil etwas unruhig, schmälert aber die gesamthaft überzeugende Leistung nur gering. Der herzhaften und engagierten Aufforderung "Chum lueg" kommen wir sehr gerne nach.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller, ausgeglichener Chorklang. Vorbildliche Jodeltechnik. Strahlende Hochtöne. Durchwegs gute Tonstütze des Chors mit runder und klarer Tongebung.

Negativ Spannungslose und flackrige 2. Jodelstimme in der Kopfstimmelage, z.B. bei den Sechzehntelnoten zu Beginn der JT 3 und 7.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegte und verständliche Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Undeutliche Jodelvokalisation der 2. Jodelstimme zu Beginn der JT 3 und 7.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo. Exakte Einsätze und leichte Auftakte ergeben ein schönes rhythmisches Bild.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Phantasievolle und ausgeprägte Gestaltung im Liedteil. Die Jodlerinnen verfeinern den Vortrag mit schönen Schwelltönen.

Negativ Der Chorbegleit bleibt im Jodel zu blass. Der Spannungsaufbau dürfte ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs stabile Tonart H-Dur. Weitgehend reiner Chorklang, partiturtreue Stimmführung. Sichere Einsätze, stabile Hochtöne.

Negativ Vereinzelt zu tiefe Leittöne in der V. Stufe, wie z.B. das "a" im JT 7. Unreine Schlussakkorde im LT 12.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Moor Ueli



Ringgenberg, Jodlerklub Ringgenberg-Goldswil

Alpabfahrt

Komponist: Jakob Düsel

Leitung: Seiler Melchior, Ringgenberg

Gesamteindruck (GE)

Der Chor steigert sich in der 3. Strophe zu einer recht frischen und glaubhaften Interpretation. Auch die Wehmut in der 2. Strophe ist durchaus spürbar. Sonst wirkt der Vortrag mit dem fragilen und nicht immer ausgeglichenen Klang zu farblos, fast ängstlich, der Melodiefluss fehlt. Durch die Mängel in den Sparten, vor allem in der Harmonie, führt die "Alpabfahrt" eher über steinigtes Terrain und lässt leider keine bessere Klassierung mehr zu.

Tongebung (T)

Positiv Recht klare und tragende Tenorstimmen im Liedteil, in etwas lauterer Stellen ziemlich satter, kompakter und teils ausgeglichener Chorklang. Ansprechende Jodeltechnik.

Negativ Vor allem im Jodelbegleit zu wenig ausgeglichener Chorklang. 2. Bass in tieferen Lagen kaum hörbar, 2. Tenor oft kehlig. Dem ganzen Chor fehlt die nötige Tonstütze, um diesem Vortrag zu mehr Glanz zu verhelfen. Vereinzelt unklare Kehlkopfschläge und zu wenig strahlende Hochtöne der Jodelstimme.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, in der letzten Strophe prägnanter, gepflegte Nachsilben.

Negativ Zu Beginn zu wenig scharfe Konsonanten, unhörbarer Klinger R. Jodelvokalisation etwas eintönig (kein einziges "lü").

Rhythmik (R)

Positiv Ruhig fließender, regelmässiger Puls, passende Tempowahl. Schön herausgearbeitete Triolen.

Negativ Metrum des 3/4-Taktes zu wenig spürbar, dadurch schleppend wirkend, gerade auch im Jodel. Abgehackerter Melodiefluss durch zu kurz gehaltene Punktierungen (LT 1, 3, 7, 11,) und Viertel (LT 2, 4 und 6). Unpräzise Achtel des 1. Basses im LT 13 (1. Strophe). Verhastete Sechzehntel am Schluss des 1. Jodels. Anstelle einer Halben und eines Viertels wird im JT 1 im Begleit eine punktierte Halbe gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Einige schöne Gestaltungsansätze, z.B. das Piano in den LT 8-12 der 2. Strophe, die kleine Steigerung in den JT 5-6 und die recht frisch angepackte 3. Strophe.

Negativ Zu wenig durchgetragene musikalische Bogen (immer nach 2 Takten wird kurz abgesetzt). Fehlender konsequenter Spannungsaufbau auf Höhepunkte hin. Zu verhaltene Differenzierungen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die JT 5-8 gelingen der Jodlerin recht gut. Der Chor intoniert die LT 13 und 14 ansprechend. Chorbegleit in den JT 3 und 4 am stabilsten.

Negativ Der Chor nimmt den Anstimmton sehr ungenau ab. Tonführung des 1. Tenors im LT 1 ungenau. Choreinsatz im LT 2 nach Atempause sehr getrübt. Viele Tonschwankungen in den Bassstimmen. 2. Bass nicht einheitlich (z.B. im LT 6 bei "e-e"). Die Haltenote im LT 2 wird durch die beiden Bassstimmen stark getrübt. 1. Jodelstimme weist viele Tonschwankungen auf und unterfasst z.B. in den JT 1 und 4 die Viertelnote "b". Die Begleitakkorde im Jodel sind sehr oft ungenau und getrübt (z.B. in den JT 2, 7 und 8).

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus



Roggwil, Jodlerklub

Der Oberaargou

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher

Leitung: Rööslü Josef, Roggwil BE

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen kompakten Chorklang und eine ansprechende Gestaltung im Lied. Der Vortrag ist jedoch noch nicht ausgereift und glaubhaft. Vor allem durch die vielen harmonischen Mängel im Jodelteil hinterlässt diese Darbietung wenig Tiefenwirkung und kann uns nicht überzeugen. Der Jodelteil fällt gegenüber dem Liedteil deutlich ab und wirkt schwerfällig. Die fehlende Ton- und Atemstütze im Jodel führt zu einer Unstabilität, vor allem in der Reinheit.

Tongebung (T)

Positiv Tragkräftiger Chorklang, rundes Bassfundament, welches überzeugt.

Negativ Der Jodel ist bei beiden Stimmen durchwegs unsicher, flackrig und tönt verkrampt. Der Jodel vermag nicht zu strahlen. Es entsteht keine Tragkraft und die Töne werden kaum gestützt.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und recht gepflegt. Bei so viel Text wirkt die Aussprache natürlich und fast immer einheitlich.

Negativ Einige Schlusskonsonanten dürfen deutlicher sein, z.B. "gmischt", "wahr", "wunderbar", "Land" usw.

Rhythmik (R)

Positiv Sehr gutes Grundtempo. Die Taktart ist gut erfasst, der Puls gut spürbar.

Negativ Der unisono Einsatz auf LT 3 ist ungenau (Alle Beteiligten sollten gemeinsam und zur selben Zeit denselben Ton singen). Die dritte Zählzeit im LT 12 wird in jeder Strophe zu lange gehalten. Im JT 5 sind die 2. Bässe nicht schön mit den Jodelstimmen zusammen.

Dynamik (D)

Positiv Die vorgeschriebenen Tempi des Komponisten werden sehr gut nachempfunden.

Negativ Es könnte auch in der Lautstärke variiert werden (nicht nur Tempi) um noch textgerechter zu gestalten. Der Jodel weist so viele harmonische Mängel auf, dass es praktisch unmöglich wird, zu gestalten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Der ersten Tenor bekundet Mühe in den Hochlagen, so ist bereits das "g" im LT 2 unterfasst, gefolgt vom zu tief geratenen "a" im LT 7. Die Überleitungen in den LT 6 und 9 gelingen nie rein, was die Harmonie erheblich trübt. Im JT 3 singt der 2. Tenor beim "a" zu tief und gleicht mittels Schleifton an, dasselbe ist feststellbar im JT 6. Weitere harmonische Unreinheiten sind in den Tenorstimmen im JT 7 und JT 10 feststellbar.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas

Rohrbach, Jodlerklub

Senneläbe

Komponist: Max Huggler

Leitung: Zaugg Andreas, Rohrbach

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag ist exakt erarbeitet und wird gefühlvoll, natürlich, glaubhaft und kultiviert dargeboten. Der Chor mit seinem warmen Klang und die kräftigen Jodelstimmen besingen eindrücklich das «Senneläbe» in seinen drei unterschiedlichen Teilen. Hie und da wünschte man sich noch etwas mehr Zeit zum Geniessen der Töne.

Tongebung (T)

Positiv Gut eingeschulte Tongebung, sehr spannungsvoll und ausgeglichen in allen Tonlagen. Die strahlenden Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik steuern das Nötige dazu bei.

Negativ Nur der Anfang ist zaghaft, wir hören einige kleine Unsicherheiten, Haltetöne klingen noch nicht richtig.

Aussprache (A)

Positiv Schön geformte Vokale, deutliche Anfangs- und Schlusskonsonanten, ideal eingesetzte Klinger. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte und Punktierungen. Einheitliche Einsätze mit leichten Auftakten. Regelmässiger Puls und deutlich spürbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. Passende Tempowechsel mit schönen Ritardandi und richtig gesetzten Fermaten.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und abwechslungsreich. Textgemäss mit schönen Melodiebögen.

Negativ Vorgaben werden nur teilweise beachtet (z.B. Crescendo LT 8 - 12 im 1. Teil, Crescendo/Decrescendo in den LT 2 - 4 und 16 - 18 im 2. Teil, "forte" im LT 18 im 3. Teil etc.). Teilweise kontrastarm und wenig ausgeprägte Höhepunkte. Zu wenig ausgeprägte Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Alle Stimmen singen rein und das Klangbild ist durchwegs transparent.

Negativ Vereinzelt Tonsprünge (diverser Stimmen) bei schnellerem Tempo geraten etwas ungenau. Zum Abzug kommt der Schleifton der Jodelstimme im JT 22 – 23 («a-g») des 1. Teils sowie einige partiturfremde Passagen der Jodelstimmen: Im JT 29 des 1. Teils singt der Jodler die Tonfolge «e-c-e-a-g» statt «e-c-e-c-g»; im JT 23 des 2. Teils hören wir vom Jodler die Tonfolge «h-d-a-g-f» statt «h-f-a-g-f»; im 3. Teil singen beide Jodelstimmen im JT 26 anstatt des geschriebenen «g» ein «e».

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1380

Röthenbach, Jodlerklub

Läbesgschicht

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt

Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag zeichnet sich durch die Natürlichkeit aus und kann so überzeugen. Durch die Steigtendenz stossen die Jodelstimmen an ihre Grenzen.

Tongebung (T)

Positiv Satter, kräftiger und schöner Chorklang in allen Teilen. Die Jodelstimmen sind hell und strahlen in den Hochlagen. Ganz schön gelingt der Eingang im 3. Teil.

Negativ Die zweite Jodelstimme ist gegenüber der ersten zu stark. In der hohen Brustlage klingen die Töne etwas kehlig und verkrampft, weil man schon früh um einen Halbton steigt (z.B. im 2. Teil in den JT 12-13, im 3. Teil in den JT 2 und 6 sowie im 4. Teil in den JT 6 und 7).

Aussprache (A)

Positiv Der Chor vokalisiert gut.

Negativ Die Vokalisation der Jodelstimmen dürfte noch abwechslungsreicher und abgestimmter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Die unterschiedlichen Vorgaben der einzelnen Teile werden grundsätzlich beachtet. Markante Begleitrhythmik des Chors im B- und im D-Teil.

Negativ Das besinnliche Tempo der ersten drei Achtel am Anfang des C-Teils wird durch verkürzte punktierte Viertel und anschliessende zu schnelle Achtel bereits ab dem JT 1 wieder gesteigert. Der C-Teil verliert so an Spannung. Das Ritardando im JT 7 des B-Teils wird praktisch nicht beachtet. Im JT 15 des B-Teils singt die 2. Jodelstimme anstelle der zwei Sechzehntel einen Achtel auf "es".

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen, gefühlvoller Einstieg in den C-Teil.

Negativ Etwas kontrastarme Dynamik der Teile A, B und D mit wenig herausgearbeiteten Höhepunkten. Zu wenig Spannungsaufbau, z.B. gegen Ende des C-Teils.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ein "châches", transparentes Klangbild mit schönen Jodelstimmen. Die Tonsprünge werden sicher und gut aufeinander abgestimmt intoniert.

Negativ Der Jodel bleibt meistens rein. Durchwegs ist Steigtendenz feststellbar. Beginnend im Teil 2 steigt der Chor bis zum Teil 4 um einen halben Ton. Dadurch gibt es auch Intervalle und Tonfolgen, die nicht mehr ganz rein erklingen, z.B. im Teil 3 die Terzen und Sexten in den JT 2 und 4. Auch der JT 8 im 3. Teil erklingt wackelig.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Christener Matthias

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1150

Röthenbach, Trachtenchor

Heizue

Komponist: Paul Müller-Egger

Leitung: Siegenthaler Christian, Schangnau

Gesamteindruck (GE)

Kultivierter, ausgereifter und natürlicher Vortrag. Das "Heizue" wird textgemäss und gefühlvoll vorgetragen. Die geringfügigen Abstriche belasten den Gesamteindruck nur wenig.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer, schöner Chorklang mit guter Tragkraft. Klare, gut geschulte Jodelstimmen.

Negativ Die 2. Jodelstimme ist stellenweise etwas zu laut. In den Hochlagen dürften die Jodelstimmen etwas mehr strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche Aussprache, schöne Klinger.

Negativ Ab und zu etwas zu betonte Endsilben (z.B. "Ver-lan-gä", "lie-bä", "win-kä", "Lie-där").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze, sinnvoller Melodiefluss im Liedteil.

Negativ Grundtempo des Jodels etwas langsam. Einzelne verschobene Betonungen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich gestaltet mit einigen herausgearbeiteten Höhepunkten. Natürliche Melodiebogen und textgemässe Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reine und partiturgetreue Stimmführung. Durchwegs transparentes Klangbild. Stets sichere Einsätze.

Negativ Hie und da leichte Trübungen auf Schlussakkorden. Anstieg um einen halben Ton.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter



Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV**Klasse 1****Vortrag 1262****Rothenthurm, Jodlerklub****Mys Plätzli**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Gwerder Carlo, Ibach

Gesamteindruck (GE)

Wir hören von den Gästen aus dem ZSJV im Grund der Dinge eine herzhafte Darbietung. Allerdings hält sich die Freude über das gefundene "Plätzli" durch die doch eher etwas schwerfällige Singweise in Grenzen. Dem Vortrag fehlt nach unserem Dafürhalten an Frische, Leichtigkeit und klareren Höhepunkten. Dass das Wettlied schlussendlich noch in der Höchstklasse eingereicht werden kann, verdankt der Chor seinem stabilen, harmonischen Gesamtbild.

Tongebung (T)

Positiv Tragend, rund und warm. Gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.

Negativ Die 2. Jodelstimme bekundet Mühe in der Schalllage. Der Wechsel in die Bruststimme erfolgt zu spät und sollte in den JT 1 und 5 bereits auf dem "g" erfolgen, nicht erst auf dem "e". Dadurch verliert der 2. Jutz an Ausdruck.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich mit abgestimmter Jodelvokalisation.

Negativ Gleich zu Beginn des Vortrags wird mit der Betonung stark übertrieben. Das abgehackte "Ort" und "Port" wirken störend und unnatürlich. Immer noch prägnant aber richtig dosiert erklingen hingegen die "wyt, widi wyt". In den LT 7 und 8 wird die Textpassage der 3. Strophe zu wenig klar und praktisch als ein Wort gesungen, "weimersrächtzfridedeha".

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte werden meistens eingehalten und exakt wiedergegeben.

Negativ Das Grundtempo ist etwas langsam gewählt. Dazu kommt, dass die Metrik des 6/8-Taktes kaum auszumachen ist und dadurch Lied und Jodel schwerfällig klingen. Im LT 8 ist der Viertel immer überdehnt. Sehr viele Zäsuren im Lied und Jodel bringen den Melodiefluss unnötig ins Stocken. Ein Komma bedeutet nicht, dass die Melodie auch unterbrochen werden muss; z.B. die LT 1-4 müssen in einer Phrase gesungen werden. Auch stört im LT 10 das "Ton-an-Ton" reiher an Stelle des gebundenen Singens.

Dynamik (D)

Positiv Es wird versucht aus dem Text heraus zu gestalten; es bleibt aber noch in den Ansätzen stecken.

Negativ Dem «froh bewegt» wird im Liedteil kaum nachgelebt. Die einzelnen Strophen bieten genügend Möglichkeiten zu verschiedenen Differenzierungen. Es bleibt lautstärkentechnisch immer in etwa gleich. Im Jodel fehlen die klaren Höhepunkte und so hat auch er wenig Glanz und Ausstrahlung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag gelingt harmonisch sehr gut, die Einsätze sind sicher, die Tonsprünge werden genau gesungen. Die Jodelstimmen singen sicher und rein.

Negativ Der 1. Tenor ist im Jodelbegleit kaum hörbar. Hier müsste präsenter agiert werden.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
 Juror(in): Ryser Lukas
 Juror(in): Stadelmann Remo



Stand: 15.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 1****Vortrag 1164****Rüeggisberg, Gemischtes JDQ Echo vor Giebelegg****Senneläbe**

Komponist: Max Huggler

Leitung: Hunziker Georges, Schwarzenburg

Gesamteindruck (GE)

Wir geniessen ein gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltetes "Senneläbe" voller Höhepunkte. Der Chor überzeugt durchwegs durch seinen warmen Klang und seiner Beweglichkeit. Die anspruchsvolle Komposition wird in allen Belangen begeisternd und glaubhaft vorgetragen. Dass die Gestaltung sowie Aussprache und Vokalisation teilweise gar etwas übertrieben daherkommen, schmälert den Gesamteindruck nur minim. Dieses Werk an der Lebens- und Wirkungsstätte des Komponisten derart ausdrucksstark darzubieten, verdient ein grosses Kompliment!

Tongebung (T)

Positiv Sehr schöne und wohlklingende Tongebung im ganzen Chor. Die Jodlerinnen runden das Ganze mit gekonnter Jodeltechnik und feiner Klangeinheit vorteilhaft ab.

Negativ Einzig auf Schwelltönen stechen einzelne Stimmen aus den Tenören etwas hervor.

Aussprache (A)

Positiv Offene, gepflegte Vokale, prägnante Konsonantensprache. Ideal passend erarbeitete Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt geraten Schlusskonsonanten nicht zusammen (z.B. bei "Alp" im LT 2 in Teil 2, "einisch" im Auftakt zu Teil 3, "Zyt" im LT 1 im Teil 3).

Rhythmik (R)

Positiv Einsätze meist einheitlich und exakt, Taktart deutlich spürbar. Meist natürlicher Melodiefluss. Schöne Ritardandi.

Negativ Nicht einheitlicher Einsatz im JT 13 im 1. Teil. Tempowechsel stellenweise zu ausgeprägt und auch die Zäsuren lassen den Melodiefluss stocken (im 2. Liedteil in den LT 8, 12 und 16 und im JT 4 des 3. Jodelteils).

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich gestaltet mit vielen Höhepunkten. Sehr schöne Melodiebogen. Deutlicher Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein, mit durchwegs transparentem Klangbild. Partiturgetreue und sichere Stimmführung, präzise Akkordwechsel und Intervalle. Sicherer Tonartwechsel zu Beginn des 3. Teils. Klare Hochtöne.

Negativ

Juryleiter/in Zeller Marc
 Juror(in): Rubin Klaus
 Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1273

Rümligen, Jodlerklub Alphüttli

Was i gschpüre

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Wittwer Reto, Schwarzenburg

Gesamteindruck (GE)

Eine gefällige Darbietung, die im Liedteil eine natürliche und zum Teil textentsprechende Gestaltung erfährt. Im Jodel ist eine Steigerung zum Schluss spürbar und vermag so zu überzeugen. Manchmal sind die zwei Frauenstimmen recht laut hörbar, was den Chorklang etwas unausgeglichen wirken lässt.

Tongebung (T)

Positiv Tragend und warm mit strahlenden Hochtönen und gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Der Registerausgleich des Chors sollte verbessert werden, so dass Einzelstimmen nicht so sehr dominieren.

Aussprache (A)

Positiv Durchwegs gut verständlicher Text. Wohl dosierte Schlusskonsonanten wie z.B. bei "Bärg" und "Zyt".

Negativ Schwere und teilweise breite Endsilben wirken störend, "sä-ge", "ü-bre", "sprin-ge".

Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudiert; gut gewähltes Grundtempo im Lied und Jodel.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der spannungsvolle dynamische Aufbau im JT 6 gefällt uns sehr.

Negativ Die dynamische Gestaltung des Liedteils kann noch verbessert werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart A-Dur kann durch den ganzen Vortrag gehalten werden. Der Chor musiziert – abgesehen von den erwähnten Ausnahmen – recht transparent und stabil.

Negativ Im LT 5 wird das «fis» vom 2. Bass teilweise flüchtig, zu wenig tief intoniert. Im LT 9 wird die Tonfolge «a-cis-fis-cis» im 2. Bass als «a-a-fis-cis» gesungen. Die 1. Tenöre intonieren das aufgelöste «fis» im LT 10 nicht in jeder Strophe sauber. Im JT 1 sind die Schleiftöne (Kehlkopfschlag) der Jodelstimmen unschön und der A-Dur Akkord im Chorbegleit JT 2 klingt instabil. Im JT 9 verzichtet der 2. Bass auf das «h» und singt das «e».

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias



Sangernboden, Jodlerklub Flühblüemli

Es schöns Daheim

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Durtschi Vreni, Wimmis

Gesamteindruck (GE)

Das Bemühen des Chors um eine innige Interpretation ist spürbar. Der Vortrag vermag als Ganzes nur teilweise zu überzeugen. Der Jodelteil wirkt über weite Strecken schwerfällig, spannungsarm und strahlt so zu wenig. Zudem ist er harmonisch schwer belastet, was sich negativ auf den Gesamteindruck auswirkt. Mit einer differenzierten Darbietung des Jodels ist zukünftig auch die Höchstklasse erreichbar, das Stimmenmaterial dazu ist vorhanden.

Tongebung (T)

Positiv Gesamthaft betrachtet ein ausgeglichener, runder Chorklang.

Negativ Die Töne dürften generell besser gestützt werden, z.B. in den LT 3, 6 und 7 sowie in den JT 12 und 14. Die 1. Jodelstimme singt in den JT 1-3 die Töne lärmig und mit zu viel Druck, in den JT 7-9 klingen sie zittrig und verkrampft. Die 2. Jodelstimme vermag nicht mitzuhalten und tönt zu flach und nicht schön rund. Dadurch klingt der Jodel schwerfällig und spannungslos.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist mit wenigen Ausnahmen gut verständlich, die Jodelvokalisation gut gewählt.

Negativ Vereinzelt Wörter klingen nicht gepflegt oder zu wenig prägnant, z.B. in den LT 2 "Früüd", LT 6 "Dank-bar wei", LT 10 "Ar-de". Im Jodel werden die "lü" der Jodelstimmen nicht einheitlich gemacht, z.B. in den JT 3 und 11.

Rhythmik (R)

Positiv Der Jodelteil gelingt rhythmisch besser als der Liedteil.

Negativ Etliche zu kurze Notenwerte, der punktierte Viertel in den LT 1, 3 und 7, die erste Achtelnote in den LT 2 und 11 sowie im LT 10 die zweite Zählzeit. Im Jodelbegleit in den JT 13-15 werden die zwei Viertelnoten als Halbe gehalten.

Dynamik (D)

Positiv Der Gestaltungswille ist sehr spürbar, z.B. im LT 6 der 1. Strophe oder im LT 8 der 2. Strophe, kann jedoch noch nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Das gesungene "crescendo" im JT 11 gefällt.

Negativ Durch die zu kurz gesungenen Notenwerte - die übrigens vielfach dort nicht ausgesungen werden, wo eine Atemzesur gemacht wird - fehlt es an Melodiebogen und das Lied ertönt recht ruppig und abgehackt. Bevor gestalterische Elemente, wie "crescendi/decrescendi" eingesetzt werden können, müssen Melodiebogen gesungen werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil erklingt bis auf den LT 6 harmonisch ansprechend.

Negativ Die 1. Jodelstimme überhöht viele Töne im Jodelteil in allen Strophen, so z.B. die Viertelnoten in den JT 2, 3, 9, 10 und 11. Dies treibt den Chor nach oben; man steigt schon nach der 1. Strophe um einen Halbton. Der Tonwechsel des 2. Tenors im LT 6 (zweite Achtelnote) ist nie ganz eindeutig.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV**Klasse 1****Vortrag 1378****Sarnen, Obwaldner Trachtenhörli****dr Räbstöckler**

Leitung: von Holzen Beat, Kerns

Komponist: Beat von Holzen
Textdichter:**Gesamteindruck (GE)**

Nach harmonisch etwas unsicherem Start überzeugt uns der Chor mit einem rhythmisch klar strukturierten und warm klingenden Jui; die Jodelstimmen werden vom spannungsvollen Begleit schön getragen.

Tongebung (T)

Positiv Satter, tragender und meist runder Chorklang. Jodelstimmen locker und klar im Teil B. 2. Jodelstimmen generell gut tragend, warm. Meist ausgeglichener Chorklang.

Negativ Jodlerin steigt im Teil A flackrig und verkrampft ein. Die Wiederholung gelingt besser. Hochlagen der ersten Jodelstimme im Teil C oft gepresst und grell. In der 5. Stufe sind die 2. Basstimmen mehrfach zu wenig klangvoll.

Aussprache (A)

Positiv Jodelvokalisation passend gewählt und gut abgestimmt. Der Chor bildet einheitliche, schöne Vokale im Begleit.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze. Richtige Betonungen. Regelmässiger Puls. Gute Tempi der einzelnen Teile.

Negativ Melodiefluss im ersten Teil etwas unsicher und stockend.

Dynamik (D)

Positiv Angepasste, natürliche dynamische Gestaltung der klaren Melodiebögen. Schön ausgesungene Decrescendi. Deutliche Spannung und Entspannung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Saubere Harmoniewechsel im Chor, reine Begleitung. Sichere Stimmführung der Jodelstimmen ab Teil B. Sehr klarer Einstieg der Jodler/innen zur Wiederholung des A-Teils.

Negativ Rasche Sinktendenz im A-Teil von B- nach A-Dur durch zu tiefe Intonation des Jodlers und unsicheren, etwas missglückten Einstieg der 1. Jodelstimme. Zu tiefer Einstieg der 1. Jodelstimme im Teil B, leicht unterfasste Hochtöne der 1. Jodelstimmen in den Teilen B und C (da vor allem die abnehmende Stimme). Vereinzelt flackrige Hochtöne im Teil C.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bachofner Thomas

Juror(in): Künzi Peter

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1223

Schafhausen, Jodlergruppe

Wach uf und sing

Komponist: Paul Müller-Egger

Leitung: Lusti Rita, Huttwil

Gesamteindruck (GE)

Die anspruchsvolle Komposition wird klangvoll dargeboten. Die endgültige Begeisterung ist jedoch noch nicht vorhanden, da der Aufforderung zum Aufwachen und Singen nicht immer Folge geleistet wird.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, schöner Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik, schöner Chorbegleit.

Negativ Stellenweise etwas spannungslos im 1. Tenor, der im JT 1 kaum hörbar ist. Die Jodelstimmen strahlen in den Hochlagen zu wenig.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Diverse Endsilben wie "wie-där", "Sum-mär", "chur-zä" werden zu stark betont. Stellenweise sind auch Wortverbindungen zu hören, zB "Ver-lan-ge_am", "uf_und", "isch_uf".

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, spürbare Taktart, exakte Notenwerte.

Negativ Das vorgegebene "fröhlich" dürfte besser umgesetzt werden, sowohl im Tempo wie auch in den metrischen Betonungen.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle Gestaltung vor allem im Liedteil. Es sind einige Höhepunkte herausgearbeitet und es wird abwechslungsreich gesungen.

Negativ Einige Forti sind zu übertrieben und tönen wenig gepflegt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich reines und wohlklingendes Harmoniebild. Sichere Hochtöne und Einsätze.

Negativ Im JT 3 singen die Jodlerinnen die Tonfolge "e-d-c" zu tief. Im JT 5 treten bei den 1. und 2. Bässen Trübungen auf.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1572

Schangnau, Jodlerklub Bumbach

Läbesgschicht

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Kunz Marco, Aeschlen ob Gunten

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen ausdrucksstarken äplerischen Naturjutz, der durch seine engagierte Art und seine saubere Harmonie die Zuhörer und die Jury begeistert.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige und zugleich warme Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte, natürliche Kehlkopfschläge.

Negativ Die vereinzelt Mängel in der Tongebung (gepresst und grell) sind durch eine bessere Körperhaltung zu beheben.

Aussprache (A)

Positiv Jodelvokalisation abgestimmt und abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Ausgeprägte Tempowechsel. Natürlicher Melodiefloss. Regelmässiger Puls während des gesamten Vortrags.

Negativ Fast etwas stockende Temponahme der 1. Jodelstimme zu Beginn des 3. Teils. Leicht verschobene Metrik der Jodelstimmen zu Beginn dieses Teils in den JT 1-3. Uneinheitlicher Einsatz der Jodelstimmen im JT 7 des 2. Teils.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, kontrastreiche und gefühlvolle Differenzierung. Einige gelungene Höhepunkte mit natürlichen Schwelltönen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reiner Chorbegleit in allen Teilen, saubere Akkordwechsel und sichere Einsätze. Intervalle und Tonsprünge der Jodelstimmen präzise. Die angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Vereinzelt Trübungen: im 1. Teil Haltenote im JT 12; im 2. Teil im JT 4, Stimmführung 2. Jodelstimme; Schluss des Jodels im 4. Teil, JT 7 und 8 unsauber.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Hefti Simon



Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1214

Schangnau, Jodlerklub Hohgant

Uesers Edelwyss

Leitung: Egli-Unternährer Barbara, Schangnau

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck (GE)

Der Chor gefällt durch sein kultiviertes, natürliches und ausgereiftes Gesamtbild. Es wird freudig und engagiert gesungen. Wir hören einen sorgfältig einstudierten und glaubhaft dargestellten Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Voller Chorklang, tragend und ausgeglichen. Schöne Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Meist gut ausgearbeitete, prägnante Aussprache und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Breite, offene Vokale wirken ungepflegt, z.B. das ä in "häll" und "näbe", das "e" bei "obe" oder das "a" in "brave".

Rhythmik (R)

Positiv Gut einstudiert.

Negativ Die Passagen der 2. Bässe in den LT 3, 6, 9 können klarer rhythmisch herausgearbeitet werden. Der punktierte Achtel im LT 13 wird als Achtelnote interpretiert. Im Jodelbegleit wird exakt und ausgeglichen betont.

Dynamik (D)

Positiv Es ist spürbar, wie versucht wird, nach dem Text zu gestalten.

Negativ Vermehrt können die Melodiebogen mit Crescendi/Decrescendi beginnend und aufhörend zu einem homogenen Hörerlebnis beitragen. Differenzierung in der Gestaltung des Jodels ergibt sich eher durch das Abwechseln der Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor intoniert in As-Dur und hält die Tonart sicher bis zum Schluss. Die harmonische Reinheit bleibt stets gewahrt und das Klangbild ist transparent. Die Stimmführung ist partiturgetreu.

Negativ Der Übergang von LT 15 auf LT 16 zum aufgelösten G-Dur-Schlussakkord gelingt in der 1. und 2. Strophe nicht rein. Im JT 4 wird in der 2. und 3. Strophe das "h" der 2. Jodelstimme unterfasst und führt zu einer leichten Trübung.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas



Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1291****Schüpbach, Jodlerklub****Dr Bärgbach**

Leitung: Schafroth Miriam, Oberthal

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi**Gesamteindruck (GE)**

Der Wille zur Gestaltung ist durchaus spürbar, man nimmt sich aber zu wenig Zeit dafür. Durch die schnelle Temponahme im Liedteil wirkt der Vortrag verhasst. Das tosende, kraftvolle Wesen des Bergbaches und seine Wildheit kommen bei aller Lebendigkeit zu wenig zum Ausdruck. Der Jodelteil klingt sehr gewaltig und kraftvoll. Die Jodelstimmen werden bei der dynamischen Differenzierung nicht vom Chorbegleit unterstützt und geraten mit ihren Stimmen an die Grenzen.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare und kräftige Jodelstimme mit gekonnten Kehlkopfschlägen in den JT 1 - 3. Tragender, ausgeglichener und resonanzvoller Chorklang.

Negativ Die 1. Bassstimme wirkt im LT 11 zu dominant. In den JT 4 - 6 klingt die 1. Jodelstimme etwas verkrampft, gepresst und kurzatmig. In den JT 7 und 8 ist die 2. Jodelstimme kaum hörbar, flach und der Schlussston wird zu wenig gestützt. Die 1. Jodelstimme umgeht in den JT 5 - 8 die Kehlkopfschläge.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich verständlich und einheitlich.

Negativ Teilweise sind die Schlusskonsonanten undeutlich oder werden gar nicht gesungen. Wie z.B. das g in "Bärg", das t in "springt", das r in "dur", das k in "stark". Vereinzelt Wortverbindungen wie "bim_erschte", "Chraft_u", "mag_är", "Stock_u", «wild_i». Im Jodelteil werden die "lü" mehrheitlich umgangen und nicht mit allen Stimmen abgestimmt.

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze. Richtige Betonungen. Schön ausgesungene Fermaten. Klar erkennbarer Tempounterschied vom Lied zum Jodel.

Negativ Unregelmässiger Puls (schneller Liedbeginn und «ritardando» im LT 3, dann wieder schnelles Tempo etc.). Die Vorgabe «schneller» ab dem LT 12 sowie das «ritardando im LT 15 werden jedoch nicht beachtet. Verhasstete Sechzehntel in den LT 8 und 10.

Dynamik (D)

Positiv Teilweise textgemässe Gestaltung. Schön gestalteter Jodelschluss.

Negativ Kontraste (z.B. «Echo» im LT 6 und «Chraft» im LT 15) werden zu wenig ausgeprägt gestaltet. Der Liedteil wirkt zu wenig ausdrucksstark. Der Jodelteil wird gleichmässig laut und mit viel Kraft gesungen; ein dynamischer Aufbau fehlt (z.B. in den LT 4 - 6).

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte H-Dur-Tonart wird stabil gehalten. Der Textteil wird vom ganzen Chor in durchwegs reiner Harmonie mit sicheren Einsätzen gesungen. Reiner Chorbegleit des Jodels. Sehr schöne Terz-Hochtöne im JT 6.

Negativ Die Tonfolge «f-e-d» der 2. Bassstimme im LT 6 kommt nicht klar herüber (kaum hörbares "e"). Am Anfang vom JT 1 wird der B-Dur-Akkord wegen des Tones "f" der 1. Jodelstimme getrübt. Dasselbe geschieht beim "es" im JT 2 (unsaubere Septime). Überhöhter Oktavsprung «d-d'» im JT 1. Unsaubere Stimmführung der 1. Jodelstimme in der Tonfolge «b-d-f» im JT 4 (insbesondere in der 2. Strophe). Das Klangbild im JT 7 ist zu wenig transparent, weil die Stimmführung der beiden Jodelstimmen nicht klar genug ist.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Schwarzenbach Huttwil, Jodlerklub

Es schöns Daheim

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

Gesamteindruck (GE)

Das besungene schöne Daheim wird glaubhaft, mit viel Herzblut und musikalischer Frische präsentiert. Der Vortrag ist ausgereift, nachhaltig und wirkt trotz des schnellen Tempos nicht hastig. Die geringen Abzüge in der Harmonie wie auch in der Tongebung beeinträchtigen ein insgesamt ausdrucksstarkes Gesamtbild kaum.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener und resonanzvoller Chorklang mit runder und tragender Tongebung. Die Kehlkopfschläge werden von den Jodelstimmen vorbildlich eingesetzt.

Negativ Bei der 1. Jodelstimme ist der Stimmsitz noch zu weit im Hals hinten, sie klingt somit immer leicht gepresst und wird gegen Schluss etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständliche und einheitliche Aussprache. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Stets genaue Notenwerte in einem natürlichen Melodiefluss. Auffallend schön sind die leichten Auftakte.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Schöne Schwelltöne. Die abwechslungsreiche und gefühlvolle Gestaltung ergibt ein gelungenes Erlebnis.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stabiler Chorklang. Transparentes, reines Klangbild. Sichere Einsätze und Akkordwechsel. Trotz Sinktendenz stabile Chorharmonie. Reine Jodelstimmen.

Negativ Sinktendenz jeweils am Ende der Strophen. Im Jodelteil eher wieder ansteigend. Insgesamtes Absinken von C- nach H-Dur. Vereinzelt Tonschwankungen und unsaubere Intervalle des 2. Basses, z.B. in den LT 5 und 9 sowie des 2. Tenors im LT 6.

Juryleiter/in Hefti Simon
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Moor Ueli



Schwarzenburg, Voralpen-Chörli

My schöni Heimat

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Stauffenegger Andreas, Niederstocken

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen Vortrag mit sehr viel Engagement und Herzblut. Unter den Bemühungen um eine genaue Aussprache leidet der Melodiefluss und die Natürlichkeit im Liedteil. Er vermag nicht «so früsch u klar wie Morgetou» zu erstrahlen. Liegt es am frühen Ansteigen um einen Halbton? Der Liedteil gelingt trotzdem deutlich besser als der Jodelteil. Hier trüben viele harmonische Unreinheiten den Gesamteindruck. Wenn der Jodelteil mit dem Liedteil mithalten kann, liegt eine Höchstklasse absolut in Reichweite.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichenener, warmer Chorklang mit tragenden Bassstimmen. Gute Jodeltechnik der beginnenden Jodelstimme.

Negativ Die vielen Atemzäsuren aller Sänger sowie die fehlende Tragkraft der leisen Töne zeugen von einer mangelhaften Tonstütze. Leise bedeutet nicht ungestützt. Die im JT 2 einsetzende Jodelstimme beherrscht die Jodeltechnik nicht und umgeht sämtliche Kehlkopfschläge abwärts.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, schön zurückgenommene Endsilben.

Negativ Manche Endkonsonanten (Schluss-T) werden übermässig betont z.B. in «Äplerzyt» und «Gwand». Die Jodelvokalisation (z.B. die «lü» im JT 7) ist zu wenig abgestimmt.

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Einsätze, meist genaue Notenwerte. Natürlicher Melodiefluss im Jodelteil. Schöne «ritardandi». Das Tempo in den JT 2 - 4 und 6 - 8 ist der Vorgabe entsprechend "urwüchsig, nicht zu schnell".

Negativ Durch die vielen Zäsuren im Liedteil (in den LT 2, 3, 6, 7, 9, 11, 12 und 13) ist der Melodiefluss sehr stockend. Das Grundtempo im Liedteil ist schleppend, die Vorgabe lautet "frisch". Das Tempo in den JT 1 - 2 und 4 - 6 wird etwas verhasstet.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich gestaltet mit vielen Kontrasten. Ausgeprägte Schwelltöne und klare Melodiebogen im Jodelteil.

Negativ Im Liedteil fehlen die Melodiebogen weitgehend; der Text wird zum Teil übertrieben betont.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein und transparent im Liedteil. Sichere Einsätze und Akkordwechsel. Die Modulation im Liedteil wird gut gemeistert.

Negativ Steigtendenz in der 1. Strophe von B- nach H-Dur. Der Jodelteil klingt häufig getrübt durch unpräzise Intervalle der Jodelstimmen. In den JT 2 und 6 erklingt ein «gis» anstelle des «g». Im JT 4 singt die Jodelstimme einen Schleifton auf das «f».

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Wyss Barbara
Juror(in): Zeller Marc



Schwenden, Jodlergruppe

D'Alperose sind am blühje

Leitung: Wyss Barbara, Schwenden

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein frischer, herzhafter Vortrag, musikalisch fein erarbeitet. Wir erleben wie "d'Alperose d' Chnöpf üftüe"!

Tongebung (T)

Positiv Tragend rund und warm klingender Chor. Schöne, klangvolle Hochtöne der Jodlerin mit 1. Einsatz. Die 2. Jodelstimme passt sich gut an. Der Chorbegleit ist dezent und beweglich.

Negativ Im Jodel hat der Chor noch nicht alle Mittel eingesetzt. Gelegentliche Tonschwankungen in den Intervallen der 1. Jodelstimme. Die Ablöserin klingt in den Brustlagetönen noch resonanzarm, weshalb das Klangbild gelegentlich unausgeglichen ist.

Aussprache (A)

Positiv Runde offene Vokale mit durchwegs gut gesprochenen Konsonanten ergeben ein vorzügliches Resultat. Ideal gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt mit einheitlichen Einsätzen. Durchwegs präzise Notenwerte und Punktierungen, regelmässiger Puls. Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. schöne Ritardandi.

Negativ Vereinzelt betonte Auftakte, wenig ausgeprägte Tempiwechsel.

Dynamik (D)

Positiv Stellenweise gefühlvoll und textgemäss, natürliche Melodiebogen, sehr schöne Crescendi/Decrescendi im Jodelteil.

Negativ Teilweise kontrastarm und ohne Höhepunkte im Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung aller Stimmen mit meistens präzisen Tonsprüngen.

Negativ Vereinzelt Unreinheiten eher zufälliger Art, z.B. überhöhte Hochtöne der 1. Jodelstimme (vor allem bei «forte»-Stellen) und Tonschwankungen der stellenweise fast unhörbaren 2. Jodelstimme.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc

**Schwenden, Jodlergruppe Männliflüh****Des Kühers Morgenlied**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Stucki Peter, Horboden

Gesamteindruck (GE)

Frisch, engagiert und durchaus glaubhaft wird "des Kühers Morgenlied" angepackt. Man würde gerne mit in die Berge ziehen. Diese Beherrtheit verhilft dem Vortrag trotz der erwähnten Mängel noch gerade in die Klasse 1. Die Singweise dürfte allgemein noch weicher und geschmeidiger sein und der Jodel dynamisch mehr Spannung bieten.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer, frischer und satter Chorklang mit resonanzvollen Bässen und tragenden, beherrschten Stimmen in allen Registern. Gute Jodeltechnik.

Negativ Chor stellenweise etwas hart klingend, vor allem am Schluss des Liedteils. Flackrige Hochtöne im Überjutz (JT 2, 4 und 6). Einzelne Töne der Hauptjodelstimme in der Schalllage zu stark im Hals, Jodelschluss in beiden Stimmen etwas forciert.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich; abgestimmte, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnante Konsonanten und Klinger, zu breit geformte Vokale. Betonte Endsilben ("Her-zen", "zie-hen", "Trif-ten"...).

Rhythmik (R)

Positiv Frische Temponahme im Liedteil, passend getragen im Jodelteil; beweglicher Melodiefluss. Straffe, meist klare Rhythmik.

Negativ Verhaspeltete Achtel im LT 1 und darauf unpräzise Punktierung im LT 2. Metrik im Jodelbegleit dürfte klarer sein.

Dynamik (D)

Positiv Spannungsvoller Aufbau von klaren Melodiebögen im Liedteil. Gute Gestaltungsansätze aus dem Text heraus (z.B. bei "freudig Lied"), klare Steigerung zum Liedschluss hin.

Negativ Dynamische Mittel dürften noch konsequenter umgesetzt werden. Der Jodel wirkt zu gleichförmig, ohne Höhepunkte und dadurch zu spannungslos.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere, partiturgeheure Stimmführung, ab der 2. Strophe saubere Modulation in den LT 7-8, transparenter Jodelbegleit. Klar geführte Überstimme im Jodel.

Negativ Leichte Sinktendenz zu Beginn des Vortrags durch zu tief intonierende 1. Tenorstimmen in höheren Lagen des Liedteils. Getrübte Akkorde in den LT 6-7 (nur 1. Strophe) und den LT 10-13, verursacht durch zu tiefe 2. Tenöre und 1. Bässe. Einzelne Brusttöne der Hauptjodelstimme geraten zu tief und die Hochtöne im JT 7 werden von beiden Stimmen leicht überhöht.

Juryleiter/in Künzi Peter
 Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia
 Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 16.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 1505

Schwyz, Jodlerklub Echo vom Mythen

Nägelibärger

Leitung: Bürgler Paul, Illgau

Komponist: Tradition
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen kraftvollen, urtümlichen Vortrag. Trotz der herzhaften und äplerischen Darbietung vermögen die Jodler und der Chor nicht vollends zu überzeugen. Die Wirkung des Vortrages ist zwar glaubhaft und typisch; aber auch beim echten Naturjutz darf dynamisch etwas gewagt werden. Das Klangbild ist nicht immer transparent und die Trübungen bringen den Vortrag in die Klasse 2. Feineres musikalisches Empfinden und stabilere Harmonien würden in die Höchstklasse führen.

Tongebung (T)

- Positiv** Klare Eingangsmotive der Jodler mit hellen Stimmen und ansprechender Jodeltechnik im A- und B-Teil. Der Chor klingt allgemein satt stützend. C-Teil vom Chor gut unterstützt. D-Teil jodlerisch korrekt in der Stimmführung.
- Negativ** Jodelschlusstone im B-Teil etwas hauchig, ungestützt. Mangelhafte Intonation in der V. Stufe. Hochtöne im C-Teil werden vom Jodler störend hinaufgestossen. Im D-Teil kommt der 2. Jodler an seine Grenzen und wird gegen den Schluss grell. Intonationsmängel durch den Chor in der IV. Stufe.

Aussprache (A)

- Positiv** Sicher regional angepasst und gepflegt.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Einheitliche Einsätze, regelmässiger Puls im 3. Teil, gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ**

Dynamik (D)

- Positiv** Natürliche Melodiebogen. Der 3. Teil bringt etwas Abwechslung.
- Negativ** Insgesamt zu wenig abwechslungsreich. Kontrastarm und keine Höhepunkte, zu wenig Crescendi/Decrescendi. Keine Schwelltöne. Deutlich zu wenig Spannung/Entspannung in den Jodelstimmen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv** Der 3. Teil klingt recht rein.
- Negativ** Bereits im 1. Teil überhöht der Vorjodler seine Töne am Schluss, wo die 2. Stimme einsetzt (auch in der Wiederholung). Der Einstieg mit Akkordwechsel in den 2. Teil klingt unsauber, sowohl vom Vorjodler als auch vom Chorbegleit; die Wiederholung gelingt besser. Im 4. Teil steigt der Chor durch das stete Überhöhen der Hochtöne der Vorjodler um einen Halbton nach H-Dur. Dies geschieht nicht ohne harmonische Trübungen im Chorbegleit. Man stösst in der Höhe an die Grenzen.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc

Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1355

Spiez, Jodlerklub

Bärn bleibt Bärn

Leitung: Rohr Annemarie, Oberhofen

Komponist: Jean Clémentçon
Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck (GE)

Ein chächer, urchiger und lebendiger Vortrag. Mit geringfügigen Abstrichen singt der Chor klangvoll und engagiert. Die traditionelle Komposition wird nachhaltig, bodenständig und glaubhaft interpretiert.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger und spannungsvoller Chorklang.

Negativ Die 1. Jodelstimme ist in einigen Passagen in der Kopfstimme verkrampft und könnte mit einer lockeren und offeneren Tongebung mehr überzeugen.

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche und deutliche Aussprache.

Negativ Wortverbindungen wie z.B. "Plätz-u" sind zu vermeiden. Der Klinger R sollte prägnanter sein (z.B. bei "Bärn" oder "dert").

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Kommt der Vorgabe "gemütlich" gut nach. Ebenfalls gefällt die gemässigte Temponahme im Jodelteil.

Negativ Die Viertel des 2. Tenors im JT 3 sind unpräzise.

Dynamik (D)

Positiv Textgemäss gestaltet. Schöne, natürliche Melodiebogen.

Negativ Auch in dieser markigen Komposition hätte ein "piano" mit einem darauffolgenden Spannungsaufbau Platz.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführungen mit sicheren Einsätzen.

Negativ In der 1. Strophe sinkt der Chor einen ganzen Ton. Trotzdem gelingt es, die Spannung zu halten um bis zum Ende wieder einen halben Ton an Höhe zu gewinnen. Stellenweise leicht getrübt durch unpräzise Akkordwechsel (z.B. in den LT 8 und 16). Unsaubere Stimmführungen in den Bässen in den LT 9, 11-13 sowie der 1. Jodelstimme im JT 3 (überhöht) und in den JT 4-6 (unterfasst).

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1076

St. Stephan, Jodlerklub

E schöni Zyt

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksstarker und glaubhafter Vortrag, der in allen Teilen ausgereift und berührend ist. Die Zuhörer und die Jury erleben "e schöni Zyt" und können diese voll und ganz geniessen.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherener, kompakter Chor, resonanzvoll und mit viel Tragkraft, sowohl im Lied als auch im Jodelbegleit. Tragende, hell und klar klingende Jodelstimmen. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die 1. Jodelstimme klingt vereinzelt in den Hochtönen etwas gepresst, z.B. das "fis" im JT 3, das "e" im JT 10, das "fis" im JT 11 und im JT 12 das "e".

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, gepflegt und prägnant, einheitlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakt, mit regelmässigem Puls und textgemässer, beweglicher Agogik, z.B. in den LT 2-4 der 1. Strophe. Sichere Einsätze, unbetonte Auftakte. Passende kleine Zäsur im LT 8.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Differenzierungen während des ganzen Vortrags. Schön herausgearbeitete, dem Text entsprechende Höhepunkte. Klar erkennbare Crescendi und Decrescendi, z.B. in den JT 7-8. Sehr schöne Melodiebogen mit deutlichem Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil durchwegs sauber, mit sicheren Einsätzen und partiturgetreuer Stimmführung. Sauberes Klangbild mit präziser Intonation. Reine und stabile Jodelbegleitung. Die angestimmte Tonart wird gehalten.

Negativ Vereinzelt unreine Stellen im Jodelteil: das "e" im JT 1, die Viertelnoten im JT 2, die halben Noten im JT 4. In den JT 5 und 9 jeweils unsaubere 2. Jodelstimme und getrübler Schlussston im JT 12.

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Föhn Daniel

Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, WSJV

Klasse 1

Vortrag 1287

Ste-Croix, Club des Yodleurs Edelweiss

Berger debout!

Leitung: Mossu Nicolas, La Sagne

Komponist: Müller-Egger P.
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Berger debout! - Der Weckruf ist echt und chäch. Der Jodel fällt in der Tongebung und dadurch auch harmonisch ab. Die überzeugende Leistung des Chors im Liedteil lässt trotzdem eine knappe Klasse 1 zu.

Tongebung (T)

Positiv Transparenter und schön tragender Chorklang.

Negativ Fehlende Tonstütze und Tragkraft der Jodelstimmen, hauptsächlich jeweils ab dem JT 5; dadurch gepresste und grelle Tongebung.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, gut verständlich, mit schönen, runden Vokalen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempowechseln und beweglichem Melodiefluss.

Negativ Puls im Jodel nicht immer klar spürbar.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil natürliche Melodiebogen mit schönen, deutlichen Crescendi und Decrescendi. Ausgeprägte und textgerechte Dynamik.

Negativ Im Jodelteil etwas fehlende Melodie- und Spannungsbogen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Tonart C-Dur wird gehalten. Meist reines, transparentes Klangbild, sichere, partiturgetreue Stimmführung im Liedteil.

Negativ Jodelstimme: viele unreine Hochtöne und unpräzise Tonsprünge. 2. Bass: Tieftöne im JT 2 kaum hörbar. Jodelbegleit in den JT 7 und 9 teilweise getrübt.

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Schöni Brigitte



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1551****Sumiswald-Grünen, Jodlerklub****En Melodie**

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Sepp Scheuber**Gesamteindruck (GE)**

Der Chor singt engagiert und herzlich. Mehr Gestaltung und Gefühl würden der Darbietung mehr Glanz und Ausdruck verleihen. Im Jodelteil fehlen Höhepunkte, so dass der Vortrag nicht vollends überzeugt.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige, runde und tragende Stimmen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Der 1. Tenor ist oft zu stark und der Chorklang dadurch unausgeglichen. Durch die Sinktendenz aufgrund fehlender Tonstütze verliert der Jodelteil seinen Glanz und die Helligkeit.

Aussprache (A)

Positiv Prägnant, gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt werden Zwischen-H gesungen, z.B. im LT 16 ("Me-hh-lo-die").

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Punktierungen, einheitliche Einsätze. Grundtempo an der oberen Grenze, passende Tempowechsel.

Negativ Wechsel zum 6/8-Takt ab dem LT 8 wirkt schwerfällig, ist nicht klar erkennbar. Zu viele Zäsuren stören den Melodiefluss; er wirkt teilweise abgehackt.

Dynamik (D)

Positiv Schöner Beginn der 1. Strophe mit dem Wechsel vom Forte ins Piano. Der Schlussteil nach der 3. Strophe wird ansatzweise gestaltet.

Negativ Lied wie Jodel werden meist zu gleichförmig dargeboten. Aus dem Text heraus wird sehr wenig gestaltet, obwohl sich viel anbieten würde. Spannungsvolle Melodiebogen, besonders im Liedteil, fehlen. Der Jodel wird in allen Strophen gleich laut gesungen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv 1. und 2. Jodelstimmen jutzen partiturgetreu und meist rein. Jodelbegleit klar und transparent, sicherer Einsatz beim Jodel. Schlussteil nach der 3. Strophe (LT 1-8) rein.

Negativ 2. Jodelstimme unterfasst die beiden "g" im JT 6. Tonschwankungen der 1. Jodelstimme auf dem Jodelschlusston (JT 8). 2. Akkord im LT 1 wie auch der Akkord "g-e-c-c" im LT 5 getrübt durch ungenaue Stimmführungen. Unsichere Stimmführungen im LT 7. In den LT 9 und 13 getrübt Tonfolge "f-c-f" des 2. Basses. 2. Tenor singt im LT 6 das "a" zu wenig tief. 1. Tenorbegleit im JT 7 nicht unisono. Schlussakkord (LT 8) unrein. Unsicherer, getrübt Begleit im Schlussteil zur 3. Strophe (Takte 9-10).

Juryleiter/in Bachofner Thomas
 Juror(in): Henkel Kathrin
 Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1475

Toffen, Jodlerquintett Härztön

So chunnt's guet

Komponist: Jakob Ummel

Leitung: Wittwer Reto, Schwarzenburg

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag klingt herzlich und natürlich. Die Gestaltung ist spürbar. Der Liedtext liesse aber mehr Differenzierungen zu und die Aussprache mit den oft breiten Endsilben wirkt etwas schwerfällig.

Tongebung (T)

Positiv Gut klingende, helle Stimmen, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Teilweise unausgeglichener Klang. Die Frauen- und Männerstimmen müssten mehr ineinander verschmelzen.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist verständlich, die Jodelvokalisation abgestimmt.

Negativ Viele zu betonte und breite Endsilben, z.B. "dran-ne, u-fe, bes-ser, schnu-fe, u-me oder wie-der". Auch die Endkonsonanten müssten mehr beachtet werden, z.B. bei "dert, Stäg, pla-get oder zwäg".

Rhythmik (R)

Positiv Durchwegs exakter, regelmässiger Puls. Gut gewähltes Tempo. Sinnvolles Ritardando, jeweils ab LT 11. Richtig gesetzte Fermate im LT 4.

Negativ Zu kurze Viertelnoten in den JT 4 und 6 unterbrechen den Melodiefluss.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle dynamische Gestaltung. Klar erkennbare Crescendi nach Piano-Stellen, z.B. ab JT 5 in der 2. Strophe.

Negativ Die Differenzierungen dürften noch ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist transparent und meistens rein. Die Einsätze sind sicher und die Intervalle meistens präzise, die Stimmführung stets partiturgetreu.

Negativ Die durchwegs zu betonten Endsilben wirken sich auch sehr stark auf die Harmonietöne aus in den LT 2, 6 und 10. Durch diese Betonungen werden sie unstabil. Im JT 1 und 5 sind die Sexten nicht rein. Ebenfalls der JT 8 dürfte sicherer sein.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Christener Matthias

Stand: 15.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1091

Tramelan, Gemischtes Jodlerchörli Anemone

Chüejerläbe

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Hofstetter Priska, Mont-Tramelan

Gesamteindruck (GE)

Das "Chüejerläbe" wird uns engagiert, gefühlvoll und glaubhaft vorgetragen. Besonders im Liedteil wird der Komposition musikalisch herzhafte nachgelebt. Der warme Chorklang und die klaren Jodelstimmen hinterlassen einen nachhaltigen Eindruck. Vereinzelt wünscht man sich im Jodelteil noch eine etwas "chächere" Interpretation durch die Jodelstimmen. Alles in allem aber eine ausdrucksstarke Darbietung, welche verdient die Höchstklasse erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Heller, tragender Chorklang, in den Stimmen schön ausgeglichen. Die Jodlerinnen passen sich einander vorsichtig an, in den 1. Jodelstimmen klingt es fein, ausgeglichen. Der Chor singt den Begleit stützend und spannungsvoll.

Negativ Vom 2. Jodel hörten wir gerne deutlichere Brustlagetöne (z.B. "es-f" im JT 7).

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich und sauber gesprochen mit passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte durchwegs genau, richtige Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo, schöne "ritardandi".

Negativ Einsätze nicht einheitlich im LT 8 und im JT 7 der 1. Strophe. Betonungen im Chor in den JT 3 und 7 zu wenig prägnant.

Dynamik (D)

Positiv Viele Höhepunkte, abwechslungsreiche Differenzierung. Deutlicher Spannungsaufbau.

Negativ Unterbrochene Melodiebögen in den LT 6 und 10.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein im Liedteil, durchwegs transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Sicherer Tonartwechsel im LT 10. Partiturgetreue und sichere Stimmführung.

Negativ Im Jodelteil häufig getrübt durch un stabile Hochtöne der Jodelstimmen. Leichte Steigtendenz im Jodel nach der 4. Strophe.

Juryleiter/in Zeller Marc
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Wyss Barbara



Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1301****Uetendorf, Jodlerklub****Ritzgratjutz**

Leitung: Winkler Bernhard, Höfen b. Thun

Komponist: Ueli Zurbrügg
Textdichter:**Gesamteindruck (GE)**

Mit gefälligem Chorklang wird der Jutz älplerisch vorgetragen. Die beschriebenen Mängel in beiden Sparten «Tongebung» und «Harmonische Reinheit» stören das Gesamtbild, so dass der Vortrag nur teilweise überzeugen kann. Mehr Gefühl und weniger Kraft würden dem Jutz mehr Ausstrahlung verleihen.

Tongebung (T)

Positiv Chächer und satter Chorklang.

Negativ Die 1. Jodelstimme dominiert durch den ganzen Vortrag, teilweise ertönen die Hochtöne grell und lärmig, z.B. im 1. Teil in den JT 2, 6 und 10, im 2. Teil in den JT 2 und 6. Die 2. Jodelstimme ist resonanzarm und die Tonstütze ist nicht immer gewährleistet, z.B. im 1. Teil in den JT 3, 11 und 12, im 3. Teil in den JT 2 und 3. Der 3. Teil wird von der 2. Jodelstimme durchgehend in der Bruststimme gesungen, d.h. alle "as" und "b" werden auf "o" mit gepresster Tongebung gejedelt und wirken grell und etwas unnatürlich.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist natürlich und passend, auch im Chorbegleit.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Einstiege, sichere Akkordwechsel. Das Metrum ist klar spürbar. Die Frische des 2. Teiles wird durch die strukturierte Rhythmisierung gut definiert.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Jodel wird frisch und gefällig dargeboten. Fein klingende Einstiege des Chores und durchtrageträger und sicherer Begleit, der die Vorjodler wirkungsvoll stützt.

Negativ Die ganze Darbietung wird mit viel Kraft vorgetragen, Differenzierungen sind keine auszumachen. Die Jodelstimmen wirken stellenweise laut und somit auch etwas grob.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor begleitet sicher, somit steht der Jutz auf gutem Fundament und die Tonart wird durchwegs gehalten.

Negativ Die 2. Jodelstimme ist in der Schalllage oft überfordert. Bei der Tonfolge "g-f-es" im JT 15 des 1. Teils wie auch in den LT 6 und 14 im 2. Teil wird das "g" nie in der richtigen Tonhöhe intoniert. Auch die beiden "b" im JT 10 des 1. Teils sind unterfasst und trüben die Darbietung. Mit etwas Gehörschulung und besserer Tonstütze wäre dies zu beheben.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
Juror(in): Ryser Lukas



Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1180****Uetendorf, Jodlerklub Edelweiss****Ds Läbe gniesse**

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

Gesamteindruck (GE)

Der Klub versucht, die gemütliche Abendstimmung miterlebt zu singen. Dies gelingt erst richtig in der 3. Strophe, weil jetzt der Chor viel befreiter und ausdrucksstärker singt als vorher.

Tongebung (T)

Positiv Schöner, klanglich ausgeglichener Liedanfang und Liedteil im Allgemeinen.

Negativ Die 1. Bässe stützen höhere Passagen mangelhaft und sind schwach hörbar, z.B. in den LT 1 und 5-7. Der Jodelbegleit wirkt unexakt, die 2. Jodelstimme vermag nicht durchwegs mitzuhalten. In den JT 3 und 7 werden die Hochtöne von den 1. Jodelstimmen hinaufgestossen.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Vokale mit einheitlich gehaltenen Konsonanten. Passend abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Spürbare Taktart, gut gewähltes Grundtempo. Meist exakte Notenwerte.

Negativ Uneinheitlich im LT 3, vor allem in der 2. Strophe und im LT 11 der 3. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Die JT 5-8 gefallen dynamisch. Natürliche Melodiebögen. Die 3. Strophe gelingt dynamisch am besten.

Negativ Vorgaben nur teilweise beachtet. Die 1. und 2. Strophe sowie der Jodelteil bis JT 4 klingen eher gleichförmig und kontrastarm. Der Vortrag erlebt zu wenig Spannung/Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chor steigert sich von Strophe zu Strophe in der Reinheit. Die angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten. Präzise Akkordwechsel, partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ Stellenweise getrübt Stellen wie z.B. in den LT 2 und 11 (1. und 2. Tenor), im JT 1, wo die Sexten der beiden Jodelstimmen unrein erklingen, im JT 3 auf dem 3. Schlag und nicht ganz reine Quinten der Bässe im JT 2. Schleiftöne im LT 2 der 1. Tenorstimme ("b-f"). Zu wenig gut hörbares "a" (LT 6) und tiefes "f" (LT 11 und JT 7) der 2. Bässe, welche stellenweise eine zu wenig sichere Stimmführung aufweisen. Teilweise etwas knapp gefasste Tonsprünge in allen Registern (vor allem in der 1. Strophe).

Juryleiter/in Rubin Klaus
 Juror(in): Bircher Georg
 Juror(in): Kohli Urs

Stand: 17.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1886

Ufhusen, Jodlerklub Alpenblick

Fliehbliemli

Komponist: Emil Wallimann

Leitung: Schöni Brigitte, Bützberg

Gesamteindruck (GE)

Die Sehnsucht nach den Bergen kommt in der 1. Strophe schön zum Ausdruck. Die 2. Strophe könnte spannender gestaltet werden. Überzeugender kommt die 3. Strophe mit ihrer freudigen Aussage herüber. Gesamthaft hören wir einen ausdrucksstarken, gefühlvollen Vortrag. Der Chorbegleit im Jodelteil kann noch ausgereifter werden, da sind geringfügige Abstriche zu finden. In B-Dur gesungen würde die ganze Darbietung noch mehr glänzen. Beim Anstimmen aufpassen, dass der Chor nicht verunsichert wird!

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare und kräftige Jodelstimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen. Der Chorklang ist meist ausgeglichen.

Negativ Die Tieftöne vom 2. Bass klingen dumpf und sind stellenweise kaum hörbar, die Tragkraft fehlt etwas. Der Chorbegleit im Jodelteil ist etwas spannungslos. Das hohe "f" im JT 16 der 3. Strophe klingt gepresst wegen fehlender Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Die Schlusskonsonanten sind gepflegt, die Vokale gut geformt. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudierte Notenwerte, gut gewähltes Tempo mit passenden "ritardandi" und Fermaten.

Negativ Falsche Betonungen auf den 4. Schlag im LT 11 ("Al-pe-land", "chen-nä", "Fel-se-band").

Dynamik (D)

Positiv Sehr ausgeprägte und gefühlvolle Dynamik im Jodel mit klaren "crescendi" und "decrescendi". Natürliche Melodiebogen im Textteil.

Negativ Alle Strophen etwa gleich differenziert. Wenig Abwechslung von Strophe zu Strophe.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes Klangbild. Präzise Einsätze, klare Hochtöne der Jodelstimmen, meist sichere Stimmführung.

Negativ Tonfehler im 1. Tenor im JT 11 ("f" statt "es"). Getrübte Harmonie im JT 16 der 2. Strophe. Unklar angestimmt: Etwas zwischen F- und E-Dur. Schon zu Beginn in E-Dur weiter gesungen. Durch Sinktendenz in der Schluss-Strophe in Es-Dur gelandet.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1040

Unterseen, Jodlerklub

Es schöns Daheim

Komponist: Ueli Moor

Leitung: Kehrli Christine, Rosenlauri

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen und ist zu wenig ausgereift. Viele harmonische Trübungen belasten das Gesamtbild und es fehlt eine textgerechte Gestaltung und ein abwechslungsreicher Jodel mit Höhepunkten.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorbegleit im Jodel ist ausgeglichen und tragend.

Negativ Im Liedteil sind die Stimmen nicht schön ausgeglichen. Zum Teil fehlt die Tragkraft und der Chor wirkt dadurch spannungslos. Im LT 5 mit Auftakt sind die Stimmführungen des 1. und 2. Tenors unklar. Die Jodelstimmen sind zu wenig klangvoll.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist gut verständlich.

Negativ Viele Endsilben werden zu stark betont. Dadurch wird eine lebendige Textgestaltung verunmöglicht. Auch die Konsonanten müssten prägnanter und klarer sein. Die Wortverbindungen "As_isch", "z'Pa-ra-dies_uf" oder "S'git_öppis" müssten vermieden werden. Die Jodelvokalisation dürfte abwechslungsreicher gestaltet werden; warum nicht ein "lü" z.B. bei der letzten Achtelnote im JT 7.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo im Jodel, exakte Begleitung.

Negativ Unpräzise Punktierungen in den LT 1 und 11, falsche Betonungen in den LT 4 und 8, wenig Abwechslung im Tempo.

Dynamik (D)

Positiv Ausdrucksstarke Liedgestaltung nur ansatzweise vorhanden.

Negativ Eine abwechslungsreiche Gestaltung im Jodel fehlt. Keine Höhepunkte und kein deutlicher Spannungsaufbau. Natürliche Melodiebogen und ausgeprägte Schwelltöne fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Chorbegleit ist mehrheitlich rein.

Negativ Der Textteil ist mit einigen Mängeln behaftet. In den LT 4-8 singen die 1. und 2. Tenöre meist unisono die erste Stimme. Die 2. Stimme singt nicht, was auf der Partitur geschrieben steht. Der 1. Bass singt im JT 9 die beiden "f" zu tief. Die Jodelstimmen singen oft unrein, vor allem in den höheren Lagen (1. Jodelstimme) und in der Schalllage (2. Jodelstimme). Dies ergibt ein recht getrübtetes Klangbild im Jodel.

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter

Stand: 18.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1821

Utzenstorf, Jodlerchörli

Us de Bärge

Komponist: Hans Aregger

Leitung: Heimann Georg, Grenchen

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag der Utzenstorfer weist eine deutlich spürbare Gestaltung auf. Das "brummige" Summen der Begleitstimmen in den JT 1B - 8B und die dumpfe Brustlage der Jodelstimmen dämpfen die Freude. Der äplerische Einstieg in den Jodel ist echt, natürlich und stimmt die Zuhörer gut auf die Berge ein. Es wird engagiert gesungen und die Darbietung zeugt von sorgfältiger Probearbeit. Am besten gelingt die 3. Strophe, wo der Chor so richtig "aus sich herauskommt".

Tongebung (T)

Positiv Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme beherrscht. Ausgeglichener Chorklang.

Negativ Kehlkopfschläge der 2. Jodelstimme in den JT 4, 8, und 12 umgangen. Die Jodelstimmen klingen dumpf in der Brustlage, Stimmsitz zu weit hinten.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abgestimmte Jodelvokalisation sowohl im Chor als auch bei den Jodelstimmen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Perfekt einstudiert mit guter Tempowahl.

Negativ Im JT 3 nicht ganz synchroner Einsatz aller Stimmen (vor allem in der 1. Strophe). Zu stark betonter 3. Viertelschlag im JT 14B.

Dynamik (D)

Positiv Vorgaben "langsamer" (in den LT 7 - 8) und "äplerisch" (in den JT 1A - 4A) gut beachtet. Schönes "crescendo" in den JT 9B - 14B mit nachfolgendem "ritardando" und "decrescendo".

Negativ Vorgaben "frisch" (in den LT 1 - 6) und "freudig" (in den JT 1B - 8B) zu wenig beachtet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart G-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Partiturgetreue Stimmführung, meist harmonisch rein.

Negativ Unsichere Einsätze in den LT 3 und 4 (1. und 2. Strophe). Getrübter Schlussakkord im LT 8. Uneinheitlicher Einsatz im JT 3, sowie un stabile Akkorde in den JT 4 und 8. Etwas tief geratene Achtelnoten im JT 12. Stellenweise unsichere Stimmführung der 1. bzw. der 2. Jodelstimme.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara



Walperswil, Jodlerklub Edelweiss

I freu mi

Komponist: Paul Meier

Leitung: von Rohr Lilian, Lyss

Gesamteindruck (GE)

Die Freude ist dank dem herzhaften und engagierten Singen deutlich, zeitweise sogar überschäumend spürbar. Der Chor singt natürlich und stellenweise - wie z.B. im LT 5 der 2. Strophe - begeistert. Hingegen gibt es vor allem im Jodel auch Stellen, welchen die Eleganz und der Schwung fehlen. Da der 2. Bass im Vergleich zu den anderen Stimmen zu schwach ist, fehlt dem Chorklang der Boden. Viele harmonische Unreinheiten belasten den Gesamteindruck. Über das Ganze betrachtet überzeugt der Vortrag so nur teilweise.

Tongebung (T)

Positiv Strahlende Hochtöne. Kräftige Tenorstimmen, hell und klar. Tragender 1. Bass. Gekonnte Kehlkopfschläge, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Chorklang zu wenig ausgeglichen, Chor ist zu stark gegenüber dem 2. Bass (zu wenig tragend). Die 2. Jodelstimme ist stellenweise sehr dünn (z.B. in den JT 3 und 6) und stellenweise nicht gestützt.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche Aussprache. Passende Jodelvokalisation der 1. Jodelstimme.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte rhythmische Notenwerte mit präzisen Punktierungen. Meistens deutlich spürbarer 6/8-Takt. Sinnvoller Melodiefluss mit gut gewähltem Grundtempo im Liedteil.

Negativ Zu stark betonte Auftakte in den LT 5 und 9. Eindsilbenbetonung im LT 6 ("wie-der", "Fäl-der", "brin-ge"). 6/8-Takt gestört durch überbetonte Achtelnote im LT 9. Meistens etwas schleppende Jodelbegleitung bei schneller werdendem Jodeltempo wie z.B. im JT 2 oder im JT 6, wo die Jodelstimmen ziehen und der Begleit brems.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil abwechslungsreiche Dynamik mit sehr schön gestaltetem "juhe" in den LT 13 bis 14. Freude textgemäss spürbar. Klare "crescendi/decrescendi".

Negativ Wenig Höhepunkte und zu wenig Spannung/Entspannung, vor allem im Jodel. Die Vorgabe "mezzoforte" am Anfang der Strophen wird zu wenig beachtet. Etwas weniger laut beginnen, dann kann im Verlaufe der Strophen mehr Spannung erzeugt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Stimmführung ist partiturgetreu. Jodelstimmen meist harmonisch rein.

Negativ In den LT 1 und 6 unterfasst die 1. Stimme die Hochtöne. Unreiner Akkord im LT 12 (1. und 2. Strophe) sowie beim Schlussakkord im JT 8 in allen Strophen. Getrübe Harmonie bei den letzten beiden Achtelnoten im LT 7. 1. Bass unterfasst in allen Strophen die Tonfolge "g-f" im JT 4, dadurch klingt der Akkord getrübt. Das "f" der 1. Stimme im JT 7 der 2. Strophe gerät zu tief. Der erste Akkord im JT 1 der 3. Strophe ist unsicher und leicht getrübt. Es wird etwas tief in B-Dur angestimmt, wobei man schon während des Textteiles der 1. Strophe bereits in A-Dur singt. Diese Tonart wird aber bis am Schluss gehalten.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Wyss Barbara

Stand: 22.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1768

Wasen, Jodlerklub

Usem Härze singe

Komponist: Bruno Mathys

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Gesamteindruck (GE)

Wunderschöner, runder Vortrag mit viel Gefühl und innerer Überzeugung. Eine eindrucksvolle Darbietung, welche verdient in eine hohe Klasse 1 eingereiht werden kann. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Stimmsitz richtig vorne, hell und klar mit viel Spannung. Es erklingt warm und rund. Die Jodeltechnik überzeugt. Ausgeglichener Chorklang mit sehr schöner Resonanz. Der Chor hat viel Tragkraft und singt mit solider Stütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Deutlich, gepflegt und prägnant. Schöne Jodelvokalisation, gut abgestimmt und passend.

Negativ Einige Zwischen-H z. B. "Zu-hu-nge", "Gsi-hi-chter" und bei allen 3. Strophen LT 19 "Hä-hä-rze-he".

Rhythmik (R)

Positiv Klar gegliedert und präzise. Grundtempo gut gewählt.

Negativ Die Sechzehntelnote der 2. Bässe im LT 6 ist nicht gut hörbar. Die punktierte Achtelnote im LT 20 wird durchwegs zu kurz gehalten. Das rhythmische Gefüge in den JT 1, 2 und 3 wird vom Begleit zu wenig exakt betont. Es scheint fast, als ob in den einzelnen Takten durchgebunden würde.

Dynamik (D)

Positiv Im Jodel wird im JT 6 schön durchgesungen, ein "piano" auf JT 8 interpretiert, um dann in schöner Spannung auf JT 10 ein "crescendo" zu singen. Das gefällt uns sehr gut. Im Soloteil fein angepasster Begleit.

Negativ Mit 30 Männern auf der Bühne vermischen wir doch auch mal ein sattes "forte".

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Solide harmonische Leistung mit nur wenigen Abstrichen mehr zufälliger Art.

Negativ Der Chor sinkt ohne nennenswerte Trübungen um einen halben Ton. In der 1. Strophe erklingt der erste Akkord nicht ganz sauber. Im JT 2 erklingt der Terzklang der beiden Jodelstimmen nicht ganz rein.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Bumann Caroline
Juror(in): Schafroth Miriam



Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 2****Vortrag 1022****Wattenwil, Jodlerklub****S' Jodlerhärz**

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher

Leitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck (GE)

Lebhafter, engagierter Vortrag, der aufgrund der harmonischen Mängel und des mit wenig Ausdruck gesungenen Soloteils nicht voll und ganz überzeugen kann.

Tongebung (T)

Positiv Grossteils beherrschte Jodeltechnik, tragende Mittelstimmen, ausgeglichener Chorklang der Begleitstimmen in den LT 9-12. Gute Körperhaltung.

Negativ 1. Tenor in der Hochlage oft gepresst. Die Tragkraft des 2. Basses fehlt in der Tieflage, was sich negativ auf den Stimmenausgleich auswirkt. Der Soloteil klingt fast durchwegs gepresst und verliert dadurch an Resonanz. Die Hochtöne im Jodel wirken verkrampft. Kurzatmigkeit der 1. Jodlerin im 2. Teil des Jodels.

Aussprache (A)

Positiv Meist einheitlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Viele abgerissene Schluss-E (z.B. "schänk-e", "Ab-e", "verdiess-e"). Im LT 18 wird in allen Strophen ein Zwischen-H gesungen ("schwih-inge", "bri-h-inge", "Fu-h-unke").

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo im Liedteil, angepasst im Jodel. Notenwerte im Liedteil exakt.

Negativ Chorbegleit in den JT 6 und 7 unpräzise zum Jodel in allen 3 Strophen. 2. Jodelstimme vereinzelt nicht ganz synchron mit der ersten.

Dynamik (D)

Positiv Der JT 5 wird von den Jodelstimmen sehr schön akzentuiert. Differenzierter Jodeleinstieg nach der 3. Strophe. Die 1. und 3. Strophe werden aus dem Text heraus schön interpretiert.

Negativ Chorbegleit im Solo teilweise zu stark. Dadurch können sich die Solisten nicht entsprechend entfalten. Solo generell mit etwas wenig Ausdruck, speziell in der 2. Strophe. Unpassende Zäsur im LT 3 der 1. Strophe, welche den Spannungsaufbau zu "Heimatsinn" unterbricht. Die Bestätigung der Textaussage der 2. Strophe ab dem LT 16 überzeugt zu wenig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich partiturgetreue Stimmführungen. Meistens sichere und stabile Einsätze.

Negativ Bereits während der 1. Strophe sinkt der Chor von der angestimmten B-Dur nach A-Dur. Der Harmoniewechsel im LT 4 in der 1. Strophe gelingt nicht nach Wunsch und ist unpräzise. Der Chorbegleit in den LT 9-12 ist vor allem durch die ungenaue Stimmführung des 2. Tenors getrübt und ungenau. Häufig sind die Schlussakkorde unrein, z.B. in den LT 8, 12, 16, 20 und in den JT 4 und 8. Der punktierten Halben in den JT 1 und 5 des 1. Basses fehlt es an Stabilität. Das Klangbild der 1. und 2. Jodelstimme in den JT 7 und 8 ist aufgrund unterfasster Hochtöne und ungenauen Tonsprüngen getrübt.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
 Juror(in): Bühler Markus
 Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 23.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1668

Willisau, Jodlerklub Maiglöggli

Bärgsundig

Komponist: Robert Fellmann

Leitung: Alessandri Vreny, Schüpfheim

Gesamteindruck (GE)

Es wird frisch und glaubhaft gesungen. Die schöne Aussprache und der satte Chorklang werten den Vortrag auf. Durch die tiefe Tonart wirkt das Lied aber dumpf und hinterlässt nur ein teilweise ausgereiftes Gesamtbild.

Tongebung (T)

Positiv Schöner, satter Chorklang. Klangvolle Jodelstimmen.

Negativ Schade, dass der Chor den Anfangston zu tief abnimmt. So wird das Lied in As-Dur mit leichter Sinktendenz vorgetragen. Der 2. Bass wird dadurch in der tiefen Lage gefordert. Der Chorklang ist wegen der tiefen Lage teilweise etwas dumpf. Die Jodelstimmen stützen bei der Vorgabe "wie Alphorn" die Töne zu wenig (JT 3 und 7).

Aussprache (A)

Positiv Gut erarbeiteter Text. Die Aussprache ist gepflegt und prägnant, die Jodelvokalisation gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Frischer Liedstart mit gut gewähltem Grundtempo. Passend gesetzte Ritardandi, z.B. ab JT 7.

Negativ In den JT 1 und 5 wird der punktierte Achtel auf Schlag 2 wesentlich zu lang gesungen, so dass der jeweilige Takt dann faktisch einen Schlag zu viel hat. Zudem werden im Jodelteil viele punktierte Achtel mit dem Sechzehntel in Triolen gesungen. Die vorgegebenen Tempowechsel dürften zudem ausgeprägter ausgestaltet werden.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche, weitgehend gefühlvolle Dynamik. Klar erkennbare Differenzierungen zwischen lauten und leisen Stellen.

Negativ Oft zu wenig spannungsvolle Übergänge zwischen laut und leise.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein, mit sicheren Einsätzen und schönen Tonsprüngen.

Negativ Das Lied wird einen halben Ton tiefer in As-Dur angestimmt und endet mit leichter Sinktendenz. Es gibt einige leicht getrübe Stellen, z.B. in den LT 13, 16 und 17 (Schlussakkord) und im Jodel in den JT 2 und 3.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Christener Matthias



Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV**Klasse 3****Vortrag 1478****Wimmis, Jodlerklub****Bärgwanderig**

Leitung: Meyer Michael, Matten b. Interl

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Der Chor aus Wimmis hat sicherlich das Potenzial zu anderen Resultaten. Aufgrund der doch deutlich erkennbaren Mängel in allen Disziplinen kann die "Bärgwanderig" zum hier und jetzt gehörten Zeitpunkt jedoch nicht anders beurteilt werden. Mit gezielter Schulung im ganzen Chor - vorwiegend Tongebung und Gehörschulung - lassen sich ein Grossteil der Mängel wettmachen. Wenn diese Teile verbessert sind, lässt sich auch in der dynamischen Ausgestaltung mehr umsetzen. Wir verstehen, dass eine solche Klassierung nicht so einfach verdaut werden kann. Lasst den Kopf jetzt nicht hängen, sondern folgt dem Motto: "Es ist wie es ist, wir schauen vorwärts!"

Tongebung (T)

Positiv Gutes Stimmenmaterial ist vorhanden, die Begleitstimmen sind rund und warm.

Negativ Der Chor stützt weitgehend zu wenig. Vor allem die Töne der Tenorstimmen im Lied- und Jodelteil fallen immer wieder in den Hals und klingen verkrampft, z.B. punktierte Viertelnote in LT 4. Im Jodel sind beide Jodelstimmen überfordert. Es fehlt an Kraft und Grundspannung, so wirkt der Jodel klanglich monoton und schier schwermütig. Die 1. Jodelstimme ist in den Hochlagen verkrampft und halsig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich, gut hörbare Schlusskonsonanten.

Negativ Bei einzelnen Worten bleibt der Chor zu lange auf dem Vokal e, z.B. "zue", "Rueh". Die Jodelvokalisation ist nicht immer abgestimmt, "lü" werden von den Jodelstimmen nicht einheitlich an der selben Stelle gemacht.

Rhythmik (R)

Positiv Tempo im Grundsatz passend zum Text, Taktwechsel im LT 11 gut erfasst.

Negativ Im Liedteil kommt der $\frac{3}{4}$ -Takt zu wenig klar zur Geltung. In den LT 3-8 ist er gar nicht zu erkennen. Durch das zu wenig beachtete Metrum klingt der Liedteil schwerfällig. Im LT 7 wird der punktierte Viertel zu Gunsten einer Atemzäsur, die so nicht nötig ist, zu kurz gesungen. Im Jodel stören in den JT 1, 2, 3, 8 und 9 die vielen Zäsuren den Melodiefluss merklich.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil gibt es Ansätze der Ausgestaltung.

Negativ Übers Ganze gesehen fehlt es dem Lied an Frische, Spannung und Entspannung und einer gewissen Leichtigkeit. So wird die «Bärgwanderig» eher zu einer Pflicht, statt zu einem freudigen, einladenden Ereignis. Da kann leider auch der Jodel in seiner Ausgestaltung nichts wett machen. Es fehlt ihm durchwegs an Strahlungskraft und klaren Höhepunkten. Er klingt verkrampft und schwerfällig. Die Hochtöne in den Jodelstimmen werden gestossen, statt sie als Schwelltöne klingen zu lassen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist sichere Einsätze.

Negativ Die harmonische Reinheit ist erheblich belastet. Das Klangbild ist getrübt und überhaupt nicht transparent. Schon beim Anstimmen wird der Ton flüchtig abgenommen. Der Chor sinkt und steigt. Im Liedteil klingen die LT 2 und 11 vom ganzen Chor, in allen Strophen, unrein. In den LT 3, 4, 9 und 10 singt der 1. Bass seine Tonfolgen zu tief. Der Jodel ist bezüglich der harmonischen Reinheit sehr belastet und es führt zu weit, alle Trübungen aufzuzählen. Stellvertretend genannt ist die unpräzise Stimmführung der 1. Jodelstimme in den JT 1-5 (alle Strophen) und in den JT 6-10. Im JT 2 notieren wir einen Tonfehler in der 2. Jodelstimme. Sie singt statt einem "d" ein "c". Der ganze Jodel ist in allen Strophen getrübt und der Chorbegleit ist undurchsichtig und sehr belastet.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
 Juror(in): Cespedes-Bucher Irma
 Juror(in): Schafroth Miriam

Stand: 21.07.19

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 1210

Wolfenschiessen, Jodlerklub Alpina-Cheerli

Ä Bärglergruess

Leitung: Odermatt Theres, Dallenwil

Komponist: Fredy Wallimann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Wir hören von den Kameradinnen und Kameraden aus den Engelbergertal einen «chächen Naturjuiz», der in seiner Entfaltung in einzelnen Teilen allerdings doch eher gleich und ähnlich bleibt. Ein klarer Höhepunkt ist nicht auszumachen. Dazu kommt, dass das harmonische Gesamtbild immer wieder getrübt wird. Die Jodel- und Begleitstimmen müssen einander vermehrt "zuhören", damit eine wirkliche Einheit entstehen kann.

Tongebung (T)

Positiv Warmer, ausgeglichener Chorklang, der vor allem im 3. Teil gut zur Geltung kommt.

Negativ Im 1. Teil vermögen die Hochtöne der 1. Jodelstimme nicht richtig zu strahlen und auch im 2. Teil wirkt die 1. Jodelstimme dumpf.

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche Vokalisation der Jodelstimmen. Der Begleit erfolgt ebenfalls ausgeglichen, die "hol-di-jo" erklingen synchron.

Negativ Die "lu" im JT 1 des 1. Teils klingen etwas schwer, weil zu lange auf dem "l" verweilt wird.

Rhythmik (R)

Positiv Die Tempowahl in den einzelnen Teilen ist passend. Der Chor ist in seinen Einsätzen präzise und rhythmisiert im 2. und 4. Teil überzeugend.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv

Negativ Schade, dass in den einzelnen Teilen nicht etwas mehr an der Dynamik gearbeitet wird. Nuancierungen im Eingangsmotiv und 1. Teil, sowie im 3. (eher feierlichen) Teil, bleiben aus. In den beiden lüpfigen Teilen ist es auch nur gerade der Rhythmus, der eine Veränderung bringt. Auch da hätte der Aufbau von Spannung und Entspannung sich positiv auf die Ausgestaltung ausgewirkt. Der Juiz bleibt in seiner Wiedergabe kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze der Begleitstimmen passen sich harmonisch den Jodelstimmen an.

Negativ Leider überhöhen die ersten Jodelstimmen sehr oft: Im 1. Teil in den JT 3, 9, 12, und 13. Im 2. Teil in den JT 1, 3, 5 und 9. Im 3. Teil in den JT 12, 14 und 15. Im 4. Teil in den JT 9 und 10. Der Chor steigt dadurch um einen Ganzton nach oben.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Remo



Worb, Jodlerdoppelquartett

Wie doch d'Zyt vergeit

Komponist: Kurt Mumenthaler

Leitung: Schäfer Ruth, Vielbringen

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt engagiert und ist durchausentwicklungsfähig, was sich dynamisch in der 3. Strophe zeigt. Man spürt, dass der Chor die Komposition textgerecht umsetzen will. Der Vortrag vermag aber durch die fehlende Spannung und Musikalität nicht vollumfänglich zu überzeugen. Es fehlt ihm an Begeisterung – Potenzial ist aber klar vorhanden.

Tongebung (T)

Positiv Warm und rund, auch der ausgeglichene Chorklang im Liedteil vermag zu überzeugen.

Negativ Die 2. Jodelstimme ist viel zu dominant, so dass die 1. Jodelstimme nicht zur Geltung kommt.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, schöne Klinger.

Negativ Schwer betonte Endsilben, z.B. in LT 10 und 11 "grif-fe" und "d"Wurz-le".

Rhythmik (R)

Positiv Viele Takte sind rhythmisch exakt.

Negativ Der etwas langsam interpretierte 3/4-Takt und die zu kurz gehaltenen Notenwerte im Lied beeinträchtigen die Beweglichkeit des Melodieflusses. Im LT 2 wird der 1. Achtel als Sechzehntel gesungen. Im LT 5 und im LT 9 wird der erste Viertel als Sechzehntel und der zweite Viertel als Achtelnote gesungen. Im Jodelauftakt wird das "f" als Achtelnote gesungen und die Triole wirkt etwas schwerfällig, vor allem in der 1. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Ansätze sind spürbar, aber nicht konsequent herausgearbeitet, z.B. die angesetzte Steigerung im Jodelteil ab JT 5 oder die angesetzten "piani" im LT 1 und im LT 8 der 3. Strophe.

Negativ Mehrheitlich bleibt der Vortrag eher gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, im Liedteil wird meistens rein gesungen.

Negativ Akkordrübungen werden in den LT 6 und 10 notiert, da der 2. Bass jeweils das «d» beim 2. Viertel tief intoniert. In den LT 8 und 12 klingt der B-Dur Akkord, infolge mangelnder Tonstütze der Tenöre, in sich unrein. Im Jodel schwebt man immer etwas zwischen B-Dur und H-Dur. Das harmonische Zusammenklingen zwischen der 1. und 2. Jodelstimme ist im Auftakt und in den JT 1, 4 und 7-8 getrübt. Die 2. Jodelstimme singt im Schaltlagebereich tendenziell tief (Stimmstimm nicht optimal) und die 1. Jodelstimme überhöht ihre Hochtöne. Der Schlussakkord des Jodels tönt zudem in jeder Strophe unrein.

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias

**Wynigen, Jodlerklub****Im Buechewald**

Komponist: Edi Gasser

Leitung: Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Gesamteindruck (GE)

Der Chor trägt uns sein Wettlied stimmungsvoll, mit Liebe zur textlichen Differenzierung und mit jeweils gut auf die Liedstrophen abgestimmte Jodel vor. Wir fühlen uns «im Buechewald» gut aufgehoben. Dennoch könnte im Liedteil, ein teilweise gezielteres aus sich herauskommen, sprich auch mal ein «Forte» wagen, dem überzeugenden Gesamteindruck noch den letzten Schliff geben.

Tongebung (T)

Positiv Warmer, kräftiger und ausgeglichener Chorklang. Strahlend klingende Jodelhochtöne werden von den Begleitstimmen gut untermalt.

Negativ Die Frauenstimmen dominieren im Liedteil den 1. Tenor etwas. Die 2. Jodelstimme klingt in den hohen Bruststimmlagen gepresst.

Aussprache (A)

Positiv Durchwegs gut verständlich, abwechslungsreiche und einheitliche Jodelvokalisation.

Negativ Etwas schwere Endsilben, z.B. in den LT 1 "Plätz-li", LT 3 "stuu-ne" oder LT 6 "spries-se". Ebenfalls werden Zwischen-H eingesetzt, z.B. im LT 6 "wä-här-de" anstelle von "wä-är-de".

Rhythmik (R)

Positiv Gut zum Lied passende Tempowahl. Im Liedteil werden die Notenwerte exakt wiedergegeben. Gut erarbeitete Metrik.

Negativ Der Liedfluss wird durch die häufig aus dem Text heraus gemachten Zäsuren unnötig unterbrochen. Ein Komma ist nicht unbedingt gleichzeitig auch eine musikalische Zäsur! Im Jodelbegleit kommen die Punktierungen im Chorbegleit (JT 2, 6) zu wenig klar zur Geltung.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle und passend aus dem Text herausgearbeitete Dynamik! Im mit viel Wärme dargebotenen Jodel, gefallen die schön herausgearbeiteten und vom Chor mitgetragenen "crescendi und decrescendi".

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Harmonisch stabil, sicher agierend. Die angestimmte Tonart wird gehalten. Bemerkenswert ist die Kompaktheit des Chors.

Negativ Wenige kleine Unsicherheiten, mehr zufälliger Art. Die Duettpassage der Tenorstimmen im LT 14 ist getrübt und der Jodelschluss wird in der ersten Strophe nicht mehr richtig gestützt.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
 Juror(in): Ryser Lukas
 Juror(in): Stadelmann Remo

Stand: 25.07.19

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1092

Zollikofen, Chörli-Zollikofen

I dr Stilli

Komponist: Ueli Zahnd

Leitung: Kummer Rolf, Längenbühl

Gesamteindruck (GE)

Sehr engagierter und glaubhafter Vortrag. Der Liedteil gelingt deutlich besser als der Jodelteil, welcher durch die tongeberischen Mängel an Glanz und Strahlkraft verliert. Die 1. Klasse wird gerade noch erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Gut beherrschte Brustlage des 2. Jodlers. Teilweise guter Stimmenausgleich. Gute Atemtechnik und grundlegend beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Der 2. Bass erklingt dumpf und zu wenig tragend in den Tieflagen. Der 1. Tenor singt oft kehlig und dadurch zu wenig hell in den Hochlagen. Die 1. Jodelstimmen singen gepresst auf den Hochtönen, wodurch diese nicht strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich und meist verständlich. Gut abgestimmte, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Etwas zu wenig gepflegt, Endungen werden oft abgerissen.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet, Auftakte leicht, Einsätze präzise. Gutes Grundtempo, regelmässiger Puls. Der Melodiefluss ist natürlich und beweglich.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr gut aus dem Text heraus gestaltet. Gut spürbare Spannung und Entspannung. Ausgeprägte Höhepunkte im Jodel. Schöne Melodiebögen.

Negativ Crescendi der Begleitstimmen im Jodel nicht immer einheitlich.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil meistens rein. Im Jodelteil sorgt der Chorbegleit für eine harmonische Stabilität und somit ein reines Klangbild. Die Stimmführungen sind partiturgetreu.

Negativ Der LT 1 klingt immer unsauber. Die angestimmte Tonart B-Dur wird durch die überhöhten Hochtöne der 1. und 2. Jodelstimmen nicht gewahrt. Man steigt um einen halben Ton nach H-Dur. Im JT 3 singt die 2. Jodelstimme die Achtelbewegung sehr unsicher und die harmonische Veränderung verliert an Klarheit. Der Schlussakkord im JT 8 ist getrübt.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 25.07.19

JNB - Jodler-Nachwuchs-Kleininformation m.Bewertung, WSJV

Klasse 1 Vortrag 1924

**Buchs Ramona, Im Fang
Buchs Ivana, Im Fang
Cottier Lea, Jaun**

Fründe ha

Komponist: Ueli Moor

Begleitung: Remy Olivier, Im Fang

Gesamteindruck (GE)

Die frisch erklingenden Stimmen ergeben ein schönes Gesamtklangbild und lassen die Aussage der Komposition glaubhaft wirken.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerinnen verfügen über warme und runde Stimmen.

Negativ Im Jodelteil ist der Stimmsitz in der Brustlage im Hals statt im vorderen Mundbereich. Die 1. und 2. Jodelstimme sind kräftig, in der Mittellage aber stellenweise sehr grell. Die Kopfstimme ist jedoch ohne Resonanz.

Aussprache (A)

Positiv Deutlich und verständlich. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Rhythmisch meistens exakt.

Negativ Die Viertelnote in den JT 2, 4, 7 und 8 geraten aufgrund der Atmung immer zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Textgemäss und abwechslungsreich gestaltet. Ausgeprägte Höhepunkte im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild. Meistens rein.

Negativ In den 3 Strophen vereinzelt unreine Töne, nicht immer an gleicher Stelle. Terzettklang leicht getrübt im LT 2 (letzter Akkord), LT 7 (dritter Akkord) und im LT 11 (zweiter Akkord). Die 1. Stimme unterfasst in der 1. Strophe im LT 2 das zweite "g", im LT 5 das "e". Ungenaue Tonsprünge in den JT 4 und 6. Die 2. Stimme unterfasst das "a" im LT 6 in der 2. Strophe. Die 3. Stimme singt in der 1. Strophe das "g" im LT 8 zu tief.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön mitgehend und gut unterstützend. Passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Schöni Brigitte



**Schmidiger Daniela, Suberg
Gunziger Melina, Orpund**

Chumm los doch zue

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Die Nachwuchsformation erfreut mit ihrer unbeschwernten und natürlichen Art des Musizierens Zuhörerschaft und Jury. Der gut ausgearbeitete Vortrag, welcher im Jodel noch spannungsvoller gestaltet werden kann, wird gefühlvoll und textentsprechend dargeboten. Die schönen, frischen Stimmen haben uns begeistert. Es ist eine Freude solchen Nachwuchs in unseren Reihen zu wissen.

Tongebung (T)

Positiv Die Tongebung erfolgt warm und rund. Die hellen, klaren Stimmen harmonisieren hervorragend. Die Jodeltechnik ist gut erarbeitet, mit strahlenden Hochtönen und sicheren Kehlkopfschlägen.

Negativ Die 2. Singstimme dürfte etwas besser abgestützt sein, dadurch würde sie die erste Stimme tragender untermalen. Auch wirkt sie gelegentlich verkrampft, vor allem gegen Schluss des Vortrags.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlicher Text, wohlgeformte Vokale und schöne Klinger.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut erfasster 3/4-Takt, sowie treffend gewählte Temponahme. Sehr schöner Liedfluss, zB. im LT 6.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textgemäss, sinnvoll und aussagekräftig gestaltet.

Negativ Im Jodel ist noch eine dynamische Steigerung möglich. Es können vermehrt Schwelöne, Crescendi / Decrescendi eingesetzt werden, was dem Jodel noch mehr Spannung verleihen würde.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die in H-Dur vorgetragene Komposition hat im Lied und Jodel grösstenteils ein transparentes Klangbild. Sie wird Partitur getreu wiedergegeben.

Negativ Zu Beginn gibt es beim Einstieg zum Überjodel im LT 9 und bei den Sechzehntelnoten im LT 11, Trübungen durch die unsichere Stimmführung der 2. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleiterin versteht es das Nachwuchs-Jodlerduett gekonnt zu unterstützen! Die Eingangs-, Begleit- und Zwischenspiele sind fein abgestimmt und sehr passend gewählt. Es gibt ein wunderbares Gesamtes und das Begleitspiel trägt viel zum sehr guten Gesamteindruck bei.

Negativ

Juryleiter/in Bumann Caroline
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Wüthrich Matthias

Stand: 16.07.19

JNB - Jodler-Nachwuchs-Kleinformation m.Bewertung, WSJV

Klasse 1 Vortrag 1802

Schwery-Bumann Jeannine, Glis
Schwery Célia Samira, Glis

Es Jützi von inne

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Lisbeth Arnold

Begleitung: Bumann Damian, Glis

Gesamteindruck (GE)

Ein gefühlvoller und nachhaltiger Vortrag: "Äbe es Jützi vo inne".

Tongebung (T)

Positiv Die Tochter singt und jodelt sehr fortgeschritten mit heller, wohlklingender Stimme mit schönen Anschwellern im Jodel. Schön angepasst und nie vorherrschend unterstützt die Mutter mit der 2. Stimme.

Negativ Im Jodel reicht der Atem nicht immer aus.

Aussprache (A)

Positiv Ausgewogene Vokal- und Konsonantensprache. Bewegliche Jodeltechnik und angepasste Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte und präzise Punktierungen. Regelmässiger Puls. Gut gewähltes Grundtempo, Natürlicher Melodiefluss. Passende Tempowechsel, schöne Ritardandi.

Negativ Teilweise überdehnte Stellen (z.B. in den LT 7 - 8).

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll. Vorgaben durchwegs beachtet. Deutliche Crescendi/Decrescendi.

Negativ Höhepunkte teilweise noch zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein und sicher, durchwegs transparentes Klangbild.

Negativ Vereinzelt ungenaue Tonsprünge der 2. Stimme, so z.B. im LT 2 (statt der Tonfolge «b-a-g-b» singt die Jodlerin «b-a-g-g-b»); in den LT 4 und 6 werden die Halbtonschritte ungenau intoniert.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und dezent mitgehend. Sicher, beweglich und gut unterstützend.

Negativ Das (dreimal gleiche) Eingangsspiel – zwar ist das Motiv aus dem Ende des Jodelteils - kommt etwas ruppig daher. Das Eingangsspiel ist aber ungeeignet als Bezug auf die Vorgabe des Liedes.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Zeller Marc



Stand: 16.07.19

JNB - Jodler-Nachwuchs-Kleinformation m.Bewertung, BKJV**Klasse 2 Vortrag 1844****Wyss Joelyn, Untersteckholz
Rindlisbacher Marco, Langenthal****Was i z allerliebscht möcht ha!**

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Kaufmann Ueli, Schwarzhäusern

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen engagierten und gefühlvollen Vortrag von zwei klaren Stimmen. Die gewünschte Wirkung bleibt jedoch noch weitgehend aus. Zu schwach ist die Atemstütze und zu deutlich sind die Mängel in der noch nicht ausgereiften Darbietung. Die Steigerung von Strophe zu Strophe wertet den Vortrag auf und trägt wesentlich zum Erreichen der Klasse 2 bei. Erhaltet eure Freude an der Pflege unseres Brauchtums und arbeitet weiter an euren Stimmen. Die Voraussetzungen für eine vielversprechende jodlerische Zukunft sind vorhanden.

Tongebung (T)

Positiv Mit warmen und weich klingenden Stimmen gefällt das junge Duett bereits gut. Korrekte Kehlkopfschläge sind bei der 1. Jodelstimme schon gut hörbar.

Negativ An Ton- und Atemstütze muss noch intensiv gearbeitet werden. Die 2. Jodelstimme umgeht die Kehlkopfschläge eher noch. Die Intervallsprünge sind oft schleifend und nach oben ungenau. Teilweise kurzatmig infolge spürbarer Nervosität.

Aussprache (A)

Positiv Wo die Töne vorhanden sind, ist die Sprache verständlich und einheitlich gepflegt.

Negativ Wenig abwechslungsreiche und nicht immer abgestimmte Jodelvokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Einsätze meist exakt und einheitlich. Puls regelmässig, Taktart spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Notenwerte ungenau in den LT 4 und 8 (halbe Noten zu kurz). Fermaten zu kurz im LT 12 und in den JT 4 und 8. Zäsuren in den LT 2 und 6 lassen den Melodiefluss stocken.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung spürbar.

Negativ Differenzierung zu gleichförmig. Melodiebogen unterbrochen in den LT 2 und 6, dadurch fehlt die Spannung. Auch die fehlenden Kehlkopfschläge unterbrechen die Melodiebögen und lassen keine Spannung entstehen (siehe auch unter TA).

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Im Liedteil meistens rein, mit transparentem Klangbild. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Im Jodelteil häufig deutlich getrübt. Viele unpräzise Intervalle in beiden Jodelstimmen. Durch die spürbare Nervosität jodelt die 2. Stimme insbesondere nach der 1. Strophe nicht stabil. In der Folge ist eine leichte Steigerung feststellbar, was sich positiv auf die Reinheit und das Klangbild auswirkt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfache, zweckdienliche Begleitung, sehr diskret.

Negativ Teilweise zu leise, würde mit etwas mehr Lautstärke den Gesang noch besser unterstützen.

Juryleiter/in Zeller Marc

Juror(in): Rubin Klaus

Juror(in): Wyss Barbara

Fankhauser Melanie, Eggiwil
Schenk Rosaline, Eggiwil
Beer Deborah, Eggiwil

Neue Schnuf

Komponist: Peter und Priska Egli

Begleitung: Egli Daniela, Ranflüh

Gesamteindruck (GE)

Man merkt euch gut an, dass ihr möglichst schön und fehlerfrei singen möchtet. Ihr dürft euch vor lauter Aufpassen beim Singen aber auch freuen und etwas mutiger werden. Ihr könnt es nämlich. Die gute Probenarbeit ist deutlich hörbar.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare, und warme Stimmen, die gut zusammen passen.

Negativ Vielleicht gelingt es euch mit der Zeit, nicht so oft "e nöie Schnuf" holen zu müssen, sondern länger durchzusingen und dadurch Spannung zu erzeugen.

Aussprache (A)

Positiv Die Schlusskonsonanten "t" sind sehr prägnant gesprochen und gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist abgestimmt.

Negativ Ihr sprecht den Liedtext noch zu wenig deutlich und viele Buchstaben werden verschluckt. Auch bindet ihr viele Worte zusammen, die nicht zusammen gehören (z.B. bis_ou, muesch_im, grad_uf). Wenn ihr im Jodel noch ab und zu ein "lü" singen könntet, würde dies den Jodel farbiger und spannender machen.

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo.

Negativ Stellenweise im Liedteil verhasstet. Ihr dürft den Puls des Lieds auskosten und habt keine Eile.

Dynamik (D)

Positiv Deutlicher Spannungsaufbau im Liedteil. Gestaltungswille erkennbar.

Negativ Der Jodel blüht wenig auf und wirkt spannungslos. Ihr dürft mehr wagen, Schwelltöne zu erschaffen und wieder verklingen zu lassen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, partiturgetreu und meist rein.

Negativ 1. Stimme zu tiefes "fis" in den LT 3 und 7. 2. Stimme Tonfehler im LT 6 (anstelle "c-des" wird "c-c" gesungen). Unsichere Tonsprünge beider Jodelstimmen in der 1. Strophe in den JT 1-3.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Ein grosses Lob an die Begleiterin, die es versteht, die Kinderstimmen sehr gefühlvoll und mitgehend, mit angepasster Lautstärke zu begleiten.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea
Juror(in): Schöni Brigitte

Stand: 23.07.19

JNK - Jodler-Nachwuchs Kleininformation, WSJV

nicht bewertet

Vortrag 1889

Schwery Célia Samira, Glis

Hütt bini z'friede und froh

Begleitung: Bumann Damian, Glis

Komponist: Alex Eugster

Gesamteindruck (GE)

Man glaubt es dir, Célia, dass du beim Singen dieses Liedes "zufrieden und froh" bist. Überschwängliche Freude zeigt sich im Liedteil und auch im Jodel und du bildest mit deinem Onkel Damian eine wunderbare musikalische Einheit. Du singst engagiert und deine Stimme ist bereits weit ausgereift. Man wird an deiner Stimme noch viel Freude haben.

Tongebung (T)

Positiv Sehr schöne Stimme mit dem richtigen Stimmsitz. Hell und klar erklingen die Hochlagen, gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gute Verständlichkeit in der langsameren 2. Strophe.

Negativ Durch die etwas zu schnelle Vortragsweise in der 1. und 3. Strophe ist der Text ab und zu unverständlich. Die Anfangs- und Schlusskonsonanten müssen noch besser gepflegt werden. Wortverbindungen müssen noch ausgemerzt werden (z.B. "hütt_isch" oder "fang_ich").

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte, schöner Tempowechsel zur 2. Strophe, leichte Auftakte.

Negativ Das Grundtempo in der 1. und 3. Strophe ist etwas gar schnell, so dass man Mühe hat, den Text gut zu verstehen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung, gefühlvoll herausgearbeiteter Text, viele Höhepunkte im Lied- und Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung, mehrheitlich rein. Stets präzise Tonsprünge und sichere Hochtöne.

Negativ Da und dort leichte Trübungen mehr zufälliger Art (Verschlucken einzelner Töne wegen des sportlichen Tempos).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich, passt sich der Sängerin in Rhythmik und Dynamik sehr gut an. Phantasievolle Begleitung. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Föhn Daniel
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Stadelmann Walter



Stand: 23.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV**nicht bewertet****Vortrag 1797****Eggiwil, Jodlerfamilie Leuenberger****Wulche**

Leitung: Leuenberger-Hess Marianne, Eggiwil

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl**Gesamteindruck (GE)**

Wunderbar, wenn sich ein Familienquintett mit solch jungen Stimmen bereits zu einem transparenten Klangbild findet, sich an ein harmonisch anspruchsvolles Lied wagt und dies auch glaubwürdig und berührend interpretiert. Die Zartheit von Wolken ist gerade im Liedteil schön zu spüren. Am Stimmenausgleich ist noch etwas zu arbeiten; wahrscheinlich würde es sich empfehlen, die Bassstimme doppelt zu führen im Liedteil, damit das Fundament klarer erscheint. Mit der Weiterentwicklung der jungen Stimmen liegt bestimmt auch dynamisch noch etwas mehr drin. Der Vortrag klingt schön nach und bildet einen würdigen Abschluss des Konzertblocks.

Tongebung (T)

Positiv Gut beherrschte Jodeltechnik. Schön zusammenpassende Stimmen, präserter Stimmsitz und beherrschte Atemtechnik.

Negativ Die Bassstimmen wirken etwas spannungslos und zu wenig tragend, wodurch der Stimmenausgleich etwas in Mitleidenschaft gezogen wird. Die 1. Jodelstimme singt in der Schalllage leicht verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, gepflegt. Abwechslungsreiche, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Beweglicher Melodiefluss, schön ausgesungene Ritardandi und Fermaten, passende Tempowechsel, exakte Notenwerte.

Negativ Betontere Taktschwerpunkte würden die Metrik klarer erscheinen lassen, vor allem im Jodel.

Dynamik (D)

Positiv Klare, natürliche Melodiebogen. Feine, gefühlvolle Gestaltungsansätze im Liedteil spürbar, z.B. das Piano in den LT 4-6 der 2. und 3. Strophe und der Spannungsaufbau auf den Strophenschluss hin.

Negativ Spannung und Entspannung (z.B. mit Schwelltönen) dürften klarer sein. So würde der Gesang auch klanglich noch etwas geschmeidiger und der Jodelteil würde mehr Höhepunkte aufweisen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist in den oberen 3 Stimmen transparent und es wird bis auf ganz wenige Ausnahmen partiturgetreu intoniert.

Negativ Die 2. Bassstimme ist in den Tieflagen kaum hörbar (z.B. das "e" im LT 2, im LT 7 die Tonfolge "a-g-f", im LT 9 das "g", im JT 3 die Tonfolge "f-f-g-a" und im JT 7 das "f". Die 2. Jodelstimme unterfasst im JT 4 und 6 das "f".

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus

Stand: 17.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 1848

Frutigen, Jungjodlergruppe Frutigland

Däheim

Komponist: Franz Stadelmann

Leitung: Jungen-Neuhaus Madeleine, Frutigen

Gesamteindruck (GE)

Das Gesamtbild des grossen Kinderchors aus dem Frutigland fasziniert das Publikum. Leider fehlt dem Vortrag vor allem im Jodelteil die Frische. Alle dürften mutiger singen nach dem Motto "früh übt sich, wer ein Meister werden will".

Tongebung (T)

Positiv Voller Freude mit hellen Stimmen überrascht uns die Kinderschar aus dem Frutigland. Es wird schon sehr gut auf Atem- und Tonstütze geachtet, Textabschnitte können bis zur nächsten Kommastelle durchgesungen werden.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, einheitlich vorgetragen mit passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Meist präzise Punktierungen.

Negativ Auftakt zum LT 1 nicht einheitlich. Die Viertelnoten im JT 4 werden zu kurz gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebogen im Liedteil. Die Vorgaben werden beachtet. Im Liedteil sind dynamische Differenzierungen vorhanden.

Negativ Im Jodelteil wird der Melodiebogen in JT 2 und 6 unterbrochen. Er klingt etwas gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein, selten leicht getrübt, transparent. Exakte Einsätze und Akkordwechsel. Schöne Harmonietöne zur Orgelbegleitung, auch weil die 2. Stimme eine sichere Stimmführung aufweist. Erstaunlich reiner Jodel, wobei die 2. Jodelstimme sicherer wirkt als die 1. Stimme.

Negativ Kleine Trübung im LT 4, Schlag 1. Nicht partiturgetreu, wegen der Oktavparallelen der grossen Knaben.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Bircher Georg
Juror(in): Kohli Urs

Grindelwald, Chinderchörli

D's Chüejerglüt

Komponist: Albert von Allmen

Leitung: Steuri Annerös, Grindelwald

Gesamteindruck (GE)

Eure frischen, hellen und klaren Stimmen gefallen sehr. Die Jury und auch die Zuhörer glauben euch, dass ihr alle wisst, wovon ihr singt. Ihr dürft euch vor lauter Aufpassen aber beim Singen auch freuen, ihr könnt es nämlich. Wir haben uns jedenfalls sehr über euren Vortrag gefreut. Gut gemacht, singt weiter so!

Tongebung (T)

Positiv Eure Jodeltechnik ist gut und die Stimmen passen schön zusammen. Auch die Kehlkopfschläge kommen schön zur Geltung.

Negativ Immer darauf achten, dass ihr in den hohen Lagen nicht beginnt, den Ton nach oben zu pressen, denn dies nimmt den Tönen die Strahlkraft. Also in allen Lagen zwar konzentriert, aber doch mit der nötigen Lockerheit die Töne formen, so kommt Spannung auf ohne Verkrampfung.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte, passende Jodelvokalisation. Grösstenteils verständliche Aussprache.

Negativ Teilweise werden die Worte nicht ganz zusammen formuliert.

Rhythmik (R)

Positiv Gut erarbeitete Rhythmik. Die Notenwerte werden bis auf zwei Ausnahmen exakt gesungen und gejutzt. Gut gewähltes Tempo. Das allmähliche Langsamerwerden am Ende des Jodels ist sehr schön..

Negativ Im LT 2 wird die dritte Note punktiert und anschliessend eine Sechzehntelnote gesungen, notiert sind jedoch zwei Achtelnoten. Im JT 3 sind die dritte und vierte Note Achtel. Ihr singt jedoch eine punktierte Achtelnote mit anschliessender Sechzehntelnote.

Dynamik (D)

Positiv Ihr erzählt die Geschichte sehr schön und natürlich. Speziell die 2. Strophe gelingt euch allen sehr gut.

Negativ Den Jodel singt ihr dreimal gleich. Auch im Jutz dürft ihr lauter und leiser jodeln, damit mehr Abwechslung entsteht.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Ihr singt schön zweistimmig und sauber und könnt euren Melodien gut folgen.

Negativ Manchmal singt ihr nicht die Töne, welche auf dem Notenblatt geschrieben sind. Einzelne unreine Töne sind zu hören. Passt auf, dass ihr nach dem Vor- und Zwischenspiel eurer Begleiterin parat seid und miteinander auf dem richtigen Ton zu singen beginnt.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea

Stand: 21.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, WSJV

nicht bewertet

Vortrag 1253

Jaun, Kinderjodlerchörli

S isch nümme die Zyt

Komponist: Ernst Sommer

Leitung: Steffen Robert, Lignières

Gesamteindruck (GE)

Es ist schon etwas "gspässig", wenn eine Schar von rund 20 Mädchen und Buben auf der Bühne steht und singt "s isch nümme die Zyt, wo albe isch gsy....." ;-) Aber nichts desto trotz, ihr habt uns mit eurem fröhlichen Vortrag, euren hellen und klaren Stimmen, sehr grosse Freude bereitet. Wir ermuntern euch so weiterzufahren, um mit euren Liedern und Ständchen noch vielen Menschen schöne und unbeschwerte Momente zu ermöglichen. BRAVO!

Tongebung (T)

Positiv Sehr beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Einzelne dominante Stimmen im 1. Tenor und 2. Bass trüben leicht den Stimmenausgleich.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich in schönem Dialekt. Gut erarbeitete Jodelvokalisation.

Negativ Etwas schwere Zweit- und Endsilben wie "nüm-me" "Schmit-te".

Rhythmik (R)

Positiv Es wird in flottem Tempo und exakt musiziert. Die Einsätze sind präzise und auch sonst hören alle gut aufeinander!

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird schön aus dem Text heraus gestaltet und der Jodel erklingt hell und fröhlich.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Beachtliche Leistung! Das Chörli singt partiturgetreu und besticht mit einem stabilen, harmonischen Bild.

Negativ Die Passage im LT 8 gelingt nicht ganz wunschgemäss. Die Schlussstöne im Jodelteil sind etwas wenig gestützt und "brechen" leicht ab.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Remo



Stand: 14.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV**nicht bewertet****Vortrag 1914****Langnau, Jugendjodlerchor****Häberlis Metzgete**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Gesamteindruck (GE)

So viele kleine und grosse Mädchen und Buben in schönen Trachten und Mutzli – eine wahre Freude! Wenn alle dann noch so singen können, beweist das, dass sich die intensive Arbeit an diesem Vortrag gelohnt hat. Ihr singt schon ordentlich rein und gestaltet den Text mit leiseren und lauterem Tönen. Man spürt, dass ihr euch auf die lustige 3. Strophe – da wo das Publikum auch mitlacht – freut. Ein Kompliment an die Leiterin, welche mit der Wahl dieses Liedes "den Nagel auf den Kopf getroffen" hat. Es eignet sich sowohl vom Inhalt als auch von der Tonart her sehr gut für einen Kinderchor.

Tongebung (T)

Positiv Eure hellen Stimmen klingen schon kräftig. Ihr singt schön zweistimmig zusammen.

Negativ Die hohen Töne im Jodel sind schwierig zu treffen; da braucht es noch etwas Übung.

Aussprache (A)

Positiv Man versteht gut, wovon ihr singt. Die Jodelvokalisation passt auch. Das g von «Ruschtig» habt ihr gut geübt.

Negativ In der Liedmitte, wo nicht alle den gleichen Text gleichzeitig singen, entsteht in der Verständlichkeit ein «Gnusch». Hier müsst ihr noch lernen, innerhalb eurer Stimme aufeinander zu hören. In der 2. Strophe gelingt das besser. Versucht noch etwas mehr, die einzelnen Wörter voneinander zu trennen, damit man sie noch besser versteht, z.B. «fidel_u», «Dorf_am», «dräyt_im» oder das t von «Gurt» etwas deutlicher auszusprechen.

Rhythmik (R)

Positiv Zügig und mit gutem Grundtempo wird im Lied- und im Jodelteil gesungen.

Negativ In der Mitte des Liedteils im LT 4 haltet ihr den Ton zu lange aus. Im Jodelteil gerät hingegen die Punktierte im JT 6 zu kurz (hier sollten nicht alle gemeinsam atmen) und am Schluss reicht die Luft nicht allen gleichermaßen zum Aushalten des Tones.

Dynamik (D)

Positiv Ganz besonders gefällt die letzte Strophe mit ihren leisen Tönen und dann der laute Schluss im Jodel.

Negativ Ihr habt in der 1. und 3. Strophe bewiesen, wie ihr dynamisch differenziert singen könnt. Im Jodel der ersten beiden Strophen dürft ihr das genauso machen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reine 1. und 2. Kinderstimmen. Gut einstudierter Vortrag exakt nach Noten gesungen; ihr trefft die meisten Töne gut und singt die schwierigen Tonsprünge sehr gut.

Negativ Die Hochtöne der 1. Stimme treffen nicht alle Kinder gleich gut. Sie tönen nicht ganz einheitlich. Auch in der Liedmitte sind die Jüngerer von euch noch etwas überfordert. Da dürft ihr noch besser aufeinander hören.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Bircher Georg

Juror(in): Kohli Urs



Stand: 25.07.19

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV**nicht bewertet****Vortrag 1677****Lenk, Jungjodlergruppe Lenk, Matten, St. Stephan****Der Bärghorn**

Komponist: Adolf Stähli

Leitung: Zobrist Daniel, Beatenberg

Gesamteindruck (GE)

Liebe Kinder, ihr habt das wunderbar gemacht! Man merkt, wie gerne ihr singt und dass ihr dem Publikum die Geschichte des alten Bärghorns genau und spannend erzählen wollt. Ihr habt viel geübt, damit alle Töne und Worte richtig und schön klingen. Der Aufwand hat sich gelohnt. Mit eurem fröhlichen Vortrag habt ihr unsere Herzen und die der Zuhörer sehr berührt. Macht weiter so! Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Schöner, getragener Chorklang. Wunderschöne warme, runde und helle Kinderstimmen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Damit die Zuhörer den Text verstehen können, ist ein Augenmerk auf die deutliche Aussprache zu halten; z.B der Klinger R ist jeweils zu wenig hörbar. Auch die Endungen bei "Äplerleid", "Musig" oder "Sach" hörten wir nicht exakt.

Rhythmik (R)

Positiv Euer Rhythmusgefühl stimmt. Das habt ihr gut und exakt einstudiert.

Negativ Das Tempo ist recht gemütlich und dürfte noch etwas fröhlicher, rascher sein.

Dynamik (D)

Positiv Man merkt sehr gut, wovon ihr singt; die Geschichte vom Bärghorn wird uns sehr glaubwürdig und eindrucksvoll vermittelt.

Negativ Den Jodelteil dürftet ihr noch mehr mit "lut" und "lislig" gestalten. So wird er interessanter und lebendiger.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines, transparentes Klangbild. Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Sogar die schwierigen Stimmkreuzungen sind stets korrekt.

Negativ

Juryleiter/in Röthlisberger-Ryser Andrea

Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Schöni Brigitte

**Röthenbach i. E., Turmjutzer vo hie u dert****Mis Bärghemetli**

Komponist: Ernst Sommer

Leitung: Egli Daniela, Ranflüh

Gesamteindruck (GE)

Es ist schön zu sehen, wie gut ihr eurer Leiterin gehorcht und das singt, was sie euch lehrt. Wir können auch hören und spüren dass ihr recht aufgeregt und etwas nervös seid. Ihr wirkt dabei lieblich, aber auch etwas zu brav. Mit euren schönen Stimmen dürft ihr mehr wagen und die Freude am Singen noch mehr zeigen. Eure guten Ohren helfen euch, trotzdem genau so präzise zu bleiben, wie ihr uns das heute gezeigt habt. Dabei dürft ihr auch mal lauter, mal leiser singen, natürlich immer alle gemeinsam und so, wie es der Text verlangt. Allerdings solltet ihr versuchen, euch an die Noten in der Partitur zu halten oder Abänderungen bei der Anmeldung zu vermerken. Ihr habt aber sicher am grossen Applaus gehört, dass ihr "Mis Bärghemetli" sehr schön gesungen habt. Bravo.

Tongebung (T)

Positiv Die jungen Stimmen sind sehr ausgeglichen und passen gut zueinander. Einzelne beherrschen auch schon die Jodeltechnik sehr schön.

Negativ Im Jodelteil hört man es besonders gut, dass ihr ja nichts Falsches machen möchtet und darum auch etwas spannungslos singt. Wir haben aber deutlich gehört, dass ihr ganz schön und klar singen könnt, deshalb dürft ihr es auch wagen, etwas kräftiger und fröhlicher zu singen.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist abgestimmt und passend. Eure Aussprache ist sehr gut verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte sind meistens exakt und auch das Tempo ist so in Ordnung.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Dem Text wird recht schön nachempfunden.

Negativ Aus dynamischer Sicht dürftet ihr noch viel mehr wagen. Wenn ihr in Zukunft noch abwechslungsreicher und mit schönen Melodiebogen singt, werdet ihr noch mehr Spass an den schönen Liedern haben.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reiner, harmonischer Duettklang. Sichere Stimmführung. Präzise Tonfolgen. Für Kinder sinnvoll gewählte, stabile B-Dur-Tonart.

Negativ An vielen Stellen singt die 2. Stimme nicht immer genau das, was in der Partitur notiert ist, z.B. in den LT 1-2, im LT 7 und in den JT 1 und 5.

Juryleiter/in Hefti Simon

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Moor Ueli